WARTBURGKREIS

BETEILIGUNGS-BERICHT 2020

gemäß § 75a Thüringer Kommunalordnung

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort des Landrates 7
2. Gesellschaften des Wartburgkreises 9
3. Darstellung der Unternehmen 10

Übersicht zu den Beteiligungen der Klinikum Bad Salzungen GmbH 10

3.1 Klinikum Bad Salzungen GmbH 11

3.1. a) Gegenstand des Unternehmens 12
3.1. b) Beteiligungsverhältnisse 12
3.1. c) Besetzung der Organe 12
3.1. d) Beteiligungen der Klinikum Bad Salzungen GmbH 14
3.1. e) Zuschüsse und Kapitaleinlagen/-entnahmen des Wartburgkreises 14
3.1. f) Zahl der Beschäftigten 14
3.1. g) Stand der Erfüllung des Zwecks des öffentlichen Unternehmens 14
3.1. h) Bericht zur wirtschaftlichen Lage und Geschäftsbericht 15
3.1. i) Kennzahlen des Unternehmens 23

3.1.1 Seniorenpflege Bad Salzungen GmbH 27

3.1.1. a) Gegenstand des Unternehmens 28
3.1.1. b) Beteiligungsverhältnisse 28
3.1.1. c) Besetzung der Organe 28
3.1.1. d) Beteiligungen der Seniorenpflege Bad Salzungen GmbH 29
3.1.1. e) Zuschüsse und Kapitaleinlagen/-entnahmen des Wartburgkreises 29
3.1.1. f) Zahl der Beschäftigten 30
3.1.1. g) Stand der Erfüllung des Zwecks des öffentlichen Unternehmens 30
3.1.1. h) Bericht zur wirtschaftlichen Lage und Geschäftsbericht 30
3.1.1. i) Kennzahlen des Unternehmens 35

3.1.2 Servicegesellschaft Klinikum Bad Salzungen mbH 38

3.1.2. a) Gegenstand des Unternehmens 39
3.1.2. b) Beteiligungsverhältnisse 39
3.1.2. c) Besetzung der Organe 39
3.1.2. d) Beteiligungen der Servicegesellschaft Klinikum Bad Salzungen mbH 40
3.1.2. e) Zuschüsse und Kapitaleinlagen/-entnahmen des Wartburgkreises 40
3.1.2. f) Zahl der Beschäftigten 40
3.1.2. g) Stand der Erfüllung des Zwecks des öffentlichen Unternehmens 40
3.1.2. h) Bericht zur wirtschaftlichen Lage und Geschäftsbericht 41
3.1.2. i) Kennzahlen des Unternehmens 45

3.1.3 Fachschule für Gesundheitsfachberufe Bad Salzungen gGmbH 48

3.1.3. a) Gegenstand des Unternehmens 49

3.1.3. b) Beteiligungsverhältnisse 49
3.1.3. c) Besetzung der Organe 49
3.1.3. d) Beteiligungen der Fachschule gGmbH 50
3.1.3. e) Zuschüsse und Kapitaleinlagen/-entnahmen des Wartburgkreises 50
3.1.3. f) Zahl der Beschäftigten 50
3.1.3. g) Stand der Erfüllung des Zwecks des öffentlichen Unternehmens 51
3.1.3. h) Bericht zur wirtschaftlichen Lage und Geschäftsbericht 51
3.1.3. i) Kennzahlen des Unternehmens 56
3.1.4 MVZ Medizinisches Versorgungszentrum Bad Salzungen GmbH 59
3.1.4. a) Gegenstand des Unternehmens 60
3.1.4. b) Beteiligungsverhältnisse 60
3.1.4. c) Besetzung der Organe 61
3.1.4. d) Beteiligungen der MVZ Medizinisches Versorgungszentrum Bad Salzungen GmbH 61
3.1.4. e) Zuschüsse und Kapitaleinlagen/-entnahmen des Wartburgkreises 61
3.1.4. f) Zahl der Beschäftigten 62
3.1.4. g) Stand der Erfüllung des Zwecks des öffentlichen Unternehmens 62
3.1.4. h) Bericht zur wirtschaftlichen Lage und Geschäftsbericht 62
3.1.4. i) Kennzahlen des Unternehmens 67
Übersicht zu den Beteiligungen der GFG Gesellschaft zur Förderung des Gesundheits- und Sozialwesens in der Wartburgregion GmbH 70
3.2 GFG Gesellschaft zur Förderung des Gesundheits- und Sozialwesens in der Wartburgregion GmbH 71
3.2. a) Gegenstand des Unternehmens 72
3.2. b) Beteiligungsverhältnisse 72
3.2. c) Besetzung der Organe 73
3.2. d) Beteiligungen der GFG GmbH 73
3.2. e) Zuschüsse und Kapitaleinlagen/-entnahmen des Wartburgkreises 74
3.2. f) Zahl der Beschäftigten 74
3.2. g) Stand der Erfüllung des Zwecks des öffentlichen Unternehmens 74
3.2. h) Bericht zur wirtschaftlichen Lage und Geschäftsbericht 74
3.2. i) Kennzahlen des Unternehmens 80
3.2.1 St. Georg Klinikum Eisenach gemeinnützige GmbH 83
3.2.1. a) Gegenstand des Unternehmens 84
3.2.1. b) Beteiligungsverhältnisse 84
3.2.1. c) Besetzung der Organe 85
3.2.1. d) Beteiligungen der St. Georg Klinikum Eisenach gGmbH 86
3.2.1. e) Zuschüsse und Kapitaleinlagen/-entnahmen des Wartburgkreises 87
3.2.1. f) Zahl der Beschäftigten 87

3.2.1. g) Stand der Erfüllung des Zwecks des öffentlichen Unternehmens 87
3.2.1. h) Bericht zur wirtschaftlichen Lage und Geschäftsbericht 87
3.2.1. i) Kennzahlen des Unternehmens 104
3.2.1.1 Medizinisches Versorgungszentrum Eisenach GmbH 107
3.2.1.1. a) Gegenstand des Unternehmens 108
3.2.1.1. b) Beteiligungsverhältnisse 108
3.2.1.1. c) Besetzung der Organe 108
3.2.1.1. d) Beteiligungen der Medizinischen Versorgungszentrum Eisenach GmbH 109
3.2.1.1. e) Zuschüsse und Kapitaleinlagen/-entnahmen des Wartburgkreises 109
3.2.1.1. f) Zahl der Beschäftigten 110
3.2.1.1. g) Stand der Erfüllung des Zwecks des öffentlichen Unternehmens 110
3.2.1.1. h) Bericht zur wirtschaftlichen Lage und Geschäftsbericht 110
3.2.1.1. i) Kennzahlen des Unternehmens 124
3.2.1.2 Diakonisches Bildungsinstitut Johannes Falk gemeinnützige GmbH 127
3.2.1.2. a) Gegenstand des Unternehmens 128
3.2.1.2. b) Beteiligungsverhältnisse 129
3.2.1.2. c) Besetzung der Organe 129
3.2.1.2. d) Beteiligungen der DBI Diakonisches Bildungsinstitut Johannes Falk gemeinnützige GmbH 129
3.2.1.2. e) Zuschüsse und Kapitaleinlagen/-entnahmen des Wartburgkreises 130
3.2.1.2. f) Zahl der Beschäftigten 130
3.2.1.2. g) Stand der Erfüllung des Zwecks des öffentlichen Unternehmens 130
3.2.1.2. h) Bericht zur wirtschaftlichen Lage und Geschäftsbericht 130
3.2.1.2. i) Kennzahlen des Unternehmens 131
3.2.1.3 St. Georg Servicegesellschaft Eisenach mbH 134
3.2.1.3. a) Gegenstand des Unternehmens 135
3.2.1.3. b) Beteiligungsverhältnisse 135
3.2.1.3. c) Besetzung der Organe 136
3.2.1.3. d) Beteiligungen der St. Georg Servicegesellschaft Eisenach mbH 137
3.2.1.3. e) Zuschüsse und Kapitaleinlagen/-entnahmen des Wartburgkreises 137
3.2.1.3. f) Zahl der Beschäftigten 137
3.2.1.3. g) Stand der Erfüllung des Zwecks des öffentlichen Unternehmens 137
3.2.1.3. h) Bericht zur wirtschaftlichen Lage und Geschäftsbericht 137
3.2.1.3. i) Kennzahlen des Unternehmens 144
3.3 TGF Technologie- und Gründer-Förderungsgesellschaft Schmalkalden/ Dermbach GmbH Südthüringen 147
3.3. a) Gegenstand des Unternehmens 148
3.3. b) Beteiligungsverhältnisse 149

3.3. c) Besetzung der Organe 149
3.3. d) Beteiligungen der TGF GmbH 150
3.3. e) Zuschüsse und Kapitaleinlagen/-entnahmen des Wartburgkreises 151
3.3. f) Zahl der Beschäftigten 151
3.3. g) Stand der Erfüllung des Zwecks des öffentlichen Unternehmens 151
3.3. h) Bericht zur wirtschaftlichen Lage und Geschäftsbericht 151
3.3. i) Kennzahlen des Unternehmens 166
3.4 Rhön GmbH 169
3.4. a) Gegenstand des Unternehmens 170
3.4. b) Beteiligungsverhältnisse 171
3.4. c) Besetzung der Organe 171
3.4. d) Beteiligungen der Rhön GmbH 171
3.4. e) Zuschüsse und Kapitaleinlagen/-entnahmen des Wartburgkreises 171
3.4. f) Zahl der Beschäftigten 172
3.4. g) Stand der Erfüllung des Zwecks des öffentlichen Unternehmens 172
3.4. h) Bericht zur wirtschaftlichen Lage und Geschäftsbericht 172
3.4. i) Kennzahlen des Unternehmens 184
3.5 SDW Soziale Dienstleistungsgesellschaft Wartburgkreis mbH 187
3.5. a) Gegenstand des Unternehmens 188
3.5. b) Beteiligungsverhältnisse 189
3.5. c) Besetzung der Organe 189
3.5. d) Beteiligungen der SDW GmbH 190
3.5. e) Zuschüsse und Kapitaleinlagen/-entnahmen des Wartburgkreises 190
3.5. f) Zahl der Beschäftigten 190
3.5. g) Stand der Erfüllung des Zwecks des öffentlichen Unternehmens 190
3.5. h) Bericht zur wirtschaftlichen Lage und Geschäftsbericht 191
3.5. i) Kennzahlen des Unternehmens 198
4. Zusammenfassende Darstellungen zu den Beteiligungsunternehmen 201
4.1 Übersicht der Wirtschaftsprüfungsgesellschaften, die mit der Erstellung der Jahresabschlussprüfberichte beauftragt waren 202
4.2 Zusammenfassende Darstellung der Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen aller Beteiligungsunternehmen 204
4.3 Zusammenfassende Darstellung der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage sowie der Investitionen, Fördermittel und Darlehensverbindlichkeiten aller Beteiligungen des Wartburgkreises 206
4.4 Umsätze zwischen Wartburgkreis und dessen Tochtergesellschaften 2020 210
4.5 Kapitaleinlagen vom Wartburgkreis und dessen Tochtergesellschaften 2020 211

4.6 Verlorene Zuschüsse vom Wartburgkreis und dessen Tochtergesellschaften 2020 ____ 212
4.7 Mittelwert ausgewählter Kennzahlen der beteiligten Unternehmen im Fünfjahreszeitraum 213
4.8 Altersstruktur aller Beschäftigten in beteiligten Unternehmen im Fünfjahreszeitraum ___ 214

1. Vorwort des Landrates

Im Berichtsjahr 2020 hat sich die Zahl und Struktur der Beteiligungen des Wartburgkreises gegenüber dem Vorjahr nicht verändert, dieser verfügt zum Stichtag 31. Dezember 2020 über 13 Beteiligungen an Gesellschaften mit beschränkter Haftung, darunter 5 direkte Beteiligungen und 8 mittelbare Beteiligungen. Von den mittelbaren Beteiligungen wurden vier über die Klinikum Bad Salzungen GmbH und vier über die GFG Gesellschaft zur Förderung des Gesundheits- und Sozialwesens in der Wartburgregion GmbH (GFG) gehalten.

Die Jahresabschlüsse der Gesellschaften sind nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz (HGrG) jährlich von einem Wirtschaftsprüfer zu prüfen. Hier wird auch die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung geprüft.

Die Jahresabschlussprüfungen des Wirtschaftsjahres 2020 sind zum Berichtszeitpunkt abgeschlossen. Die vorliegenden Jahresabschlüsse sind mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Das Recht und die Pflicht zur Steuerung und Kontrolle der Beteiligungen werden für die direkten Beteiligungen und deren Tochtergesellschaften mit Unterstützung des Beteiligungsmanagement der Finanzverwaltung durch den Landrat wahrgenommen.

Der Kreisbeigeordnete des Wartburgkreises, Herr Martin Rosenstengel, übt den Vorsitz im Aufsichtsrat der GFG Gesellschaft zur Förderung des Gesundheits- und Sozialwesens in der Wartburgregion GmbH und der Klinikum Bad Salzungen GmbH sowie deren Tochtergesellschaften aus.

Die in § 73 Abs. 1 Nr. 3 ThürKO geforderte angemessene Einflussnahme des Wartburgkreises in den Aufsichtsräten aller Beteiligungen ist gesichert.

Im Geschäftsjahr 2020 wurden Investitionen in das Anlagevermögen der Beteiligungen des Wartburgkreises im Gesamtwert von 14,3 Mio. Euro (VJ: 13,5 Mio. Euro) getätigt. Dafür wurden Fördermittel in Höhe von 5,4 Mio. Euro (VJ: 2,5 Mio. Euro) in Anspruch genommen.

Zur Finanzierung dieser Investitionen sind Darlehen in Höhe von insgesamt 1,4 Mio. Euro (VJ: 4,2 Mio. Euro) aufgenommen worden. Damit betragen die investiven Darlehensverbindlichkeiten zum 31.12.2020, nach Abzug der im Jahr 2020 geleisteten Tilgungen in Höhe von 3,0 Mio. Euro (VJ: 2,7 Mio. Euro), insgesamt 28,5 Mio. Euro. Den Darlehnsverbindlichkeiten steht ein Anlagevermögen von 188,1 Mio. Euro gegenüber.

Das Umsatzvolumen der Gesellschaften mit Beteiligung des Wartburgkreises betrug in 2020 insgesamt 219,1 Mio. Euro. Darin sind Innenumsätze in Höhe von 43,0 Mio. Euro enthalten.

In der Erfolgsrechnung ist das Jahresgesamtergebnis der Beteiligungen im Berichtsjahr positiv und beträgt insgesamt 1.822 TEUR (VJ: 777 TEUR Jahresergebnis).

Mit einer Gesamtbeschäftigtenzahl nach Köpfen in Höhe von 2.939 Mitarbeitern (VJ: 2.878 Mitarbeiter), einer durchschnittlichen Zahl der Vollbeschäftigen von 2.201,60 VAK (VJ: 2.083,82 VAK) stellen die Beteiligungen des Wartburgkreises in Summe einen sehr bedeutenden Teil der Arbeitgeber in der Region dar.

Der vorliegende Beteiligungsbericht baut auf der Struktur der Beteiligungsberichte der Vorjahre auf. Neben den Darstellungen der einzelnen Gesellschaften enthält der Beteiligungsbericht in Kapitel 4 eine zusammenfassende Darstellung der Beteiligungsunternehmen.

Der Bericht wurde auf der Grundlage der aktuellen Gesellschaftsverträge, der Lageberichte der Gesellschaften sowie der Prüfberichte der Jahresabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2020 erstellt.

Die Beteiligungsanteile des Wartburgkreises sowie die der weiteren Gesellschafter sind dem folgenden Bericht zu entnehmen. Der Beteiligungsbericht dient zur Information des Kreistages und ist dem Landesverwaltungsamt vorzulegen.

Bad Salzungen, den 07.02.2022

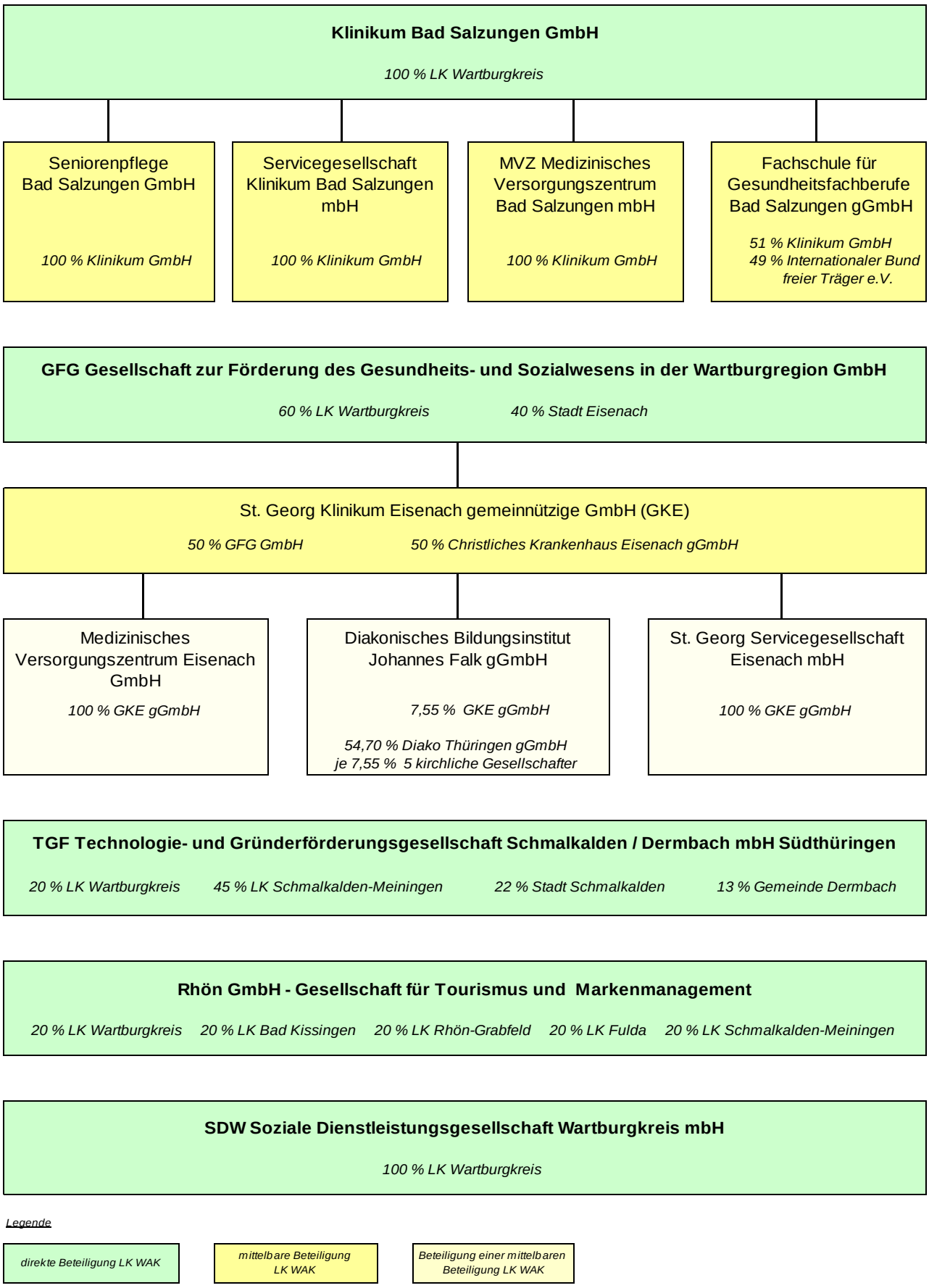
Krebs

Landrat

2. Gesellschaften des Wartburgkreises

direkte und mittelbare Beteiligungen des Landkreises

Stand: 31.12.2020



3. Darstellung der Unternehmen

Übersicht zu den Beteiligungen der Klinikum Bad Salzungen GmbH

3.1. Klinikum Bad Salzungen GmbH

100 % Wartburgkreis

Gründungsdatum: 11. Juni 1994

TOCHTERGESELLSCHAFTEN

3.1.1. Seniorenpflege Bad Salzungen GmbH

100 % Klinikum Bad Salzungen GmbH

Gründungsdatum: 25. Januar 1999

3.1.2. Servicegesellschaft Klinikum Bad Salzungen GmbH

100 % Klinikum Bad Salzungen GmbH

Gründungsdatum: 16. Dezember 1999

3.1.3. Fachschule für Gesundheitsfachberufe Bad Salzungen gGmbH

51 % Klinikum Bad Salzungen GmbH

Gründungsdatum: 26. Mai 2004

3.1.4. MVZ Medizinisches Versorgungszentrum Bad Salzungen GmbH

100 % Klinikum Bad Salzungen GmbH

Gründungsdatum: 12. Juli 2006

3.1 Klinikum Bad Salzungen GmbH

Klinikum Bad Salzungen

Akademisches Lehrkrankenhaus des Universitätsklinikums Jena

INTERNET: www.klinikum-badsalzungen.de

TELEFON: 0 36 95 / 64 - 1001

TELEFAX: 0 36 95 / 64 - 1002

Sitz der Gesellschaft	**Eintragung im Handelsregister**
Lindigallee 3	Amtsgericht Meiningen, HRB 3245
36433 Bad Salzungen	eingetragen am 12.09.1994; seit 01.11.2005 Amtsgericht Jena, HRB 303245

Gesellschaftsvertrag

Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 11. Juni 1994, zuletzt geändert am 25. November 2014, UR-NR. 1746/2014

3.1. a) Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung des Gesundheitswesens und die Sicherstellung einer optimalen medizinischen Versorgung im Allgemeinen durch die ärztliche, pflegerische, technische und kaufmännische Betreibung des Krankenhauses Bad Salzungen und aller damit verbundenen zweckdienlichen Einrichtungen.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die zur Erreichung des Geschäftszwecks notwendig und nützlich sind. Sie kann Betriebe oder Einrichtungen gründen, übernehmen, pachten oder sich an solchen beteiligen, wenn es dem Zweck des Unternehmens dient.

3.1. b) Beteiligungsverhältnisse

		Stammkapitalanteil	
		Prozent	in Euro
Gesellschafter:	Wartburgkreis	100	2.500.000

3.1. c) Besetzung der Organe

Gesellschafterversammlung: Die Gesellschafterversammlung wird durch den Landrat des Wartburgkreises, Herrn Reinhard Krebs, vertreten.

Geschäftsführung: Herr Harald Muhs
(Von der Regelung des § 286 Abs. 4 HGB wird Gebrauch gemacht)

Aufsichtsrat:

Vorsitzende/r:	Herr Martin Rosenstengel (Beigeordneter des Wartburgkreises)	
Stellv. Vorsitzender:	Herr Martin Henkel (Abgeordneter Thüringer Landtag)	ab 03.11.2020
vom Kreistag entsandte Mitglieder:		
	Herr Manfred Grob (Pensionär)	
	Herr Jürgen Dücker (Technischer Betriebswirt)	bis 03.11.2020
	Herr Georg Koch (Fachpfleger Anästhesie/ITS-Bereichsleiter)	
	Frau Silke Neuber (Dipl.-Sozialpädagogin/System. Therapeutin)	
	Frau Maria Petzold (Erzieherin)	
Arbeitnehmervertreter:	Herr Dr. Uwe Hohmann (Facharzt für Innere Medizin)	
	Frau Jana Beyer (examinierte Krankenschwester)	
	Herr Dirk Aßmus (Krankenpfleger)	

Aufsichtsratsvergütung:	2020:	9.375 €
	Vorjahr:	8.050 €

3.1. d) Beteiligungen der Klinikum Bad Salzungen GmbH

		Stammkapitalanteil	
		Prozent	in Euro
1)	Servicegesellschaft Klinikum Bad Salzungen mbH Lindigallee 3, 36433 Bad Salzungen	100	25.000
2)	Seniorenpflege Bad Salzungen GmbH Langenfelder Str. 8, 36433 Bad Salzungen	100	25.600
3)	MVZ Medizinisches Versorgungszentrum Bad Salzungen GmbH, Lindigallee 3 36433 Bad Salzungen	100	25.000
4)	Fachschule für Gesundheitsfachberufe Bad Salzungen gGmbH Langenfelder Str. 8, 36433 Bad Salzungen	51	12.750

3.1. e) Zuschüsse und Kapitaleinlagen/-entnahmen des Wartburgkreises

- keine -

3.1. f) Zahl der Beschäftigten

	2020	**2019**
Arbeitnehmer	895	858

3.1. g) Stand der Erfüllung des Zwecks des öffentlichen Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages die Förderung des Gesundheitswesens und die Sicherstellung einer optimalen medizinischen Versorgung, insbesondere im Wartburgkreis.

Der bestehende Versorgungsauftrag wird durch die Klinikum Bad Salzungen GmbH erfüllt und damit der öffentliche Zweck sichergestellt. Auf die Ausführungen im Lagebericht zum Jahresabschluss 2020 Kapitel 3.1. h) wird hingewiesen.

3.1. h) Bericht zur wirtschaftlichen Lage und Geschäftsbericht

I Darstellung des Geschäftsverlaufs (§ 289 Abs. 1 HGB)

1. Grundlagen des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung des Gesundheitswesens und die Sicherstellung einer optimalen medizinischen Versorgung, insbesondere im Wartburgkreis.

2. Entwicklung von Branche und Gesamtwirtschaft

Das Jahr 2020 war grundlegend durch die Corona-Pandemie geprägt. Zur Vermeidung der Überlastung der stationären Behandlungskapazitäten wurden restriktive Maßnahmen durch die Bundesregierung erlassen. Die Kliniken sind aufgefordert gewesen, ihren „Normalbetrieb“ mit elektiven Patienten auf die Notfallversorgung umzustellen und ihre Kapazitäten für die Versorgung von Corona-Patienten vor- und damit freizuhalten. Dies betrifft insbesondere die Intensivkapazitäten. Durch die Freihaltung von Bettenkapazitäten ist ein Leistungsrückgang in der Gesamtbranche und auch im Klinikum Bad Salzungen zu verzeichnen gewesen. Zur Sicherung dieser Vorhalteleistungen der Kliniken wurden Ausgleichsleistungen und weitreichende Anpassungen der Krankenhausgesetzgebung, insbesondere der Krankenhausfinanzierung vorgenommen, die es den Kliniken ermöglicht haben, die damit entstehenden Minderleistungen zu kompensieren. Kliniken, die insgesamt erhebliche Minderleistungen nicht kompensieren konnten, wurden durch einen Gesamterlösausgleich ökonomisch aufgefangen. Das Klinikum Bad Salzungen hat diese Maßnahmen ebenfalls umgesetzt. Ein Gesamterlösausgleich wurde nicht in Anspruch genommen.

In 2020 wurde das neu entwickelte A-DRG-System in Anwendung gebracht. Die Kalkulation war ohne die Pflegeleistungen erfolgt. Durch die Pandemie wurde es jedoch bereits ab Mitte März als Abrechnungsmaßstab weiter eingesetzt, aber es entfaltete aufgrund der nicht repräsentativen Leistungsstruktur der Kliniken noch keine entscheidende Bedeutung im Rahmen der Krankenhausfinanzierung. Ob sich durch das Verfahren Erlösveränderungen ergeben, kann aktuell nicht bewertet werden. Das erstmals im Jahr 2020 zu vereinbarende Pflegebudget ist bundesweit aufgrund erheblicher Auslegungsprobleme der gesetzlichen Regelung nur in wenigen Kliniken umgesetzt worden. Das Klinikum Bad Salzungen hat die Grundstrukturen des Pflegebudgets in den Pflegesatzverhandlungen mit den Kostenträgern diskutiert. Ein endgültiges Ergebnis steht noch aus.

Der Investitionsstau in den bundesdeutschen Krankenhäusern ist unverändert hoch. Der Freistaat Thüringen hat im Geschäftsjahr 2020 zwar mit der Steigerung der Investitionsquote wichtige und richtige, aber auch nach wie vor noch unzureichende Signale gesetzt. Das verabschiedete

Krankenhausinvestitionsgesetz mit dem Krankenhauszukunftsfonds wird in 2021 umgesetzt werden. Die Kofinanzierung des Freistaates Thüringen ist noch nicht gesichert.

Die Qualitätsdiskussion ist fest in der Gesetzgebung verankert. Die Regelungen des GBA greifen massiv in die Leistungserbringung der Kliniken ein. Leistungsbeschränkungen und Marktzugangsbarrieren sind dabei die Zielsetzung. Dies wird insbesondere durch die Personalengpässe im ärztlichen und pflegerischen Bereich potenziert. Die Forderungen nach Qualitätssicherung, Zertifizierungen und die Verpflichtung zur Abgabe von Qualitätsberichten durch die verschiedenen Kunden des Gesundheitswesens steigen weiter an. Auch hier hat die Corona-Pandemie Einfluss genommen. Der Gesetzgeber hat in vielen Bereichen Dokumentationspflichten ausgesetzt bzw. Sanktionsfreiheit gewährt, damit sich die Kliniken auf die Bekämpfung der Pandemie konzentrieren können. Die gesetzlichen Anforderungen an die externe Qualitätssicherung werden erfüllt.

Die Tarifsituation, aufgrund der hohen Nachfrage nach ärztlicher Leistung und der guten allgemeinen Konjunktur, wie auch die Herausforderung zur Bekämpfung des allgemeinen Personal- sowie Fachkräftemangels werden den gesamten Krankenhausmarkt mit zusätzlichen Kostenstrukturen belasten, die nicht vollständig durch den gesetzlichen Ausgleich aufgewogen werden. Die Regelungen des Mindestlohnes wirken sich darüber hinaus personalkostentreibend in allen Vergütungskategorien der Unternehmen und der externen Dienstleister aus. Dabei wird sich besonders der bundesweite Pflegepersonalmangel als leistungseinschränkendes Problem erweisen.

Von besonderer Bedeutung ist die gesetzliche Entwicklung für die gesamte Branche. Der Gesundheitsminister hat in 2019 eine Reihe von gesetzlichen Maßnahmen umgesetzt und für das folgende Jahr initiiert, die das System massiv verändern werden. Die Zielstellung dieser Regelungen orientiert sich auf den Abbau von Krankenhauskapazitäten. Bis zu 50 % der Klinikkapazitäten werden als diskutabel eingeschätzt. Die Versorgung soll zukünftig in verstärktem Maße ambulant erfolgen. Hierzu ist ein entsprechender Systemumbau eingeleitet. In 2019 haben die Personaluntergrenzen und die Neuordnung der stationären Notfallversorgung als erste Schritte in diesem System gegriffen. Diese Regelungen sind ebenfalls im Zuge der Corona-Pandemie durch den Gesetzgeber ausgesetzt und prolongiert worden. Ihre Gültigkeit und die erwartete Wirkungsweise bestehen darüber hinaus jedoch fort und werden durch weitere konkretisierende Maßnahmen ergänzt und vorangetrieben, in denen die aktuelle Kliniktätigkeit nicht betroffen ist.

3. Wesentliche Vorgänge des Geschäftsjahres

Wie im Rahmen der Gesamtbranche hatte die Corona-Pandemie auch auf die Klinikum Bad Salzungen GmbH massiven Einfluss. Ab dem 16. März 2020 hat das Klinikum Bad Salzungen auf Anordnung des Bundesministeriums für Gesundheit und des zuständigen Landesministeriums Thüringen auf den Corona-Notbetrieb umgestellt. Es wurden umfassende Maßnahmen auf der

Basis der gesetzlichen und institutionellen Vorgaben des RKI zum Schutz der Patienten, Besucher und Mitarbeiter umgesetzt. Dabei wurden umfassende Strukturmaßnahmen im organisatorischen, baulichen und im Segment der Beschaffung durchgeführt, damit eine möglichst sichere und hygienisch einwandfreie Versorgung gewährleistet werden konnte. Die Sperrung der Klinik für Besucher und über weite Teile des Jahres auch für die ambulante Versorgung hat ebenfalls maximalen Einfluss auf das Leistungsgeschehen und die Abläufe in der Klinik genommen.

Wie in Deutschland insgesamt, gab es mehrere Wellen der Pandemie auch in der Klinikum Bad Salzungen GmbH. Je nach epidemiologischer Lage wurden dabei die Konzepte angepasst und sukzessive die Maßnahmen lockerer oder strenger gehandhabt. Insgesamt war das gesamte Leistungsgeschehen der Klinik maximal eingeschränkt und auf die von staatlicher Seite geforderte Corona-Bekämpfung eingestellt. Insgesamt wurden in der Spitze fast hundert Corona Patienten gleichzeitig stationär in allen Leistungsintensitäten versorgt. Entsprechende Isoliereinheiten wurden vorgehalten und betrieben.

Die vorgeschriebene Vorhaltung von persönlicher Schutzausrüstung und die Durchführung von Corona-Testungen wurde ebenfalls weitreichend unter großem logistischem Aufwand realisiert. Die Finanzierung wurde über Regelungen der Krankenhausfinanzierung abgedeckt.

Im Zuge der Corona-Pandemie wurde die bis dato in zwei Ebenen betriebene IMC-Station zusammengelegt. Diese organisatorische Maßnahme wird auch in Zukunft so weiter gelebt, um Synergieeffekte in der Versorgung zu realisieren. Ein Förderantrag beim Freistaat Thüringen wurde bereits im Jahre 2019 zur Neustrukturierung dieses Bereichs gestellt.

Der zugewiesene Versorgungsauftrag einer neurologischen Belegabteilung wurde in 2020 aufgrund der Corona-Situation noch nicht umgesetzt.

Im Zuge der Anpassung an neue gesetzliche Regelungen für die stationäre und ambulante Versorgung soll der Funktionsbereich Endoskopie und Innere Medizin allgemein erweitert und entsprechend der modernen Erfordernisse umgestaltet werden. Damit dies in Zukunft erfolgen kann, wurde in 2020 eine Übergangslösung für die Aufbereitung der Endoskopie realisiert, um auf dem neuesten Stand handlungsfähig zu bleiben, bis die Förderentscheidung getroffen wird.

Im Rahmen der ambulanten Versorgung wurden weitere Kooperationen geschlossen. Durch eine weitere hausärztlich-internistische Praxisstruktur konnte die Verzahnung zwischen stationärem und ambulantem Bereich auf der Grundlage der gesetzlichen Vorgaben zur Trennung von ambulanten Leistungen aus dem Klinikbereich Rechnung getragen werden.

Auch in 2020 wurden einige Zertifizierungsmaßnahmen im medizinischen und technischen Umfeld umgesetzt. Dies erfolgt ebenfalls unter den Kautelen der Corona-Pandemie. Trotz der Einschränkungen konnten alle Zertifikate erhalten werden und so die entsprechende Leistungsfähigkeit der Klinik dokumentiert werden.

Im Rahmen der Pflegeausbildung wurde in 2020 in enger Kooperation mit den Tochterunternehmen, der Seniorenpflege Bad Salzungen GmbH und der Fachschule für Gesundheitsberufe Bad Salzungen gGmbH, die Generalistik umgesetzt. Die Ausbildungskapazitäten sind ab 1. September 2020 erweitert worden.

Um dem Pflegepersonalmangel vorzubeugen, sind umfassende Projekte mit ausländischen Partnern initiiert worden. Die Strukturen sollen auch mittels einer eigenen Sprachschule eine kontinuierliche Ausbildung und Weiterentwicklung von ausländischen Pflegekräften zu in Deutschland anerkannten Fachkräften realisieren.

Im Rahmen von internen Projekten bereitet sich das Klinikum Bad Salzungen auf die anstehenden Gesetzesänderungen vor. Auch in 2020 lag der Schwerpunkt auf der Umsetzung der Pflegepersonaluntergrenzen und darüber hinaus bei der Einführung des Pflegebudgets. Andere Maßnahmen beziehen sich auf die Regelungen des MDK-Reformgesetzes und diverser anderer Regelungen, die sich auf die Struktur des Klinikums auswirken können.

4. Erklärung zur Unternehmensführung

Bereits im Geschäftsjahr 2015 haben die Organe der Gesellschaft über die Umsetzung der Pflichten aus dem „Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst“ beraten.

Der Aufsichtsrat ist seit dem Geschäftsjahr 2015 unverändert mit 9 Mitgliedern besetzt. Mit Beschlussausfertigung des Kreistages am 27. August 2019 und damit Berufung und Entsendung von Aufsichtsratsmitgliedern sind nunmehr 3 Frauen im Aufsichtsrat der Klinikum Bad Salzungen GmbH vertreten, was einer Quote von 33 % entspricht.

Der Anteil der Frauen zwei Führungsebenen unterhalb der Geschäftsführung liegt bei einem Geschäftsführer unverändert über 30 %.

Aufgrund der gegebenen krankenhaus- und kommunalrechtlichen Spezifika wurde eine zu erreichende Quote für den Frauenanteil im Aufsichtsrat, der Geschäftsführung sowie zwei Führungsebenen unterhalb der Geschäftsleitung nicht festgelegt.

II Darstellung der Lage

Die Steuerung des Klinikums erfolgt unter anderem auf der Basis von krankenhausspezifischen Leistungsindikatoren. Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage hat sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt entwickelt:

1. Ertragslage

Die Klinikum Bad Salzungen GmbH hat im Januar 2021 für 2020 mit den Kostenträgern über das Budget im Bereich des Krankenhausentgeltgesetzes verhandelt. Die besprochenen Eckdaten würden eine Steigerung des Budgets im Rahmen der gesetzlichen Steigerungsraten vorsehen. Die Inhalte des Pflegebudgets wurden ebenfalls mit weitreichendem Konsens diskutiert. Eine verbindliche Vereinbarung liegt hierüber jedoch ebenso wenig vor wie für den Restbereich des Ausbildungsbudgets. Aus diesem Grund wurden entsprechende Risikovorsorgen in Bezug auf diese Erlöse vorgenommen. Für den Leistungsbereich der BPflV liegt eine verbindliche Vereinbarung mit den Kostenträgern vor, die auf einer Fortschreibung des Budgets 2019 um die Veränderungsrate basiert.

Die Klinikum Bad Salzungen GmbH hat im Geschäftsjahr 2020 14.874 (Vorjahr 18.784) stationäre und teilstationäre Fälle behandelt. Die wesentlichen Umsatzbestandteile ergeben sich aus dem Leistungsbereich, dem Pflegebudget und den Ausgleichszahlungen. Die Umsatzerlöse betragen in 2020 in Summe TEUR 82.549 (Vorjahr: TEUR 78.707).

Die Löhne und Gehälter sind im Vergleich zum Vorjahr von TEUR 49.451 auf TEUR 51.407 infolge von Personal- und Tarifveränderungen gestiegen. Sondermaßnahmen wie Kurzarbeit wurden nicht in Anspruch genommen. Eine gute Kooperation im Personalbereich mit den Tochtergesellschaften MVZ, Seniorenpflege und Servicegesellschaft besteht

Zum 31. Dezember 2020 sah der Personalbestand der Klinikum Bad Salzungen GmbH folgendermaßen aus:

	IST 2019 Köpfe	**IST 2020 Köpfe**	**Köpfe**
Ärztlicher Dienst	144	147	3
Pflegedienst	341	342	1
Med.-technischer Dienst	118	121	3
Funktionsdienst	113	99	-14
Wirtschafts- und Vers.-dienst	13	12	-1
Technischer Dienst	14	15	1
Verwaltungsdienst	65	67	2
Sonderdienst	2	2	0
Sonstiges Personal	11	10	-1
Schüler Gesundheits- und Krankenpflege	82	97	15
gesamt	**903**	**912**	**9**

enthalten	**in Personen**
Bundesfreiwilligendienst	1
Mitarbeiter in der Elternzeit tätig	0
Auszubildende	5
Mitarbeiter geringf. Besch.	7

Im Jahresdurchschnitt stieg die Zahl der Mitarbeiter inklusive Auszubildende und Geschäftsführung um 21 auf 916.

Der Materialaufwand stieg im Geschäftsjahr, nicht zuletzt bedingt durch die zusätzlichen Ausgaben für die Corona Pandemie, von TEUR 20.208 auf TEUR 21.204.

Das Betriebsergebnis hat sich um TEUR 845 gegenüber dem Vorjahr erhöht.

Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2020 stieg im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 1.367 auf TEUR 1.991.

Die Gesellschaft konnte ihr wirtschaftliches Ergebnis positiv gestalten. Die Auswirkungen der Corona Pandemie haben sowohl im Ertrags- wie im Kostenbereich massive Auswirkungen gehabt. In Summe konnte eine positive Ergebnissituation gehalten werden.

2. Vermögenslage

Das Investitionsvolumen 2020 betrug TEUR 3.644. Die wesentlichen Vermögenszuwächse sind in verschiedenen Baumaßnahmen am Standort Lindigallee zu sehen. Zur Substanzerhaltung der Liegenschaft Esplanade 2 in Bad Liebenstein wurden die dortigen Außenanlagen erneuert und damit die Attraktivität des Standortes verbessert. Darüber hinaus wurde auch in die Medizintechnik investiert. Für neu- und ersatzbeschaffte Anlagegüter wurden in 2020 ca. TEUR 1.810 pauschale Fördermittel ausgegeben. Die zum Bilanzstichtag noch nicht zweckentsprechend verwendeten pauschalen Fördermittel sind insbesondere für den Erwerb von medizinischen Investitionsgütern vorgesehen.

Die liquiden Mittel haben sich im Geschäftsverlauf von TEUR 18.031 auf TEUR 25.155 erhöht. Der Jahresüberschuss der Gesellschaft führte zu einem Anstieg des Eigenkapitals.

Die Liquidität der Gesellschaft ist gesichert.

III Risiko- und Chancenbericht

Die Gesetzgebung im Gesundheitswesen ist im ständigen Wandel. Eine stabile Kontinuität der Rahmenbedingungen ist aufgrund der ausgabenorientierten Politik nicht zu erwarten. Das fallpauschalierte Abrechnungssystem hat sich ab 2020 grundlegend durch die Einführung des Pflegebudgets und eines neuen DRG-Kataloges verändert. Der bundesweite Leistungsstillstand aufgrund der Corona-Pandemie lässt eine weitreichende Bewertung der Leistungen in 2020 nicht zu. Auf dieser Grundlage ist eine langfristige Ausrichtung und Planung nur unter bestimmten Annahmen und Unsicherheiten möglich.

Das DRG-System hatte sich grundsätzlich bewährt. Durch die eingeleiteten Änderungen ergibt sich ein grundlegend neues System ohne Erfahrungswerte für die Unternehmen. Allerdings sollte bei der erwarteten Leistungsentwicklung die zukünftige Budgeterreichung möglich sein.

Die hierzu notwendige medizinische Entwicklung ist durch verschiedene Projekte in die Wege geleitet. Dabei steht vor allem die Absicherung des Versorgungsbedarfes in der Region im Vordergrund. Die Kooperationen im Verbundbereich werden ausgebaut, sowohl die Strukturen des MVZ als auch diejenigen der Seniorenpflege sollen weiter ausgebaut werden, um Synergien nutzen zu können.

Die Finanzierbarkeit von Gesundheit und den damit aufoktroyierten rechtlichen Bestimmungen werden den Krankenhausmarkt in Deutschland umfassend verändern. Die Ambulantisierung von Krankenhausleistungen wird einen enormen Einschnitt in die zukünftige Versorgung von kranken Menschen nehmen. Das Klinikum verfügt mit seinen bisherigen Strukturen, insbesondere der engen Verzahnung mit dem MVZ, über eine positive Ausgangsbasis für die Gestaltung dieses Ambulantisierungsprozesses.

Die langfristigen Auswirkungen dieser Umstrukturierung sind, nicht zuletzt aufgrund der Corona-Pandemie, noch nicht zu bewerten.

Die demographische Entwicklung sorgt dafür, dass es in den Bereichen Pflege und Arzt-Dienst jetzt schon und in Zukunft zu einem extremen Personalnotstand kommt. Entsprechende Projekte zur Gewinnung von Fachkräften sind etabliert.

Durch die öffentliche Diskussion zeigt sich der politische Wille, die Qualitätsdiskussion in stationären und ambulanten Medizinbereichen zu forcieren. Die Qualitätsdiskussion hat grundsätzlich bereits Einzug in die Gesetzgebung gehalten. Einhergehend ist mit Leistungsbeschränkungen und Vorhaltungen in Leistungsbereichen zu rechnen. Die Entwicklungen hierauf sind nicht absehbar. Außerdem wird dies administrativen Aufwand bedeuten, der sich belastend auf die Kosten und das Leistungsportfolio auswirken kann. Weitere Auswirkungen sind derzeit nicht im Detail zu prognostizieren. Das Klinikum bereitet sich fortlaufend und soweit möglich durch interne Projekte und Strukturentwicklungen auf die Veränderungen vor.

Das Bundesministerium für Gesundheit (BMG) hat eine Verordnung zur Festlegung von Pflegepersonaluntergrenzen in pflegesensitiven Bereichen in Krankenhäusern (Pflegepersonaluntergrenzen-Verordnung – PpUGV) erlassen, die zum 1. Januar 2019 in Kraft getreten ist. Die Umsetzung wurde in 2019 realisiert. Es gab keine negativen Abweichungen. Die zukünftigen Erweiterungen werden in gleicher Weise bearbeitet. Dieses System der Personalvorgaben ist in Zeiten der Personalengpässe problematisch, da sie zwar vordergründig die Personalausstattung der Kliniken mit Pflege auf den Stationen verbessern sollen, aber real zu einer Verschärfung der Pflegenotstandsituation im gesamten Pflegemarkt beitragen. Wesentlich ist es, dass die Politik die Rahmenbedingungen schafft, den Kliniken Personal zur Verfügung zu stellen.

Der Anstieg der Personalkosten wird sich bei gleichbleibendem Personalbestand weiter fortsetzen. Das Klinikum wird dabei jedoch auf die Entwicklungen flexibel reagieren. Aufgrund des allgemeinen Personal- und Fachkräftemangels, insbesondere in den medizinischen Bereichen, ergeben sich darüber hinaus nicht unerhebliche Kosten- wie auch Leistungsrisiken.

IV Sonstige Angaben

Prognosebericht

Die Corona-Pandemie wird sich nach heutigem Stand noch durch das gesamte Jahr 2021 ziehen und in gleicher Weise wie in 2020 das Leistungsgeschehen bestimmen. Alle sich daraus ableitenden wirtschaftlichen Prozesse und Strukturen werden analog des Vorjahres davon tangiert werden. Bezüglich der Erlössituation sind gesetzliche Regelungen zur Liquiditätssicherung durch Ausgleichszahlungen und Erlösausgleichsregelungen in der politischen Diskussion. Ein entsprechender Referentenentwurf des BMG liegt hierzu bereits vor.

Unabhängig davon wird das Klinikum die interdisziplinäre Zusammenarbeit innerhalb des Krankenhauses weiter ausweiten. Die Klinikum Bad Salzungen GmbH wird weitere medizinische Konzepte umsetzen, um das Leistungsangebot nach der Corona-Pandemie und der Öffnung der Kliniken für die elektiven Patienten zu verbessern und gegebenenfalls auszuweiten.

Die Klinikum Bad Salzungen GmbH wird sich darüber hinaus durch die Fortführung unserer internen Projekte weiter auf die Entwicklung der gesetzlichen Grundlagen einstellen.

Zur Optimierung von Leistungsprozessen und -angeboten sind weitere bauliche Projekte geplant.

Unter der Annahme eines vergleichbaren Geschäftsverlaufes für die Jahre 2021 und 2022 wird mit einem leicht sinkenden Jahresergebnis gerechnet.

3.1. i) Kennzahlen des Unternehmens

a) BILANZDATEN im Vergleich *(in T€, Rundungsdifferenzen +/- 1 T€)*

AKTIVA	**2016**	**2017**	**2018**	**2019**	**2020**
Anlagevermögen	**92.574**	**90.714**	**89.431**	**89.480**	**86.948**
Immaterielle Vermögensgegenstände	440	335	433	480	497
Sachanlagen	88.643	86.882	85.501	85.563	83.013
Finanzanlagen	3.491	3.497	3.497	3.437	3.438
Umlaufvermögen	**37.488**	**36.536**	**36.913**	**34.928**	**40.923**
Vorräte	2.104	2.202	2.007	2.201	3.146
Forderungen u. sonstiges Vermögen	11.010	12.068	10.517	14.696	12.622
Liquide Mittel	24.374	22.266	24.389	18.031	25.155
Aktive Rechnungsabgrenzung	**51**	**65**	**65**	**93**	**154**
Bilanzsumme Aktiva	**130.113**	**127.315**	**126.409**	**124.501**	**128.025**

PASSIVA					
Eigenkapital	**51.763**	**53.378**	**54.716**	**55.340**	**57.331**
Gezeichnetes Kapital	2.500	2.500	2.500	2.500	2.500
Kapital-/Gewinnrücklagen	45.428	48.928	50.828	52.128	52.728
Gewinn- und Verlustvortrag	120	335	50	88	112
Jahresergebnis	3.715	1.615	1.338	624	1.991
Sonderposten	**58.530**	**56.810**	**54.514**	**53.665**	**52.289**
Rückstellungen	**3.238**	**3.124**	**3.604**	**3.774**	**6.113**
Verbindlichkeiten	**16.580**	**13.984**	**13.569**	**11.719**	**12.279**
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	7.591	6.636	7.505	6.945	9.039
Verbindlichkeiten > 1 Jahr	8.989	7.348	6.064	4.774	3.240
Passive Rechnungsabgrenzung	**2**	**19**	**6**	**3**	**13**
Bilanzsumme Passiva	**130.113**	**127.315**	**126.409**	**124.501**	**128.025**

b) GuV - DATEN im Vergleich *(in T€, Rundungsdifferenzen +/- 1 T€)*

	2016	2017	2018	2019	2020
Umsatzerlöse	69.872	71.228	72.876	78.707	82.549
Bestandsveränderungen / Eigenleistungen	33	-86	-16	-16	300
Gesamtleistung	**69.905**	**71.142**	**72.860**	**78.691**	**82.849**
Materialaufwand/Fremdleistungen	17.744	18.106	18.051	20.208	21.204
Rohertrag	**52.161**	**53.036**	**54.809**	**58.483**	**61.645**
Sonstige betriebliche Erträge	499	451	623	961	1.550
Rohergebnis	**52.660**	**53.487**	**55.432**	**59.444**	**63.195**
Personalaufwand	40.372	42.946	45.400	49.451	51.407
Erträge aus der Zuwendung zur Finanzierung von Investitionen	937	946	2.055	1.327	4.519
Erträge aus der Aufl. von Sopo/Verb. nach KHG und aufgrund sonst. Zuwend. zur Finanzierung des Anlagevermögens	3.373	3.346	3.193	3.199	3.266
Aufwendungen aus der Zuführung von Sopo/Verb. nach KHG und aufgrund sonst. Zuwend. zur Finanzierung des Anlagevermögens	939	966	2.054	1.343	4.535
Abschreibungen	5.691	5.680	5.599	5.877	6.160
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.474	6.505	6.179	6.559	6.885
Erträge aus Ausleihungen des Finanz-anlagevermögens	30	33	40	36	63
Finanzergebnis	278	-40	-70	-80	-40
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**3.802**	**1.675**	**1.418**	**696**	**2.016**
Steuern	87	60	80	72	25
Jahresergebnis	**3.715**	**1.615**	**1.338**	**624**	**1.991**

c) AUSGEWÄHLTE KENNZAHLEN

Kennzahl	2019	2020
Eigenkapitalquote (%)	88	86
Verschuldungskoeffizient (%)	14	17
Liquidität 1. Grades (%)	177	172
Liquidität 2. Grades (%)	322	259
Liquidität 3. Grades (%)	343	280
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit (T€)	-212	8.737
Tilgungsbereitschaft (%)	-10	494
Leistung je Mitarbeiter (€)	84.722	85.899

Mitarbeiterstruktur	**2019**		**2020**	
nach Vollkräften	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Ärztlicher Dienst	130,00	18,90	130,93	16,81
Pflegedienst	289,00	42,01	378,87	48,65
Medizinisch-technischer Dienst	95,00	13,81	98,49	12,65
Funktionsdienst	85,00	12,35	79,01	10,15
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	12,00	1,74	11,99	1,54
Technischer Dienst	11,00	1,60	12,10	1,55
Verwaltungsdienst	57,00	8,28	56,38	7,24
Sonderdienst	2,00	0,29	1,71	0,22
Sonstiges Personal	7,00	1,02	9,23	1,19
davon *Auszubildende*	*8,00*	*1,16*	*85,16*	*10,94*
Summe Mitarbeiter	**688,00**	**100,00**	**778,71**	**100,00**

Altersstruktur	2019		2020	
nach Köpfen				
bis 20 Jahre	64	7,46	73	8,16
21 - 40 Jahre	415	48,37	432	48,27
41 - 60 Jahre	390	45,45	378	42,23
über 60 Jahre	60	6,99	78	8,72
davon Langzeitkranke u. MA in Elternzeit	-71	-8,28	-66	-7,37
Summe Mitarbeiter	**858**	**100,00**	**895**	**100,00**

Erläuterung zur Differenz

	2019	2020
Personalbestand lt. Personalstatistik	858	895
Beschäftigte lt. Alterstruktur	929	961
davon Langzeitkranke Bilanzstichtag	42	40
Mitarbeiter mit Abrufvertrag	1	0
Mitarbeiter in der Elternzeit	28	26
Gesamt	858	895

3.1.1 Seniorenpflege Bad Salzungen GmbH

SENIORENPFLEGE
Bad Salzungen GmbH

TELEFON: 0 36 95 / 60 92 22

TELEFAX: 0 36 95 / 60 92 02

Sitz der Gesellschaft	**Eintragung im Handelsregister**
Langenfelder Straße 8 36433 Bad Salzungen	Amtsgericht Meiningen, HRB 5046 eingetragen am 29.04.1999, seit 01.11.05 Amtsgericht Jena, HRB 305046

Gesellschaftsvertrag

Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 04.07.2016, UR-NR. 996/2016.

3.1.1. a) Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages die Erbringung von Dienstleistungen auf dem Gebiet der Altenhilfe und -pflege, einschließlich ambulanter, stationärer bzw. teilstationärer Pflegeleistungen jedweder Art. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die mit dem genannten Unternehmensgegenstand in einem wirtschaftlichen und organisatorischen Zusammenhang stehen. Die Gesellschaft kann im Rahmen der Gemeinnützigkeit alle Geschäfte betreiben, die der Verwirklichung des Gegenstandes der Gesellschaft dienen. Sie darf insbesondere andere Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art übernehmen und sich an solchen Unternehmen beteiligen und Zweigniederlassungen errichten, soweit dies gemeinnützigkeitsrechtlich zulässig ist.

3.1.1. b) Beteiligungsverhältnisse

		Stammkapitalanteil	
		Prozent	Euro
Gesellschafter:	Klinikum Bad Salzungen GmbH	100	25.600

3.1.1. c) Besetzung der Organe

Gesellschafterversammlung: Die Gesellschafterversammlung wird vertreten durch den Geschäftsführer der Klinikum Bad Salzungen GmbH, Herrn Harald Muhs.

Geschäftsführung: Herr Harald Muhs

Gesamtbezüge 2020: 0 €

Aufsichtsrat:

Vorsitzende/r:	Herr Martin Rosenstengel (Beigeordneter des Wartburgkreises)
Stellv. Vorsitzender:	Herr Manfred Grob (Kreistagsmitglied)
	Herr Martin Müller (Bürgermeister der Stadt Vacha)
	Herr Christoph Walter (Baggerfahrer / Maschinenanlagenführer)
	Frau Silke Neuber (Dipl.-Sozialpädagogin/System. Therapeutin)
	Frau Martina Zentgraf-Christ (Physiotherapeutin)

Aufsichtsratsvergütung	2020:	1.200 €
	Vorjahr:	1.000 €

3.1.1. d) Beteiligungen der Seniorenpflege Bad Salzungen GmbH

- keine -

3.1.1. e) Zuschüsse und Kapitaleinlagen/-entnahmen des Wartburgkreises

- keine -

3.1.1. f) Zahl der Beschäftigten

	2020	2019
Arbeitnehmer:	225	208

3.1.1. g) Stand der Erfüllung des Zwecks des öffentlichen Unternehmens

Es wird auf den Lagebericht unter Kap. 3.1.1. h) verwiesen.

3.1.1. h) Bericht zur wirtschaftlichen Lage und Geschäftsbericht

I Darstellung des Geschäftsverlaufs (§ 289 Abs. 1 HGB)

1. Grundlagen des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Dienstleistungen auf dem Gebiet der Altenhilfe und -pflege, einschließlich ambulanter, stationärer bzw. teilstationärer Pflegeleistungen jedweder Art.

2. Entwicklung von Branche und Gesamtwirtschaft

Die Corona-Pandemie hat die Gesamtbranche schwer getroffen. Das Kerngeschäft besteht in der Versorgung von Personengruppen, die in der Pandemiezeit die höchste Gefährdungsstufe hatten und haben. Das hatte zur Folge, dass in vielen Pflegeheimen Corona-Ausbrüche zu verzeichnen waren. Damit gingen Einrichtungsquarantänen mit Aufnahmestopps sowie umfassende Quarantäne-Anordnungen für Mitarbeiter einher. Dies führte zu erheblichen Leistungs- und Umsatzeinbrüchen. Gleichzeitig war dies mit erheblichen Mehraufwendungen verbunden.

Weiterhin führt der demographische Wandel dazu, dass die Nachfrage nach Leistungen der Pflege, insbesondere der Altenpflege weiterhin zunimmt. Das Angebot im Wartburgkreis ist bei Ausnutzung der Kapazitäten ausreichend. Aufgrund des Pflegepersonalmangels ergibt sich jedoch die Situation, dass die meisten Pflegeheime nicht alle Betten belegen können. Dadurch ergeben sich Unterversorgungssituationen in der Bevölkerung. Neue Angebotsformen des betreuten Wohnens etablieren sich mit günstigerem Kostenniveau aufgrund geringerer Leistung.

Der Wettbewerb um in der gesamten Bundesrepublik nicht vorhandene Pflegefachkräfte nimmt deutlich zu. Neben den Pflegeheimen müssen auch Krankenhäuser und Reha -Kliniken aufgrund von gesetzlichen Vorgaben zur Verbesserung der von der Politik gewünschten Pflegequalität ihre Kapazitäten massiv erweitern. Die Bundesagentur für Arbeit stellt fest, dass es in Thüringen und darüber hinaus einen erheblichen Mehrbedarf an Pflegekräften gibt. Die Bundesregierung hat

Maßnahmen angekündigt und gesetzliche Finanzierungsregelungen umgesetzt, deren Wirkung jedoch aufgrund der nicht vorhandenen Personalkapazitäten ins Leere geht. Die Einbindung ausländischer Fach- als auch Hilfskräfte, sowohl in der Gesamtbranche als auch in der Seniorenpflege Bad Salzungen GmbH, ist unabdingbar. Die politische Unterstützung bei der tragfähigen und langfristigen Etablierung ausländischer Pflegekräfte ist jedoch insuffizient. Administrative Hemmnisse auf allen Ebenen des Aufenthaltsrechtes blockieren dabei dringend benötigte Strukturen.

Der Sachverhalt wird durch die Neuregelung der Ausbildung weiter verstärkt. Die Generalistik überwindet die Grenzen des Einsatzes von Pflegefachkräften der Altenpflege in den besser bezahlten Kliniken. Ein Sog der Kliniken in Bezug auf die Auszubildenden der Altenpflege ist zu erwarten. Ein Nachwuchsproblem in der Altenpflege ist damit gesetzlich definiert. Die damit einhergehende geänderte Finanzierung ist jedoch positiv im Sinne der Zukunftsgestaltung der Ausbildung zu sehen. Aktuell werden die Möglichkeiten der Ausbildung genutzt und die maximal mögliche Zahl an Auszubildenden in 2020 und 2021 beschäftigt.

Die Mindestlohnentwicklung treibt die Preisspirale weiter an. Allerdings wird dieser Effekt auf dem Fachkräftemarkt bereits durch den allgemeinen Preiseffekt von Angebot und Nachfrage übertroffen. Da es jedoch keine neuen Pflegekräfte gibt, werden die Preissprünge im Lohnbereich nur dazu dienen, die Kapazitäten an Personal zu halten und nicht dazu, diese auszubauen. Dies wird drastische Auswirkungen auf die Personalkosten, Preise und die Auslastungen haben.

Die Investitionsfinanzierung der Einrichtungen durch die Länder erfolgt in Thüringen nicht mehr. Frei finanzierte Einrichtungen haben wirtschaftliche Nachteile im Wettbewerb aufgrund höherer Zuzahlungen der Nutzer.

3. Umsatz- und Auftragsentwicklung

Die Corona-Pandemie führte im Zusammenhang mit Belegungsbeschränkungen durch die Aufsichtsbehörde sowie der weiterhin problematischen Fachkraftsituation zu sinkenden Auslastungen. Dementgegen ist die Nachfrage nach Pflegeplätzen weiterhin hoch. Aktuell bestehen in den verschiedenen Einrichtungen der Seniorenpflege Bad Salzungen GmbH entsprechende Wartelisten.

Die Gesamtleistung im Geschäftsjahr 2020 beträgt TEUR 7.948 (VJ TEUR 7.954). Gestiegene Pflegesätze in den Einrichtungen konnten den Ertragsrückgang, aufgrund rückläufiger Belegung, nicht vollständig kompensieren.

4. Investitionen

Im Geschäftsjahr wurden Investitionen mit einem Gesamtvolumen in Höhe von TEUR 1.413 unter anderem in den Ausstattungsbereichen vollzogen. Die Baumaßnahme in Bad Liebenstein wurde Mitte 2020 beendet und der neue Bereich wurde in Betrieb genommen.

5. Personal- und Sachbereich

Die Gesellschaft kann durch die Kooperation mit der Muttergesellschaft und dem erfolgreichen Einsatz ausländischer Fach- und Hilfskräfte den extremen Fachkräftemangel zwar reduzieren, aber nicht vollständig kompensieren. Eine Reduzierung der Belegungskapazitäten war wie auch in anderen Pflegeunternehmen der Region, in den Einrichtungen der Seniorenpflege Bad Salzungen GmbH im Geschäftsjahr 2020 unabdingbar. Verschärft wurde die Situation durch Quarantäne-Anordnungen der Gesundheitsämter für Mitarbeiter. Entgeltanpassungen der allgemeinen und Fachkräfte fanden im laufenden Kalenderjahr statt.

Die Gesellschaft beschäftigte jahresdurchschnittlich 190 gewerbliche Mitarbeiter.

6. Sonstige wesentliche Vorgänge des Geschäftsjahres

Die Gewinnung und Ausbildung von Fachkräften und allgemeinem Personal ist nach wie vor ein großes Problem im Bereich der Altenpflege. Aus diesem Grund hat die Seniorenpflege Bad Salzungen GmbH auch im laufenden Jahr mehrere Projekte zur Gewinnung und zum Anlernen von ausländischen Fachkräften weiter vorangetrieben und ausgebaut, welche dem bundesweiten Fachkräftemangel entgegenwirken soll und um eigene Möglichkeiten entwickeln zu können.

II Darstellung der Lage

1. Ertragslage

Die Umsatzerlöse als wesentlicher Leistungsindikator sind gesunken. Gründe hierfür liegen im gesteuerten Belegungsrückgang der Einrichtungen, der auf Grund der regionalen und bundesweit angespannten Fachkräfte-Situation den Pflegeeinrichtungen aufoktroyiert und damit verursacht wird. Überlagert wird dieser Effekt noch durch die Belegungsausfälle aufgrund der Corona-Beschränkungen.

Der Personalaufwand stieg weiter trotz jahresdurchschnittlich sinkender Mitarbeiterzahlen um TEUR 196. Dies ist vor allen Dingen auf Lohnanpassungen zurückzuführen. Die Entwicklung der übrigen betrieblichen Aufwendungen spiegelt sich in der Umsatzsituation wieder. Aufgrund der Corona-Pandemie konnten bestimmte Leistungsstrukturen nicht umgesetzt werden. In Abstimmung der Kooperationspartner konnten Reduzierungen im Mietbereich erwirkt werden, die sich positiv auf die Kostensituation in der schwierigen Corona-Lage ausgewirkt haben.

Der Jahresverlust beträgt TEUR 84.

Die Gesellschaft konnte trotz der umfangreichen Einschränkungen der Corona-Pandemie eine stabile Geschäftslage entwickeln und sich gegenüber den internen Planungen leicht positiv entwickeln.

2. Vermögenslage

Die liquiden Mittel der Seniorenpflege Bad Salzungen GmbH sind weiter von TEUR 4.138 vom 31. Dezember 2019 auf TEUR 2.787 zum 31. Dezember 2020 insbesondere entsprechend der Investitionstätigkeit und des Jahresverlustes planmäßig gesunken.

III Risiko- und Chancenbericht

Der Bedarf an Altenpflege wird in den kommenden Jahren weiter steigen. Alle vier Häuser der Seniorenpflege Bad Salzungen GmbH sind trotz aktuellem Rückgang nach wie vor entsprechend ihrer personellen Möglichkeiten befriedigend belegt. Die Nachfrage an Pflegeplätzen ist in der Gesellschaft weiterhin gegeben, wenn auch aufgrund der Vorsicht der Bevölkerung etwas gedämpft. Weiterhin wird die Belegung sich an der extremen Fachkräfteproblematik orientieren und wohl auch in 2021 durch die Corona-Gefährdung beeinflusst.

Die Personal- und insbesondere Fachkräftegewinnung ist weiterhin ein Problem und kann sich auf die Ertragslage auswirken. Geeignete Maßnahmen liegen in der Kooperation mit der Klinikum Bad Salzungen GmbH, der verstärkten Ausbildungstätigkeit und in vielfältigen Projekten zur Akquirierung ausländischer Fachkräfte. Die Mindestlohnentwicklung muss durch steigende Pflegesätze im Rahmen der Pflegesatzvereinbarung kompensiert werden.

Die Gesellschaft hat ein Risikomanagementsystem eingerichtet, welches alle Bereiche des Unternehmens einbezieht. Bestandteil dieses Risikomanagementsystems ist ein Forderungsmanagementsystem, welches Zahlungsstromschwankungen weitgehend minimieren soll.

IV Sonstige Angaben

Prognosebericht

Die allgemeine Konsolidierung innerhalb des Unternehmensverbundes und Stabilisierung der Auslastungen aller Pflegebereiche, stationär wie ambulant, wird weiterverfolgt.

Zur Personal- und Fachkräftegewinnung werden perspektivisch weitere Projekte starten und die bestehenden weiter vorangetrieben.

Notwendige Strukturanpassungen zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit am Pflegemarkt werden mit dem Erweiterungsprojekt in Bad Liebenstein realisiert.

Die Bedrohungen durch die Gefahren der Corona-Pandemie sind auch in 2021 noch gegeben. Mit der zunehmenden Impfung und „Durchseuchung“ der Bevölkerung wird sich in 2021 ein Trend zur Normalität einstellen. Damit wird es möglich sein, aufgrund der verbesserten Personalsituation zu einer besseren Auslastung zu kommen.

Grundsätzlich erwarten wir für das Folgejahr und darüber hinaus in der Gesamtschau bei einer aktuell weiterhin bestehenden angespannten Personalsituation der Branche eine gleichbleibenden Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

3.1.1. i) Kennzahlen des Unternehmens

a) BILANZDATEN im Vergleich *(in T€, Rundungsdifferenzen +/- 1 T€)*

AKTIVA	**2016**	**2017**	**2018**	**2019**	**2020**
Anlagevermögen	**854**	**695**	**614**	**1.871**	**3.108**
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	1	1	0	1
Sachanlagen	854	694	613	1.871	3.107
Finanzanlagen	0	0	0	0	0
Umlaufvermögen	**4.638**	**4.850**	**5.231**	**4.238**	**2.898**
Vorräte	0	0	0	0	0
Forderungen u. sonst. Vermögen	158	102	142	100	111
Liquide Mittel	4.480	4.748	5.089	4.138	2.787
Aktive Rechnungsabgrenzung	**0**	**0**	**0**	**0**	**1**
Bilanzsumme Aktiva	**5.492**	**5.545**	**5.845**	**6.109**	**6.007**

PASSIVA					
Eigenkapital	**5.010**	**5.162**	**5.384**	**5.450**	**5.366**
Gezeichnetes Kapital	26	26	26	26	26
Kapital-/Gewinnrücklagen	4.080	4.985	5.136	5.358	5.424
Gewinn- und Verlustvortrag	0	0	0	0	0
Jahresergebnis	904	151	222	66	-84
Sonderposten	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Rückstellungen	**145**	**132**	**159**	**179**	**220**
Verbindlichkeiten	**335**	**251**	**302**	**480**	**419**
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	335	251	302	480	419
Verbindlichkeiten > 1 Jahr	0	0	0	0	0
Passive Rechnungsabgrenzung	**2**	**0**	**0**	**0**	**2**
Bilanzsumme Passiva	**5.492**	**5.545**	**5.845**	**6.109**	**6.007**

b) GuV - DATEN im Vergleich *(in T€, Rundungsdifferenzen +/- 1 T€)*

	2016	2017	2018	2019	2020
Umsatzerlöse	8.770	8.155	8.067	7.773	7.642
Bestandsveränderungen / Eigenleistungen	0	0	0	0	0
Gesamtleistung	**8.770**	**8.155**	**8.067**	**7.773**	**7.642**
Materialaufwand/Fremdleistungen	1.222	1.136	1.098	1.047	1.042
Rohertrag	**7.548**	**7.019**	**6.969**	**6.726**	**6.600**
Sonstige betriebliche Erträge	40	42	81	182	306
Rohergebnis	**7.588**	**7.061**	**7.050**	**6.908**	**6.906**
Personalaufwand	4.136	4.345	4.340	4.440	4.636
Abschreibungen	191	170	156	132	175
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.426	2.422	2.336	2.272	2.179
Betriebskosten	**6.753**	**6.937**	**6.832**	**6.844**	**6.990**
Finanzergebnis	72	29	6	4	2
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**907**	**153**	**224**	**68**	**-82**
Steuern	3	2	2	2	2
Jahresergebnis	**904**	**151**	**222**	**66**	**-84**

c) AUSGEWÄHLTE KENNZAHLEN

Kennzahl	2019	2020
Eigenkapitalquote (%)	89	89
Verschuldungskoeffizient (%)	12	12
Liquidität 1. Grades (%)	627	434
Liquidität 2. Grades (%)	642	452
Liquidität 3. Grades (%)	642	452
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit (T€)	436	60
Tilgungsbereitschaft (%)	kein langfr. Fremdkapital vorhanden	kein langfr. Fremdkapital vorhanden
Leistung je Mitarbeiter (€)	50.449	49.902

Mitarbeiterstruktur	**2019**		**2020**	
nach Vollkräften	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Geschäftsleitung	1,00	0,65	1,00	0,65
Pflegemitarbeiter	105,20	68,28	107,49	70,19
Betreuung	14,35	9,31	13,59	8,87
Hauswirtschaft	19,43	12,61	17,14	11,19
Technik	5,42	3,52	5,67	3,70
Verwaltung	8,67	5,63	8,25	5,39
davon *Auszubildende*	*16,17*	*10,50*	*23,58*	*15,40*
Summe Mitarbeiter	**154,07**	**100,00**	**153,14**	**100,00**
Altersstruktur				
nach Köpfen				
bis 20 Jahre	5	2,40	8	3,56
21 - 40 Jahre	93	44,71	111	49,33
41 - 60 Jahre	98	47,12	94	41,78
über 60 Jahre	12	5,77	12	5,33
Summe Mitarbeiter	**208**	**100,00**	**225**	**100,00**

3.1.2 Servicegesellschaft Klinikum Bad Salzungen mbH

Servicegesellschaft
Klinikum Bad Salzungen mbH

Cafeteria im Klinikum Bad Salzungen

TELEFON: 0 36 95 / 64 – 10 01

TELEFAX: 0 36 95 / 64 – 18 01

Sitz der Gesellschaft	**Eintragung im Handelsregister**
Lindigallee 3	Amtsgericht Meiningen, HRB 5441
36433 Bad Salzungen	am 07.06.2000, seit 01.11.2005
	Amtsgericht Jena, HRB 305441

Gesellschaftsvertrag

Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 22.12.2006, UR-NR. 1466/2006.

3.1.2. a) Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Serviceleistungen aller Art, insbesondere Catering und Reinigung, für Medizin- und Pflegeeinrichtungen, insbesondere für die Klinikum Bad Salzungen GmbH und andere soziale Einrichtungen sowie für andere Auftraggeber.

3.1.2. b) Beteiligungsverhältnisse

		Stammkapitalanteil	
		Prozent	in Euro
Gesellschafter:	Klinikum Bad Salzungen GmbH	100,00	25.000

3.1.2. c) Besetzung der Organe

Gesellschafterversammlung: Die Gesellschafterversammlung wird vertreten durch den Geschäftsführer der Klinikum Bad Salzungen GmbH, Herrn Harald Muhs.

Geschäftsführung: Herr Harald Muhs

Gesamtbezüge 2020: 0 €

Aufsichtsrat:

Vorsitzende/r: Herr Martin Rosenstengel

(Beigeordneter des Wartburgkreises)

vom Kreistag entsandte Mitglieder:

Herr Christian Rink

(Maschinenbediener und Einrichter)

Frau Manuela Henkel

(Bürgermeisterin der Stadt Geisa)

Aufsichtsratsvergütung	2020:	1.300 €
	Vorjahr:	1.300 €

3.1.2. d) Beteiligungen der Servicegesellschaft Klinikum Bad Salzungen mbH

- keine -

3.1.2. e) Zuschüsse und Kapitaleinlagen/-entnahmen des Wartburgkreises

- keine -

3.1.2. f) Zahl der Beschäftigten

	2020	**2019**
Arbeitnehmer (nach Köpfen)	118	119

3.1.2. g) Stand der Erfüllung des Zwecks des öffentlichen Unternehmens

Es wird auf die Darstellungen im Lagebericht unter Kap. 3.1.2. h) verwiesen.

3.1.2. h) Bericht zur wirtschaftlichen Lage und Geschäftsbericht

I Darstellung des Geschäftsverlaufs (§ 289 Abs. 1 HGB)

1. Grundlagen des Unternehmens

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Serviceleistungen aller Art, insbesondere Catering und Reinigung für Medizin- und Pflegeeinrichtungen, insbesondere für die Klinikum Bad Salzungen GmbH und andere soziale Einrichtungen der Unternehmensgruppe sowie für andere Auftraggeber.

2. Entwicklung von Branche und Gesamtwirtschaft

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von infrastrukturellen Dienstleistungen insbesondere in der Klinikum Bad Salzungen GmbH sowie in den von der Seniorenpflege Bad Salzungen GmbH betriebenen Altenheimen in Bad Liebenstein, Bad Salzungen, Vacha und Marksuhl.

Wie die gesamte Gastronomiebranche und Dienstleistungsbranche leidet auch die Servicegesellschaft unter den Einschränkungen der Corona-Pandemie. Die primären Kunden sind weitreichenden Einschränkungen im Leistungsgeschehen unterworfen und dementsprechend sind die Leistungen der Servicegesellschaft für Catering und Reinigung weitreichend zurückgefahren. Vorhalteleistungen im Klinikbereich erübrigen Reinigungs- und insbesondere Cateringleistungen. Darüber hinaus ist der Betrieb der Cafeteria im Klinikum grundsätzlich untersagt und somit, die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der Servicegesellschaft deutlich eingeschränkt.

Die Servicegesellschaft Klinikum Bad Salzungen mbH hat die notwendigen Tarifanpassungen im Rahmen des Entsendegesetzes in den relevanten Bereichen vorgenommen.

3. Umsatz- und Auftragsentwicklung

Die Servicegesellschaft Klinikum Bad Salzungen mbH ist in starkem Ausmaße von der Auslastung der Klinikum Bad Salzungen GmbH sowie der Seniorenpflege Bad Salzungen GmbH abhängig. Diese beiden zentralen Kunden sind durch die Pandemie deutlich in ihrem Kerngeschäft eingeschränkt und haben deshalb in 2020 deutlich weniger Leistungen nach. Zur Aufrechterhaltung der sofortigen Leistungsfähigkeit des Klinikums im Kampf gegen die Corona-Pandemie wurden Ausgleichszahlungen geleistet, damit die Servicegesellschaft auf Kurzarbeit verzichtet. Die Gesamtleistung betrug demnach in 2020 TEUR 3.725.

4. Investitionen

Die Servicegesellschaft hat in 2020 Zugänge von TEUR 3.

5. Personal- und Sachbereich

Die Gesellschaft beschäftigte jahresdurchschnittlich 96 gewerbliche Mitarbeiter. Dies sind 24 Mitarbeiter weniger als im Vorjahr. Den tariflichen Lohn- und Personalkostensteigerungen steht die Personalreduzierung in der Gesellschaft aufgrund der angespannten Arbeitsmarktsituation entgegen und führt hier zu einem sinkenden Aufwand. Die Gesellschaft verzichtete auf die Beantragung von Kurzarbeit. Der Hauptkunde, die Klinikum Bad Salzungen GmbH, war zur Versorgung von Corona-Patienten verpflichtet und musste entsprechende Kapazitäten freihalten. Damit jederzeit auf eine massive Patientenaufnahme reagiert werden konnte, blieb die gesamte Belegschaft der Servicegesellschaft in normaler Arbeitstätigkeit. Eine gute Kooperation im Personalbereich mit dem Klinikum und den Schwestergesellschaften besteht.

6. Sonstige wesentliche Vorgänge des Geschäftsjahres

Im Jahr 2020 fand ein Wechsel der Prokuristin Frau Schroth zu Herrn Hönemann statt.

II Darstellung der Lage

1. Ertragslage

Die Umsatzerlöse sind aufgrund der bereits dargestellten Corona-Situation in Abhängigkeit von den Konzerngesellschaften und deren Auslastung im Kernbereich Catering und Reinigung im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesunken. Dadurch konnte das Planziel 2020 nicht erreicht werden.

Die Gesamtleistung der Gesellschaft beläuft sich auf TEUR 3.725. Dies führt bei betrieblichen Aufwendungen in Höhe von TEUR 3.863 zu einem negativen Ergebnis in Höhe von TEUR 138.

2. Vermögenslage

Die liquiden Mittel der Servicegesellschaft Klinikum Bad Salzungen mbH sanken um TEUR 111 auf TEUR 19 zum 31. Dezember 2020. Im Übrigen resultiert das ausgewiesene Vermögen hauptsächlich aus stichtagsbedingt noch ausstehenden Leistungsabrechnungen mit den Unternehmen des Konzernverbundes.
Die Finanzierung erfolgt weiterhin zu einem wesentlichen Anteil durch Eigenkapital.

III Risiko- und Chancenbericht

Die Arbeitsmarktsituation ist weiterhin angespannt. Dies führt bei hoher Nachfrage und knappen Angebot zu Leistungsengpässen und steigenden Personalkosten. Ebenso wird die Mindestlohnentwicklung die Personalkosten noch weiter in die Höhe treiben. Die steigenden Lebensmittelpreise sind eine weitere nicht umfassend beeinflussbare Kostengröße.

Aufgrund der beschriebenen Entwicklungen sind Preisanpassungen im Bereich Catering und Reinigung zur Refinanzierung der Kosten, für die vertraglich gebundenen Unternehmen perspektivisch unabdingbar.

Die Ertragssituation der Servicegesellschaft ist weiterhin maßgeblich von den Leistungsentwicklungen der Mutter- und den Schwesterngesellschaften abhängig. Diese hängt derzeit von der Entwicklung der Corona-Pandemie ab. Bei weiter bestehenden Einschränkungen bleibt die volle Leistungsfähigkeit der Gesellschaft weitgehend nicht ausgelastet. Aufgrund von Preisanpassungen sind jedoch nachhaltiger Erträge möglich.

Die Geschäftsführung überwacht in regelmäßigen Managementgesprächen mit der Betriebsleitung die wirtschaftlichen Parameter und die Risiken des Unternehmens. Jährlich erfolgt im Rahmen des zertifizierten Qualitätsmanagementsystems nach DIN ISO 9001 eine Risikobewertung durch den Betriebsleiter der Servicegesellschaft, wobei mögliche Risiken des Geschäftsverlaufes identifiziert und mögliche Maßnahmen zur Behebung festgelegt werden.

Ein weitergehendes eigenes Risikomanagementsystem ist darüber hinaus nicht eingerichtet und nicht notwendig. Dies ist auch dem Umstand geschuldet, dass die Servicegesellschaft fast vollständig Leistungen für die Mutter- und Schwesterngesellschaften erbringt, in den Konzern eingebunden und von dessen Entwicklung abhängig ist. Dadurch ergeben sich zu überwachende Risiken unmittelbar aus der Risikostruktur dieser Gesellschaften.

IV Sonstige Angaben

Prognosebericht

Die künftige Entwicklung der Gesellschaft ist im Wesentlichen beeinflusst durch die Entwicklung der Klinikum Bad Salzungen GmbH und der Seniorenpflege Bad Salzungen GmbH.

Durch konsequente Optimierung in den Prozessstrukturen und im Beschaffungswesen werden weitere Wirtschaftlichkeitsreserven realisiert.

Die Pandemie wird sich auch in 2021 in den Belegungen der Hauptkunden niederschlagen. Die volle Erlösoption kann damit nicht genutzt werden. Durch Preisanpassungen wurde Vorsorge für die wirtschaftliche Sicherung getroffen.

Die damit für die Servicegesellschaft zu erwartenden Ertragseinbußen werden sich im Jahresergebnis 2021 widerspiegeln und zu einer veränderten Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führen.

3.1.2. i) Kennzahlen des Unternehmens

a) BILANZDATEN im Vergleich *(in T€, Rundungsdifferenzen +/- 1 T€)*

AKTIVA	2016	2017	2018	2019	2020
Anlagevermögen	**23**	**17**	**17**	**11**	**8**
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0	0
Sachanlagen	23	17	17	11	8
Umlaufvermögen	**454**	**423**	**422**	**462**	**374**
Vorräte	17	17	23	34	49
Forderungen u. sonst. Vermögen	377	302	286	298	306
Liquide Mittel	60	104	113	130	19
Aktive Rechnungsabgrenzung	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Bilanzsumme Aktiva	**477**	**440**	**439**	**473**	**382**

PASSIVA					
Eigenkapital	**368**	**330**	**317**	**331**	**193**
Gezeichnetes Kapital	25	25	25	25	25
Kapitalrücklagen	0	0	0	0	0
Gewinn- und Verlustvortrag	284	343	305	292	306
Jahresergebnis	59	-38	-13	14	-138
Sonderposten	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Rückstellungen	**50**	**46**	**42**	**48**	**65**
Verbindlichkeiten	**59**	**64**	**80**	**94**	**124**
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	59	64	80	94	124
Verbindlichkeiten > 1 Jahr	0	0	0	0	0
Passive Rechnungsabgrenzung	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Bilanzsumme Passiva	**477**	**440**	**439**	**473**	**382**

b) GuV - DATEN im Vergleich *(in T€, Rundungsdifferenzen +/- 1 T€)*

	2016	2017	2018	2019	2020
Umsatzerlöse	4.032	4.145	4.171	4.116	3.725
Bestandsveränderungen / Eigenleistungen	0	0	0	0	0
Gesamtleistung	**4.032**	**4.145**	**4.171**	**4.116**	**3.725**
Materialaufwand/Fremdleistungen	1.383	1.373	1.405	1.430	1.152
Rohertrag	**2.649**	**2.772**	**2.766**	**2.686**	**2.573**
Sonstige betriebliche Erträge	142	9	10	20	24
Rohergebnis	**2.791**	**2.781**	**2.776**	**2.706**	**2.597**
Personalaufwand	2.368	2.532	2.497	2.332	2.468
Abschreibungen	13	12	8	8	5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	408	282	284	352	262
Betriebskosten	**2.789**	**2.826**	**2.789**	**2.692**	**2.735**
Finanzergebnis	83	0	0	0	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**85**	**-45**	**-13**	**14**	**-138**
Steuern	26	-7	0	0	0
Jahresergebnis	**59**	**-38**	**-13**	**14**	**-138**

c) AUSGEWÄHLTE KENNZAHLEN

Kennzahl	2019	2020
Eigenkapitalquote (%)	70	51
Verschuldungskoeffizient (%)	43	98
Liquidität 1. Grades (%)	92	10
Liquidität 2. Grades (%)	303	172
Liquidität 3. Grades (%)	327	198
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit (T€)	18	-108
Tilgungsbereitschaft (%)	kein langfr. Fremdkapital vorhanden	kein langfr. Fremdkapital vorhanden
Leistung je Mitarbeiter (€)	34.590	31.569

Mitarbeiterstruktur	**2019**		**2020**	
nach Vollkräften (durchsch. Besch.)	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Reinigungspersonal	38,27	53,01	37,53	52,68
Catering-Mitarbeiter	28,55	39,55	27,89	39,15
Sonstiges Personal	5,37	7,44	5,83	8,18
***davon** Auszubildende*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*
Summe Mitarbeiter	**72,19**	**100,00**	**71,25**	**100,00**
Altersstruktur				
nach Köpfen (31.12. d. J.)				
bis 20 Jahre	0	0,00	0	0,00
21 - 40 Jahre	27	22,69	26	22,03
41 - 60 Jahre	79	66,39	76	64,41
über 60 Jahre	13	10,92	16	13,56
Summe Mitarbeiter	**119**	**100,00**	**118**	**100,00**

3.1.3 Fachschule für Gesundheitsfachberufe Bad Salzungen gGmbH

Standort altes Krankenhaus – Sitz der Fachschule

INTERNET: www.med-akademie.de/standorte/bad-salzungen

TELEFON: 0 36 95 / 60 91 190-0

Sitz der Gesellschaft	**Eintragung im Handelsregister**
Langenfelder Straße 8 36433 Bad Salzungen	Amtsgericht Meiningen, HRB 6607 eingetragen am 06.07.2004, seit 01.11.2005 Amtsgericht Jena, HRB 306607

Gesellschaftsvertrag

Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 13.07.2004, UR-NR. 459/2004.

3.1.3. a) Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb einer Schule ihrer Gesellschafter im Gesundheitswesen als gemeinnützige Gesellschaft und Berechtigung zu allen Maßnahmen und Geschäften, die mit dem Unternehmenszweck in einem wirtschaftlichen und organisatorischen Zusammenhang stehen. Die Gesellschaft ist gemeinnützig im Sinne der Abgabenordnung, sie erzielt entsprechend keine Gewinne.

3.1.3. b) Beteiligungsverhältnisse

		Stammkapitalanteil	
		Prozent	Euro
Gesellschafter:	Klinikum Bad Salzungen GmbH	51	12.750
	Internationaler Bund (IB) e.V. Frankfurt/Main	49	12.250

3.1.3. c) Besetzung der Organe

Gesellschafterversammlung:	Die Gesellschafterversammlung wird durch den Geschäftsführer des Internationalen Bundes, Herrn Karl Schaal; und den Geschäftsführer der Klinikum Bad Salzungen GmbH, Herrn Harald Muhs; vertreten.

Fortsetzung Besetzung der Organe:

Geschäftsführung: Herr Karl Schaal

Gesamtbezüge 2020: Herr Schaal erhält kein Gehalt, nur Aufwandsentschädigung

Aufsichtsrat:

Vorsitzender: Herr Wolfgang Dittmann (bis 30.09.2020)
(Bevollmächtigter des Internationalen Bundes e.V.)

Herr Norman Dießner (ab 01.10.2020)
(Bevollmächtigter des Internationalen Bundes e.V.)

vom Kreistag entsandte Mitglieder:

Frau Susanne Rakowski

Klinikum Bad Salzungen GmbH: Herr Harald Muhs
(Geschäftsführer Klinikum Bad Salzungen GmbH)

Aufsichtsratsvergütung 2020: 0 €

3.1.3. d) Beteiligungen der Fachschule gGmbH

- keine -

3.1.3. e) Zuschüsse und Kapitaleinlagen/-entnahmen des Wartburgkreises

- keine -

3.1.3. f) Zahl der Beschäftigten

	2020	**2019**
Arbeitnehmer	5	5

3.1.3. g) Stand der Erfüllung des Zwecks des öffentlichen Unternehmens

Es wird auf den Gegenstand des Unternehmens unter Kap. 3.1.3. a) und die Darstellungen im Lagebericht unter Kap. 3.1.3. h) verwiesen.

3.1.3. h) Bericht zur wirtschaftlichen Lage und Geschäftsbericht

1. Grundlagen des Unternehmens

Aufgrund des demografischen Wandels (zunehmend höhere Lebenserwartungen, alternde Gesellschaft) steigt die Anzahl der Pflegebedürftigen und auch die Nachfrage nach professionellem Pflegepersonal. Folglich ist in der Pflege (Altenpflege und Gesundheits- und Krankenpflege) auch zukünftig mit einem steigenden Bedarf an Auszubildenden zu rechnen. Mit dem Gesetz zur Stärkung des Pflegepersonals sollen zudem die Arbeitsbedingungen verbessert und zusätzliche Stellen geschaffen werden. Dies kann sich positiv auf die Attraktivität des Berufsbildes der Pflegeberufe und der Ausbildung auswirken.

Mit dem Schuljahr 2020/2021 trat das Pflegeberufegesetz in Kraft. Somit erhalten alle Auszubildenden in den ersten zwei Jahren ihrer Ausbildung eine gemeinsame generalistisch ausgerichtete Ausbildung. Im dritten Ausbildungsjahr besteht die Möglichkeit die generalistische Ausbildung fortzusetzen oder einen Schwerpunkt in der Altenpflege oder Gesundheits- und Krankenpflege zu wählen. Mit dieser Änderung und der Genehmigung im Rahmen der Generalisierten Pflegeausbildung seit dem Schuljahr 2020/2021 ist die Fachschule für Gesundheitsfachberufe Bad Salzungen gGmbH in Zukunft gut aufgestellt und kann sowohl den Berufsabschluss als Altenpfleger/in als auch den des Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/in anbieten.

2. Übersicht über die wesentlichen Tätigkeiten im Berichtsjahr

Neben der Sicherung der hohen Ausbildungsqualität, nach umfassender Überarbeitung des Ausbildungskonzeptes lag der Fokus 2020 auf der Umsetzung des neuen Pflegeberufegesetzes. Dies wird auch in den kommenden Jahren weiterhin ein Schwerpunkt der Tätigkeiten der Gesellschaft sein.

Ab dem 18.03.2020 bis zum 31.05.2020 wurde der theoretische Unterricht aufgrund der Corona Pandemie für das 1. Ausbildungsjahr ausgesetzt. Die SchülerInnen befanden sich in dem angegebenen Zeitraum im Praxiseinsatz. Für die TeilnehmerInnen im 2. AJ wurde im Zeitraum vom

18.03.2020 bis 14.06.2020 der theoretische Unterricht eingestellt und die SchülerInnen in den Praxiseinsatz delegiert. Für das 3. AJ wurde Homeschooling angewiesen.

Zum Staatsexamen 2020 wurden in der Fachrichtung Gesundheits- und Krankenpflege insgesamt 20 Schülerinnen und Schüler regulär zugelassen. 6 Schülerinnen wurden aufgrund von Fehlzeitenüberschreitungen für die mündlichen und schriftlichen Examen erst zum Herbst zugelassen.

Von diesen 26 zum Examen zugelassenen Schülern haben 18 Schülerinnen und Schüler ihr Staatsexamen bestanden, 6 Schüler sind in einem bzw. mehreren Lernfeldern im Examen durchgefallen und 2 Schülerinnen sind vom Staatsexamen zurückgetreten und haben zum 31.08.2020, bzw. zum 03.12.2020, ihre Ausbildung ohne Abschluss beendet.

Von den 6 Nichtbestehern werden 2 SchülerInnen die externe Krankenpflegehelferprüfung im Sommer 2021 noch absolvieren. Ein Schüler hat erfolgreich an der Wiederholungsprüfung im Herbst 2020 teilgenommen. Die verbleibenden 3 Schüler nehmen im Sommer 2021 an den schriftlichen Wiederholungsprüfungen teil.

13 Schüler haben eine Ausbildungsverlängerung erhalten, d.h. 4 Schülerinnen wurden aufgrund von Fehlzeitenüberschreitungen für die mündlichen und schriftlichen Examen erst zum Herbst 2020 zugelassen und 9 Schüler konnten aufgrund von Fehlzeitenüberschreitungen in der Praxis ihr praktisches Examen erst später antreten.

Die 2 neuen Kurse im Rahmen der Generalistischen Ausbildung zur/zum Pflegefachfrau /-mann starteten am 01.09.2020 mit insgesamt 57 Schülerinnen und Schülern.

Am Ende des Geschäftsjahres 2020 befanden sich zum Stichtag 31.12.2020 in den 4 Ausbildungsgängen insgesamt 109 Schülerinnen und Schüler in der Ausbildung. Davon sind auf die einzelnen Ausbildungsjahre verteilt:

- 1. Ausbildungsjahr: 57 Teilnehmerinnen/er (Generalistik)
- 2. Ausbildungsjahr: 26 Teilnehmerinnen/er
- 3. Ausbildungsjahr: 26 Teilnehmerinnen/er

Zusammenfassung

Zusammenfassend werden die vorangegangenen Daten hinsichtlich der Schülerzahlen zum Ausbildungsbeginn bzw. am Stichtag 31.12.2020 tabellarisch dargestellt:

Ausbildungsbeginn 01.09.	**Gesundheits- und Krankenpflege**
2018 (akt. im 3. AJ)	26
2019 (akt. im 2. AJ)	26
2020 (akt. im 1. AJ)	57

Die Fachschule verfügt über modern ausgestattete Unterrichtsräume, die aufgrund verschieden nutzbarer Medien eine breite Palette an Unterrichtsmethoden gewährleisten. Bei Bedarf besteht die Möglichkeit mehrere Gruppenräume in der früheren Altenpflegeetage zu nutzen.

Zusätzlich zum Schulbetrieb wurden von den Lehrkräften im Rahmen von Anerkennungsverfahren für ausländische Fachkräfte im Jahre 2020 4 Anerkennungsprüfungen/Eignungsprüfungen von der Schule durchgeführt.

3. Ertragslage

Um die Refinanzierung der Gesellschaft auch in Zukunft unter Inanspruchnahme des Ausbildungsfonds sicherzustellen, wurde Anfang des Jahres 2020 vom bisherigen Mehrheitseigner Internationaler Bund e.V. (IB) 51 Prozent, 2 % des Stammkapitals an den bisherigen Minderheitseigner Klinikum Bad Salzungen GmbH 49 Prozent – alleiniger Finanzierer der Gesellschaft – übertragen.

Gemäß Wirtschaftsplan hat die Gesellschaft einen Zuschuss der Mehrheitsgesellschafterin in Höhe von 311.200 € vereinnahmt. Dieser Betrag fiel aufgrund der Bezuschussung durch die GFAW GmbH (158.000 €) niedriger aus als in den Vorjahren.

Das Geschäftsjahr 2020 wurde mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 12.492,83 € abgeschlossen. Ursächlich für das negative Ergebnis waren um 74.134,77 € höhere Personalausgaben sowie 26.135,70 € Mehrausgaben bei Raum-, Gebäude- und Grundstücksaufwendungen.

Die Geschäftsleitung schlägt vor, den Verlust in Höhe von 12.492,83 € auf neue Rechnung vorzutragen.

4. Vermögens-und Finanzlage

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 6.065,26 € auf 74.944,32 € verringert. Ursächlich für die Minderung des ausgewiesenen Gesamtvermögens war im Wesentlichen der Bankbestand.

5. Investitionen

In 2020 wurden ein Geschirrspüler, Bürostühle, ein Beamer, Desinfektionsspender, Stirnthermometer sowie verschiedene Artikel (7 Tablets) im Rahmen des Digitalpaktes – Sofortausstattungsprogramm angeschafft.

6. Personal

Die Gesellschaft beschäftigte am 31.12.2020, 5,17 Mitarbeiter/-innen für Unterrichts- und Verwaltungstätigkeit, davon 3 in Vollzeit und 2,17 in Teilzeit.

In den spezifischen Lernbereichen werden 10 Dozentinnen und Dozenten auf Honorarbasis beauftragt, welche vom Schulamt jeweils genehmigt werden müssen.

Durch die geänderten Rahmenbedingungen der deutschen Rentenversicherung wurde um Rechtsicherheit zu erlangen bei den Honorarkräften das Statusfeststellungsverfahren des Honorarstatus eingeleitet.

Allgemeine organisatorische und administrative Aufgaben werden von der IB GIS gGmbH und IB e.V. Frankfurt erledigt.

7. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Mit Blick auf das Wirtschaftsjahr 2021 steigt der Bedarf an ausgebildeten Fachkräften in der Krankenpflege weiter an.

Deshalb ist geplant, die Sprachakademie des Mehrheitsgesellschafters Klinikum Bad Salzungen in die Fachschule für Gesundheitsfachberufe Bad Salzungen gGmbH ab 01.01.2021 mit 57 Schülern (Ärzte, Krankenpfleger aus 8 Nationen) voll zu integrieren.

Die Umsetzung des neuen Krankenpflegegesetzes mit der „Generalisierten Ausbildung“ steht im Jahr 2020/2021 im Vordergrund. In Zusammenarbeit mit den Unternehmen der

Mehrheitsgesellschafterin werden die in Zukunft geforderten Ausbildungsplätze im Rahmen der „Generalisierten Ausbildung“ zur Verfügung gestellt. So kann die Veränderung auch als Chance genutzt werden.

Aufgrund einer gesetzlichen Änderung die ab dem Schuljahr 2020/2021 Anwendung findet, hat sich die Finanzierung im Rahmen der generalisierten Ausbildung in der Krankenpflege durch die Einführung eines Ausbildungsfonds grundsätzlich geändert.

Die generalisierte Ausbildung wird zukünftig über einen Ausbildungsfonds des Landes Thüringen mit erhöhten Sätzen pro Schüler*innen finanziert. Somit sollen die gestiegenen Kosten an der Schule ausgeglichen und ein neutrales Jahresergebnis erreicht werden.

Um die Refinanzierung der Gesellschaft auch in Zukunft unter Inanspruchnahme des Ausbildungsfonds und dem erweiterten Sprachangebot sicherzustellen, ist seit Anfang des Jahres 2021 im Gespräch vom Minderheitseigner Internationaler Bund e.V. (IB) 49 % auch die restlichen 49 Prozente an den Mehrheitseigner Klinikum Bad Salzungen GmbH 51 % -alleiniger Finanzierer der Gesellschaft – zu übertragen.

Auch in nächster Zukunft wird weiterhin Unterricht in der Schule unter erschwerten Corona-Pandemiebedingungen erfolgen müssen. Der Unterricht wird je nach Corona-Verordnungen im Homeschooling über die Thüringer Schulcloud bzw., sofern möglich, über Präsenzunterricht abgedeckt.

Die Ertragslage wurde durch die Corona Pandemie nicht beeinträchtigt.

3.1.3. i) Kennzahlen des Unternehmens

a) BILANZDATEN im Vergleich *(in T€, Rundungsdifferenzen +/- 1 T€)*

AKTIVA	2016	2017	2018	2019	2020
Anlagevermögen	**18**	**14**	**10**	**7**	**8**
Immaterielle Vermögensgegenstände	1	1	0	0	0
Sachanlagen	17	13	10	7	8
Finanzanlagen	0	0	0	0	0
Umlaufvermögen	**54**	**76**	**86**	**73**	**61**
Vorräte	0	0	0	0	0
Forderungen u. sonst. Vermögen	0	0	0	0	1
Liquide Mittel	54	76	86	73	59
Aktive Rechnungsabgrenzung	**0**	**0**	**0**	**1**	**6**
Bilanzsumme Aktiva	**72**	**90**	**96**	**81**	**75**

PASSIVA					
Eigenkapital	**38**	**65**	**74**	**44**	**32**
Gezeichnetes Kapital	25	25	25	25	25
Kapital-/Gewinnrücklagen	0	0	0	0	0
Gewinn- und Verlustvortrag	-5	13	40	49	19
Jahresergebnis	18	27	9	-30	-12
Sonderposten	**0**	**0**	**0**	**0**	**3**
Rückstellungen	**12**	**4**	**0**	**0**	**10**
Verbindlichkeiten	**22**	**21**	**22**	**37**	**30**
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	22	21	22	37	30
Verbindlichkeiten > 1 Jahr	0	0	0	0	0
Passive Rechnungsabgrenzung	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Bilanzsumme Passiva	**72**	**90**	**96**	**81**	**75**

b) GuV - DATEN im Vergleich *(in T€, Rundungsdifferenzen +/- 1 T€)*

	2016	**2017**	**2018**	**2019**	**2020**
Umsatzerlöse	357	348	347	345	476
Bestandsveränderungen / Eigenleistungen	0	0	0	0	0
Gesamtleistung	**357**	**348**	**347**	**345**	**476**
Materialaufwand/Fremdleistungen	2	38	39	39	43
Rohertrag	**355**	**310**	**308**	**306**	**434**
Sonstige betriebliche Erträge	2	5	4	0	0
Rohergebnis	**357**	**315**	**312**	**306**	**434**
Personalaufwand	156	176	205	202	277
Abschreibungen	5	5	4	3	3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	178	107	94	131	166
Betriebskosten	**339**	**288**	**303**	**336**	**446**
Finanzergebnis	0	0	0	0	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**18**	**27**	**9**	**-30**	**-12**
Steuern	0	0	0	0	0
Jahresergebnis	**18**	**27**	**9**	**-30**	**-12**

c) AUSGEWÄHLTE KENNZAHLEN

Kennzahl	2019	2020
Eigenkapitalquote (%)	54	42
Verschuldungskoeffizient (%)	45	127
Liquidität 1. Grades (%)	363	199
Liquidität 2. Grades (%)	363	199
Liquidität 3. Grades (%)	363	199
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit (T€)	-13	-10
Tilgungsbereitschaft (%)	kein langfr. Fremdkapital vorhanden	kein langfr. Fremdkapital vorhanden
Leistung je Mitarbeiter (€)	76.555	105.487

Mitarbeiterstruktur	**2019**		**2020**	
nach Vollkräften	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Schulleitung	1,00	22,17	1,00	22,17
Lehrkräfte	3,01	66,74	3,01	66,74
Sekretariat	0,50	11,09	0,50	11,09
davon *Auszubildende*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*
Summe Mitarbeiter	**4,51**	**100,00**	**4,51**	**100,00**
Altersstruktur				
nach Köpfen				
bis 20 Jahre	0	0,00	0	0,00
21 - 40 Jahre	2	40,00	2	40,00
41 - 60 Jahre	3	60,00	3	60,00
über 60 Jahre	0	0,00	0	0,00
Summe Mitarbeiter	**5**	**100,00**	**5**	**100,00**

3.1.4 MVZ Medizinisches Versorgungszentrum Bad Salzungen GmbH

Medizinisches Versorgungszentrum
Bad Salzungen

Betriebsstätte Lindigallee 3 im Klinikum Bad Salzungen

INTERNET:	www.klinikum-badsalzungen.de
TELEFON:	0 36 95 / 64 10 01
TELEFAX:	0 36 95 / 64 10 02

Sitz der Gesellschaft	**Eintragung im Handelsregister**
Lindigallee 3	Amtsgericht Jena, HRB 500542
36433 Bad Salzungen	eingetragen am 11.08.2006

Gesellschaftsvertrag

Es gilt der Gesellschaftsvertrag vom 12. Juli 2006 in der Fassung vom 25.10.2007, UR-NR. 1598/2007

3.1.4. a) Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb medizinischer Versorgungsgszentren im Sinne des § 95 Sozialgesetzbuch Teil V (SGB V) unter ärztlicher Leitung, insbesondere im Rahmen der vertrags- und privatärztlichen Versorgung sowie der sonstigen ärztlichen und nicht ärztlichen medizinischen Tätigkeiten unter Ausschluss stationärer Behandlungen. Weitere medizinische Versorgungsformen stehen der Gesellschaft bzw. ihren Einrichtungen offen, soweit sie rechtlich zugelassen sind. Der Betrieb der Medizinischen Versorgungszentren bzw. der weiteren medizinischen Versorgungsformen erfolgt zur Unterstützung von Personen, die im Sinne von § 53 AO wegen ihres körperlichen, geistigen und seelischen Zustandes auf die Hilfe anderer angewiesen sind. Den vorstehend genannten Personen müssen mindestens zwei Drittel der Leistungen zugutekommen.

Die Gesellschaft ist im Rahmen ihrer Gemeinnützigkeit berechtigt, alle Nebengeschäfte zu betreiben, die dem Hauptzweck dienen und mit diesem in einem wirtschaftlichen und organisatorischen Zusammenhang stehen.

3.1.4. b) Beteiligungsverhältnisse

		Stammkapitalanteil	
		Prozent	Euro
Gesellschafter:	Klinikum Bad Salzungen GmbH	100	25.000

3.1.4. c) Besetzung der Organe

Gesellschafterversammlung: Die Gesellschafterversammlung wird vertreten durch den Geschäftsführer der Klinikum Bad Salzungen GmbH, Herrn Harald Muhs.

Geschäftsführung: Herr Harald Muhs

Geschäftsführerbezüge 2020: 0 €

Aufsichtsrat:

Vorsitzende/r: Herr Martin Rosenstengel

(Beigeordneter des Wartburgkreises)

vom Kreistag entsandte Mitglieder:

Herr Markus Gerstung

(Handelsvertreter)

Herr Klaus Stöber

(Steuerberater)

Aufsichtsratsvergütung	2020:	1.625 €
	Vorjahr:	1.300 €

3.1.4. d) Beteiligungen der MVZ Medizinisches Versorgungszentrum Bad Salzungen GmbH

- keine -

3.1.4. e) Zuschüsse und Kapitaleinlagen/-entnahmen des Wartburgkreises

- keine -

3.1.4. f) Zahl der Beschäftigten

	2020	2019
Arbeitnehmer	189	199

3.1.4. g) Stand der Erfüllung des Zwecks des öffentlichen Unternehmens

Es wird auf den Lagebericht unter Kap. 3.1.4. h) verwiesen.

3.1.4. h) Bericht zur wirtschaftlichen Lage und Geschäftsbericht

I Darstellung des Geschäftsverlaufs (§ 289 Abs. 1 HGB)

1. Grundlagen des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb medizinischer Versorgungszentren im Sinne des § 95 Sozialgesetzbuch Teil V (SGB V) unter ärztlicher Leitung, insbesondere im Rahmen der vertrags- und privatärztlichen Versorgung sowie der sonstigen ärztlichen und nicht ärztlichen medizinischen Tätigkeiten unter Ausschluss stationärer Behandlungen.

2. Entwicklung von Branche und Gesamtwirtschaft

Auch im Bereich der ambulanten ärztlichen Versorgung war in 2020 die Corona Pandemie das entscheidende Thema. In den harten Lockdown-Phasen ist die Versorgung in nicht wenigen Praxen der Region eingestellt worden. Waren es zunächst Unklarheiten über den Umgang mit dem Virus und fehlende Schutzkleidung, wurden später viele Praxen auch wegen Corona-Quarantänen vorübergehend geschlossen. Dadurch ist die Frequenz der Arztbesuche in den jeweiligen Regionen und Arzt-bereichen unterschiedlich ausgefallen. Insgesamt kann jedoch festgehalten werden, dass ein Fallzahlrückgang wegen auffälliger Zurückhaltung der Patienten, zum Arzt zu gehen, sichtbar wurde. Die in den Praxen wahrgenommenen Krankheitsbilder haben sich dadurch jedoch eher komplexer als vor der Pandemie dargestellt. Ursache dafür ist die verzögerte Behandlung durch Fernbleiben vom Arzt.

Unabhängig davon haben sich die bestehenden zentralen Versorgungsprobleme in 2020 nicht verbessert. Die ambulante medizinische Versorgung ist gerade in ländlichen Gebieten weiterhin ein Problem. Die Ärztedichte ist hier besonders gering und der Versorgungsgrad der Bevölkerung geht zurück.

Die MVZ-Strukturen werden bundesweit und in Thüringen weiterhin ausgebaut. Die Zahl der in MVZ angestellten Ärzte nimmt stetig zu. Dieser Trend wird konterkariert werden durch das stetig und nachhaltig sinkende Angebot an niederlassungswilligen Ärzten, die bereit sind, speziell in den ländlichen Regionen zu arbeiten. Der Bedarf an Ärzten steigt weiter kontinuierlich an. Altersnachfolgen im niedergelassenen Bereich, aber auch stetig steigende Anforderungen an medizinische Strukturen zur Einhaltung von für vom Gesetzgeber als Qualitätsverbesserung angesehenen Strukturen sind hier die treibenden Kräfte.

Im Gegenzug dazu wird das Angebot an Medizinern weiter reduziert werden, da die Ausbildung von Medizinstudenten seit Jahren in der Bundesrepublik nicht adäquat betrieben wurde. Zu wenig Ausbildungsplätze, andere Betätigungsfelder für Mediziner, aber auch der Wertewandel im Hinblick auf die Arbeitsethik sind hierbei die treibenden Kräfte. In den zurückliegenden Jahren konnte dieses negative Versorgungsdelta durch Ärzte aus anderen EU-Staaten aufgrund der Gleichstellungsfiktion der Europäischen Verträge kompensiert werden. Die aktuellen Zahlen zeigen auf, dass der Bedarf an weiteren Ärzten aus diesen Regionen nicht mehr gedeckt werden kann. Es bedarf politischer Regelungen, die Ausbildung zu forcieren und übergangsweise eine geordnete und zügige Zulassung von Drittstaaten-Ärzten in Deutschland zuzulassen, sofern der Gesetzgeber das Versorgungsniveau in Deutschland auf dem gleichen Level halten möchte.

Aktuell wird die derzeitige Situation Einschränkungen in der Versorgung insbesondere durch nicht zu besetzende Arztsitze in ländlichen Regionen nach sich ziehen. Entsprechende Entwicklungen sind bereits eingetreten, werden an Dynamik gewinnen.

Die Budgetregelungen des ambulanten Sektors unterliegen auch weiterhin wenig kalkulierbaren Veränderungen durch die Selbstverwaltung und den Gesetzgeber.

3. Umsatz- und Auftragsentwicklung

Die Zahl der Behandlungsfälle im Gesamtunternehmen sank in 2020 von 237.912 auf 230.086. Die Senkung ist nicht zuletzt durch die Coronasituation verursacht. Die bereits beschriebenen Sachverhalte wie Quarantäne-Schließungen, aber auch Verzicht auf den notwendigen Arztbesuch wegen Ansteckungsgefahr sind dafür verantwortlich gewesen. Die Kassenärztliche Vereinigung Thüringen hat einen Rettungsschirm für die Praxen aufgebaut. Es wurde bei Erlösverlusten aufgrund Corona ein Garantiewert von 90% des Budgets vorgesehen, mit dem die Praxen kalkulieren konnten. Die Gesamt-leistung betrug demnach in 2020 TEUR 14.174.

Die Umsatzerlöse als wesentlicher Leistungsindikator haben sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 327 auf TEUR 14.034 erhöht.

4. Investitionen

Die MVZ Medizinisches Versorgungszentrum Bad Salzungen GmbH hatte im Geschäftsjahr 2020 Zugänge von TEUR 436. Im Geschäftsjahr wurden mehrere Praxen erworben.

5. Personal- und Sachbereich

Im Personalaufwand sind TEUR 10.133 ausgegeben worden, der Materialaufwand betrug TEUR 472. In der Gesellschaft wurden im Berichtszeitraum durchschnittlich 189 Personen beschäftigt. In der Corona-Pandemie wurde auf Kurzarbeit verzichtet, die Praxen waren, soweit nicht durch Quarantäne verhindert, durchgehend für die Versorgung der Bevölkerung geöffnet. Eine gute Kooperation im Personalbereich mit dem Klinikum und den Schwestergesellschaften besteht.

6. Sonstige wesentliche Vorgänge des Geschäftsjahres

Zwei neue Praxen konnten im Geschäftsjahr erworben und somit die Gesellschaft weiterentwickelt und etabliert werden.

II Darstellung der Lage

1. Ertragslage

Insgesamt konnte der Umsatz leicht gesteigert werden. Dies ist vor allem darauf zurückzuführen, dass die Praxen den Betrieb weitreichend aufrechterhalten haben und darüber hinaus einige zentrale Leistungen des MVZs, wie beispielsweise Labor und Radiologie, verstärkt nachgefragt wurden. Die Zahl der Mitarbeiter sank, der Personal-aufwand stieg leicht. Hier machen sich der Ärztemangel und zunehmende Engpässe im Bereich der medizinischen Fachangestellten bemerkbar. Zudem wurde die Ausweitung der Geschäftstätigkeit durch ungefähr gleich gebliebene übrige betriebliche Aufwendungen begleitet. Die Corona-Situation hat hier ebenfalls zusätzliche Aufwendungen für Schutzvorkehrungen gebracht. Hier konnte mit Unterstützung der Kassenärztlichen Vereinigung und sonstigen Vereinbarungen mit den Geschäftspartnern eine Corona-bedingte Anpassung von betriebsnotwendigen Ausgaben erreicht werden. Die sinkenden, aber weiterhin hohen Abschreibungswerte für die Praxen belasten weiterhin das Ergebnis nicht unerheblich. Im Geschäftsjahr konnte ein positives Ergebnis in Höhe von TEUR 227 erzielt werden.

Die Gesellschaft entwickelte sich trotz Corona grundsätzlich planmäßig.

2. Vermögenslage

Die MVZ Medizinisches Versorgungszentrum Bad Salzungen GmbH hat sich am regionalen Markt etabliert, befindet sich weiterhin in der Entwicklung. Die Gesellschaft ist in stetigem Kontakt mit der Kassenärztlichen Vereinigung, um die Abschlagszahlungen auf ein angemessenes Niveau zu bringen.

Die Liquidität der Gesellschaft ist ausreichend gesichert.

III Risiko- und Chancenbericht

Die Pandemie-Situation wird auch in 2021 die Tätigkeit massiv begleiten. Aufgrund voranschreitender Impfungen wird sich die Lage etwas entspannen, so dass die Gesellschaft mindestens ihr bestehendes Leistungsvolumen des Vorjahres erreichen wird.

Die Finanzierung der Gesellschaft durch die Kassenärztliche Vereinigung Thüringen birgt weiterhin Risiken, aufgrund komplexer Finanzierungsregelungen und Honorarmaßstäben, deren Auswirkungen nur schwer vorhersehbar sind. Die bevorstehenden Änderungen der Notfallversorgung in den Kliniken werden sich noch nicht auf die Budget- und Leistungsstruktur auswirken.

Die Erweiterung der Gesellschaft hängt neben den auf dem Markt zugänglichen Arzt-sitzen auch von der rechtlichen Seite ab. Außerdem bestimmen insbesondere im ärztlichen Bereich die Personalressourcen die Erweiterungsmöglichkeiten maßgeblich mit. Das Problem des Ärztemangels kann sich auch negativ auf die Fortführung bestehender Praxisstrukturen auswirken. Entsprechende Erlöseinschränkungen sind eine Konsequenz der dadurch eintretenden Unterversorgung der Bevölkerung. Aber auch innerhalb der Gesellschaft kann der Ärztemangel zu nicht besetzten Stellen und damit zu Erlösminderungen führen. Die Kompensation offener Stellen durch Vertretungsärzte ist möglich, aber kostenintensiv.

Durch den Betrieb der Praxen wird der Versorgungsauftrag der Gesellschaft, der ihr vom Träger der Einrichtung gegeben wurde, nachhaltig unterstützt. Entsprechende Leistungsangebote für die Region Wartburgkreis sind konzipiert und tragen mittel- und langfristig zur Sicherung der ambulanten medizinischen Versorgung in der Region bei. Aufgrund der im ländlichen Bereich weiter sinkenden Ärztequote wird, durch das sich damit verknappende Angebot, die ökonomische Marktchance für die Gesellschaft tendenziell eine positive Entwicklung zeigen.

Der Gesetzgeber erlässt aktuell zahlreiche Gesetze und Regelungen, die auch Auswirkungen auf die Gesellschaft haben werden. Die Entwicklungen hieraus werden fortlaufend beobachtet, analysiert und in den Strukturen der Gesellschaft implementiert.

Die Gesellschaft hat ein Risikomanagementsystem eingerichtet, welches alle Bereiche des Unternehmens einbezieht. Bestandteil diese Risikomanagementsystems ist ein Forderungsmanagementsystem, welches Zahlungsstromschwankungen weitgehend minimieren soll.

IV Sonstige Angaben

Prognosebericht

Die gegebene Unternehmensstruktur hat eine optimale Größe erreicht. Das Unternehmen wird versuchen, sich auf diesem Stand zu konsolidieren und die vorhandenen Strukturen mittel- und langfristig zu festigen.

Darüber hinaus ist jedoch aufgrund der Marktlage an freien Praxissitzen, aber insbesondere aufgrund der engen Personalressourcen am Ärztemarkt nur noch mit gezielten, im Einzelfall realisierbaren Ergänzungen des Praxisportfolios zu rechnen.

Durch entsprechende Personalgewinnungs- und -entwicklungsmaßnahmen werden gezielt ärztliche Mitarbeiter für das Unternehmen gewonnen.

Die Corona-Pandemie wird auch in 2021 die Struktur des Unternehmens mitbestimmen. Je nach Pandemie-Verlauf wird mit einem Einstieg in den „Normalbetrieb“ im Herbst des Jahres 2021 zu rechnen sein.

Grundsätzlich erwarten wir unter der Annahme eines vergleichbaren Geschäftsvolumens und Umsatzes für das Folgejahr und darüber hinaus trotz tendenziell steigender Aufwendungen eine vergleichbare Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

3.1.4. i) Kennzahlen des Unternehmens

a) BILANZDATEN im Vergleich *(in T€, Rundungsdifferenzen +/- 1 T€)*

AKTIVA	**2016**	**2017**	**2018**	**2019**	**2020**
Anlagevermögen	**527**	**900**	**1.222**	**1.232**	**1.154**
Immaterielle Vermögensgegenstände	367	618	791	762	693
Sachanlagen	160	282	431	470	461
Finanzanlagen	0	0	0	0	0
Umlaufvermögen	**3.016**	**3.707**	**3.666**	**3.932**	**3.645**
Vorräte	0	0	0	0	0
Forderungen u. sonst. Vermögen	1.486	1.452	1.910	2.048	2.079
Liquide Mittel	1.530	2.255	1.756	1.884	1.566
Aktive Rechnungsabgrenzung	**1**	**2**	**3**	**2**	**0**
Bilanzsumme Aktiva	**3.544**	**4.609**	**4.891**	**5.166**	**4.799**

PASSIVA					
Eigenkapital	**2.494**	**2.839**	**3.238**	**3.397**	**3.624**
Gezeichnetes Kapital	25	25	25	25	25
Kapitalrücklagen	2.750	2.750	2.750	3.150	3.350
Gewinn- und Verlustvortrag	-755	-280	64	63	22
Jahresergebnis	474	344	399	159	227
Sonderposten	**0**	**0**	**0**	**80**	**67**
Rückstellungen	**442**	**654**	**586**	**621**	**855**
Verbindlichkeiten	**608**	**1.116**	**1.067**	**1.068**	**252**
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	605	1.116	1.067	1.068	252
Verbindlichkeiten > 1 Jahr	3	0	0	0	0
Passive Rechnungsabgrenzung	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Bilanzsumme Passiva	**3.544**	**4.609**	**4.891**	**5.166**	**4.799**

b) GuV - DATEN im Vergleich *(in T€, Rundungsdifferenzen +/- 1 T€)*

	2016	2017	2018	2019	2020
Umsatzerlöse	9.592	11.043	12.644	13.708	14.034
Bestandsveränderungen / Eigenleistungen	0	0	0	0	0
Gesamtleistung	**9.592**	**11.043**	**12.644**	**13.708**	**14.034**
Materialaufwand/Fremdleistungen	233	265	318	474	472
Rohertrag	**9.359**	**10.778**	**12.326**	**13.234**	**13.562**
Sonstige betriebliche Erträge	8	47	83	123	140
Rohergebnis	**9.367**	**10.825**	**12.409**	**13.357**	**13.702**
Personalaufwand	6.943	7.916	8.946	9.801	10.133
Abschreibungen	198	237	328	454	515
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.752	2.328	2.736	2.943	2.826
Betriebskosten	**8.893**	**10.481**	**12.010**	**13.198**	**13.474**
Finanzergebnis	0	0	0	0	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**474**	**344**	**399**	**159**	**227**
Steuern	0	0	0	0	0
Jahresergebnis	**474**	**344**	**399**	**159**	**227**

c) AUSGEWÄHLTE KENNZAHLEN

Kennzahl	2019	2020
Eigenkapitalquote (%)	66	76
Verschuldungskoeffizient (%)	50	31
Liquidität 1. Grades (%)	112	141
Liquidität 2. Grades (%)	233	329
Liquidität 3. Grades (%)	233	329
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit (T€)	591	118
Tilgungsbereitschaft (%)	kein langfr. Fremdkapital vorhanden	kein langfr. Fremdkapital vorhanden
Leistung je Mitarbeiter (€)	89.952	94.982

Mitarbeiterstruktur	**2019**		**2020**	
nach Vollkräften	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Ärztlicher Dienst	53,26	34,95	53,52	36,22
Medizinisch-technischer Dienst	87,39	57,35	90,70	61,38
Verwaltungsdienst	1,68	1,10	1,60	1,08
Pflegepersonal	10,05	6,59	1,94	1,31
davon *Auszubildende*	*0,92*	*0,60*	*1,26*	*0,86*
Summe Mitarbeiter	**152,39**	**100,00**	**147,76**	**100,00**
Altersstruktur				
nach Köpfen				
bis 20 Jahre	10	5,03	11	5,82
21 - 40 Jahre	64	32,16	55	29,10
41 - 60 Jahre	102	51,26	99	52,38
über 60 Jahre	23	11,56	24	12,70
Summe Mitarbeiter	**199**	**100,00**	**189**	**100,00**

Übersicht zu den Beteiligungen der GFG Gesellschaft zur Förderung des Gesundheits- und Sozialwesens in der Wartburgregion GmbH

3.2. GFG Gesellschaft zur Förderung des Gesundheits- und Sozialwesens in der Wartburgregion GmbH

60 % Wartburgkreis

Gründungsdatum: 15. Juli 1994
(unter der Firmierung "WKE Wartburg-Klinikum Eisenach GmbH)

TOCHTERGESELLSCHAFT

3.2.1. St. Georg Klinikum Eisenach gGmbH (GKE)

50 % GFG GmbH

Gründungsdatum: 20. März 2002

TOCHTERGESELLSCHAFTEN DER GKE

3.2.1.1. Medizinisches Versorgungszentrum Eisenach GmbH

100 % GKE gGmbH

Gründungsdatum: 12. August 2011

3.2.1.2. Diakonisches Bildungsinstitut Johannes Falk gGmbH

7,55 % GKE gGmbH

Gründungsdatum: 24. Juni 1998

3.2.1.3. St. Georg Servicegesellschaft Eisenach mbH

100 % GKE gGmbH

Gründungsdatum: 23. Juni 2016

3.2 GFG Gesellschaft zur Förderung des Gesundheits- und Sozialwesens in der Wartburgregion GmbH

Sitz der Gesellschaft - St. Georg Klinikum Eisenach gGmbH, Eisenach

EMAIL: s.wagner@vu-wartburgmobil.de

TELEFON: 0 36 95 / 6 36 47 50

Sitz der Gesellschaft	**Eintragung im Handelsregister**
Mühlhäuser Str. 94 99817 Eisenach	Amtsgericht Jena; HRB 403188 seit 01.11.2005 , vorher Amtsgericht Mühlhausen, HRB 3188 seit 23.02.1995

Gesellschaftsvertrag

Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 10.12.2014, UR-NR. 1915/2014.

3.2. a) Gegenstand des Unternehmens

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung:

- des öffentlichen Gesundheits- und Sozialwesens im Sinne des § 52 Abs. 2 Nr. 3 der Abgabenordnung (AO),
- die Förderung der Jugend- und Altenhilfe im Sinne des § 52 Abs. 2 Nr. 4 AO,
- die Förderung des Wohlfahrtswesens im Sinne des § 52 Abs. 2 Nr. 9 AO und
- die Förderung des Sports im Sinne des § 52 Abs. 2 Nr. 21 AO.

Der Satzungszweck soll in erster Linie verwirklicht werden durch Beschaffung von Mitteln (Geld- und Sachmittel) zur Förderung des öffentlichen Gesundheits- und Wohlfahrtwesens, der Jugend- und Altenhilfe und des Sports durch andere steuerbegünstigte Körperschaften oder Körperschaften des öffentlichen Rechts, insbesondere auch durch Nutzungsüberlassung von Immobilien.

Darüber hinaus kann der Satzungszweck verwirklicht werden durch:

- die Organisation der ehrenamtlichen Betreuung und Begleitung von Patienten;
- die Förderung von Fort- und Weiterbildung von Mitarbeitern im Gesundheits- und Wohlfahrtswesen, der Jugend- und Altenhilfe und des Sports;
- die Unterstützung anonymer Entbindungen und die anonyme Annahme Neugeborener.

3.2. b) Beteiligungsverhältnisse

		Stammkapitalanteil	
		Prozent	in Euro
Gesellschafter:	Wartburgkreis	60	613.800
	Stadt Eisenach	40	409.200

3.2. c) Besetzung der Organe

Gesellschafterversammlung: Die Gesellschafterversammlung wird durch den Landrat des Wartburgkreises, Herrn Reinhard Krebs, sowie durch die Oberbürgermeisterin der Stadt Eisenach, Frau Katja Wolf, vertreten. Ab 01.12.2015 ist Herr Ingo Wachtmeister, Beigeordneter der Stadt Eisenach, mit der ständigen Vertretung der Oberbürgermeisterin in der Gesellschafterversammlung beauftragt.

Geschäftsführung: Herr Stefan Wagner

(Von der Regelung des § 286 Abs. 4 HGB wird Gebrauch gemacht.)

Aufsichtsrat:

Vorsitzende/r: Herr Martin Rosenstengel

(Beigeordneter des Wartburgkreises)

Stellv. Vorsitzende/r: Herr Ingo Wachtmeister

(Beigeordneter der Stadt Eisenach)

vom Kreistag entsandte Mitglieder:

Frau Elvira Fischer

(Sozialarbeiterin)

Herr Marco Dietzel

(Gemeindearbeiter)

vom *Stadtrat entsandte Mitglieder:*

Frau Anne-Katrin May

(Qualitätsmanagementbeauftragte)

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates betrugen: 2020: 3.300 €
Vorjahr: 2.275 €

3.2. d) Beteiligungen der GFG GmbH

	Stammkapitalanteil	
	Prozent	in Euro
St. Georg Klinikum Eisenach gemeinnützige GmbH	50	500.000

3.2. e) Zuschüsse und Kapitaleinlagen/-entnahmen des Wartburgkreises

- keine -

3.2. f) Zahl der Beschäftigten

	2020	2019
Geschäftsführer	1	1

3.2. g) Stand der Erfüllung des Zwecks des öffentlichen Unternehmens

Die Erfüllung des Gesellschaftszweckes wird im Wesentlichen durch die Förderung gemeinnütziger Institutionen verwirklicht. Die in der Gesellschaft entstandenen Einnahmen wurden in 2020 zeitnah für die Förderung anderer gemeinnütziger Institutionen und die eigene Verwaltung verwendet. Insoweit wird auf den Situationsbericht des Unternehmens, den Ausblick für das Unternehmen sowie die Darstellung der Ertragslage und den Lagebericht unter Kap. 3.2. h) verwiesen.

3.2. h) Bericht zur wirtschaftlichen Lage und Geschäftsbericht

A. Geschäft und Rahmenbedingungen

Die Gesellschaft zur Förderung des Gesundheits- und Sozialwesens in der Wartburgregion GmbH (im Folgenden Gesellschaft genannt) erzielte im Wirtschaftsjahr 2020 ihre Einnahmen im Wesentlichen aus Pachterlösen in Höhe von 63,0 T€, Zinseinnahmen von 25,2 T€, Erträgen aus Wertpapieren und Ausleihungen von 67,2 T€ sowie sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von 97,2 T€.

Die Zinseinnahmen liegen 3,2 T€ unter dem Betrag des Vorjahres. Dies liegt im Wesentlichen in der allgemeinen Zinsentwicklung begründet. Die sonstigen betrieblichen Erträge sind im Wesentlichen durch Rückforderungen aus nicht oder nicht sachgerecht verwendeten Fördermitteln, durch Zuschreibung des Finanzanlagevermögens und der Auflösung von Rückstellungen entstanden.

Die Pachterlöse resultieren aus dem Erbbaurechtsvertrag mit der Tochtergesellschaft St. Georg Klinikum Eisenach gGmbH (GKE) und dem Erbpachtvertrag mit der Ökumenische Hainich-Klinikum gGmbH.

Die Aufwendungen bestehen hauptsächlich aus der Förderung anderer gemeinnütziger Institutionen, die nach ihrem Satzungsgegenstand mit der Förderung des Gesundheits- und Sozialwesens befasst sind. Hierfür wurden insgesamt 266,7 T€ aufgewendet. Die Bearbeitung der Förderanträge ist wie erwartet verlaufen.

Die Personalkosten belaufen sich in Summe auf 14,3 T€ und sind im Rahmen der nebenamtlichen Geschäftsführung angefallen. Da die Gesellschaft neben dem Geschäftsführer kein weiteres Personal beschäftigt, sind für die Verwendungsnachweisprüfungen, die Lohn- und Finanzbuchhaltung, den Schriftverkehr und sonstige kaufmännische Dienstleistungen Fremdleistungen in Höhe von 22,7 T€ angefallen. Dabei entsteht der größte Aufwand im Zusammenhang mit der Prüfung der Fördervoraussetzungen, der Erteilung der Förderbescheide und vor allem im Rahmen der Verwendungsnachweisprüfung.

Die Aufwendungen für die Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses 2020 wurden mit einer Rückstellung in Höhe von 8,0 T€ berücksichtigt. Die Rückstellung beinhaltet neben den Prüfungskosten auch die eigenen in 2020 entstehenden Aufwendungen.

Das Jahresergebnis in Höhe von -110,6 T€ ist um 12,3 T€ schlechter als geplant. Die Abweichung ergibt sich im Wesentlichen aus

- den um 90,0 T€ gegenüber den Planungen höheren Ausgaben für zusätzliche Förderungen im Rahmen der Corona-Pandemie,
- den um 4,5 T€ gegenüber den Planungen höheren Einnahmen aus Zinsen und ähnlichen Erträgen,
- aus den um 16,4 T€ gegenüber den Planungen niedrigeren sonstigen betrieblichen Aufwendungen und
- der Zuschreibungen von Finanzanlagen mit 87,1 T€.

Darüber hinaus wurde das geplante Fördervolumen nicht voll ausgeschöpft, weil ein gefördertes Projekt aus Personalmangel nicht und weitere Projekte wegen der laufenden Pandemie nur eingeschränkt umgesetzt werden konnten. Die hier freigewordenen Fördermittel wurden in Abstimmung mit Aufsichtsrat und Gesellschafterversammlung bereits Ende 2020 für Maßnahmen im Jahr 2021 eingeplant.

1. Entwicklung von Branche und Gesamtwirtschaft

Die Tätigkeit als Fördergesellschaft für das Gesundheits- und Sozialwesen in der Wartburgregion ist nicht für einen Branchenvergleich geeignet. Die Beurteilung der Gesellschaft im Vergleich zur Gesamtwirtschaft ist aufgrund der Gemeinnützigkeit und des Tätigkeitsfeldes nur hinsichtlich der Zinserträge von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung abhängig. Das anhaltend niedrige

Zinsniveau wird das Fördervolumen der Gesellschaft weiterhin auf das Niveau der letzten beiden Jahre begrenzen.

2. Umsatz- und Auftragsentwicklung

Die Einnahmen der Gesellschaft sind nicht von einer Auftragslage abhängig. Die bestehenden Pachtverträge haben eine lange Laufzeit. Die Einnahmen im Bereich der Vermögensverwaltung sind stark von der Entwicklung des Kapitalmarktes abhängig. Die aktuell bei den Kreditinstituten eingeführten Verwahrentgelte werden die zukünftigen Ergebnisse zusätzlich belasten.

3. Investitionen

Im Geschäftsjahr wurden in die Geschäftsausstattung 1,3 T€ investiert. Im Finanzanlagevermögen erfolgten Anlagen in Wertpapiere in Höhe von 500 T€ und Wiederanlagen der Fondserträge in Höhe von 10,7 T€.

4. Personal- und Sozialbereich

Im Geschäftsjahr haben keine personellen Veränderungen stattgefunden. Die erforderlichen Tätigkeiten innerhalb der Gesellschaft werden, soweit sie nicht vom Geschäftsführer selbst realisiert werden können, im Dienstleistungsauftrag erbracht. Wegen des Arbeitsumfanges, der erforderlichen Qualifikation, der Vertretungsregelung und der unterschiedlichen Anforderungen war die Einstellung weiteren Personals aus wirtschaftlichen Gründen auch in 2020 nicht sachgerecht. Die Vorhaltung sozialer Einrichtungen war insoweit nicht erforderlich.

5. Wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres

Die umfangreichsten und wichtigsten Vorgänge des Geschäftsjahres 2020 beschränkten sich auf die Ausreichung von Fördermitteln zur ordnungsgemäßen und zeitnahen Erfüllung des gemeinnützigen Gesellschaftszweckes und die Anpassung des Finanzanlagevermögens auf aktuelle Werte.

B. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

1. Finanzlage

Die Finanzlage der Gesellschaft ist auch angesichts des gesunkenen Zinsniveaus positiv. Das in der Gesellschaft vorhandene Anlagevermögen in Höhe von 21.227 T€ ist zu 100% durch

Eigenkapital gedeckt. Die Finanzierung der in der Gesellschaft vorhandenen Rückstellungen und Verbindlichkeiten ist durch die vorhandene Liquidität und durch Finanzanlagen gesichert.

Die Entwicklung der Finanzmittel der GFG ist der folgenden Tabelle zu entnehmen.

	2020	Vorjahr
Jahresüberschuss / -verlust(-)	-110.643,16	-52.329,91
Abschreibungen (+) / Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	-82.376,86	125,98
Zugang / Abgang (-) Rückstellungen	-973,11	1.374,88
Gewinn (-) / Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	4,00	0,00
Zugang (-) / Abgang Vorräte, Forderungen und andere Aktiva (soweit nicht Invest-und Finanzierungstätigkeit)	55.368,31	-2.465,78
Zugang / Abgang (-) Verbindlichkeiten und andere Passiva (soweit nicht Invest- und Finanzierungstätigkeit)	20.505,49	-3.222,22
Zinserträge(-)/Zinsaufwendungen	-25.233,99	-28.464,49
Sonstige Beteiligungserträge	-67.163,83	-73.057,94
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	**-210.513,15**	**-158.039,48**
Einzahlung aus ausgereichten Krediten (+)	244.589,26	239.823,24
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens (+)	0,00	0,00
Auszahlungen in Investitionen des Anlagevermögens	-511.953,54	-16.058,79
Zinserträge/Zinsaufwendungen	25.233,99	28.464,49
Sonstige Beteiligungserträge	67.163,83	73.057,94
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit	**-174.966,46**	**325.286,88**
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit	**0,00**	**0,00**
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	*-385.479,61*	*167.247,40*
Finanzmittel am Anfang der Periode	2.899.266,11	2.732.018,71
Finanzmittel am Ende der Periode	**2.513.786,50**	**2.899.266,11**

2. Vermögenslage

Das Jahresergebnis 2020 der Tochtergesellschaft St. Georg Klinikum Eisenach gGmbH ist positiv. Der Beteiligungsanteil in Höhe von 10 Mio. Euro ist damit werthaltig.

Vermögens- und Kapitalstruktur der GFG ergeben sich aus der folgenden Tabelle:

	31.12.2020		**Vorjahr**		**Veränderung**	
	EUR	%	EUR	%	EUR	%
VERMÖGENSSTRUKTUR						
Immaterielle Vermögensgegenstände	1,00	0,00	1,00	0,00	0,00	0,00
Sachanlagen	3.047.817,05	12,84	3.046.735,05	12,78	1.082,00	0,04
Finanzanlagen	18.179.541,57	76,56	17.830.886,43	74,80	348.655,14	1,96
Langfristig gebundenes Vermögen	***21.227.359,62***	***89,40***	***20.877.622,48***	***87,59***	***349.737,14***	***1,68***
Vorräte	0,00	0,00	39.629,14	0,17	-39.629,14	-100,00
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	***
Forderungen im Verbundbereich	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	***
Sonstige Vermögensgegenstände	4.270,84	0,02	20.010,01	0,08	-15.739,17	-78,66
Liquide Mittel	2.513.786,50	10,59	2.899.266,11	12,16	-385.479,61	-13,30
Mittel- und kurzfristig gebundenes Vermögen	***2.518.057,34***	***10,60***	***2.958.905,26***	***12,41***	***-440.847,92***	***-14,90***
	23.745.416,96	*100,00*	*23.836.527,74*	*100,00*	*-91.110,78*	*-0,38*

	31.12.2020		**Vorjahr**		**Veränderung**	
	EUR	%	EUR	%	EUR	%
KAPITALSTRUKTUR						
Gezeichnetes Kapital	1.023.000,00	4,31	1.023.000,00	4,29	0,00	0,00
Rücklagen	32.608.146,38	137,32	32.608.146,38	136,80	0,00	0,00
Verlustvortrag	-9.821.687,87	-41,36	-9.769.357,96	-40,98	-52.329,91	0,54
Jahresergebnis	-110.643,16	-0,47	-52.329,91	-0,22	-58.313,25	111,43
Eigenkapital	***23.698.815,35***	***99,80***	***23.809.458,51***	***99,89***	***-110.643,16***	***-0,46***
Langfristiges Fremdkapital	***0,00***	***0,00***	***0,00***	***0,00***	***0,00***	*********
Kurzfristige Sonstige Rückstellungen	11.002,80	0,05	11.975,91	0,05	-973,11	***-8,13***
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.613,33	0,01	2.807,41	0,01	-194,08	***-6,91***
Kurzfristige Verbindlichkeiten im Ver-bundbereich	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	*********
Übrige Verbindlichkeiten und Rechnungs-abgrenzungsposten	32.985,48	0,14	12.285,91	0,05	20.699,57	***168,48***
Kurzfristiges Fremdkapital	***46.601,61***	***0,20***	***27.069,23***	***0,11***	***19.532,38***	***72,16***
	23.745.416,96	*100,00*	*23.836.527,74*	*100,00*	*-91.110,78*	*-0,38*

3. Ertragslage

Die Ertragslage war in 2020 aufgrund des gesunkenen Zinsniveaus im Vergleich zum Durchschnitt der letzten Jahre schlechter. Diese Situation wird sich voraussichtlich auch in 2021 nicht verbessern.

	2020		Vorjahr		Veränderung	
	EUR	%	EUR	%	EUR	%
Umsatzerlöse	62.986,39	39,94	62.986,39	97,70	0,00	0,00
Übrige betriebliche Erträge	94.726,98	60,06	1.480,15	2,30	93.246,83	6.299,82
Betriebsleistung	*157.713,37*	*100,00*	*64.466,54*	*100,00*	*93.246,83*	*144,64*
Materialaufwand und Fremdleistungen	39.629,14	25,13	0,00	0,00	39.629,14	***
Personalaufwand	14.341,44	9,09	14.329,56	22,23	11,88	0,08
Planmäßige Abschreibungen	192,30	0,12	125,98	0,20	66,32	52,64
Übrige betriebliche Aufwendungen	304.015,43	192,76	203.498,11	315,66	100.517,32	49,39
Betriebsaufwendungen	*358.178,31*	*227,11*	*217.953,65*	*338,09*	*140.224,66*	*64,34*
Betriebsergebnis	**-200.464,94**	**-127,11**	**-153.487,11**	**-238,09**	**-46.977,83**	30,61
Finanzergebnis	88.421,43	56,06	102.043,85	158,29	-13.622,42	-13,35
Beteiligungsergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	***
Geschäftsergebnis	**-112.043,51**	**-71,04**	**-51.443,26**	**-79,80**	**-60.600,25**	117,80
Sondereinflüsse	1.400,35	0,89	-886,65	-1,38	2.287,00	-257,94
Jahresüberschuss /-fehlbetrag (-)	**-110.643,16**	**-70,15**	**-52.329,91**	**-81,17**	**-58.313,25**	**111,43**

Die Sondereinflüsse ergeben sich aus dem Saldo der Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und den periodenfremden Aufwendungen.

C. Chancen und Risikobericht

Das anhaltend niedrige Zinsniveau wird die Fördermöglichkeiten der Gesellschaft auch in 2021 weiter beeinträchtigen. Auch im Jahr 2021 wird das Förderniveau so gestaltet, dass die seit langem geförderten Maßnahmen erhalten bleiben können und damit das bei den geförderten Institutionen beschäftigte Personal nach Möglichkeit weiter beschäftigt werden kann.

Da die Gesellschaft aufgrund ihres gemeinnützigen Gesellschaftszwecks nicht gewinnorientiert arbeitet und die erwirtschafteten Mittel für die Umsetzung des Gesellschaftszwecks zeitnah einzusetzen sind, bestehen aus der regelmäßigen Tätigkeit keine wesentlichen Risiken für die künftige Entwicklung.

Durch die nur 50%ige Beteiligung an der St. Georg Klinikum Eisenach gGmbH ist es nach wie vor nicht möglich einen maßgeblichen Einfluss auf die Tochtergesellschaft auszuüben.

3.2. i) Kennzahlen des Unternehmens

a) BILANZDATEN im Vergleich *(in T€, Rundungsdifferenzen +/- 1 T€)*

AKTIVA	**2016**	**2017**	**2018**	**2019**	**2020**
Anlagevermögen	**17.242**	**19.326**	**21.102**	**20.878**	**21.227**
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0	0
Sachanlagen	3.047	3.047	3.047	3.047	3.047
Finanzanlagen	14.195	16.279	18.055	17.831	18.180
Umlaufvermögen	**5.744**	**3.650**	**2.789**	**2.958**	**2.518**
Vorräte	40	40	40	39	0
Forderungen u. sonst. Vermögen	17	33	17	20	4
Liquide Mittel	5.687	3.577	2.732	2.899	2.514
Aktive Rechnungsabgrenzung	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Bilanzsumme Aktiva	**22.986**	**22.976**	**23.891**	**23.836**	**23.745**

PASSIVA					
Eigenkapital	**22.941**	**22.944**	**23.862**	**23.809**	**23.698**
Gezeichnetes Kapital	1.023	1.023	1.023	1.023	1.023
Kapitalrücklagen	20.463	20.463	20.463	20.463	20.463
Gewinnrücklagen	12.145	12.145	12.145	12.144	12.145
Gewinn- und Verlustvortrag	-10.643	-10.690	-10.687	-9.769	-9.822
Jahresergebnis	-47	3	918	-52	-111
Sonderposten	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Rückstellungen	**10**	**14**	**11**	**12**	**11**
Verbindlichkeiten	**35**	**18**	**18**	**15**	**36**
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	35	18	18	15	36
Verbindlichkeiten > 1 Jahr	0	0	0	0	0
Passive Rechnungsabgrenzung	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Bilanzsumme Passiva	**22.986**	**22.976**	**23.891**	**23.836**	**23.745**

b) GuV - DATEN im Vergleich *(in T€, Rundungsdifferenzen +/- 1 T€)*

	2016	2017	2018	2019	2020
Umsatzerlöse	63	63	63	63	63
Bestandsveränderungen / Eigenleistungen	0	0	0	0	0
Gesamtleistung	**63**	**63**	**63**	**63**	**63**
Materialaufwand/Fremdleistungen	0	0	0	0	6
Rohertrag	**63**	**63**	**63**	**63**	**57**
Sonstige betriebliche Erträge	3	2	1.308	3	97
Rohergebnis	**66**	**65**	**1.371**	**66**	**154**
Personalaufwand	15	14	14	14	14
Abschreibungen	0	0	334	0	34
Sonstige betriebliche Aufwendungen	249	187	202	206	305
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	65	94	68	73	67
Zinserträge	86	45	29	28	21
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**-47**	**3**	**918**	**-53**	**-111**
Steuern	0	0	0	0	0
Jahresergebnis	**-47**	**3**	**918**	**-52**	**-111**

c) AUSGEWÄHLTE KENNZAHLEN

Kennzahl	2019	2020
Eigenkapitalquote (%)	100	100
Verschuldungskoeffizient (%)	0	0
Liquidität 1. Grades (%)	>500	>500
Liquidität 2. Grades (%)	>500	>500
Liquidität 3. Grades (%)	>500	>500
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (T€)	-57	-118
Tilgungsbereitschaft (%)	kein langfr. Fremdkapital vorhanden	kein langfr. Fremdkapital vorhanden
Leistung je Mitarbeiter (€)	62.986	62.986

Mitarbeiterstruktur	**2019**		**2020**	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Geschäftsführung	1,00	100,00	1,00	100,00
davon *Auszubildende*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*
Summe Mitarbeiter	**1,00**	**100,00**	**1,00**	**100,00**
Altersstruktur				
nach Köpfen				
bis 20 Jahre	0	0,00	0	0,00
21 - 40 Jahre	0	0,00	0	0,00
41 - 60 Jahre	1	100,00	1	100,00
über 60 Jahre	0	0,00	0	0,00
Summe Mitarbeiter	**1**	**100,00**	**1**	**100,00**

3.2.1 St. Georg Klinikum Eisenach gemeinnützige GmbH

INTERNET: www.stgeorgklinikum.de

EMAIL: info@stgeorgklinikum.de

TELEFON: 0 36 91 / 6 98 - 0

TELEFAX: 0 36 91 / 6 98 71 00

Sitz der Gesellschaft	**Eintragung im Handelsregister**
Mühlhäuser Str. 94 - 95 99817 Eisenach	Amtsgericht Jena, HRB 405528 seit 01.11.2005, vorher Amtsgericht Mühlhausen, HRB 5528 eingetragen am 07.05.2002

Gesellschaftsvertrag

Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 11.05.2015, UR-NR. 711/2005.

3.2.1. a) Gegenstand des Unternehmens

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und der öffentlichen Gesundheitspflege.

Der Zweck wird insbesondere verwirklicht durch den Betrieb von Krankenhäusern und aller damit verbundenen zweckdienlichen Einrichtungen (einschließlich Wohnheime). Hierzu gehören auch die Ausbildungseinrichtungen sowie die Maßnahmen wissenschaftlicher und sonstiger krankenhausbezogener Fort- und Weiterbildung. Der Betrieb eines Krankenhauses umfasst stationäre und teilstationäre sowie vor- und nachstationäre Krankenhausleistungen, ambulante Behandlungen sowie Rehabilitation, Pflege und medizinisch-technische sowie physikalische Leistungen. Ein Krankenhaus kann weiterhin medizinische Versorgungszentren als fachübergreifende ärztliche Einrichtungen betreiben. Weitere medizinische Versorgungsformen stehen der Gesellschaft bzw. ihren Einrichtungen offen, soweit sie rechtlich zugelassen sind.

Die Gesellschaft ist berechtigt, im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften, den Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und unter Beachtung ihrer Gemeinnützigkeit (§3) alle Geschäfte und sonstigen Maßnahmen vorzunehmen, die dieser Zweckbestimmung mittelbar oder unmittelbar dienen. Sie ist insoweit auch berechtigt, gleichartige oder ähnliche Unternehmen zu gründen, zu erwerben oder zu pachten und sich an gleichartigen oder ähnlichen Unternehmen zu beteiligen.

3.2.1. b) Beteiligungsverhältnisse

		Stammkapitalanteil	
		Prozent	in Euro
Gesellschafter:	Christliches Krankenhaus Eisenach gemeinnützige GmbH	50 %	500.000 €
	GFG Gesellschaft zur Förderung des Gesundheits- und Sozialwesens in der Wartburgregion GmbH	50 %	500.000 €

3.2.1. c) Besetzung der Organe

Gesellschafterversammlung:	Die Gesellschafterversammlung wird durch den Landrat des Wartburgkreises, Herrn Reinhard Krebs, und die Oberbürgermeisterin der Stadt Eisenach, Frau Katja Wolf sowie Herrn Bruno Heller (Caritasverband für das Bistum Erfurt) und Herrn Dieter Horchem (Hephata Diakonie) vertreten. Ab 01.12.2015 ist Herr Ingo Wachtmeister, Beigeordneter der Stadt Eisenach, mit der ständigen Vertretung der Oberbürgermeisterin in der Gesellschafterversammlung beauftragt.
Geschäftsführung:	Herr Thomas Breidenbach (Von der Regelung des § 286 Abs. 4 HGB wird Gebrauch gemacht.)
Aufsichtsrat:	
Vorsitzende/r:	Herr Ingo Wachtmeister (Dezernent für Soziales, Jugend und Kultur, Stadtverwaltung Eisenach)
Stellv. Vorsitzende/r:	Frau Ursula Becker-Rathmair (Datenschutzbeauftragte, Datenschutzstelle der (Erz-) Diözesen in Frankfurt am Main)
Christl. Krankenhaus:	Herr Karsten Stüber Prokurist der Diako Gesellschaft für soziale Dienste mbH
	Mark Keuthen (Vorstand Caritasverband für das Bistum Erfurt e.V.)
	Herr Sven Kost Geschäftsführer Diako Westthüringen gem. GmbH

Fortsetzung Aufsichtsrat:

vom Kreistag entsandte Mitglieder:

Herr Michael Reinz
(Bürgermeister Stadt Treffurt)

Herr Hannes Knott
(Bürgermeister Gemeinde Moorgrund, Beigeordneter Stadt Bad Salzungen)

Herr Georg Koch
(Krankenpfleger Hufeland Klinik GmbH)

Mitarbeitervertretung St. Georg-Klinikum:

Frau Ute Gimm
(Pflegekraft)

Herr Hans-Jürgen Aust
(MAV-Vorsitzender, St. Georg Klinikum Eisenach)

Mitglied lt. Gesellschaftsvertrag:

Herr Dr. Jens Maschmann
(Medizinischer Vorstand Universitätsklinikum Jena)

Aufsichtsratsvergütung	2020:	14.100 €
	Vorjahr:	17.900 €

3.2.1. d) Beteiligungen der St. Georg Klinikum Eisenach gGmbH

		Stammkapitalanteil	
		Prozent	in Euro
1)	Medizinisches Versorgungszentrum Eisenach GmbH	100,00	100.000
2)	Diakonisches Bildungsinstitut Johannes Falk gemeinnützige GmbH	7,55	40.000
3)	St. Georg Servicegesellschaft Eisenach GmbH	100,00	50.000

3.2.1. e) Zuschüsse und Kapitaleinlagen/-entnahmen des Wartburgkreises

- keine –

3.2.1. f) Zahl der Beschäftigten

	2020	2019
Arbeitnehmer	1.073	1.053
(nach Köpfen durchschnittlich)		

3.2.1. g) Stand der Erfüllung des Zwecks des öffentlichen Unternehmens

Gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages der St. Georg Klinikum Eisenach gemeinnützige GmbH ist der Zweck der Gesellschaft die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und der öffentlichen Gesundheitspflege.

Die Gesellschaft dient im Rahmen ihrer sachlichen Möglichkeiten nach Maßgabe der Aufnahme- und Benutzerordnung auf der stationären und ambulanten Untersuchung und Behandlung von Patienten ohne Rücksicht auf Staatsangehörigkeit, Konfession, Rasse, Geschlecht oder Wohnsitz.

Im Übrigen wird auf Kap. 3.2.1. h) verwiesen.

3.2.1. h) Bericht zur wirtschaftlichen Lage und Geschäftsbericht

1. Grundlage des Unternehmens

Das St. Georg Klinikum ist eine gemeinnützige GmbH in der Trägerschaft der Christliches Krankenhaus Eisenach gGmbH (50 %) und der Gesellschaft zur Förderung des Gesundheits- und Sozialwesens der Wartburgregion gGmbH Eisenach (50 %). Als Krankenhaus der regional intermediären Versorgung (Schwerpunktversorgung) mit regionaler Stroke Unit und teilweise überregionalem Versorgungsauftrag ist es für die Versorgung der Menschen in der Stadt Eisenach und in der nördlichen Wartburgregion zuständig.

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und der öffentlichen Gesundheitspflege.

Dieser wird verwirklicht durch den Betrieb eines Krankenhauses und den damit verbundenen zweckdienlichen Einrichtungen. Hierzu gehören auch die Ausbildungseinrichtungen sowie die Maßnahmen wissenschaftlicher und sonstiger krankenhausbezogener Fort- und Weiterbildung. Der Betrieb des Krankenhauses umfasst stationäre und teilstationäre sowie vor- und nachstationäre Krankenhausleistungen, ambulante Behandlungen sowie Pflege und medizinisch-technische sowie

physikalische Leistungen. Das Krankenhaus betreibt in einer Tochtergesellschaft Medizinische Versorgungszentren als fachübergreifende ärztliche Einrichtungen.

Das St. Georg Klinikum Eisenach betreibt folgende Kliniken:

Fachabteilung	**Betten zum 01.01.2020**
Chirurgie	54
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	25
Intensivmedizin	11
Innere Medizin	166
davon Palliativmedizin	10
Kinder- und Jugendmedizin	18
Neurologie	35
Orthopädie und Unfallchirurgie	40
Urologie	44
stationär gesamt	**393**
Tagesklinik Psychiatrie und Psychotherapie	56
Tagesklinik Psychosomatik und Psychotherapie	12
teilstationär gesamt	68
Gesamt	**461**

Der geltende 7. Thüringer Krankenhausplan sieht durch seinen Änderungsbescheid vom 10. Dezember 2019 ab dem 1. Januar 2019 für das St. Georg Klinikum insgesamt 461 Planbetten/Plätze vor. Um die Versorgung der Bevölkerung im Einzugsbereich des St. Georg Klinikums sicherzustellen, wurde am 12. Mai 2016 ein Antrag zum 7. Thüringer Krankenhausplan gestellt. Beantragt wurde unter anderem eine Erhöhung der Planbetten in einzelnen Bereichen. Des Weiteren sollte die Psychiatrische Tagesklinik um den Fachbereich Psychosomatik und Psychotherapie erweitert werden. In dem Änderungsbescheid vom 10. Dezember 2019 wurden rückwirkend zum 1. Januar 2019 die Plätze der Psychiatrie und Psychotherapie auf 56 sowie die Plätze der Psychosomatik und Psychotherapie auf 12 Plätze erhöht. Somit verfügt die Tagesklinik Psychiatrie und Psychotherapie sowie Psychosomatik und Psychotherapie ab dem 1. Januar 2019 über 68 teilstationäre Plätze.

Um dem demografischen Wandel in Eisenach Rechnung zu tragen, wurde die Ausweisung der Fachrichtung Geriatrie mit 30 Planbetten und 5 Tagesklinikplätzen beantragt. Dieser Antrag wurde jedoch abgelehnt.

Gegen den 7. Thüringer Krankenhausplan wurde daher am 12. Januar 2018 Klage eingereicht, eine richterliche Entscheidung hierzu wurde bisher nicht getroffen.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Entwicklung der Branche und der Gesundheitswirtschaft

Die Entwicklung der Gesamtwirtschaft in Deutschland ist im Jahr 2020 maßgeblich geprägt durch die Corona-Pandemie und der dadurch veranlassten Maßnahmen - harter Lockdown, die Bitte des Bundesministers Spahn auf Aussetzung aller planbaren Aufnahmen, Operationen und Eingriffe, die Verhängung von Quarantänen von Erkrankten und Kontaktpersonen - usw.

Besonders die Errichtung von Isolierbereichen für nicht intensivpflichtige sowie intensivpflichtige mit dem SARS-CoV-2 infizierten Patienten hat durch den signifikanten Mehrbedarf an Personal in diesen Bereichen die Leistungsfähigkeit der Krankenhäuser stark beeinträchtigt. Auch die enorme Belastung des Personals in diesen Quarantänebereichen durch das ständige Tragen einer FFP2-Maske und dem stetigen Kontakt mit den mit dem SARS-CoV-2 infizierten Patienten hat die Personalsituation, besonders in der Krankenpflege, verschärft.

Das wirtschaftliche Geschehen im Jahr 2020 spiegelt nicht die tatsächliche Wirtschaftskraft des St. Georg Klinikums wider. Grund hierfür sind die deutlich gesunkenen Fall- und Leistungszahlen, aber auch die aus Sicht des St. Georg Klinikums sehr unkompliziert und kurzfristig eingeführten Ausgleichszahlungen. Insgesamt kann festgehalten werden, dass die im Rahmen des Krankenhausschutzschirmes eingeführten Regelungen den pandemiebasierten Rückgang der Fall- und Leistungszahlen kompensiert haben. Auch das Verfahren der Beantragung und Auszahlung der Gelder aus dem Schutzschirm sind positiv zu bewerten.

Sollten jedoch die derzeit diskutierten Regelungen für den Schutzschirm 2021 tatsächlich greifen und Einzelsituationen wie die des St. Georg Klinikums keine Berücksichtigung finden, ist mit einem deutlichen negativen Jahresergebnis 2021 zu rechnen.

Eine weitere sehr große Bedeutung für das Geschäftsjahr 2020 hatte die Einführung der Pflegepersonalkostenabgrenzungsvereinbarung (im Folgenden PPKAV). Mit dem Jahreswechsel ist das Pflegebudget Realität geworden. Die ehemaligen DRG-relevanten Kosten nach dem Kalkulationshandbuch sind um die in der Kalkulation berücksichtigten Pflegepersonalkosten für die unmittelbare Patientenversorgung auf bettenführenden Stationen bereinigt worden und werden zukünftig als aDRG bezeichnet. Das „a“ kennzeichnet die DRG ohne die nun ausgegliederten Pflegepersonalkosten. Letztere werden seit diesem Jahr über ein Pflegebudget vergütet. Im Rahmen der Budgetverhandlungen 2020 mit den Krankenkassen konnte schon frühzeitig das Pflegebudget für das St. Georg Klinikum vereinbart werden.

2.2 Geschäftsverlauf

Das St. Georg Klinikum ist von Anfang an stark von der Covid-19-Pandemie betroffen. „Zur Bewältigung dieser Herausforderungen hat das Thüringer Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie gemeinsam mit den zentralen Akteurinnen und Akteuren die folgenden Maßnahmen zur Sicherstellung der medizinischen und pflegerischen Behandlung in Thüringen erarbeitet“ (Zitat aus dem Versorgungskonzept Thüringen). Gemäß diesem am 6. April 2020 veröffentlichten „Covid-19-Versorgungskonzept Thüringen“ ist das St. Georg Klinikum in Eisenach als „Level-1-Klinik“ (Schwerpunktkrankenhaus) benannt worden. Grund für diese fälschliche Eingruppierung ist die Auffassung des Ministeriums, dass das St. Georg Klinikum über „zwei räumlich voneinander getrennte und separat zu betreibende Intensivtherapiestationen mit mindestens 15 Betten gesamt und Beatmungsplätzen“ aufweist. Es ist jedoch festzuhalten, dass dies nicht der Fall ist. Man ging hier fälschlicherweise davon aus, dass die Frührehabilitation nach Phase B mit 5 Beatmungsplätzen eine Intensivtherapiestation ist. Da allerdings auf dieser Einheit lediglich langzeitbeatmete, nicht intensivpflichtige Patienten behandelt werden, stellt die Eingruppierung nach Level 1 das St. Georg Klinikum vor große Herausforderungen. Es können eben nicht eine separate Intensivstation für Nicht-Covid-Patienten und eine Intensivstation für Covid-Patienten ohne Schwierigkeiten eingerichtet werden. Diese Eingruppierung erschwert die Erreichung der in unserer Medizinstrategie 2025 formulierten Ziele zunehmend. Besonders die operative Tumorbehandlung, die in hohem Maße intensivmedizinische Kapazitäten bindet, kann nicht wie geplant weiterentwickelt werden.

Das St. Georg Klinikum ist bereits seit kurz nach Beginn der Pandemie an der Versorgung von Covid-19-Patienten beteiligt. Bereits im April 2020 wurden die ersten schweren Covid-19-Fälle auf der Intensivstation des St. Georg Klinikums behandelt. Verdeutlicht wird dies durch die Tatsache, dass das St. Georg Klinikum eines der 433 Krankenhäuser ist, welches öffentliche Gelder zur Zahlung einer sogenannten „Corona-Sonderprämie“ zur Verteilung an die Mitarbeiter des Pflege- und Funktionsdienstes erhalten hat.

Insgesamt ist im St. Georg Klinikum das Leistungsgeschehen aufgrund der Corona-Pandemie um knapp 12 % zurückgegangen. Die Fallzahlen sanken von 20.198 Fällen im Jahr 2019 um 2.408 Fälle auf 17.790 Fälle im Jahr 2020. Der Fallzahlverlust konnte jedoch aufgrund des leicht gestiegenen Schweregrades (CMI) positiv ausgeglichen werden. Vor dem Hintergrund der Ausgliederung des Pflegeanteils aus dem DRG-System in 2020 (durchschnittlich wurden deutschlandweit 21 % des Gesamtvolumens aus den DRGs ausgegliedert), wurden die Vorjahresdaten auf den neuen Katalog 2020 übergeleitet, um eine Vergleichbarkeit zu den IST-Daten des Jahres 2019 zu ermöglichen.

Damit ergeben sich folgende Daten:

Jahr	**Fallzahl**	**CMI**	**BWR**
2019	20.198	0,982	19.834,278
2019 (gegroupt nach Katalog 2020)	20.198	0,782	15.796,807
2020	17.790	0,797	14.177,775

Aufgrund der neuen Abrechnungsmodalitäten, wonach das Pflegebudget aus den DRGs herausgerechnet wurde, konnte ein Pflegebudget von T€ 18.235 mit den Krankenkassen vereinbart werden.

Das St. Georg Klinikum in Eisenach schließt das Geschäftsjahr 2020 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von T€ 898 (Vorjahr T€ 873).

Das Ergebnis verbesserte sich somit im Vergleich zum Vorjahr um T€ 25.

Mit Erhöhung der Anforderungen an Strukturbedingungen als Grundlage zur Erbringung und Abrechnung von Leistungen sowie der Medizinstrategie 2025 steigt die Bedeutung von Zertifizierungen medizinischer Zentren stetig. Trotz der negativen Auswirkungen der Corona-Pandemie konnten folgende Zertifizierungen, Re-Zertifizierungen und Überwachungsaudits im Jahr 2020 erworben bzw. durchgeführt werden:

1. Zertifizierung als Zugelassener Träger nach dem Recht der Arbeitsförderung gemäß der Anforderungen der AZAV und des §178 SGB III am 21. Februar 2020

2. Zugelassene Weiterbildungsmaßnahme für die Förderung der beruflichen Weiterbildung nach dem Recht der Arbeitsförderung (AZAV) seit dem 04. Januar 2021

3. Re-Zertifizierung der ZSVA gemäß der Zertifizierungsnorm EN ISO 13485:2016 vom 07. Oktober 2020 bis 08. Oktober 2020

4. 1. Überwachungsaudit des Onkologischen Zentrums gemäß den Kriterien der Deutschen Gesellschaft für Hämatologie und Medizinische Onkologie (DGHO) und der Zertifizierungsnorm DIN EN ISO 9001:2015 am 09. Oktober 2020

5. Zertifizierung als AltersTraumaZentrum DGU® am 10. Dezember 2020 (Zertifikat wurde am 25. Januar 2021 ausgestellt)

6. Aktion Saubere Hände (Erwerb des Bronze Zertifikats 2020 + 2021)

7. Zertifikat „Ausgezeichnet. FÜR KINDER“ der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin "Dr. Siegfried Wolff" seit 2009

Weiterhin sind die folgenden Zertifikate vorhanden, zu denen im Jahr 2020 keine (Re)-Zertifizierungen bzw. Überwachungsaudits durchgeführt wurden:

- zertifiziertes MS-Zentrum gemäß den Kriterien der Deutschen Multiple Sklerose Gesellschaft, Bundesverband e. V. (01. April 2019 – 31. März 2021)

- Zertifizierung als regionale Stroke Unit mit 6 Betten gemäß den Kriterien der Deutschen Schlaganfall-Gesellschaft (DSG) und der Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe → Re-Zertifizierung muss im Jahr 2022 erfolgen

- zertifiziert als ESO Stroke Unit gemäß den Kriterien der European Stroke Organisation am 13. Dezember 2019 → Re-Zertifizierung muss im Jahr 2022 erfolgen

Zertifizierung als Regionales TraumaZentrum (Erfüllung der Anforderungen der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie e. V. (DGU) an die Behandlung von Schwerverletzten) → Re-Zertifizierung muss im Jahr 2021 erfolgen

Teilt man die Ziele der Medizinstrategie 2025 in 5 Jahresschritte auf, kann festgehalten werden, dass die Ziele für das Jahr 2020 vollkommen erreicht wurden. Umgesetzt wurde:

1. Etablierung der robotischen Chirurgie als interdisziplinäres Zentrum für Robotik am St. Georg Klinikum, in den Kliniken für Viszeralchirurgie, Urologie und Gynäkologie. Insgesamt wurden 220 Operationen mit dem Da-Vinci-XI-Operationssystem durchgeführt:
   Anzahl Da-Vinci-Operationen 2020

Fachabteilung	Anzahl Operationen
Allgemein- und Viszeralchirurgie	108
Gynäkologie	43
Urologie	69
Gesamtergebnis	**220**

2. Erreichung der Mindestmenge Pankreas mit insgesamt 10 Eingriffen.
3. Erreichung der Fallzahlen zur Zertifizierung eines Darmkrebszentrums. Die Zertifizierung erfolgt im Jahr 2021.
4. Etablierung der großen Viszeralchirurgie im St. Georg Klinikum.
5. Erreichung der Mindestmenge Knieendoprothetik.

6. Re-Zertifizierung als Regionales TraumaZentrum (Erfüllung der Anforderungen der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie e.V. (DGU) an die Behandlung von Schwerverletzten) am 18. Februar 2021.
7. Überwachungsaudit der Zertifizierung als Zugelassener Träger nach dem Recht der Arbeitsförderung gemäß der Anforderungen der AZAV und des §178 SGB III am 04. Februar 2021.
8. Zertifizierung als Chest Pain Unit (CPU) (Deutsche Gesellschaft für Kardiologie – Herz- und Kreislaufforschung) am 16. März 2021.
9. Re-Zertifizierung als MS-Zentrum gemäß den Kriterien der Deutschen Multiple Sklerose Gesellschaft, Bundesverband e. V. im März 2021.

2.3 Lage (Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage)

2.3.1 Ertragslage

	2020	2019	Veränderung
	T€	T€	T€
Betriebliche Erträge	99.128	93.714	5.414
Betriebliche Aufwendungen	95.400	89.818	5.582
Nicht geförderte Abschreibungen	2.512	2.449	63
Fördermittelergebnis	-72	-194	122
Übriges Finanzergebnis	-255	-276	21
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-9	104	-113
Jahresergebnis	898	873	25

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2020 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von T€ 898 (Vorjahr T€ 873).

Die um T€ 5.414 im Vergleich zum Vorjahr gestiegenen betrieblichen Erträge beruhen im Wesentlichen auf Steigerungen bei den Erlösen aus Krankenhausleistungen (+T€ 7.088), kompensiert durch einen Rückgang bei den sonstigen Umsatzerlösen. Aufgrund der Pandemie erhielt das Klinikum Corona-Ausgleichszahlungen in Höhe von T€ 10.016.

Bei den betrieblichen Aufwendungen resultiert die Steigerung vor allem ausfolgenden Bereichen:

- Personalaufwand

  Die Steigerungen im Personalaufwand lassen sich zum einen durch den Einsatz von zusätzlichem Personal und zum anderen durch tarifliche Steigerungen erklären.

  Im Jahr 2020 ergaben sich für alle tariflich beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Änderungen, die zu einer vergütungsseitigen Verbesserung geführt haben.

  In den einzelnen Dienstarten stellt sich dies wie folgt dar:

  - Verwaltungs-/ Wirtschafts- und Versorgungs-/ Technischer-/

    Medizinisch-Technischer Dienst + 4,19%

  - Auszubildende + 8,75 %

  - Lehrpersonal der Pflegeschule + 3,32 %

  - Pflege- und Funktionsdienst + 4,47%

  - Sozialdienst + 4,47 %

  - Ärztlicher Dienst + 6,64%

    (ab 01. Oktober 20) - hinzu kommt eine erhebliche

    Erhöhung der Bereitschaftsdienstvergütung.

  Das St. Georg Klinikum beschäftigte am 31. Dezember 2020 nach Köpfen 1.073 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter inklusive Schüler und Freiwilligendienstleistende (Vorjahr 1.053), bzw. 979 Mitarbeiter ohne Schüler und Freiwilligendienstleistende.

  Durchschnittlich waren 776,66 Vollkräfte (Vorjahr 750,86) beschäftigt.

- Materialaufwand

  Pandemiebedingt gab es vor allem in den Bereichen Verbrauchsmaterial und Laborbedarf erhebliche Steigerungen. Zum einen wegen dem deutlich erhöhten Bedarf an Schutzausrüstungen für die Mitarbeiter und zum anderen wegen der explosionsartigen Preissteigerungen für diese Artikel. Im gestiegenen Laborbedarf (+ T€ 570!) sind Corona-Tests aller Art und das dazugehörige Material erfasst. Aus den ebenfalls pandemiebedingt

rückläufigen Fallzahlen im „normalen“ Betrieb ergaben sich bei anderen Materialpositionen entsprechend Einsparungen.

- sonstige betriebliche Aufwendungen

  Der Kapitalrücklage des MVZ wurden seitens des Klinikums T€ 2.500 zugeführt um das Eigenkapital und die Liquidität zu stabilisieren. Dies ist im Klinikum ergebniswirksam.

2.3.2 Vermögenslage

	31.12.2020		31.12.2019		Veränderung
	T€	%	T€	%	T€
V E R M Ö G E N					
Langfristig gebundenes Vermögen	68.930	73,8	71.423	75,9	-2.493
Kurzfristig gebundenes Vermögen	24.462	26,2	22.624	24,1	1.838
Vermögen insgesamt	93.392	100,0	94.047	100,0	-655
K A P I T A L					
Eigenkapital (inkl. Sonderposten)	62.181	66,6	63.270	67,2	-1.089
Langfristiges Fremdkapital	18.539	19,8	20.167	21,5	-1.628
Kurzfristiges Fremdkapital	12.672	13,6	10.610	11,3	2.062
Kapital insgesamt	93.392	100,0	94.047	100,0	-655

Zum Bilanzstichtag ist der Grundsatz der fristenkongruenten Finanzierung voll gewahrt. Entsprechend ist das langfristig gebundene Vermögen durch langfristige Mittel gedeckt.

Bereits in den Vorjahren konnte im Bereich der kurzfristigen Finanzierung festgestellt werden, dass die Kostenträger weitestgehend ihren Verpflichtungen nach § 112 SGB V nachkommen. Die Forderungsreichweite lag bei ca. 30-50 Tagen und konnte damit als „relativ gut“ eingestuft werden. Die in Verbindung mit der Pandemie festgelegte Regelung, dass Krankenkassen Rechnungen innerhalb von 5 Tagen zahlen müssen, wurde eingehalten.

Die Investitionen ins Anlagevermögen beliefen sich im Jahr 2020 insgesamt auf T€ 4.153. Davon wurden T€ 2.042 aus pauschalen Fördermitteln, T€ 43 durch Dritte und T€ 2.068 aus Eigenmitteln finanziert.

Der Buchwert des Anlagevermögens des Krankenhauses ist im Vergleich zum Vorjahr um T€ 2.493 gesunken.

Die Eigenkapitalquote, als Kennzahl für die Ausstattung des Unternehmens mit Eigenkapital im Verhältnis zur Bilanzsumme, weist auf eine stabile und geordnete Finanzlage hin. Diese Einschätzung findet ihre Bestätigung auch im Vergleich zu empfohlenen Werten (>30 %). In den Vorjahren hatte sich eine deutlich rückläufige Tendenz abgezeichnet, was daraus resultierte, dass Krankenhäuser in den letzten Jahren mehr und mehr gezwungen waren und sind, Fremdkapital aufzunehmen um dringend notwendige Investitionen zu tätigen. Das positive Jahresergebnis im aktuellen Geschäftsjahr in Verbindung mit der nur geringfügigen Erhöhung beim Fremdkapital wirkt sich in einer leicht gestiegenen Eigenkapitalquote aus.

	2017	2018	2019	2020
Eigenkapitalquote (in %)	46,7	40,9	40,6	41,3

$$\frac{\textit{Eigenkapital x 100}}{\textit{Bilanzsumme abzgl. Sonderposten}}$$

2.3.3 Finanzlage

	2020	2019
	T€	T€
Cashflow aus laufenden Geschäftstätigkeiten	7.145	1.037
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-6.50	-4.401
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	955	3.553
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes	2.873	189
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	6.701	6.512
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	9.574	6.701

Im Berichtsjahr entstand ein positiver Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von T€ 7.145.

	2017	2018	2019	2020
Liquidität auf kurze Sicht (in %)	180,7	157,5	148,8	138,9

Flüssige Mittel + Ford L&L + SoVG

Kurzfristiges Fremdkapital

3. Prognose-, Risiko-, Chancenbericht

3.1 Prognosebericht

Nach dem Ausbruch der Covid-19-Pandemie zu Beginn des Jahres 2020 befinden wir uns mittlerweile nach einem Jahr Pandemie in der 3. Ausbruchswelle. In der ersten Welle, die von Mitte März bis Ende Mai 2020 andauerte, wurden im St. Georg Klinikum insgesamt 20 an Covid-19 erkrankte Patienten behandelt. Von diesen 20 Patienten wurden einige wenige auf der Intensivstation intensivmedizinisch versorgt und isoliert. Der größte Teil jedoch wurde eher mit leichten Krankheitssymptomen auf der Isolierstation behandelt. In den Monaten Juni (2 Patienten), August (3 Patienten) und Oktober (1 Patient) kehrte das St. Georg Klinikum mehr oder weniger in den Normalbetrieb zurück. Nichtsdestotrotz musste aufgrund der freizuhaltenden Kapazitäten das Krankenhausgeschehen „mit angezogener Handbremse“ betrieben werden. Die zweite Welle begann Mitte November, wo bereits 17 Covid-19-Patienten behandelt wurden. Mit voller „Wucht“ hat uns die Welle um Weihnachten und Neujahr getroffen. Zeitweise wurden drei große Normalstationen zu Isolierstationen umgewidmet und auch auf der Intensivstation wurde ein extra Corona-Bereich abgetrennt. Über die Weihnachtstage 2020 wurden bis zu 90 mit dem SARS-CoV-2-Virus infizierte Patienten im St. Georg Klinikum versorgt. In der zweiten Welle wurden hauptsächlich die Patienten auf der Normalstation isoliert. Die Anzahl der intensivpflichtigen Covid-19-Patienten hielt sich jedoch in Grenzen. Die dritte Welle, die seit Anfang März 2021 für steigende Fallzahlen sorgt, zeigt ein ganz anderes Krankheitsbild. Die Patienten sind durchschnittlich 10 bis 15 Jahre jünger, die meisten gar unter 60, und die Anzahl der intensivpflichtig mit dem SARS-CoV-2-Virus infizierten Patienten ist deutlich in die Höhe geschnellt. Das Verhältnis zwischen Intensivpatienten und Patienten, die auf der Normalstation isoliert werden, ist mittlerweile bei 1:4 (10 Intensivpatienten, 40 Patienten auf der Normalstation). Da die Intensivkapazität nicht beliebig erhöht werden kann, herrscht in der Region Südwestthüringen und besonders in der Wartburgregion mit einem Inzidenzwert teilweise über 400 mittlerweile intensivmedizinisch eine große Versorgungsknappheit.

Die Prognose für das Jahr 2021 hängt maßgeblich von der Länge und vor allem von der Intensität dieser dritten Welle ab. Auch stellt sich die Frage, ob es im Herbst 2021 eine vierte Welle geben wird, die die Krankenhausversorgung weiter nachhaltig beeinflusst. Eine wirtschaftliche Prognose für das Jahr 2021 abzugeben, ist reine Spekulation und hängt insbesondere von einem von der Bundesregierung noch zu erarbeitenden Rettungsschirm für das Jahr 2021 ab. Sollte wie angekündigt der Ausgleich auf 98 % des Jahreserlöses 2019 begrenzt sein, „blüht“ dem St. Georg Klinikum aufgrund der vom Tarif vorgegebenen angestiegenen Personalkosten ein Defizit in Millionenhöhe.

Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2021 sieht Personalkostensteigerungen in Höhe von 3,4 Mio. € vor. Eine Refinanzierung dieser Kostensteigerung kann aufgrund des nur um 2,06 % gestiegenen Landesbasisfallwertes nur durch eine weitere Leistungssteigerung erfolgen. Aufgrund des eingeschlagenen Weges „Medizinstrategie 2025“ wäre eine solche Leistungssteigerung durchaus realistisch. Basierend auf den enormen Fallzahlen in der Stadt Eisenach und dem umliegenden Wartburgkreis (einer der größten Hotspots Deutschlands) ist jedoch mit einer Fallzahlsteigerung für das Jahr 2021 kaum zu rechnen.

Nichtsdestotrotz hält das St. Georg Klinikum an den in der Medizinstrategie 2025 formulierten Ziele und Vorgehensweisen fest und wird diese konsequent nach Beendigung der Pandemie fortsetzen.

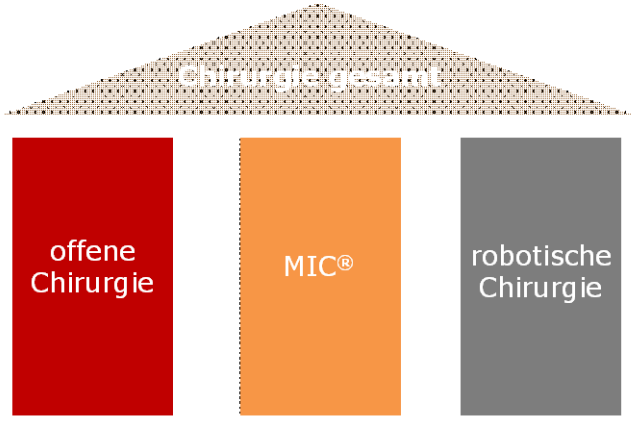
Um den negativen Trend bei der Kosten-Erlös-Schere auszugleichen, waren die Krankenhäuser in den vergangenen Jahren gezwungen, die Fallzahlen kontinuierlich zu steigern. Das Prinzip des „Höher, schneller, weiter!“ ist aber so nicht mehr realisierbar. Das Potential für weitere Fallzahlsteigerungen ist bei den heutigen Prozessen und Strukturen nahezu ausgeschöpft. Die zukünftigen Steigerungsraten werden aufgrund einer gewissen Sättigung des Marktes nur noch moderat ausfallen. Daher ist es zwingend notwendig, die Abläufe und Strukturen des Krankenhauses zu konsolidieren. Es wird entscheidend sein, die Prozesse effizienter als zuvor zu strukturieren. Besonders der Aufnahme- und Entlassungsprozess muss den zukünftigen Gegebenheiten der geforderten immer kürzeren Liegezeiten Rechnung tragen.

Des Weiteren ist eine auf die Region angepasste nachhaltige Krankenhausstrategie für den Fortbestand eines Krankenhauses zwingend notwendig.

Seit vielen Jahren ist es Ziel, das Eingangsgebäude (Haus A) baulich umzustrukturieren. Um die oben geschilderten Strukturveränderungen zu unterstützen, muss die bauliche Substanz so verändert werden, dass ein am Prozess orientierter, hochmoderner, effizienzsteigernder Baukörper zur Verfügung gestellt wird. Dies kann nur gewährleistet werden, wenn die alte Bausubstanz des Hauses A komplett (Abriss) erneuert wird. In Absprache mit dem Ministerium in Erfurt wurde gemeinsam mit einem renommierten Krankenhausplaner eine Zielplanung für das Gebäude erarbeitet. Im Sommer 2020 erhielt das St. Georg Klinikum den offiziellen Planungsaufruf des

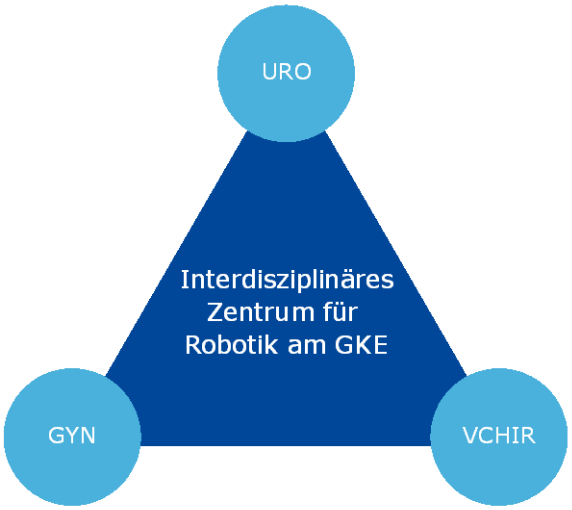
Ministeriums. Auf Basis dieses Planungsaufrufes wurde eine Rechtsanwaltskanzlei beauftragt, die notwendige europaweite Ausschreibung für die Architektenleistung gemäß Vergaberecht durchzuführen. Im Dezember 2020 wurde im Rahmen des Bestbieterverfahrens das Architekturbüro Gerlach Schneider Partner beauftragt, die Detailplanung für die Umstrukturierung des Hauses A zu erstellen.

Investition in Da-Vinci-Operationssystem würde drei Säulen der Chirurgie stärken:



Um den wirtschaftlichen Betrieb des Da-Vinci-Operationssystems zu gewährleisten, ist dieser in ein interdisziplinäres Zentrum für Robotik am St. Georg Klinikum in Eisenach eingebettet worden.

Wirtschaftlicher Betrieb nur in einem Zentrum möglich



Im Wirtschaftsplan 2021, der im Herbst 2020 aufgestellt wurde, gehen wir aufgrund der oben dargestellten Restrukturierungsmaßnahmen von einer moderaten Steigerung des Leistungsgeschehens aus. Unter dieser Prämisse geht der Wirtschaftsplan für das Jahr 2021 von einem positiven Jahresergebnis von ca. 200 TEUR aus.

3.2 Risikobericht

Die St. Georg Klinikum Eisenach gGmbH hat ein Risikoüberwachungssystem etabliert, welches sich über alle medizinischen und nichtmedizinischen Abteilungen erstreckt. Ein Critical Incident Reporting System (CIRS) ist ebenfalls etabliert, um Zwischenfälle frühzeitig zu erkennen und ihnen entgegenzuwirken. Die von Mitarbeitern gemeldeten Beinahe-Zwischenfälle werden analysiert und dienen als Grundlage für die Erarbeitung von Präventionsmaßnahmen. Das Vorgehen erhöht die Patientensicherheit, schützt Mitarbeiter vor potentiellen Gefahren sowie das Unternehmen vor möglichen wirtschaftlichen Nachteilen aufgrund von Zwischenfällen.

Die Bereiche Unternehmens- und Medizincontrolling unterstützen mit ihrem regelmäßigen Reporting die Entscheidungsträger bei der Beurteilung von Situationen und dienen außerdem einer nachhaltigen Entscheidungsfindung. Dies wird durch ein Berichtswesen aus den Bereichen Risiko- und Qualitätsmanagement ergänzt. Der Wettbewerb von Einrichtungen auf dem Personalmarkt hat sich zunehmend verschärft. Dadurch gestaltet sich die Gewinnung und Bindung von qualifiziertem Fachpersonal sehr schwierig. Die Mitarbeiterzufriedenheit muss durch den Aufbau und die Weiterentwicklung eines Personalmarketings (Employer Branding), welches sich an den Bedürfnissen der Mitarbeiter und Bewerber orientiert, gesteigert werden.

Nach dem maßgeblichen Ausbruch der COVID-19-Infektionen (SARS-CoV-2) zu Beginn des Jahres 2020 in China und der weltweiten Verbreitung, u. a. in Europa und insbesondere in Italien, Spanien, Frankreich und Deutschland, wurde die Situation am 11. März 2020 von der WHO zu einer Pandemie erklärt, die auch 2021 weiter anhält.

Aktuell sollen alle planbaren Aufnahmen, Operationen und Eingriffe in deutschen Krankenhäusern, soweit medizinisch vertretbar, auf unbestimmte Zeit verschoben werden. Dadurch sollen sich die Krankenhäuser auf den erwartbar steigenden Bedarf an Intensiv- und Beatmungskapazitäten zur Behandlung von Patienten mit schweren Atemwegserkrankungen durch das Virus konzentrieren können. Bund und Länder fordern die Krankenhäuser auf, jetzt den Einsatz der Ärztinnen und Ärzte, des Pflegepersonals und des weiteren Personals, das notwendig ist, um intensivpflichtige Menschen zu behandeln, so zu planen und zu erhöhen, dass die Durchhaltefähigkeit der Intensiv- und Beatmungsbetten in ihren Kliniken gestärkt wird. Durch gesetzliche Maßnahmen will die Bundesregierung zügig sicherstellen, "dass die dadurch entstehenden wirtschaftlichen Folgen für die Krankenhäuser seitens der gesetzlichen Krankenkassen ausgeglichen werden und kein Krankenhaus dadurch ins Defizit kommt". Die Auswirkungen auf den gesamten Wirtschaftssektor,

die Gesundheitsbranche sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Krankenhauses im Besonderen sind aber aktuell eher schwer zu prognostizieren. Es wird einer besonderen Kraftanstrengung aller Beteiligten bedürfen, die dem Wirtschaftsplan 2021 zugrundeliegenden Leistungskennzahlen zu erreichen.

3.3 Chancenbericht

Angesichts zunehmender Restriktion der Leistungserbringung, wo Spezialisierung und somit Mengenausweitung, aber auch stetig steigende Mindestmengen (Knieprothetik, Pankreaschirurgie) in speziellen Leistungsgebieten gefragt sind, ist es wichtig, die Weichen für die Zukunft des St. Georg Klinikums frühzeitig zu stellen. Denn nur das Krankenhaus, das heute an die Zukunft denkt, entsprechend plant und die Umsetzung vorantreibt, kann sich Optionen offenhalten und Bereiche besetzen, die sinnvoll einerseits für die qualitativ gute Patientenversorgung sind und andererseits den eigenen Standort sichern.

Die Stadt Eisenach ist eine von 3 Städten in Thüringen, die eine positive Bevölkerungsprognose aufweisen. Prognostiziert wird ein Zuwachs von eher älteren Menschen. Gemeinsam mit der allgemeinen demografischen Entwicklung in Deutschland wird die Zahl der Herz-Kreislauf-Erkrankungen, der Schlaganfälle sowie der Tumorerkrankungen in Eisenach und im nördlichen Wartburgkreis deutlich ansteigen. Parallel zu dieser Entwicklung wird der Trend der Ambulantisierung in unterschiedlichen Bereichen deutlich zunehmen. Um diesem Sachverhalt Rechnung zu tragen, hat die Gesellschafterversammlung des St. Georg Klinikums in Eisenach eine Medizinstrategie für das St. Georg Klinikum bis ins Jahr 2025 beschlossen.

Kernziele der Medizinstrategie 2025 sind:

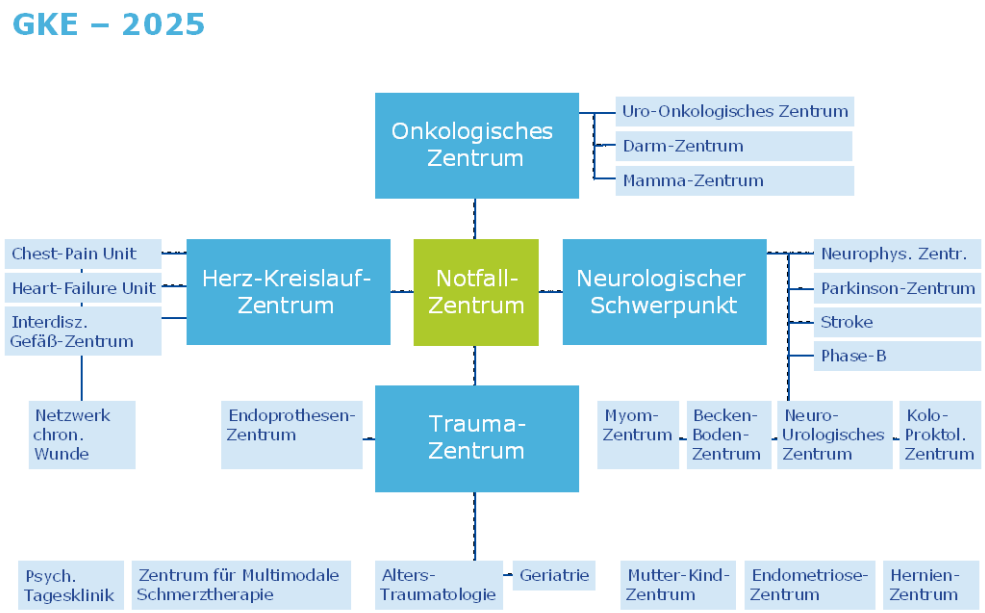
1. Gewährleistungen einer dauerhaften und guten Versorgung der Region,
2. Entwicklung einer einheitlichen Strategie, die das mittel- und langfristig gewährleistet.

Herausforderungen davon waren:

- fehlendes fachübergreifendes, interdisziplinäres, zukunftsweisendes Medizinkonzept,
- allgemeine Herausforderungen im wirtschaftlichen, politischen und sozialen Umfeld,
- demografischer Wandel (positive Bevölkerungsprognose für Eisenach, zunehmende Lebenserwartung, erforderliches verändertes Leistungsangebot),
- medizinisch-technischer Fortschritt,
- Attraktivität als Arbeitgeber (Fachkräfte motivieren, binden und gewinnen),
- Image (Wahrnehmung in der Öffentlichkeit),
- Mindestmengensituation (rückläufige Fallzahlen),

- Zertifizierung des Onkologischen Zentrums (Strukturvorgaben durch Zusammenschluss der DGHO und DKG),
- Gefahr, dass im stärksten operativen Segment der onkologischen Chirurgie keine Leistungen mehr erbracht werden dürfen.

Die Medizinstrategie 2025 des St. Georg Klinikums in Eisenach sieht folgende Zentrenbildung vor:



Eine weitere zukunftsweisende Maßnahme ist die Integration von ambulanten Strukturen, (z. B. Bereich der Diagnostik in der Kardiologie) in den stationären Ablauf des St. Georg Klinikums. Im Jahr 2020 wurde die räumliche Struktur der Funktionsdiagnostik einschließlich des Linksherzkatheters so verändert, dass dort ambulante diagnostische Untersuchungen (Linksherzkatheter) möglich sind. Hierzu wurde ein zweiter, hauptsächlich ambulant genutzter, Linksherzkatheter in den Räumlichkeiten etabliert.

Bereits am 29.12.2020 wurden die ersten 340 Mitarbeiter des St. Georg Klinikums mit dem BionTech-Impfstoff gegen den SARS-CoV-2-Virus geimpft. Aufgrund der im Haus gut kommunizierten Impfkampagne sind heute ca. 70 % aller Mitarbeiter des St. Georg Klinikums bereits doppelt mit unterschiedlichen Impfstoffen gegen die COVID-19-Erkrankung geimpft.

Das gelebte Leitbild macht das St. Georg Klinikum Eisenach wettbewerbsfähig bei der Rekrutierung und Bindung von Fachpersonal. Dies zeigt sich insbesondere in den steigenden Bewerbungszahlen von Fachkräften aus umliegenden Krankenhäusern. Eine transparente Informationspolitik sowie wettbewerbsfähige Arbeitsvertragsrichtlinien in Verbindung mit einer durch das St. Georg Klinikum im Gros finanzierten nachhaltigen Altersversorgung als auch nicht monetäre Faktoren, wie zum Beispiel die Weiterführung von Maßnahmen zur Verbesserung der Familienfreundlichkeit, berücksichtigen die veränderten Prioritäten und Bedürfnisse der Mitarbeiter und tragen damit sowohl zur Bindung der Mitarbeiter an das Unternehmen als auch zur Personalgewinnung bei.

3.2.1. i) Kennzahlen des Unternehmens

a) BILANZDATEN im Vergleich *(in T€, Rundungsdifferenzen +/- 1 T€)*

AKTIVA	2016	2017	2018	2019 *	2020
Anlagevermögen	**73.909**	**73.396**	**73.446**	**71.423**	**68.930**
Immaterielle Vermögensgegenstände	425	407	1.366	1.269	1.624
Sachanlagen	70.464	68.578	66.380	64.703	61.116
Finanzanlagen	3.020	4.411	5.700	5.451	6.190
Umlaufvermögen	**20.834**	**22.841**	**20.858**	**22.501**	**24.164**
Vorräte	2.345	2.223	2.571	2.598	3.136
Forderungen u. sonst. Vermögen	9.673	12.709	11.775	13.202	11.454
Liquide Mittel	8.816	7.909	6.512	6.701	9.574
Ausgleichsposten nach dem KHG	**11.074**	**0**	**0**	**0**	**0**
Aktive Rechnungsabgrenzung	**37**	**5**	**6**	**123**	**297**
Bilanzsumme Aktiva	**105.854**	**96.242**	**94.310**	**94.047**	**93.392**

PASSIVA					
Eigenkapital	**33.185**	**22.688**	**20.139**	**21.011**	**21.910**
Gezeichnetes Kapital	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000
Kapital-/Gewinnrücklagen	21.492	15.409	15.409	15.409	15.409
Gewinn- und Verlustvortrag	7.595	5.523	6.279	3.729	4.603
Jahresergebnis	3.098	756	-2.549	873	898
Sonderposten	**50.836**	**47.709**	**45.119**	**42.259**	**40.271**
Rückstellungen	**4.675**	**5.266**	**5.235**	**4.153**	**4.639**
Verbindlichkeiten	**17.158**	**20.579**	**23.807**	**26.615**	**26.566**
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	5.565	6.027	6.180	8.063	8.513
Verbindlichkeiten > 1 Jahr	11.593	14.552	17.627	18.552	18.054
Passive Rechnungsabgrenzung	**0**	**0**	**10**	**9**	**6**
Bilanzsumme Passiva	**105.854**	**96.242**	**94.310**	**94.047**	**93.392**

* Im Jahresabschluss 2020 wurde die Bilanzsumme 2019 um +144 T€ korrigiert. Lt. Jahresabschluss 2020: „Die Forderungen und Sonstigen Vermögensgegenstände werden ebenso wie die Geldmittel mit ihren Nominalbeträgen angesetzt. Bei Forderungen wurden im erforderlichen Umfang Wertberichtigungen vorgenommen. Die Forderungen aus dem Ausgleichsfond für Auszubildende wurden den sonstigen Vermögensgegenständen zugeordnet. Das Vorjahr wurde ebenfalls angepasst."

b) GuV - DATEN im Vergleich *(in T€, Rundungsdifferenzen +/- 1 T€)*

	2016	2017	2018	2019	2020
Umsatzerlöse	80.222	80.959	84.073	92.625	96.864
Bestandsveränderungen / Eigenleistungen	-8	-146	260	-345	459
Gesamtleistung	**80.214**	**80.813**	**84.333**	**92.280**	**97.323**
Materialaufwand/Fremdleistungen	24.219	23.662	26.013	27.682	27.041
Rohertrag	**55.995**	**57.151**	**58.320**	**64.598**	**70.282**
Sonstige betriebliche Erträge	747	997	678	1.435	1.804
Rohergebnis	**56.742**	**58.148**	**58.998**	**66.033**	**72.086**
Personalaufwand	44.758	46.940	49.750	54.653	58.948
Erträge aus der Zuwendung zur Finanzierung von Investitionen	819	972	1.275	1.275	3.318
Erträge aus der Einstellung von Ausgleichsposten für Eigen-mittelförderung	180	180	0	0	0
Erträge aus der Aufl. von Sopo/Verb. nach KHG und aufgrund sonst. Zuwend. zur Finanzierung des Anlagevermögens	4.136	4.127	3.869	4.081	4.073
Aufwendungen aus der Zuführung zu Sopo/ Verb.nach dem KHG und aufgrund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	899	1.012	1.283	1.472	3.391
Aufwendungen für die nach dem KHG geförderte Nutzung von Anlagegegen-ständen	0	0	0	0	0
Abschreibungen	6.593	6.884	7.329	6.528	6.585
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.990	7.576	7.911	7.458	9.384
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	10	16	67	80	89
Finanzergebnis	-314	-349	-361	-356	-344
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**3.333**	**682**	**-2.425**	**1.002**	**914**
Steuern	235	-74	124	129	16
Jahresergebnis	**3.098**	**756**	**-2.549**	**873**	**898**

c) AUSGEWÄHLTE KENNZAHLEN

Kennzahl	2019	2020
Eigenkapitalquote (%)	67	67
Verschuldungskoeffizient (%)	48	50
Liquidität 1. Grades (%)	98	112
Liquidität 2. Grades (%)	288	247
Liquidität 3. Grades (%)	326	284
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit (T€)	1.037	7.145
Tilgungsbereitschaft (%)	9	31
Leistung je Mitarbeiter (€)	121.715	122.462

Mitarbeiterstruktur	**2019**		**2020**	
nach Vollkräften	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Ärztlicher Dienst	145,00	19,05	144,23	18,23
Pflegedienst	322,00	42,31	345,59	43,69
Medizinisch-technischer Dienst	89,00	11,70	87,36	11,04
Funktionsdienst	113,00	14,85	112,67	14,24
Klinisches Hauspersonal	0,00	0,00	0,00	0,00
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	25,00	3,29	24,06	3,04
Technischer Dienst	16,00	2,10	16,51	2,09
Verwaltungsdienst	41,00	5,39	51,15	6,47
Sonstiges Personal	10,00	1,31	9,40	1,19
davon *Auszubildende*	*10,00*	*1,31*	*14,27*	*1,80*
Summe Mitarbeiter	**761,00**	**100,00**	**790,97**	**100,00**
Altersstruktur				
nach Köpfen				
bis 20 Jahre	69	6,55	83	7,74
21 - 40 Jahre	459	43,59	473	44,08
41 - 60 Jahre	472	44,82	458	42,68
über 60 Jahre	53	5,03	59	5,50
Summe Mitarbeiter	**1053**	**100,00**	**1073**	**100,00**

3.2.1.1 Medizinisches Versorgungszentrum Eisenach GmbH

INTERTNET: www.stgeorgklinikum.de

TELEFON: 0 36 91 / 6 98 -18 00

TELEFAX: 0 36 91 / 6 98 – 71 80

Sitz der Gesellschaft	**Eintragung im Handelsregister**
Mühlhäuser Str. 94-95	Amtsgericht Jena, HRB 506283
99817 Eisenach	eingetragen am 10.01.2011

Gesellschaftsvertrag

Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 12.08.2011, UR-NR. 1121/2011.

3.2.1.1. a) Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb Medizinischer Versorgungzentren im Sinne des § 95 Sozialgesetzbuch Teil V (SGBV) unter ärztlicher Leitung, insbesondere im Rahmen der vertrags- und privatärztlichen Versorgung sowie der sonstigen ärztlichen und nichtärztlichen medizinischen Tätigkeiten unter Ausschluss stationärer Behandlungen. Weitere medizinische Versorgungsformen stehen der Gesellschaft bzw. ihren Einrichtungen offen, soweit sie rechtlich zugelassen sind. Der Betrieb der Medizinischen Versorgungszentren bzw. der weiteren medizinischen Versorgungsformen erfolgt zur Unterstützung von Personen, die im Sinne von § 53 AO wegen ihres körperlichen, geistigen und seelischen Zustandes auf die Hilfe anderer angewiesen sind. Den vorstehend genannten Personen müssen mindestens zwei Drittel der Leistungen zugutekommen.

3.2.1.1. b) Beteiligungsverhältnisse

		Stammkapitalanteil	
		Prozent	Euro
Gesellschafter:	St. Georg Klinikum Eisenach gemeinnützige GmbH	100	100.000

3.2.1.1. c) Besetzung der Organe

Gesellschafterversammlung: Die Gesellschafterversammlung wird vertreten durch den Geschäftsführer der St. Georg Klinikum Eisenach gemeinnützige GmbH, Herrn Thomas Breidenbach.

Geschäftsführung: Herr Thomas Breidenbach
(Von der Regelung des § 286 Abs. 4 HGB wird Gebrauch gemacht.)

Aufsichtsrat:

Vorsitzender:	Herr Ingo Wachtmeister (Dezernent für Soziales, Jugend und Kultur, Stadtverwaltung Eisenach)
Stellv. Vorsitzender:	Frau Ursula Becker-Rathmair (Datenschutzbeauftragte Datenschutzstelle der (Erz-)Diözesen Frankfurt/Main)
Christl. Krankenhaus:	Herr Sven Kost (Geschäftsführer Diako Thüringen gGmbH)
vom Kreistag entsandte Mitglieder:	
	Herr Hannes Knott (Bürgermeister Gemeinde Moorgrund, Beigeordneter Stadt Bad Salzungen)
	Herr Georg Koch (Krankenpfleger Hufeland Klinikum GmbH)

Aufsichtsratsvergütung 2020:	3.600 €
Vorjahr:	3.700 €

3.2.1.1. d) Beteiligungen der Medizinischen Versorgungszentrum Eisenach GmbH

- keine -

3.2.1.1. e) Zuschüsse und Kapitaleinlagen/-entnahmen des Wartburgkreises

- keine -

3.2.1.1. f) Zahl der Beschäftigten

	2020	2019
Arbeitnehmer	142	136

3.2.1.1. g) Stand der Erfüllung des Zwecks des öffentlichen Unternehmens

Es wird auf den Bericht zur wirtschaftlichen Lage und Geschäftsbericht unter Kap. 3.2.1.1. h) verwiesen.

3.2.1.1. h) Bericht zur wirtschaftlichen Lage und Geschäftsbericht

1. Grundlagen der Gesellschaft

Die Medizinisches Versorgungszentrum Eisenach GmbH ist eine 100%ige, gemeinnützige Tochtergesellschaft der St. Georg Klinikum Eisenach GmbH.

Zum 01. April 2011 hat die Medizinisches Versorgungszentrum Eisenach GmbH als Träger des MVZ vom Zulassungsausschuss für Ärzte in Thüringen die Zulassung zur Teilnahme an der vertragsärztlichen ambulanten Versorgung in den Bereichen Allgemeinmedizin und Urologie erhalten.

Ein aktueller Bescheid des Finanzamts zur Gemeinnützigkeit und Mildtätigkeit der Gesellschaft im Sinne der §§ 51 ff AO vom 05. Mai 2021 liegt vor.

Die Medizinisches Versorgungszentrum Eisenach GmbH setzt sich zum Stichtag 31. Dezember 2020 aus drei MVZ mit folgenden Bereichen zusammen:

Poliklinik Eisenach (MVZ 1)

- Urologie (1 Arztsitz)
- Orthopädie (1 Arztsitz)
- Gynäkologie und Geburtshilfe (1 Arztsitz)
- Haut- und Geschlechtskrankheiten (1 Arztsitz)
- Nervenheilkunde bzw. Neurologie und Psychiatrie (1 Arztsitz)
- Kinder- und Jugendmedizin (1 Arztsitz)
- Anästhesiologie (1 Arztsitz)
- Neurochirurgie (1 Arztsitz)
- Hausärztliche Versorgung (1 Arztsitz; Filialpraxis in Ruhla)
- Hausärztliche Versorgung (1 Arztsitz; Filialpraxis in Seebach)

- Gynäkologie und Geburtshilfe (1 Arztsitz; Filialpraxis in Wutha-Farnroda)
- Chirurgie (1 Arztsitz; Filialpraxis in Waltershausen)

Poliklinik am Johannisplatz (MVZ 2)

- Gynäkologie und Geburtshilfe (2 Arztsitze)
- Augenheilkunde (1,5 Arztsitze)
- Nervenheilkunde bzw. Neurologie und Psychiatrie (1,5 Arztsitze)
- Chirurgie (1 Arztsitz; Filialpraxis in Bad Salzungen)
- Orthopädie (1 Arztsitz; Filialpraxis in Eisenach)

Poliklinik Eisenach III (MVZ 3)

- Innere Medizin / Onkologie (1 Arztsitz)
- Innere Medizin / Kardiologie (2 Arztsitze)
- Pneumologie (1,5 Arztsitze, davon 0,5 Sonderbedarfssitz)
- Chirurgie (2 Arztsitze, Filialpraxis in Eisenach)
- Urologie (1 Arztsitz, Filialpraxis in Waltershausen)
- Urologie (1 Arztsitz, Filialpraxis in Bad Langensalza)

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Gemäß dem Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung hat die Corona-Pandemie zu einer der schwersten Rezessionen der Nachkriegszeit geführt. Mit dem Ende der behördlichen Maßnahmen setzte Mitte des Jahres zwar eine schnelle Erholung ein, vor dem Hintergrund der aktuellen Entwicklung des Infektionsgeschehens in Verbindung mit den pandemiebedingten Einschränkungen dürfte die Erholung der Wirtschaftslage derzeit pausieren. Aus Sicht des Sachverständigenrates könnten sich zudem Veränderungen aufgrund der Pandemie im individuellen Verhalten oder durch veränderte Rahmenbedingungen langfristig auf die Wirtschaft auswirken.

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung spiegelt sich teilweise in den ambulanten Behandlungszahlen wieder. Im 1. Quartal 2020 wurden in Thüringen bereits 2,36 % weniger Patienten behandelt als im Vorjahresquartal (1.2019). Im 2. Quartal 2020 zeigten die pandemiebedingten Einschränkungen trotz größtenteils geöffneter Arztpraxen im ambulanten Bereich noch größere Wirkung. Im Vergleich zum Vorjahresquartal (2.2019) wurden 11,27 %

weniger Behandlungsfälle zur Abrechnung gebracht. Nach dem vorübergehenden Ende der behördlichen Maßnahmen Mitte 2020 haben sich die Behandlungszahlen im 3. Quartal 2020 wieder mehr oder weniger normalisiert. Hier betrug die Differenz der Behandlungsfälle zu denen im Vorjahresquartal (3.2019) nur noch -1,40 %. Die Daten des 4. Quartals lagen zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichtes noch nicht vor. Es ist aber mit einer ähnlichen Entwicklung zu rechnen.

Der Trend zur Neugründung von MVZ hat zumindest im Jahr vor der Pandemie angehalten. Lt. Daten der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV) stieg die Anzahl von MVZ von 3.173 in 2018 auf 3.539 in 2019. Davon sind 1.589 MVZ in Trägerschaft von Krankenhäusern. Damit liegt die Zahl von MVZ in Trägerschaft von Krankenhäusern erneut über der Zahl von MVZ in Trägerschaft von Vertragsärzten. In den meisten Jahren davor, waren Vertragsärzte häufiger Träger von MVZ als Krankenhäuser. Dementsprechend stieg auch die Anzahl der Ärzte, die in Medizinischen Versorgungszentren tätig sind, auf 21.528 (2018: 19.621 Ärzte), davon 20.212 in einem Anstellungsverhältnis. Insgesamt waren in 2019 rd. 45 % aller Ärzte/Psychotherapeuten in kooperativen Versorgungsstrukturen (MVZ, Berufsausübungsgemeinschaften, etc.) tätig.

Mit dem Digitale-Versorgungs-Gesetz (DVG) und dem Patientendaten-Schutzgesetz (PDSG) hat der Gesetzgeber 2019 und 2020 zwei Gesetze verabschiedet, die den Digitalisierungsprozess im Gesundheitswesen voranbringen sollen. Die Einführung der elektronischen Patientenakte (ePA), des elektronischen Rezeptes (E-Rezept) oder der elektronischen Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung (eAU) sind nur einige der Inhalte dieser Gesetze. Zwar wurden einige der Inhalte zeitlich bereits auf das Jahr 2021 verschoben, mit den teilweise nicht unerheblichen Vorbereitungen wurde aber bereits begonnen.

2.2. Ertragslage

	2020		2019		Veränderung
	T€	%	T€	%	T€
Betriebliche Erträge	7.091	100,0	6.681	100,0	410
Betriebliche Aufwendungen	7.512	106,0	7.286	109,1	226
Betriebsergebnis	- 421	6,0	- 605	9,1	184
Finanzergebnis	- 70		- 62		- 8
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	19		9		10
Jahresergebnis	- 510		- 676		166

Die Gesellschaft schließt des Geschäftsjahr 2020 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von T€ 510 T€ (Vorjahr T€ 676).

Das Betriebsergebnis hat sich im Vergleich zum Vorjahr um T€ 184 versbessert. Die im Vorjahr leicht positive Entwicklung der Umsatzerlöse hat sich in 2020 fortgesetzt (+ T€ 443).

Im Geschäftsjahr 2020 wurden pro Quartal ca. 25.700 kassenärztliche Patienten (Vj. ca. 25.600 Patienten) versorgt. Die Erlöse aus KV-Leistungen sind im Vergleich zum Vorjahr um 5,3 % auf T€ 6.008 gestiegen.

Maßgeblich für die eingetretene Verbesserung des Betriebsergebnisses sind also Erhöhungen im Bereich der Erlöse.

Demgegenüber bewegen sich die die Materialaufwendungen im Wesentlichen auf Vorjahresniveau.

Die Steigerungen im Personalaufwand sind auf den Zugang von 2 Praxen (01. Januar 2020/01. Juli 2020) und den damit verbundenen Anstieg der Mitarbeiter zurückzuführen.

Insgesamt ist das negative Betriebsergebnis aber auf die hohen Abschreibungen auf das Anlagevermögen zurückzuführen. Der Großteil der Abschreibungen (T€ 497) ergibt sich aus den Abschreibungen im Zuge der Praxiszukäufe (Kaufpreise) der vergangenen Jahre.

Personelle Anpassungen werden analog der Leistungsentwicklung vorgenommen. Die Medizinisches Versorgungszentrum Eisenach GmbH beschäftigte zum Stichtag 31. Dezember 2020 142 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (davon 8 Auszubildende) bzw. 86,20 VK.

Seit dem Jahr 2017 wird für die Beschäftigten des MVZ eine Arbeitgeberhöherversicherung für die Altersvorsorge bei der Pensionskasse der Evangelischen Zusatzversorgungskasse Darmstadt (EZVK Plus) angeboten. Der Arbeitgeber zahlt dabei 2 % des zusatzversorgungsrelevanten Entgelts ein.

2.3. Vermögens- und Finanzlage

Vermögensstruktur	31.12.2020		31.12.2019		Veränderung
	T€	%	T€	%	T€
Langfristige Aktiva	3.476	49,3	3.607	72,8	- 131
Kurzfristige Aktiva	3.580	50,7	1.346	27,2	2.234
	7.056	100,0	4.953	100,0	2.103
Kapitalstruktur					
Eigenkapital	1.810	25,7	- 180	- 3,6	1.990
Langfristige Passiva	4.507	63,8	4.007	80,8	500
Kurzfristige Passiva	739	10,5	1.126	22,8	- 387
	7.056	100,0	4.953	100,0	2.103

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgte zu 64% (Vj. 81%) durch lang- und mittelfristiges Fremdkapital (Darlehen des Gesellschafters) und im Übrigen durch kurzfristiges Fremdkapital 11% (Vj. 23%).

Das Eigenkapital der Gesellschaft war 2019 aufgebraucht, es ergab sich ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag in Höhe von T€ 180. Um dem entgegenzuwirken wurden, mit Beschlüssen des Aufsichtsrates und der Gesellschafterversammlung vom 23. November bzw. 03. Dezember 2020, dem MVZ 2.500 T€ vom Klinikum in die Kapitalrücklage zugeführt.

Um den Tatbestand der Überschuldung entgegen zu wirken hat der Gesellschafter mit Vereinbarung vom 19. Dezember 2019 Rangrücktritt hinter alle anderen Gläubiger erklärt.

Das langfristige Anlagevermögen ist durch langfristiges Fremdkapital gedeckt.

Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 2020 Investitionen in Höhe von T€ 556 getätigt. Diese betreffen vor allem den Zukauf von 2 Praxen (Chirurgische Praxis in Waltershausen T€ 333, Orthopädische Praxis in Eisenach T€ 152) sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung und immaterielle Vermögensgegenstände.

Stichtagsbezogen standen liquide Mittel von T€ 2.673 (Vj. T€ 235) zur Verfügung. Die Erhöhung ergibt sich aus der vom GKE vorgenommenen Einzahlung in die Kapitalrücklage (T€ 2.500).

2.4. Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Auch wenn trotz der pandemiebedingten Einschränkungen nahezu alle Praxen durchgehend Sprechstunden angeboten haben, war das Geschäftsjahr vor allem im zweiten Quartal geprägt vom Ausbruch der COVID-19-Infektionen (SARS-CoV-2). Aufgrund von (amtlichen) Quarantäne-maßnahmen auf ärztlicher Ebene mussten zwei Praxen zeitweise geschlossen werden. Des Weiteren konnten aufgrund von amtlicher Quarantäne im nichtärztlichen Bereich teilweise nur reduzierte Sprechstunden angeboten werden. Außerdem wurden vor allem für Patienten mit erhöhtem Risiko Vorsichtsmaßnahmen ergriffen, die dazu führten, dass bei medizinischer Vertretbarkeit Termine abgesagt oder verschoben wurden und Sprechstunden nur eingeschränkt durchgeführt wurden. Zu Beginn der Pandemie hat die Kassenärztliche Vereinigung zudem an die Praxen appelliert, die Patientenkontakte so gering wie möglich zu halten, wobei diese gleichzeitig aber nach Möglichkeit weiter geöffnet bleiben sollten. Aber auch von Seiten der Patienten Termine abgesagt oder nicht wahrgenommen.

Dies führte insgesamt in 2020, vor allem aber im 2. Quartal zu teilweise signifikanten Fallzahlrückgängen. Einige Praxen konnten aber trotz der pandemiebedingten Einschränkungen ihre Fallzahlen halten oder wie z.B. eine gynäkologische Praxis sogar deutlich steigern. Die Praxen mit Fallzahlsteigerungen befanden sich aber zumeist noch in einer grundsätzlichen Anlauf- bzw. Aufbauphase. Im letzten Quartal des Berichtsjahres lagen die Fallzahlen zumeist wieder auf dem Vorjahresniveau, in einigen Praxen auch darüber.

Aufgrund der Vergütungssystematik im kassenärztlichen Bereich entwickeln sich die entsprechenden Einnahmen nicht analog zum oben beschriebenen Leistungsvolumen. Da im Allgemeinen bei einem Fallzahlrückgang die Einzelleistung durchschnittlich besser bewertet, d.h. vergütet wird, wirkt sich der Rückgang zunächst nicht in gleichem Maße auf das KV-Honorar aus. Teilweise ist in den Honorarbescheiden gegenüber dem Vorjahresquartal sogar ein Honorarzuwachs zu verzeichnen.

Außerdem hat der Gesetzgeber vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie einen „Rettungsschirm“ verabschiedet, der zunächst für das 1. bis 4. Quartal 2020 gültig ist. Danach können pandemiebedingte Honorarrückgänge von mindestens 10%, die mit einem Rückgang der Behandlungsfallzahlen verbunden sind, über eine Ausgleichszahlung auf bis zu 90% des Vorjahreshonorares ausgeglichen werden. Für das 2020 hat das MVZ 1 eine entsprechende Ausgleichszahlung erhalten. Mit weiteren Ausgleichszahlungen ist nicht zu rechnen.

Vor dem Hintergrund der o.g. Vergütungssystematik weisen die vorliegenden Honorarbescheide (Quartale 1 – 3/2020) insgesamt für alle drei MVZs im kassenärztlichen Bereich einen leichten Honorarzuwachs gegenüber dem Vorjahr aus.

Seit dem 02. Januar 2020 ist eine orthopädische Praxis in der Eisenacher Innenstadt Teil des MVZ. Außerdem wurde zum 01. Juli 2020 eine chirurgische Praxis in Waltershausen übernommen. Trauriger weise ist der Praxisinhaber der chirurgischen Praxis kurz nach der Übernahme schwer erkrankt und schließlich verstorben. Zum Jahresende konnte zwar ein Nachfolger gefunden werden, allerdings musste die Praxis in Ermangelung einer kurzfristigen Vertretung zeitweise geschlossen werden. Im Rahmen der Vertretertätigkeit kamen begründete Zweifel auf, ob die der Praxisbewertung zugrundeliegenden Einnahmen unter Anwendung der einschlägigen Abrechnungsregelungen auch durch das MVZ generiert werden können. Dementsprechend wurde eine teilweise Rückforderung des Kaufpreises geltend gemacht. Auch aufgrund ungeklärter Erbschaftsverhältnisse ist fraglich, ob eine Rückforderung des Kaufpreises rechtlich durchsetzbar ist.

Aufgrund der Schwangerschaft der Ärztin in Verbindung mit der nachfolgenden Elternzeit ist die hausärztliche Praxis in Ruhla seit Anfang 2020 geschlossen. Für die Hausarztpraxis in Seebach konnte zum 01. Oktober 2020 eine ärztliche Nachfolgerin gefunden werden. Die ursprüngliche Praxisinhaberin hat ihren Ruhestand angetreten.

Sofern dies pandemiebedingt möglich war, wurde auf der Leistungsseite weiterhin auf eine kontinuierliche Entwicklung geachtet. Größere Schwankungen insbesondere gegenüber dem Vorjahr sollten vermieden werden. Aufgrund der Pandemielage konnte dies nur bedingt umgesetzt werden. Zum Ende des Berichtsjahres konnten aber in vielen Bereichen die Leistungszahlen des

Vorjahres wieder erreicht werden. Ziel sind konstante bzw. verbesserte Auszahlungsquoten, was mittelfristig die Einnahmesituation verbessern wird. Nach wie vor beeinflussen aber die Abschreibungen auf den Kaufpreis für die Praxen aus den Vorjahren das Jahresergebnis.

Aufgrund ihrer Pflichtmitgliedschaft im ärztlichen Versorgungswerk müssen sich Ärzte auf Antrag von der gesetzlichen Rentenversicherungspflicht befreien lassen. Bisher ist man davon ausgegangen, dass die Ärzte, die gleichzeitig im St. Georg Klinikum und im MVZ als dessen 100%-ige Tochter tätig sind, bei vorliegender Befreiung im St. Georg Klinikum auch in ihrer MVZ-Tätigkeit von der gesetzlichen Rentenversicherungspflicht befreit sind. Im Ergebnis einer Sozialversicherungsprüfung des Zeitraums vom 01. Januar 2014 bis 31. Dezember 2017 hätten für die ebenfalls im MVZ angestellten Ärzte nochmals Befreiungsanträge gestellt werden müssen. D.h. trotz der ordnungsgemäß an das ärztliche Versorgungswerk abgeführten Beiträge liegt eine Rentenversicherungspflicht für die betreffenden Ärzte vor, was zur Folge hatte, dass Rentenversicherungsbeiträge nachgezahlt werden mussten. Die bereits erfolgte Nachzahlung konnte um einen nicht unerheblichen Betrag reduziert werden. Der in diesem Zusammenhang entstandene Vermögensschaden wurde teilweise durch eine Versicherungsleistung abgedeckt.

Zusammenfassend ist die wirtschaftliche Situation des MVZ maßgeblich gekennzeichnet durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie. Das Engagement der Mitarbeiter trotz bestehender Pandemielage sowie die o.g. Vergütungssystematik tragen dazu bei, dass es nicht zu den befürchteten Einnahmerückgängen gekommen ist. Die allgemeinen Einschränkungen führten auch dazu, dass die ursprünglichen Planungen nicht in dem Maße realisiert werden konnten. Nach wie vor ist das Ergebnis durch die Abschreibungen auf die Käufe der Praxissitze beeinflusst.

3. Chancen- und Risikobericht

Die Gesamtrisikolage, die sich aus den verschiedenen Einzelrisiken (gesamtwirtschaftliche Risiken, Branchenrisiken, Absatz-, Produktions- und Beschaffungsrisiken, Organisationsrisiken, finanzielle Risiken und rechtliche Risiken) zusammensetzt, hat sich nach unserer Einschätzung durch die Corona-Pandemie und den damit verbundenen Einschränkungen/Veränderungen gegenüber dem Vorjahr im MVZ im Geschäftsjahr 2020 negativ entwickelt.

Der Gesundheitsmarkt unterliegt weiterhin starken Reglementierungen. Risiken sind im Wesentlichen durch die Gesundheits- und Tarifpolitik bestimmt. Hinzukommen kurzfristig festgelegte Regelungen zur Eindämmung der Corona-Pandemie. Unklare und in immer kürzeren Zeitabständen geänderte und neue Gesetzesbestimmungen führen zu einer Verminderung der Planungssicherheit und teilweise zu Einschränkungen in der Leistungsfähigkeit. Diese

Einschränkungen haben zu einem Rückgang des Leistungsvolumens geführt. Da bei einem Fallzahlrückgang in der kassenärztlichen Vergütungssystematik im Allgemeinen die Einzelleistung durchschnittlich besser bewertet wird, wirkt sich ein Rückgang zunächst nicht in gleichem Maße auf das KV-Honorar aus. Teilweise kann dadurch trotz Fallzahlrückgang ein Honorarzuwachs generiert werden. D.h. diese Systematik bietet zumindest im Berichtsjahr die Chance, pandemiebedingte Einnahmerückgänge zum Teil zu kompensieren. Außerdem hat der Gesetzgeber vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie einen „Rettungsschirm“ verabschiedet, der zunächst für das 1. bis 4. Quartal 2020 gültig ist. Danach können pandemiebedingte Honorarrückgänge von mindestens 10%, die mit einem Rückgang der Behandlungsfallzahlen verbunden sind, über eine Ausgleichszahlung auf bis zu 90% des Vorjahreshonorares ausgeglichen werden. Die beschriebene Vergütungssystematik führt aber durch den Vergleich mit dem jeweiligen Vorjahr dazu, dass eine Normalisierung der Fallzahlen im Folgejahr einer Fallzahlsteigerung zum Vorjahr gleichkommt. Bei einer Fallzahlsteigerung werden die Einzelleistungen geringer vergütet, was insgesamt zu einer Verringerung des kassenärztlichen Honorars führen kann. Sollte es im Rahmen des „Rettungsschirmes“ dafür keinen Ausgleichsmechanismus geben, werden die finanziellen Auswirkungen des pandemiebedingten Fallzahlrückgangs das MVZ zu einem späteren Zeitpunkt treffen.

Auch unabhängig von der Corona-Pandemie sind in der Vergütungssystematik innerhalb des Budgets große Veränderungen im Leistungsvolumen bezogen auf das Honorar wirtschaftlich ungünstig. Um eine adäquate Vergütung je Leistung zu erzielen, ist eine konstante an den Vorjahreszahlen ausgerichtete Leistungsentwicklung mit höchstens moderater Leistungssteigerung notwendig. D.h. die Realisierung von Steigerungspotentialen bei angemessenen Vergütungsquoten ist nur über einen längeren Zeitraum möglich und bedarf in vielen Fachbereichen einer aktiven Patientensteuerung. Kurzfristige Anpassungen an den Versorgungsbedarf sind aus rein wirtschaftlicher Sicht nicht sinnvoll. Unter dem Gesichtspunkt der Sicherstellung der medizinischen Versorgung in der Region sind diese aber teilweise notwendig. Rein wirtschaftlich betrachtet stellen sie aber u.U. ein Risiko dar.

Im Jahr 2019 hat der Gesetzgeber das Digitale-Versorgungs-Gesetz (DVG) und 2020 das Patientendaten-Schutzgesetz (PDSG) verabschiedet. Beide Gesetze sollen u.a. der Förderung des Digitalisierungsprozesses im Gesundheitswesen dienen. Die Einführung der elektronischen Patientenakte (ePA), des elektronischen Rezeptes (E-Rezept) oder der elektronischen Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung (eAU) sind nur einige der Inhalte dieser Gesetze. Bei einer flächendeckenden Umsetzung werden im Prinzip verschiedene Leistungserbringer und Kostenträger digital miteinander verbunden. Die Erfassung von Daten erfolgt digital auf der Krankenversichertenkarte, auf die perspektivisch dann alle Berechtigten zugreifen können. Dokumente und Formulare werden digital ausgetauscht. Dadurch werden Verwaltungsprozesse

vereinfacht und entsprechende Kosten können mittelfristig gesenkt werden. Gleichzeitig werden in diesem Zusammenhang entstehende Leistungen wie z.B. die Erfassung von Notfalldaten zusätzlich und teilweise außerbudgetär vergütet. D.h. es entstehen zusätzliche Einnahmemöglichkeiten außerhalb einer Deckelung. Grundsätzlich stellen zusätzliche Vergütungsmöglichkeiten eine Chance dar, die Einnahmesituation zu verbessern. Es stellt sich aber die Frage, wie die zusätzlichen Vergütungsmöglichkeiten insgesamt finanziert werden und wie sich dies auf das Budget der Einzelpraxen auswirkt. Vor diesem Hintergrund kann nicht ausgeschlossen werden, dass die budgetierte Vergütung für die erbrachten Leistungen künftig sinken wird. Diese mögliche Entwicklung kann durch das MVZ nicht beeinflusst werden und stellt somit ein Ertragsrisiko dar. Außerdem müssen zur Umsetzung der o.g. Gesetz nicht unerhebliche Investitionen getätigt werden, die zu einem großen Teil über die Kassenärztliche Vereinigung gefördert werden, ein Teil der Kosten verbleibt aber bei den Leistungserbringern. Unklar sind zudem noch die organisatorischen Notwendigkeiten, die sich aus der Umsetzung ergeben. So muss bei digitalen Dokumenten die Unterschrift durch eine digitale Authentifizierung des Arztes mit Hilfe des elektronischen Heilberufeausweises (eHBA) ersetzt werden. Je nach technischer Lösung kann das zu Veränderungen in den etablierten Praxisabläufen führen, wodurch u.U. ein Organisationsrisiko entsteht. Dies kann aber auch eine Chance darstellen, Abläufe neu zu überdenken und dahingehend zu verbessern und zu vereinfachen, um dem stetig steigenden Patientenaufkommen/-durchlauf gerecht werden zu können.

Außerbudgetäre Leistungen wie z.B. ambulante Operationen oder Vorsorgeuntersuchungen sowie individuelle Gesundheitsleistungen stellen außerhalb des gedeckelten Budgets eine kurzfristigere Möglichkeit zur Ergänzung des Leistungsportfolios bei adäquater Vergütung dar. Maßgeblich sind jedoch die medizinische Notwendigkeit bzw. Sinnhaftigkeit dieser Leistungen. Unter Einhaltung dieser wesentlichen Maßgabe bietet sich in dem Bereich die Chance, das Leistungsangebot im Sinne einer besseren Patientenversorgung zu ergänzen und gleichzeitig auch die Umsatzentwicklung zu verbessern. In einigen Praxen konnte unter den o.g. Maßgaben das Leistungsangebot entsprechend ausgebaut und der Umsatz in dem Bereich gesteigert werden. Allerdings muss im Sinne der Patientenversorgung darauf geachtet werden, dass dieses zusätzliche Angebot nicht zu Lasten des bisherigen Leistungsvolumens geht.

Im Zuge der aktuellen Pandemielage (s.u.) wurden von den Kassenärztlichen Vereinigungen zunächst vorübergehend weitergehende Möglichkeiten zur Nutzung digitaler Instrumente/Medien (z.B. Videosprechstunde) geschaffen. Auch erste Praxen des MVZ bieten Videosprechstunden an. Des Weiteren nimmt eine Praxis an dem vom Bund geförderten Projekt „Ohne-Arztpraxis“ teil, bei welchem eine Hausärztin per Videokonferenz einen neurologischen Facharzt konsultieren kann. Bei positivem Verlauf ist die Umsetzung auch in anderen Konstellationen im MVZ denkbar. Diese weitergehenden digitalen Angebote bieten die Chance, diese modernen Instrumente sinnvoll und

flächendeckend auch in der medizinischen Versorgung einzusetzen. Insbesondere in ländlichen Gebieten führt dies zu einer Verbesserung der Versorgung und zu mehr Möglichkeiten, Arzt-Patienten-Kontakte herzustellen.

Ambulante Einrichtungen wie das MVZ müssen verstärkt in den Wettbewerb zu stationären Einrichtungen um qualifizierte Fachkräfte treten. Das wird die Gewinnung von Fachpersonal noch schwieriger und nur zu höheren Personalkosten möglich machen. Daher ist in den nächsten Jahren mit kontinuierlich steigenden Personalkosten zu rechnen. Dem gegenüber steht ein gedeckeltes Budget, das nur begrenzte Möglichkeiten der Honorarausweitung und damit zur Gegenfinanzierung von Sach- und Personalkostensteigerungen gibt.

Der Zukauf von Praxen mit Anstellung von bereits langjährig in der Niederlassung tätigen Ärzten bzw. die Gewinnung solcher Ärzte für die Nachbesetzung offener Stellen bietet die Möglichkeit nicht nur von den medizinischen Erfahrungen zu profitieren, sondern vielmehr auch das Know-How in Abrechnungsfragen zu nutzen. Denn insbesondere Ärzte aus dem stationären Sektor haben häufig mit den komplexen Abrechnungs- und Verordnungsvorschriften im ambulanten Bereich nur wenig Erfahrung. Das kann dazu führen, dass nicht alle erbrachten Leistungen entsprechend dokumentiert und abgerechnet werden. Der Zugriff auch auf die nichtmedizinischen Erfahrungen langjährig niedergelassener Mediziner kann auch insgesamt zu einer verbesserten Anwendung der Abrechnungsvorschriften und damit zu einer Optimierung der Einnahmesituation führen.

Die ggf. gleichzeitige Tätigkeit von Ärzten aus dem stationären im ambulanten Bereich bietet die Möglichkeit, Patienten über Sektorengrenzen hinweg durchgängig behandeln zu können. Parallelstrukturen und doppelte Untersuchungen können vermieden und ein Wissensaustausch zwischen den Sektoren sichergestellt werden. Allerdings ergeben sich aus Tätigkeiten im ambulanten und stationären Bereich unterschiedliche zeitliche Anforderung, die sich bei gleichzeitiger Tätigkeit in beiden Bereichen häufig nur schwer vereinbaren lassen. Das kann dazu führen, dass der zulassungsrechtliche Rahmen im ambulanten Bereich erfüllt wird, der tatsächlich mögliche zeitliche Rahmen z.B. hinsichtlich des Tätigkeitsumfangs aufgrund der Doppelbelastung des Arztes jedoch nicht ausgeschöpft werden kann. D.h. das zeitliche Behandlungs- und damit auch Erlöspotential kann nicht voll genutzt werden, während die Kosten nicht in gleichem Maße heruntergefahren werden können.

Innerhalb der nächsten fünf Jahre werden einige Ärzte des MVZ das Renteneintrittsalter erreichen. In einigen Fällen ist die Nachfolge bereits geklärt, was eine strukturierte Praxisübergabe im Sinne einer kontinuierlichen Patientenversorgung möglich macht. In Abhängigkeit vom jeweiligen

Fachbereich wird in den anderen Fällen nach aktuellem Sachstand die Nachbesetzung sehr problematisch.

Durch Nachbesetzungen, insbesondere von Ärzten, deren Gehaltsniveau sich noch an den Verhältnissen aus der früheren Niederlassung orientiert, besteht aber die Möglichkeit zur Anpassung der (Personal-)Kostenstruktur an die tatsächlichen Gegebenheiten sowohl bezogen auf die Praxis als auch auf das Anstellungsverhältnis.

In den einzelnen Bereichen wurden die wesentlichen Risiken identifiziert und hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadensintensität bewertet und fortlaufend überprüft. Ein regelmäßiges Berichtswesen weist auf mögliche wirtschaftliche Risiken hin. Die Systematik, der Zeitablauf und die Komplexität der Abrechnung machen eine zeitnahe Reaktion auf Fehlentwicklungen allerdings schwierig. Insbesondere der Zeitraum zwischen Abgabe der Abrechnung und Vergütung des Honorars führen dazu, dass Fehlentwicklungen erst nach einem halben Jahr korrigiert werden können. Rückwirkenden Korrekturen, entweder im Antrags- oder Widerspruchverfahren, nehmen weitere Zeit in Anspruch. Eine effektive Steuerung ist daher nur schwer möglich.

4. Prognosebericht

Ende 2020 hat das St. Georg Klinikum Eisenach als Muttergesellschaft eine Einlage in die Kapitalrücklage des MVZ vorgenommen. Hintergrund sind zum einen Überlegungen zum Erwerb einer radiologischen Facharztzulassung, der ggf. durch diese Einlage ermöglicht werden soll. Der Betrieb einer radiologischen Praxis ggf. auch in Zusammenarbeit mit dem St. Georg Klinikum Eisenach bietet dem MVZ deutlich andere Einnahmemöglichkeiten. Ein zu erwartender positiver Deckungsbeitrag würde auch langfristig zu einer Verbesserung des Ergebnisses im MVZ beitragen. Allerdings ist dies davon abhängig, in welchem Rahmen und zu welchen Konditionen der Erwerb eines radiologischen Facharztsitzes möglich ist.

Sollte der Erwerb eines radiologischen Facharztsitzes nicht möglich sein, dient die Erhöhung dazu, dass derzeit negative Eigenkapital auszugleichen bzw. positiv darzustellen und die Liquidität zu verbessern. Auf diesem Weg erhält das MVZ Zeit, um die strukturellen Probleme in den nächsten beiden Jahren auszugleichen und die Einnahmesituation zu verbessern.

Da bei einem Fallzahlrückgang in der kassenärztlichen Vergütungssystematik im Allgemeinen die Einzelleistung durchschnittlich besser bewertet wird, wirkt sich ein Rückgang zunächst nicht in gleichem Maße auf das KV-Honorar aus. D.h. durch diese Systematik scheint der Umsatzeinbruch nicht so einzutreten, wie durch den Leistungsrückgang zu befürchten war. Die Patientenzahlen

scheinen sich im Großen und Ganzen im MVZ zu stabilisieren und zu normalisieren. Dies wird vermutlich nicht nur im MVZ, sondern im gesamten ambulanten Bereich der Fall sein. Die beschriebene Vergütungssystematik führt aber durch den Vergleich mit dem jeweiligen Vorjahr dazu, dass diese Normalisierung einer Fallzahlsteigerung zum Vorjahr gleichkommt. Das bedeutet, die Einzelleistungen werden geringer vergütet, was insgesamt zu einer Verringerung des kassenärztlichen Honorars führen kann. Sollte es im Rahmen des „Rettungsschirmes“ dafür keinen Ausgleichsmechanismus geben, werden die finanziellen Auswirkungen des pandemiebedingten Fallzahlrückgangs das MVZ ab dem 2. Quartal 2021 treffen. Da bei der Berechnung der Vergütungsquoten und damit des Honorarvolumens immer auch die Entwicklung der gesamten jeweiligen Fachgruppe eine Rolle spielt, können die Auswirkungen noch nicht beziffert werden.

Die Vergütung der kassenärztlichen Leistungen erfolgt grundsätzlich auf Basis des Einheitlichen Bewertungsmaßstabes (EBM). Seit dem 01.04.2020 findet ein neuer EBM Anwendung in dem die medizinischen Leistungen neu kalkuliert wurden. Über diesen neuen EBM wird die „sprechende Medizin“, d.h. der direkte Arzt-Patienten-Kontakt auch finanziell gefördert. Dadurch kommt es zu Absenkungen der Leistungsbewertungen bei den technischen Fächern. Hiervon sind insbesondere die Radiologie, Strahlentherapie, Nuklearmedizin sowie fachärztliche Internisten betroffen. Hausärzte, grundversorgende Fachärzte und die Fachgruppen der Psychotherapie, Psychosomatik, Psychiatrie, Neurologie und Nervenheilkunde erhalten dagegen mehr Honorar für ihre Gesprächsleistungen. Auch die Gesprächsanteile in den fachärztlichen Leistungen werden aufgewertet. Dass der pandemiebedingte Leistungsrückgang sich nicht in gleichem Maße auf das Honorarvolumen ausgewirkt hat, ist in einigen Praxen auch auf die positiven Effekte des neuen EBM zurückzuführen. Für konkretere Aussagen zu den Effekten fehlt durch die Pandemie noch eine repräsentative Datenbasis. Es wird aber davon ausgegangen, dass die positiven Effekte im MVZ überwiegen und zu einer Verbesserung des Ergebnisses beitragen werden.

Ein Arbeitsschwerpunkt bleibt die Verbesserung der Dokumentation und Abrechnung der erbrachten Leistungen. Entsprechende Gespräche und Schulungen in den einzelnen Praxen zeigen Wirkung. In einigen Praxen wird aber Erlöspotential gesehen, dass noch nicht vollständig realisiert wurde. In den Bestandspraxen wird mittelfristig mit einem ausgeglichenen Betriebsergebnis gerechnet. Bei den in den Vorjahren neu erworbenen Praxen werden insbesondere die mit dem Erwerb verbundenen Abschreibungen das Jahresergebnis weiterhin wesentlich beeinflussen.

Die Frage der Personalgewinnung wird in den kommenden Jahren sowohl im ärztlichen aber auch im nichtärztlichen Bereich wesentlich sein. Um qualifiziertes Personal halten und gewinnen zu können, werden auch in den kommenden Jahren Gehaltsanpassungen notwendig werden, so dass von steigenden Personalkosten ausgegangen werden muss. Die aktuellen wirtschaftlichen

Rahmenbedingungen setzen kontinuierlichen Gehaltsanpassungen jedoch Grenzen, so dass verstärkt über nichtmonetäre Personalgewinnungsmaßnahmen nachgedacht werden muss.

Vor dem Hintergrund bevorstehender Ruhestände, stehen mittelfristig einige Nachbesetzungen an. In einer Praxis wird davon ausgegangen, dass eine Nachbesetzung zu den marktüblichen Gehaltskonditionen möglich sein wird. Da die bisherige Vergütung auf Grundlage der Verhältnisse vor Eintritt in das MVZ erfolgte, ist mittelfristig mit einer Reduzierung der entsprechenden Personalkosten zu rechnen. Wie bei nahezu jedem personellen Wechsel im ärztlichen Bereich wird auch davon ausgegangen werden müssen, dass das vorherige Leistungsvolumen nicht unmittelbar weitergeführt werden kann.

Sollte z.B. aufgrund von ungeklärten Nachbesetzungen oder aus anderen Gründen die Entwicklungsperspektive einzelner Praxen negativ sein, muss insbesondere bei Praxen, die für sich gesehen, keinen positiven Beitrag zum Gesamtergebnis leisten, auch darüber nachgedacht werden, ob die entsprechende Praxis weitergeführt werden kann oder nicht.

Aktuell laufen die Vorbereitungen zur Umsetzung der gesetzlich vorgeschriebenen Einführung von elektronische Patientenakte (ePA), elektronischem Rezept (E-Rezept), elektronischer Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung (eAU) und des Notfalldatenmanagements (NFD). Durch die Einführung dieser Bestandteile des DVG und des PDSG können außerbudgetär vergütete Leistungen angeboten und zusätzliches Honorar generiert werden. Durch die vorgesehene frühzeitige bzw. vorfristige Einführung soll zudem sichergestellt werden, dass mit gesetzlich festgelegtem Starttermin sowohl die technischen Voraussetzungen erfüllt sind als auch die Abläufe angepasst und etabliert sind.

Das St. Georg Klinikum plant in Abstimmung mit dem MVZ onkologische Leistungen im Rahmen der Ambulanten Spezialfachärztlichen Versorgung (ASV) nach § 116b SGB V anzubieten. Das entsprechende Antragsverfahren steht kurz vor dem Abschluss. Bei Genehmigung wird vermutlich ein Teil der onkologischen Leistungen nicht mehr im MVZ erbracht. Das würde zwar in absoluten Zahlen ein Leistungs- und Honorarrückgang mit sich bringen, kurzfristig wird aber mit einer deutlichen Verbesserung der Auszahlungsquote gerechnet. Mittelfristig wird davon ausgegangen, dass sich bei einem konstanteren Leistungsvolumen die Auszahlungsquote dauerhaft auf einem höheren Niveau als bisher einpendeln wird. Bei gleichzeitiger Anpassung des Stellenplans im MVZ mit entsprechender Reduzierung der Personalkosten wird der Fachbereich trotz des Honorarrückgangs zu einer Verbesserung des Jahresergebnisses beitragen.

Eine nachhaltige Prognose und aussagefähige Planung ist aufgrund der Corona-Pandemie und den damit verbundenen kurzfristig ausgesprochenen bzw. unvorhersehbaren Einschränkungen schwierig. Auch Aufgrund der weiterhin unvorhersehbaren Entwicklung der Pandemie und der damit verbundenen Maßnahmen sind die Auswirkungen auf den gesamten Wirtschaftssektor, die Gesundheitsbranche sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des MVZ im Besonderen schwer zu prognostizieren. Unter dem Eindruck der Einschränkungen in 2020 wurde aber eher zurückhaltend geplant. Ohne die o.g. Einlage in die Kapitalrücklage, die im verabschiedeten Wirtschaftsplan noch keine Berücksichtigung finden konnte, bleiben die Eigenkapitalsituation und die Finanzlage des MVZ im Geschäftsjahr 2021 vor diesem Hintergrund angespannt. Zum Zeitpunkt der Berichterstellung ist das Ende von pandemiebedingten Einschränkungen, die auch die Leistungsentwicklung des MVZ beeinflussen nicht absehbar. Vermutlich werden Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie erst Mitte des Jahres greifen. Daher ist ungewiss, in welchem Rahmen die ursprüngliche Planung umgesetzt werden kann. Das im Wirtschaftsplan prognostizierte Ergebnis (T€ ./. 472) weist zum Jahresfehlbetrag 2020 eine Verbesserung um T€ 38 auf.

Die ersten Auswertungen des MVZ zeigen, dass die Leistungsentwicklung im ersten Quartal 2021 an die des Vorquartals aber auch an die aus der Zeit vor der Pandemie anknüpfen kann. Aufgrund der beschriebenen unsicheren Perspektive in der Pandemie, wäre es verfrüht von einer Normalisierung der Leistungsentwicklung zu sprechen, so dass hier getroffenen Aussagen noch unter Vorbehalt zu sehen sind. Dennoch scheint die aktuelle Situation in der Perspektive zuzulassen, die ursprünglich bereits vor der Pandemie vorgesehenen Maßnahmen zur Verbesserung des Leistungsgeschehens und damit auch der finanziellen Situation wiederaufzunehmen bzw. fortzuführen. Auch wenn deren Deutung pandemiebedingt noch schwierig ist, erste Anzeichen für die Wirksamkeit liegen aber vor. Zwar kann auch diese Aussage nur unter Vorbehalt getroffen werden, mittelfristig scheint vor diesem Hintergrund aber eine nachhaltige Verbesserung möglich zu sein. Diese bedarf aber weiterhin einer großen Kraftanstrengung aller Beteiligter.

3.2.1.1. i) Kennzahlen des Unternehmens

a) BILANZDATEN im Vergleich *(in T€, Rundungsdifferenzen +/- 1 T€)*

AKTIVA	**2016**	**2017**	**2018**	**2019**	**2020**
Anlagevermögen	**1.968**	**3.451**	**4.150**	**3.607**	**3.476**
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.767	3.014	3.600	3.092	3.079
Sachanlagen	201	437	550	515	397
Finanzanlagen	0	0	0	0	0
Umlaufvermögen	**1.256**	**1.028**	**1.357**	**1.344**	**3.574**
Vorräte	0	0	0	0	0
Forderungen u. sonst. Vermögen	972	799	1.174	1.107	901
Liquide Mittel	284	229	183	237	2.673
Aktive Rechnungsabgrenzung	**0**	**0**	**0**	**2**	**6**
Nicht durch Eigenkap. ged. Fehlbetr.	**0**	**0**	**0**	**180**	**0**
Bilanzsumme Aktiva	**3.224**	**4.479**	**5.507**	**5.133**	**7.056**

PASSIVA					
Eigenkapital	**1.420**	**961**	**496**	**0**	**1.810**
Gezeichnetes Kapital	100	100	100	100	100
Kapitalrücklagen	1.320	1.320	1.321	1.321	3.821
Gewinn- und Verlustvortrag	-31	-1	-459	-925	-1.601
Jahresergebnis	31	-458	-466	-676	-510
Nicht durch Eigenkap. ged. Fehlbetr.	0	0	0	180	0
Sonderposten	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Rückstellungen	**303**	**560**	**517**	**380**	**314**
Verbindlichkeiten	**1.501**	**2.958**	**4.494**	**4.753**	**4.932**
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	410	600	642	746	174
Verbindlichkeiten > 1 Jahr	1.091	2.358	3.852	4.007	4.758
Passive Rechnungsabgrenzung	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Bilanzsumme Passiva	**3.224**	**4.479**	**5.507**	**5.133**	**7.056**

b) GuV - DATEN im Vergleich *(in T€, Rundungsdifferenzen +/- 1 T€)*

	2016	2017	2018	2019	2020
Umsatzerlöse	3.870	4.352	6.310	6.441	6.884
Bestandsveränderungen / Eigenleistungen	0	0	0	0	0
Gesamtleistung	**3.870**	**4.352**	**6.310**	**6.441**	**6.884**
Materialaufwand/Fremdleistungen	189	251	316	386	362
Rohertrag	**3.681**	**4.101**	**5.994**	**6.055**	**6.522**
Sonstige betriebliche Erträge	90	83	383	240	207
Rohergebnis	**3.771**	**4.184**	**6.377**	**6.295**	**6.729**
Personalaufwand	2.845	3.390	5.022	5.171	5.457
Abschreibungen	274	369	618	696	687
Sonstige betriebliche Aufwendungen	588	936	1.133	1.033	1.006
Betriebskosten	**3.707**	**4.695**	**6.773**	**6.900**	**7.150**
Finanzergebnis	-10	-7	-54	-62	-70
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**54**	**-518**	**-450**	**-667**	**-491**
Steuern	23	-60	16	9	19
Jahresergebnis	**31**	**-458**	**-466**	**-676**	**-510**

c) AUSGEWÄHLTE KENNZAHLEN

Kennzahl	2019	2020
Eigenkapitalquote (%)	-4	26
Verschuldungskoeffizient (%)	-2.844	290
Liquidität 1. Grades (%)	32	362
Liquidität 2. Grades (%)	180	484
Liquidität 3. Grades (%)	180	484
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit (T€)	-219	311
Tilgungsbereitschaft (%)	-5	7
Leistung je Mitarbeiter (€)	76.383	79.860

Mitarbeiterstruktur	**2019**		**2020**	
nach Vollkräften	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Ärztlicher Dienst	23,48	27,84	23,80	27,61
Medizinisch-technischer Dienst	58,72	69,63	60,00	69,61
Verwaltungsdienst	2,13	2,53	2,40	2,78
Reinigungsdienst	0,00	0,00	0,00	0,00
davon *Auszubildende*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*
Summe Mitarbeiter	**84,33**	**100,00**	**86,20**	**100,00**
Altersstruktur				
nach Köpfen				
bis 20 Jahre	7	5,15	7	4,93
21 - 40 Jahre	45	33,09	44	30,99
41 - 60 Jahre	67	49,26	72	50,70
über 60 Jahre	17	12,50	19	13,38
Summe Mitarbeiter	**136**	**100,00**	**142**	**100,00**

3.2.1.2 Diakonisches Bildungsinstitut Johannes Falk gemeinnützige GmbH

INTERTNET: www.dbi-falk.de

TELEFON: 0 36 91 / 81 03 00

TELEFAX: 0 36 91 / 70 03 95

Sitz der Gesellschaft	**Eintragung im Handelsregister**
Ernst-Thälmann-Str. 90	Amtsgericht Jena, HRB 404505
99817 Eisenach	eingetragen am 10.01.2011

Gesellschaftsvertrag

Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 24.06.2015, UR-NR. 879/2015.

3.2.1.2. a) Gegenstand des Unternehmens

1. Diakonie als umfassende Nächstenliebe für Menschen, die Begleitung, Beratung, Unterstützung und Hilfe bedürfen, ist Wesensmerkmal der Kirche. Deshalb gehört die gesamte Arbeit der gemeindenahen Diakonie als ganzheitlicher Dienst durch Wortverkündigung und helfenden Beistand zu den Lebensäußerungen der Kirche und steht unter deren Schutz und Fürsorge.

2. Im diesem Sinn ist der Zweck der Gesellschaft die Förderung des Wohlfahrtswesens, der Erziehung, Volks- und Berufsbildung von Menschen in unterschiedlichen Lebensphasen, der Kunst und Kultur und der Umsetzung der Inklusion als Gesellschaftsmerkmal. Dabei ist die Gesellschaft sowohl regional als auch überregional tätig.

3. Der Satzungszweck wird erfüllt insbesondere durch Angebote der Aus-, Fort- und Weiterbildung, Allgemein- und Persönlichkeitsbildung und Bildung in beruflichen Bezügen, im Bereich der Kunst und Kultur durch Ausstellungen und Veranstaltungen sowie entsprechende Komplementärbereiche. Die Gesellschaft richtet sich dabei an der Entwicklung von zeitgemäßen und zukunftsorientierten Strukturen und Konzepten aus.

4. Die Gesellschaft hält in ihrem Spektrum integrative und zielgruppenspezifische Angebote für Menschen mit körperlichen, geistigen und seelischen Behinderungen vor, die tatsächlichen Benachteiligungen und Bildungsdefiziten entgegenwirken.

5. In den Bildungsgängen werden Religion und Religionspädagogik unterrichtet als Voraussetzung für eine Anstellung im kirchlich-diakonischen Dienst.

6. Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Maßnahmen und Geschäfte auszuführen, die geeignet sind, dem gemeinnützigen Zweck der Gesellschaft mittelbar oder unmittelbar zu dienen.

7. Darüber hinaus darf die Gesellschaft sich unmittelbar oder mittelbar an anderen gemeinnützigen Unternehmen mit gleichem oder ähnlichem Zweck beteiligen, sowie die Betriebsführung von anderen Unternehmen und Rechtsträgern mit vergleichbarer Zielsetzung übernehmen. Die Gesellschaft kann Zweigniederlassungen errichten.

3.2.1.2. b) Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter:	Stammkapitalanteile Prozent*	Euro
St. Georg Klinikum Eisenach gGmbH	7,55	40.000
Diako Thüringen gemeinnützige GmbH, Eisenach	54,70	290.000
Diakonieverein Carolinenfeld e.V.	7,55	40.000
Stiftung Finneck (rechtsfähige kirchl. Stiftung des bürgerlichen Rechts)	7,55	40.000
Diakoniestiftung Weimar Bad Lobenstein gemeinnützige GmbH	7,55	40.000
Diakonisches Werk Evangelischer Kirchen in Mitteldeutschland e.V.	7,55	40.000
Bodelschwingh-Hof Mechterstädt e.V.	7,55	40.000

* *Die Anteile in Prozent wurden auf 2 Stellen nach dem Komma gerundet.*

3.2.1.2. c) Besetzung der Organe

Gesellschafterversammlung:

Die Gesellschafterversammlung wird vertreten durch den Geschäftsführer der St. Georg Klinikum Eisenach gGmbH, Herrn Thomas Breidenbach, sowie durch die Geschäftsführer der Mitgesellschafter.

Geschäftsführung: Herr Lars Bagemihl

Frau Beatrix Jäger

(Von der Regelung des § 286 Abs. 4 HGB wird Gebrauch gemacht.)

3.2.1.2. d) Beteiligungen der DBI Diakonisches Bildungsinstitut Johannes Falk gemeinnützige GmbH

- keine –

3.2.1.2. e) Zuschüsse und Kapitaleinlagen/-entnahmen des Wartburgkreises

- keine -

3.2.1.2. f) Zahl der Beschäftigten

	2020	2019
Arbeitnehmer (nach Köpfen)	31	33

3.2.1.2. g) Stand der Erfüllung des Zwecks des öffentlichen Unternehmens

Es wird auf den Gegenstand des Unternehmens unter Kap. 3.2.1.2. a) verwiesen.

3.2.1.2. h) Bericht zur wirtschaftlichen Lage und Geschäftsbericht

In Übereinstimmung mit den gesetzlichen Bestimmungen wurde ein Lagebericht nicht erstellt. Gem. § 264 Abs. 1 Satz 4 HGB brauchen kleine Kapitalgesellschaften den Lagebericht nicht aufzustellen. Gem. Prüfbericht des Jahresabschlusses 2020 der Diakonisches Bildungsinstitut Johannes Falk gGmbH ist die Gesellschaft eine kleine Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 1 bis 3 HGB.

3.2.1.2. i) Kennzahlen des Unternehmens

a) BILANZDATEN im Vergleich *(in T€, Rundungsdifferenzen +/- 1 T€)*

AKTIVA	**2016**	**2017**	**2018**	**2019**	**2020**
Anlagevermögen	**1.284**	**1.249**	**1.196**	**1.196**	**1.156**
Immaterielle Vermögensgegenstände	11	8	4	22	20
Sachanlagen	1.273	1.241	1.192	1.174	1.136
Finanzanlagen	0	0	0	0	0
Umlaufvermögen	**543**	**696**	**715**	**634**	**600**
Vorräte	0	0	0	0	4
Forderungen u. sonst. Vermögen	116	180	260	193	67
Liquide Mittel	427	516	455	441	529
Aktive Rechnungsabgrenzung	**9**	**8**	**8**	**7**	**17**
Bilanzsumme Aktiva	**1.836**	**1.953**	**1.919**	**1.837**	**1.773**

PASSIVA					
Eigenkapital	**1.138**	**1.143**	**1.173**	**1.187**	**1.179**
Gezeichnetes Kapital	490	490	490	530	530
Kapital-/Gewinnrücklagen	754	754	754	754	649
Gewinn- und Verlustvortrag	-80	-105	-101	-71	0 *
Jahresergebnis	-26	4	30	-26	0 *
Sonderposten	**15**	**16**	**13**	**23**	**28**
Rückstellungen	**87**	**120**	**108**	**59**	**66**
Verbindlichkeiten	**572**	**618**	**581**	**487**	**478**
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	107	194	186	487	478
Verbindlichkeiten > 1 Jahr	465	424	395	0	0
Passive Rechnungsabgrenzung	**24**	**56**	**44**	**81**	**23**
Bilanzsumme Passiva	**1.836**	**1.953**	**1.919**	**1.837**	**1.773**

* Aufgrund von Entnahme aus der Gewinnrücklage ist Verlustvortrag in der Bilanz ausgeglichen, dadurch auch ausgeglichenes Jahresergebnis (vgl. Prüfbericht des Jahresabschlusses 2020 der DBI gGmbH)

b) GuV - DATEN *(in T€, Rundungsdifferenzen +/- 1 T€)*

	2016	2017	2018	2019	2020
Umsatzerlöse	2.151	2.356	2.452	2.584	2.515
Bestandsveränderungen / Eigenleistungen	0	0	0	0	0
Gesamtleistung	**2.151**	**2.356**	**2.452**	**2.584**	**2.515**
Materialaufwand/Fremdleistungen	478	511	518	588	448
Rohertrag	**1.673**	**1.845**	**1.934**	**1.996**	**2.067**
Sonstige betriebliche Erträge	49	65	23	21	27
Rohergebnis	**1.722**	**1.910**	**1.957**	**2.017**	**2.094**
Personalaufwand	1.291	1.418	1.420	1.517	1.497
Abschreibungen	61	62	60	66	102
Sonstige betriebliche Aufwendungen	377	409	432	447	497
Betriebskosten	**1.729**	**1.889**	**1.912**	**2.030**	**2.096**
Finanzergebnis	-17	-16	-15	-13	-5
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**-24**	**5**	**30**	**-26**	**-7**
Steuern	2	1	0	0	1
Jahresergebnis	**-26**	**4**	**30**	**-26**	**-8**
Verlustvortrag und Jahresfehlbetrag aus Vorjahr					-98
Entnahme aus Gewinnrücklagen					106
Bilanzgewinn					**0**

c) AUSGEWÄHLTE KENNZAHLEN

Kennzahl	2019	2020
Eigenkapitalquote (%)	65	66
Verschuldungskoeffizient (%)	53	48
Liquidität 1. Grades (%)	71	218
Liquidität 2. Grades (%)	102	245
Liquidität 3. Grades (%)	102	247
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit (T€)	41	*
Tilgungsbereitschaft (%)	674	*
Leistung je Mitarbeiter (€)	106.592	100.589

Mitarbeiterstruktur	**2019**		**2020**	
nach Vollkräften	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Lehrkräfte	20,92	86,30	21,08	84,30
Verwaltungsdienst	3,32	13,70	3,93	15,70
Summe Mitarbeiter	**24,24**	**100,00**	**25,00**	**100,00**
Altersstruktur				
nach Köpfen				
bis 20 Jahre	0	0,00	0	0,00
21 - 40 Jahre	8	24,24	8	25,81
41 - 60 Jahre	22	66,67	17	54,84
über 60 Jahre	3	9,09	6	19,35
Summe Mitarbeiter	**33**	**100,00**	**31**	**100,00**

* Da das DBI seit 01.01.2020 zum Konzern der Diako Thüringen gem. GmbH gehört, wird innerhalb des Jahresabschlusses 2020 des DBI keine seperate Kapitalflussrechnung für diese Gesellschaft erstellt. Demzufolge hier keine Berechnung und kein Eintrag.

3.2.1.3 St. Georg Servicegesellschaft Eisenach mbH

TELEFON: 0 36 91 / 6 98 -0

TELEFAX: 0 36 91 / 6 98 – 71 00

Sitz der Gesellschaft	**Eintragung im Handelsregister**
Mühlhäuser Str. 94-95	Amtsgericht Jena, HRB 512545
99817 Eisenach	eingetragen am 08.08.2016

Gesellschaftsvertrag

Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 23.06.2016, UR-NR. 968/2016 mit Nachtrag vom 13.07.2016.

3.2.1.3. a) Gegenstand des Unternehmens

1. Die Gesellschaft erbringt gegenüber der St. Georg Klinikum Eisenach gGmbH und deren Gesellschaftern sowie gegenüber Unternehmen, mit denen seitens der St. Georg Klinikum Eisenach gGmbH ein Beteiligungsverhältnis besteht, Leistungen zu deren Aufgabenerfüllung, der Versorgung und Unterhaltung, der Verpflegung, der hauswirtschaftlichen und technischen Dienste sowie der Verwaltung, einschließlich der Liegenschaftsverwaltung.
2. Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die zur Erreichung des Geschäftszwecks notwendig und nützlich erscheinen. Sie ist berechtigt, ihre Leistungen auch gegenüber anderen Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens sowie ähnlichen zweckgerichteten Einrichtungen zu erbringen, soweit sie sich an den Standorten der St. Georg Klinikum Eisenach gGmbH oder der Unternehmen, mit denen seitens der St. Georg Klinikum Eisenach gGmbH ein Beteiligungsverhältnis besteht, befinden. Die Gesellschaft kann sich an anderen Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens beteiligen.
3. Die Gesellschaft darf alle Maßnahmen treffen, die geeignet sind, den Gesellschaftszweck zu fördern.

3.2.1.3. b) Beteiligungsverhältnisse

	Stammkapitalanteil	
	Prozent	Euro
Gesellschafter:		
St. Georg Klinikum Eisenach gemeinnützige GmbH	100	50.000

3.2.1.3. c) Besetzung der Organe

Gesellschafterversammlung:	Die Gesellschafterversammlung wird vertreten durch den Geschäftsführer der St. Georg Klinikum Eisenach gemeinnützige GmbH, Herrn Thomas Breidenbach.
Geschäftsführung:	Herr Thomas Breidenbach (Vom Wahlrecht nach § 286 Abs. 4 HGB wird Gebrauch gemacht.)
Aufsichtsrat:	
Vorsitzender:	Frau Ursula Becker-Rathmair (Datenschutzbeauftragte Datenschutzstelle der (Erz-)Diözesen in Frankfurt/Main)
Stellv. Vorsitzender:	Herr Ingo Wachtmeister (Dezernent für Soziales, Jugend und Kultur, Stadtverwaltung Eisenach)
Christl. Krankenhaus:	Herr Sven Kost Geschäftsführer Diako Thüringen gGmbH
	Herr Mark Keuthen Vorstand Caritasverband für Bistum Erfurt e.V.
vom Kreistag entsandte Mitglieder:	
	Herr Hannes Knott (Bürgermeister Gemeinde Moorgrund, Mitglied des Kreistages Wartburgkreis)

Aufsichtsratsvergütung 2020:	3.650 €
Vorjahr:	3.650 €

3.2.1.3. d) Beteiligungen der St. Georg Servicegesellschaft Eisenach mbH

- keine -

3.2.1.3. e) Zuschüsse und Kapitaleinlagen/-entnahmen des Wartburgkreises

- keine –

3.2.1.3. f) Zahl der Beschäftigten

	2020	2019
Arbeitnehmer (VAK)	42,32	40,04

3.2.1.3. g) Stand der Erfüllung des Zwecks des öffentlichen Unternehmens

Es wird auf den Bericht zur wirtschaftlichen Lage und Geschäftsbericht unter Kap. 3.2.1.3. h) verwiesen.

3.2.1.3. h) Bericht zur wirtschaftlichen Lage und Geschäftsbericht

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

1.1. Geschäftsgrundlagen

Die St. Georg Servicegesellschaft Eisenach mbH ist seit dem 1.Oktober 2016 eine 100%ige Tochter der St. Georg Klinikum Eisenach gGmbH. Sitz der Gesellschaft ist die Mühlhäuser Straße 94 in Eisenach. Zweck der Gesellschaft ist die Erbringung von Dienstleistungen (Reinigung; Versorgung, Technik, Verpflegung, Verwaltung, Parkplatzbewirtschaftung und Energieversorgung) für das St. Georg Klinikum und deren Tochtergesellschaften.

Die St. Georg Servicegesellschaft Eisenach mbH erbrachte im Geschäftsjahr 2020 Reinigungsleistungen für die St. Georg Klinikum Eisenach gGmbH, für Praxen der Medizinisches Versorgungszentrum Eisenach GmbH sowie für externe Kunden mit Praxissitz auf dem Gelände der Mühlhäuser Straße 94.

Die St. Georg Servicegesellschaft Eisenach mbH ist als Energieversorger qualifiziert und versorgt das St. Georg Klinikum mit Strom.

Eine weitere Aufgabe der St. Georg Servicegesellschaft Eisenach mbH ist die Bewirtschaftung von Parkflächen am St. Georg Klinikum Eisenach.

Aufgrund der in 2020 um sich greifenden COVID-19 Pandemie kam eine neue Aufgabe hinzu. Die Einlasskontrolle am Haupteingang und über die Notaufnahme wird im Auftrag des Klinikums seit dem 15. September 2020 durch neu eingestellte Mitarbeiter der Servicegesellschaft vorgenommen.

Die Geschäfte der St. Georg Servicegesellschaft Eisenach mbH werden primär an den Standorten Mühlhäuser Straße, Goethestraße und Schillerstraße erbracht.

1.2. Geschäftsverlauf

Die St. Georg Servicegesellschaft Eisenach mbH hat sich im Geschäftsjahr 2020 nicht planmäßig entwickelt. Gründe dafür sind die Einschränkungen im Zusammenhang mit der COVID-19 Pandemie. Aufgrund der im Jahr 2020 stark begrenzten Zugangs- und Besuchsregelungen für das St. Georg Klinikum Eisenach bleiben die Erlöse aus Parkeinnahmen über 20 Prozent hinter den Erwartungen aus dem Wirtschaftsplan zurück, dies wirkt sich unmittelbar auf das Jahresergebnis der Servicegesellschaft aus, da an dieser Stelle ein hoher nicht veränderbarer Fixkostenblock den Erlösen entgegensteht.

Im Juni 2020 wurde der Neubau des Mitarbeiterparkplatzes in der Mühlhäuser Str. 94 hinter Haus G mit 47 Parkplätzen abgeschlossen. Es wurden alle Dauerparkplätze vom großen Mitarbeiterparkplatz umgezogen und weitere Dauerparkplätze vergeben. Somit stehen ausreichend Parkmöglichkeiten für die Mitarbeiter des St. Georg Klinikums, der Medizinischen Versorgungszentren und der Servicegesellschaft zur Verfügung.

Ab dem 15. September 2020 wurde die Einlasskontrolle am Haupteingang und über die Notaufnahme als weiterer Tätigkeitsbereich durch vier neu eingestellte Mitarbeiter der Servicegesellschaft übernommen. Die Einlasskontrolle im Zusammenhang mit den aufgrund des Coronavirus eingeschränkten Zugangs- und Besuchsregelungen wurde bis dahin von der Firma WSG Eisenach für das St. Georg Klinikum Eisenach vorgenommen. Mit der Übernahme der Tätigkeiten durch die Servicegesellschaft reduzieren sich hier die Kosten für das St. Georg Klinikum Eisenach deutlich.

Für den Bereich der Reinigungsleistungen hat sich im Geschäftsjahr eine planmäßige Entwicklung gezeigt. Fachlich-inhaltlich musste hierbei auf die neuartigen Anforderungen durch die COVID-19 Pandemie reagiert werden. Die Mitarbeiter*innen wurden regelmäßig geschult um die Einhaltung der Hygieneregeln und die Reinigung potenziell infektiöser Bereiche und Stationen zu gewährleisten.

2. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

2.1. Ertragslage

	2020		2019		Veränderung
	T€	%	T€	%	T€
Betriebliche Erträge	2.784	100,0	2,697	100,0	87
Betriebliche Aufwendungen	2.720	97,7	2.528	93,7	192
Betriebsergebnis	64	2,3	169	6,3	-105
Übriges Finanzergebnis	- 17		- 18		1
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	44		50		-6
Jahresergebnis	3		101		-98

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 3 T€ (Vorjahr 101 T€). Damit liegt das Ergebnis um 114 T€ unter dem Wirtschaftsplan 2020 (geplantes Ergebnis 117 T€). Im Wesentlichen ist die Ergebnisverschlechterung im Vergleich zum Plan auf den Bereich der Parkplatzbewirtschaftung zurückzuführen – hier schlägt die seit über einem Jahr anhaltende Pandemielage zu Buche. Ferner hat eine Praxis den Vertrag über die Reinigungsleistung per 31. Dezember 2019 gekündigt.

Die Umsatzerlöse resultieren aus Reinigungsleistungen 1.531 T€ (Vorjahr 1.438 T€), Stromverkäufen 944 T€ (Vorjahr 934 T€), Parkplatzbewirtschaftung 256 T€ (Vorjahr 315 T€) und Wachdienst 26 T€ (Vorjahr 0).

In der St. Georg Servicegesellschaft Eisenach mbH waren zum Stichtag 31. Dezember 2020 67 (Vorjahr 61) Mitarbeitende bzw. 42,32 (Vorjahr 40,04) VK beschäftigt.

Im Jahr 2020 ergaben sich für die Mitarbeitenden der St. Georg Servicegesellschaft mbH Tarifsteigerungen von ca. 5% auf Grund der Erhöhungen im Tarif des Gebäudereiniger-Handwerkes. Die hohen Steigerungen resultierten aus der letzten Stufe der Ost-West-Anpassung, die mit der letzten Tarifumsetzung zum 01. Dezember 2020 vollzogen wurde.

Die für die Altersvorsorge der Mitarbeitenden eingeführte Arbeitgeberhöherversicherung bei der Pensionskasse der Evangelischen Zusatzversorgungskasse Darmstadt (EZVKPlus) wurde im Jahr 2020 unverändert fortgesetzt. Der Arbeitgeber zahlt weiterhin 2 % des zusatzversorgungsrelevanten Entgeltes ein.

Die Abschreibungen betragen im Geschäftsjahr 138 T€ (Vorjahr 131 T€). Sie enthalten die planmäßigen linearen Abschreibungen auf das gesamte Anlagevermögen.

Im Finanzergebnis spiegelt sich der aufgrund des Gesellschafterdarlehens zu zahlende Zinsaufwand wider.

2.2 Vermögens- und Finanzlage

Vermögensstruktur	31.12.2020		31.12.2019		Veränderung
	T€	%	T€	%	T€
Langfristige Aktiva	1.351	79,0	1.248	72,1	103
Kurzfristige Aktiva	359	21,0	485	27,9	-126
	1.710	100,0	1.733	100,0	-23

Kapitalstruktur	31.12.2020		31.12.2019		Veränderung
	T€	%	T€	%	T€
Eigenkapital	265	15,5	262	15,1	3
Langfristige Passiva	1.073	62,7	934	53,9	139
Kurzfristige Passiva	372	21,8	537	31,0	- 165
	1.710	100,0	1.733	100,0	-23

Zum Bilanzstichtag ist das langfristig gebundene Vermögen nahezu vollständig durch langfristiges Kapital gedeckt. Eine fristenkongruente Finanzierung ist dementsprechend weitestgehend gewahrt.

Die Liquiditätssituation der Gesellschaft war im Jahr 2020 gesichert. Die zur Verfügung stehenden Mittel reichten aus, um den laufenden Verpflichtungen nachzukommen.

Die Gesellschaft verfügt zum Stichtag über Finanzmittel in Höhe von 112 T€ (Vorjahr 134 T€).

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens ist geordnet.

3. Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

Die inzwischen fünf Hauptaufgaben der St. Georg Servicegesellschaft Eisenach mbH sind

1. Erbringung von Reinigungsleistungen für das St. Georg Klinikum, die Poliklinik sowie externe Praxen auf dem Gelände des Klinikums,
2. Bewirtschaftung der Parkflächen,
3. Versorgung des St. Georg Klinikums mit Strom,
4. Einlasskontrolle für das St. Georg Klinikum
5. Speisenversorgung für die Patienten des St. Georg Klinikums sowie Bewirtschaftung der Cafeteria und Catering (ab 01.04.2021)

Die Einlasskontrolle wird seit dem 15. September 2020 vorgenommen und ist zunächst ganzjährig in 2021 geplant. Im Zusammenhang mit der Weiterentwicklung des Pandemiegeschehens wird im Laufe des Jahres 2021 seitens des St. Georg Klinikums entschieden werden müssen, ob weiterhin eine Einlasskontrolle erforderlich ist.

In seiner Sitzung am 23. November 2020 stimmte der Aufsichtsrat der Ausgliederung von Leistungen im Bereich der Küche (einschließlich Cafeteria/Catering) vom St. Georg Klinikum Eisenach in die Servicegesellschaft zum 01. April 2021 unter Einhaltung aller rechtlichen Rahmenbedingungen zu. In diesem Zusammenhang wurde dem Aufsichtsrat der Servicegesellschaft in der Sitzung vom 15. März 2021 eine aktualisierte Fassung des Wirtschaftsplanes vorgelegt, da sich die Erlös-, Aufwands- und Ergebnissituation durch die Überführung der Speisenversorgung inklusive Cafeteria und Catering relevant verändert. Die Mitarbeiter von Küche und Cafeteria gehen in die Servicegesellschaft über (bei gleichbleibenden Konditionen nach AVR Caritas). Für Neueinstellungen gilt dann der Tarifvertrag „Nahrung-Genuss-Gaststätten“, der zwischen dem DEHOGA Thüringen e. V. und der Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten vereinbart ist. Mittel- bis langfristig führt dies zur Reduktion des Personalaufwandes in der Servicegesellschaft und sichert die Wettbewerbsfähigkeit des St. Georg Klinikums.

Im kommenden Geschäftsjahr wird mit einem Ergebnis über Vorjahresniveau gerechnet. Gründe hierfür sind die angenommene leichte Erholung bei den Parkeinnahmen und ein Ergebnis für den neuen Bereich Speisenversorgung von 64 T€. Auch dies ist allerdings wesentlich abhängig vom weiteren Pandemiegeschehen.

Das Leistungsgeschehen des Klinikums und des MVZs wirkt sich auf die Anforderungen an die Servicegesellschaft aus. Durch eine erhöhte Fallzahl erhöht sich die Häufigkeit der Inanspruchnahme des Bettenservices sowie der Reinigungsleistungen im OP-Bereich. Bleiben Leistungen im Klinikum aus, entwickelt sich die Einnahmesituation in der Servicegesellschaft entsprechend dem Leistungsgeschehen.

Die Gewinnung und Bindung von Arbeitskräften stellt im Reinigungssektor eine Herausforderung dar. Durch das freiwillige Angebot einer Altersversorgung erhöht sich die Attraktivität des Arbeitgebers. Auch die Einführung des Arbeitszeitmodells der Fünf-Tage-Woche als Alternative zum bisher praktizierten Modell in einer Sechs-Tage-Woche wird seit Ende 2019 zur Rekrutierung von Mitarbeitern eingesetzt. Anstehende Nachbesetzungen von Vorarbeiterpositionen eröffnen eine Möglichkeit zur Bindung von motivierten und engagierten Mitarbeitern.

Kurzfristige Personalengpässe stellen ein Risiko für die Erbringung der anforderungsgerechten Dienstleistung dar. Dieses Risiko muss durch den Zukauf externer Leistungen abgesichert werden.

Im Rahmen des bestehenden Managementvertrages mit der Firma Gies Dienstleistungen ist dies abgesichert.

Mit der Übernahme der Parkplatzbewirtschaftung und der Errichtung des Parkdecks hat sich die Servicegesellschaft in einen neuen Geschäftszweig begeben. Das Investitionsvolumen für das Parkhaus und die weiteren geschaffenen Parkplätze muss durch die Parkeinnahmen refinanziert werden. Mit der Fertigstellung des Parkplatzes in der Mühlhäuser Str. 94 hinter Haus G wurde die Möglichkeit geschaffen, die Anzahl der vermieteten Dauerparkplätze zu erhöhen.

Nach dem maßgeblichen Ausbruch der COVID-19-Infektionen (SARS-CoV-2) zu Beginn des Jahres 2020 in China und der weltweiten Verbreitung, u. a. in Europa und insbesondere in Italien, Spanien, Frankreich und Deutschland wurde die Situation am 11. März 2020 von der WHO zu einer Pandemie erklärt.

Die Absage von Großveranstaltungen, allgemeine Reiseverbote und lokale Ausgangssperren haben zwangsläufig Auswirkungen auf die Wirtschaft. Die wirtschaftlichen Risiken der Corona-Pandemie werden inzwischen auch an den Weltfinanzmärkten deutlich wahrgenommen. Die Kursverluste schaffen Unsicherheit und belasten zusätzlich die Konjunktur. Bundeskanzlerin Angela Merkel und Bundesgesundheitsminister Jens Spahn haben am 11. März 2020 gemeinsam über die Corona-Pandemie in Deutschland informiert.

Es wurde dazu aufgefordert, alle planbaren Aufnahmen, Operationen und Eingriffe in deutschen Krankenhäusern, soweit medizinisch vertretbar, auf unbestimmte Zeit zu verschieben, so auch im St. Georg Klinikum Eisenach. Dadurch sollten sich die Krankenhäuser auf den erwartbar steigenden Bedarf an Intensiv- und Beatmungskapazitäten zur Behandlung von Patienten mit schweren Atemwegserkrankungen durch das Virus konzentrieren können. Noch immer ist der Krankenhausbetrieb durch die Pandemie geprägt.

Die Auswirkungen auf den gesamten Wirtschaftssektor, die Gesundheitsbranche sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des St. Georg Klinikum Eisenach im Besonderen sind für 2021 aktuell eher schwer zu prognostizieren. Aufgrund der hohen Inzidenzlage gibt es Einschränkungen im St. Georg Klinikum Eisenach und wirtschaftliche Hilfen sind erforderlich. Die konkrete Ausgestaltung dieser Hilfen wird immer wieder überarbeitet und an die aktuelle Situation angepasst.

Für die Servicegesellschaft ergeben sich Unsicherheiten im Hinblick auf die Verfügbarkeit des Reinigungspersonals. In einigen Bereichen müssen die Reinigungsintensität und -intervalle geändert werden. Teilweise fallen Aufträge weg aufgrund von Schließungen betroffener Bereiche.

Notfallpläne wurden auf ein verstärktes Auftreten von positiv getesteten Covid-19-Patienten im St. Georg Klinikum Eisenach ausgerichtet.

Im Zusammenhang mit dem Coronavirus und den damit verhängten Besuchsverboten wird auch die Parkflächenbewirtschaftung beeinflusst, da die vorhandenen Parkflächen wenig bis gar nicht durch Patienten und Besucher genutzt werden.

Für den ab 01. April 2021 neuen Bereich der Speisenversorgung bestehen ebenfalls Unsicherheiten im Hinblick auf die Anzahl der bereitzustellenden Essen für die Patientenversorgung und die Öffnung der Cafeteria für externe Gäste bzw. Besucher von Patienten.

Im aktualisierten Wirtschaftsplan 2021 wird ein positives Ergebnis in Höhe von 113 T€ prognostiziert, es wird allerdings eine besondere Kraftanstrengung aller Beteiligter bedürfen, die dem Wirtschaftsplan 2021 zugrundeliegenden Kennzahlen zu erreichen.

3.2.1.3. i) Kennzahlen des Unternehmens

a) BILANZDATEN im Vergleich *(in T€, Rundungsdifferenzen +/- 1 T€)*

AKTIVA	**2016**	**2017**	**2018**	**2019**	**2020**
Anlagevermögen	**110**	**843**	**1.064**	**1.248**	**1.351**
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0	0
Sachanlagen	110	843	1.064	1.248	1.351
Finanzanlagen	0	0	0	0	0
Umlaufvermögen	**216**	**313**	**444**	**485**	**359**
Vorräte	39	19	32	30	24
Forderungen u. sonst. Vermögen	22	194	247	320	223
Liquide Mittel	155	100	165	135	112
Aktive Rechnungsabgrenzung	**0**	**6**	**4**	**0**	**0**
Bilanzsumme Aktiva	**326**	**1.162**	**1.512**	**1.733**	**1.710**

PASSIVA					
Eigenkapital	**56**	**73**	**161**	**262**	**265**
Gezeichnetes Kapital	50	50	50	50	50
Kapital-/Gewinnrücklagen	0	0	0	0	0
Gewinn- und Verlustvortrag	0	6	22	111	212
Jahresergebnis	6	17	89	101	3
Sonderposten	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Rückstellungen	**25**	**45**	**88**	**20**	**62**
Verbindlichkeiten	**245**	**1.044**	**1.263**	**1.451**	**1.383**
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	245	230	230	230	210
Verbindlichkeiten > 1 Jahr	0	814	1.033	1.221	1.173
Passive Rechnungsabgrenzung	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Bilanzsumme Passiva	**326**	**1.162**	**1.512**	**1.733**	**1.710**

b) GuV - DATEN *(in T€, Rundungsdifferenzen +/- 1 T€)*

	8.08. - 31.12.2016 **2016**	**2017**	**2018**	**2019**	**2020**
Umsatzerlöse	277	1.726	2.374	2.687	2.757
Bestandsveränderungen / Eigenleistungen	0	0	0	0	0
Gesamtleistung	**277**	**1.726**	**2.374**	**2.687**	**2.757**
Materialaufwand/Fremdleistungen	36	433	628	786	776
Rohertrag	**241**	**1.293**	**1.746**	**1.901**	**1.981**
Sonstige betriebliche Erträge	13	2	2	10	27
Rohergebnis	**254**	**1.295**	**1.748**	**1.911**	**2.008**
Personalaufwand	218	1.005	1.091	1.194	1.369
Abschreibungen	14	22	58	131	138
Sonstige betriebliche Aufwendungen	16	241	455	417	437
Betriebskosten	**248**	**1.268**	**1.604**	**1.742**	**1.944**
Finanzergebnis	0	-2	-12	-18	-17
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**6**	**25**	**132**	**151**	**47**
Steuern	0	8	43	50	44
Jahresergebnis	**6**	**17**	**89**	**101**	**3**

c) AUSGEWÄHLTE KENNZAHLEN

Kennzahl	2019	2020
Eigenkapitalquote (%)	15	16
Verschuldungskoeffizient (%)	561	544
Liquidität 1. Grades (%)	23	30
Liquidität 2. Grades (%)	79	90
Liquidität 3. Grades (%)	84	97
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit (T€)	344	300
Tilgungsbereitschaft (%)	39	28
Leistung je Mitarbeiter (€)	67.100	65.150

Mitarbeiterstruktur	**2019**		**2020**	
nach Vollkräften	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Reinigung	40,04	100,00	41,38	97,78
Wachdienst	0,00	0,00	0,94	2,22
***davon** Auszubildende*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*
Summe Mitarbeiter	**40,04**	**100,00**	**42,32**	**100,00**
Altersstruktur				
nach Köpfen				
bis 20 Jahre	2	3,28	1	1,49
21 - 40 Jahre	11	18,03	15	22,39
41 - 60 Jahre	41	67,21	45	67,16
über 60 Jahre	7	11,48	6	8,96
Summe Mitarbeiter	**61**	**100,00**	**67**	**100,00**

3.3 TGF Technologie- und Gründer-Förderungsgesellschaft Schmalkalden/ Dermbach GmbH Südthüringen

Standort Dermbach

Standort Schmalkalden

EMAIL: info@tgf-schmalkalden.de

TELEFON: 0 36 83 / 7 98 - 0

TELEFAX: 0 36 83 / 7 98 - 100

Sitz der Gesellschaft

Allendestraße 68
98574 Schmalkalden

Eintragung im Handelsregister

Amtsgericht Jena, HRB 303297
seit 01.11.2005, vorher
Amtsgericht Meiningen, HRB 3297
eingetragen am 09.11.1994

Gesellschaftsvertrag

Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 17.10.1996.

3.3. a) Gegenstand des Unternehmens

Der Gegenstand des Unternehmens ist die zielgerichtete wirtschaftliche Entwicklung Südthüringens und der angrenzenden Regionen durch die Unterstützung und Förderung innovativer technologieorientierter Unternehmensgründer sowie kleiner und mittelständischer Unternehmen.

Zu diesem Zweck errichtet und betreibt die Gesellschaft Technologie- und Gründerzentren an den Standorten Schmalkalden und Dermbach, die schrittweise zu einem Business- und Innovationscenter ausgestaltet werden.

Die Ziele sollen insbesondere verwirklicht werden durch Bereitstellung von Räumlichkeiten für Produktion und Verwaltung, Dienstleistungen jeglicher Art, insbesondere Technologie- und Unternehmensberatung sowie das Angebot von Informations- und Fortbildungsveranstaltungen im Zusammenwirken mit anderen Trägern.

Sie fördert die Ermittlung des branchenspezifischen Technologiebedarfs, die Unterstützung bei der Übernahme neuer Forschungsergebnisse und deren Anpassung an die Produktion, die Fortbildung und Qualifizierung von Arbeitnehmern sowie die Aufbereitung und Nutzbarmachung externer Technologiequellen.

Die Gesellschaft unterstützt die technologieorientierte und innovative Forschung, insbesondere in Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Schmalkalden sowie Kooperationsbeziehungen mit wissenschaftlichen Einrichtungen in der industriellen Forschung auf nationaler und internationaler Ebene, die Entwicklung innovativer Einrichtungen und Produkte sowie die Entwicklung von Marktstrategien und Produktmanagement.

Die Gesellschaft leistet Hilfe bei der Nutzenseinschätzung neuer Technologien und berät bei spezifischen Fördermaßnahmen zur systematischen Entwicklung von Projekten und Produktideen und der Entfaltung von Forschungskooperationen.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die zur Erreichung des Geschäftszwecks notwendig oder nützlich sind. Sie kann Betriebe oder Einrichtungen gründen, übernehmen, pachten oder sich an solchen beteiligen, wenn es dem Zweck des Unternehmens dient.

Beteiligung an und Gründung oder Übernahme von weiteren Gesellschaften sowie von Zweigniederlassungen bedürfen der rechtsaufsichtlichen Genehmigung.

3.3. b) Beteiligungsverhältnisse

		Stammkapitalanteil	
		Prozent	in Euro
Gesellschafter:	Landkreis SM / MNG	45	11.504,07
	Stadt Schmalkalden	22	5.624,21
	Wartburgkreis	20	5.112,92
	Gemeinde Dermbach	13	3.323,40

3.3. c) Besetzung der Organe

Gesellschafterversammlung: Die Gesellschafterversammlung wird vertreten durch:

Frau Greiser	Landrätin Schmalkalden/Meiningen
Herrn Kaminski	Bürgermeister Stadt Schmalkalden
Herrn Krebs	Landrat Wartburgkreis
Herrn Hugk	Bürgermeister der Gemeinde Dermbach

Geschäftsführung: Frau Joanna Maria Andrejaszko-Izdebska

(Von der Regelung des § 286 Abs. 4 HGB wird Gebrauch gemacht.)

Beirat:

Vorsitzender: Herr Prof. Silvio Bachmann

(Dekan der Fakultät Elektrotechnik Hochschule Schmalkalden)

Beiratsmitglieder: Herr Prof. Frank Barthelmä
(Geschäftsführer GFE e.V.)

Herr Henry Adam

(Adam GmbH & Co. KG)

Frau Annette Theil-Deininger

(Vorstandsmitglied, Rhön-Rennsteig-Sparkasse)

Herr Christoph Kynast

(Geschäftsführer Elektroanlagenbau Kynast GmbH)

Herr Dr. Ralf Pieterwas

(Hauptgeschäftsführer IHK Südthüringen)

Herr Stephan Danz

(Wirtschaftsausschuss Schmalkalden)

Tino Richter

(Vorstandsvorsitzender Wartburg Sparkasse)

Herr Prof. Stefan Roth

(Hochschule Schmalkalden)

Herr René Kuun

(LEONI potrec cable systems GmbH)

Herr Torsten Herrmann

(Hehnke GmbH & Co. KG)

Herr Mark Hauptmann

(Bundestag, MdB)

Herr René Saal

(isel – automation GmbH & Co. KG)

Beiratsvergütung 2020: 0 €

3.3. d) Beteiligungen der TGF GmbH

- keine -

3.3. e) Zuschüsse und Kapitaleinlagen/-entnahmen des Wartburgkreises

- keine –

3.3. f) Zahl der Beschäftigten

	2020	2019
Arbeitnehmer	10	9

3.3. g) Stand der Erfüllung des Zwecks des öffentlichen Unternehmens

Bezüglich des Standes der Erfüllung des Zwecks des öffentlichen Unternehmens wird auf Kap. 3.3. h) verwiesen.

3.3. h) Bericht zur wirtschaftlichen Lage und Geschäftsbericht

Unternehmensentwicklung

Die TGF Schmalkalden/Dermbach GmbH hat am 31.12.2020 das Wirtschaftsjahr mit einem negativen Betriebsergebnis abgeschlossen.

Die Umsatzerlöse der Gesellschaft sind im Vergleich zum Vorjahr um 127 T€ gesunken. Die Gesamtleistung beträgt 436 T€ nach 563 T€ im Vorjahr.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beträgt -240 T€ nach -98 T€ im Vorjahr. Der Finanzmittelbestand ist insgesamt um 51 T€ auf 87 T€ gesunken.

Das Eigenkapital hat sich aufgrund des Jahresergebnisses 2020 um 553 T€ verringert und beträgt 87,97 % der Bilanzsumme (Vorjahr 90,91 %). Unter Berücksichtigung des Sonderpostens beträgt die Eigenkapitalquote 92,45 % (Vorjahr 94,1 %).

Personalie

Der Geschäftsführer der TGF Schmalkalden/Dermbach GmbH, Dr.-Ing. Olaf Janda wurde zum 30.09.2020 als Geschäftsführer abberufen. Zum 01.10.2020 wurde Frau Joanna Maria Andrejaszko-Izdebska zur Geschäftsführerin bestellt.

Geschäftsverlauf

Folgende Schwerpunkte wurden 2020 zur Förderung von Gründungen und neuen Technologien bearbeitet:

- Akquise von TOU und wissensbasierten Existenzgründerfirmen, Coaching und Beratung
- Ideengenerierung im Rahmen des Südwestthüringer Gründungsideenwettbewerbes
- Projektarbeit, insbesondere Netzwerkmanagement für Innovationsprojekte
- Fachveranstaltungen zur Innovationsförderung
- Weiterbildungsmaßnahmen – berufsbegleitende Hochschulweiterbildung
- Weiterentwicklung der TGF Strategie und Struktur
- Instandhaltungs- und Verbesserungsmaßnahmen an den TGF Standorten Schmalkalden und Dermbach

1. Akquise von TOU und wissensbasierten Existenzgründerfirmen; Ideengenerierung, Ausgründungen

Erfolgreiche Durchführung des Gründungsideenwettbewerbes Südwestthüringen als wichtige Basis zur Gründungsmotivation und Bildung eines Gründerökosystems.

Im Jahr 2020 reichten bis Bewerbungsschluss am 16.11.2020 insgesamt 39 Kandidaten ihre 30 kreativen und innovativen Geschäftsideen in zwei Kategorien ein: „Allgemeine Gründungsideen“ und „Innovative Gründungsideen“, wobei Einzel- sowie Gruppengründungen dabei waren.

Für die Teilnehmer und Teilnehmerinnen des Wettbewerbes steht zunächst das Expertenfeedback, welches sie zu ihrer Gründungsidee erhalten und die Unterstützung bei der Entwicklung bzw. Weiterentwicklung ihrer Geschäftsidee an oberster Stelle. Weiterhin wird der Wettbewerb vor allem zum Aufbau eines eigenen Netzwerkes genutzt und die Vermittlung von richtigen Ansprechpartnern wird als ein äußerst wertvoller Vorteil geschätzt.

Die TGF Schmalkalden/ Dermbach GmbH ist ein wichtiger Ansprechpartner, um Geschäftsideen im ländlichen Raum aufzunehmen und dient als wichtiges wirtschaftliches Weiterentwicklungsinstrument für Start-Ups in der Region.

Im Rahmen der Auszeichnungsveranstaltung des Gründungsideenwettbewerbes 2019 wurden drei Gründungsideen mit Preisgeldern der TGF Schmalkalden/ Dermbach GmbH prämiert. Im März 2020 fand eine Prämierungsveranstaltung am Standort in Dermbach statt. In dieser wurden drei weitere Teilnehmer und Teilnehmerinnen ausgezeichnet. Aufgrund der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie wurde die Prämierungsveranstaltung zum Jahresende für den Gründungsideenwettbewerb 2020 verschoben.

Entwicklung der Mietsituation der TGF Schmalkalden/ Dermbach GmbH

Eingründungen in das TGF, Haus Schmalkalden

- SGM Hygienelabor GbR, Geschäftsfeld: Untersuchung von Wasserproben
- Mirco Straub, Geschäftsfeld: Hausmeister und Tiefbauservice
- Tommy Müller – TBT Design, Geschäftsfeld: Systeme zur Videoproduktion
- Bio-H2-Umwelt GmbH, Geschäftsfeld: Bio-Wasserstoffproduktion

- Gesellschaft für Schutz und Sicherheit Ruck und Hartwich GmbH,
  Geschäftsfeld: Sicherheitstechnik und -dienstleistungen
- smaints UG (haftungsbeschränkt), Geschäftsfeld: Nahrungsergänzungsmittel

Eingründungen am Standort Dermbach

- keine

Ausgründungen aus dem TGF, Haus Schmalkalden

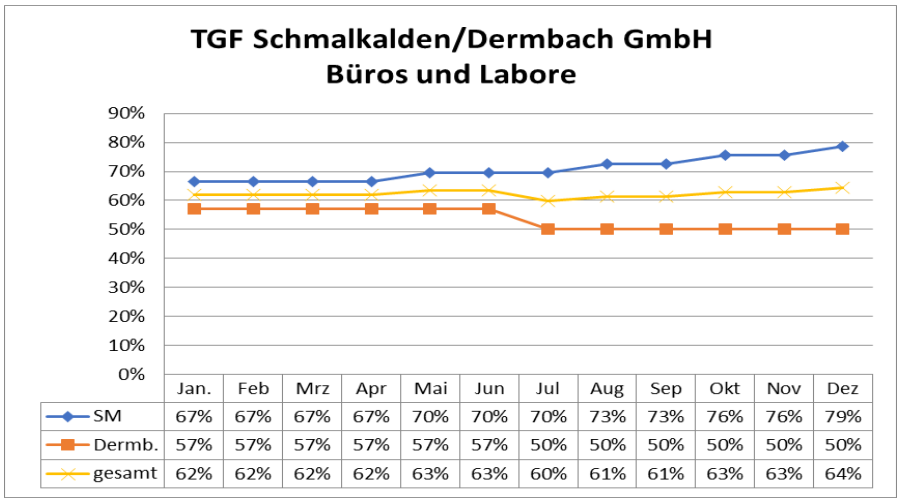
- ISS International Sport Supplements GmbH (neuer Standort Schmalkalden)
- Thomas Umbreit (Insolvenz)
- Ruck Sicherheit & Service

Ausgründungen aus dem TGF, Haus Dermbach

- ESAB GmbH (altersbedingte Geschäftsaufgabe)

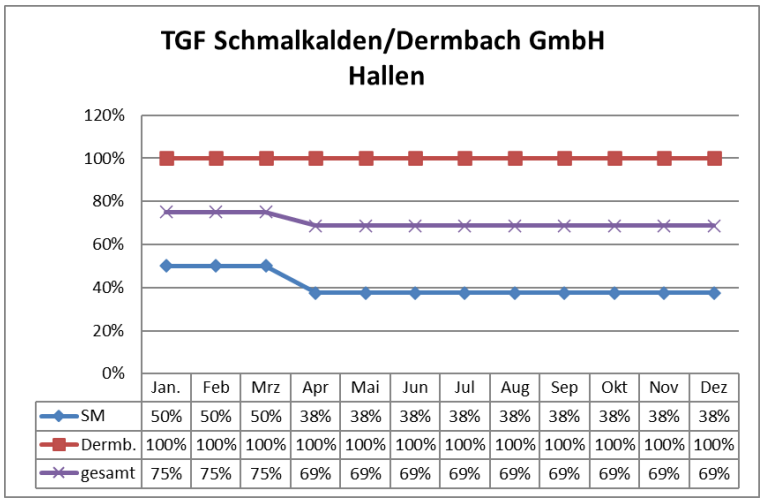
Darstellung der Auslastungssituation TGF Schmalkalden/Dermbach GmbH

TGF Schmalkalden/Dermbach GmbH – Büros & Labor



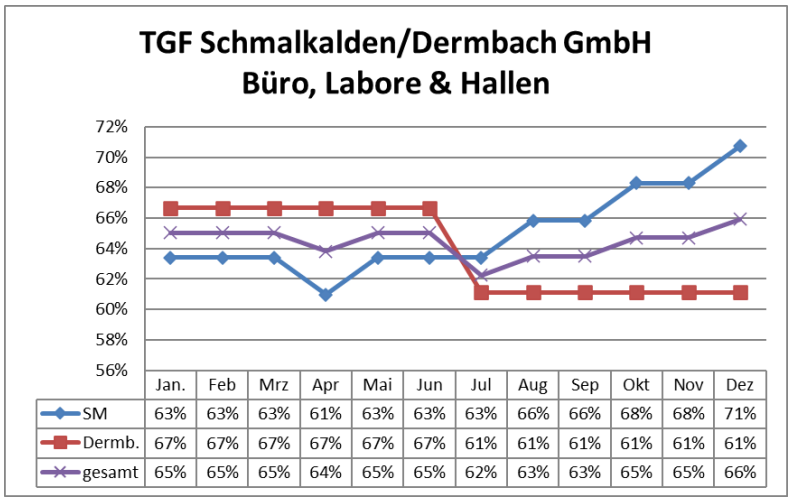
	Jan.	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
SM	67%	67%	67%	67%	70%	70%	70%	73%	73%	76%	76%	79%
Dermb.	57%	57%	57%	57%	57%	57%	50%	50%	50%	50%	50%	50%
gesamt	62%	62%	62%	62%	63%	63%	60%	61%	61%	63%	63%	64%

TGF Schmalkalden/Dermbach GmbH – Hallen



	Jan.	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
SM	50%	50%	50%	38%	38%	38%	38%	38%	38%	38%	38%	38%
Dermb.	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
gesamt	75%	75%	75%	69%	69%	69%	69%	69%	69%	69%	69%	69%

TGF Schmalkalden/Dermbach GmbH – insgesamt



	Jan.	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
SM	63%	63%	63%	61%	63%	63%	63%	66%	66%	68%	68%	71%
Dermb.	67%	67%	67%	67%	67%	67%	61%	61%	61%	61%	61%	61%
gesamt	65%	65%	65%	64%	65%	65%	62%	63%	63%	65%	65%	66%

2. Projektarbeit

- **ZIM Netzwerk „SmartFaceNet“**

1. Abschluss der 1. Projektphase ZIM Innovationsnetzwerk „SmartFaceNet – Methoden und Prozesse für smarte Oberflächen“, FKZ: 16KN090001, 1. Phase Sachbericht und Verwendungsnachweis – nach Prüfung durch den Projektträger VDI/VDE-IT GmbH, Ergebnis: keine Beanstandungen. Leistungszeitraum 01.05.2019 bis 30.04.2020, Anzahl der ZIM Netzwerkpartner: 22 davon KMU: 16, Forschungseinrichtungen: 6, im Berichtszeitraum wurde an 7 ZIM FuE Projektvorhaben gearbeitet.
2. Beantragung und Bewilligung der 2. Projektphase ZIM Innovationsnetzwerk „SmartFaceNet – Methoden und Prozesse für smarte Oberflächen“, FKZ: 16KN090002, 2. Phase, Leistungszeitraum 01.07.2020 bis 30.06.2022, Anzahl der ZIM Netzwerkpartner bei Projektstart: 25, davon KMU: 18, Forschungseinrichtungen: 7, im Berichtszeitraum wird an 13 ZIM FuE Projektvorhaben gearbeitet.

- **go-inno**, Innovationsprogramm des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi)

  go-inno Innovationsgutschein für die Firma Kühn-Metallverarbeitung, Thema / Potenzialanalyse „Einsatz von kollaborierenden Robotern in der Fertigung“ (Projektträger DLR/BMWi)

  Am 15.12.2020 wurde ein Innovationsgutschein vertraglich vereinbart und im März 2021 eingelöst. Es wurde eine Potenzialanalyse durchgeführt.

  Hinweis: Projektträger des Programms go-inno ist ab 01.03.2021 nicht mehr das DLR, sondern das Referat VI C 4 „Industrieforschung für Unternehmen, Innovationsberatung“ des BMWi.

- **Innovationsforum HybridAdd** – Hybride Strukturen und Werkstoffe für den Leichtbau und Additive Fertigung mit Leichtmetallen (Projektträger DLR)

  Projektlaufzeit: 01.10.2020 – 30.06.2021. Im Rahmen des Förderprogramms „Innovationsforen Mittelstand“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung wurde das „Innovationsforum HybridAdd“ als Initialzündung für ein Bündnis in der Region im TGF gestartet. Das Forum hat zum Ziel, Unternehmen und Forschung aus den Themenfeldern Hybride Strukturen und Werkstoffe für den Leichtbau, Additive Fertigung mit Leichtmetallen sowie dazu notwendige Prüfverfahren und Technologien zur Qualitätssicherung zusammenzubringen.

  Im Berichtszeitraum wurden zuerst Gespräche mit aktiven Unterstützern des Innovationsforums und des TGF geführt. Geplante Aktivitäten wurden vereinbart und auf der TGF Website dargestellt. Danach wurden verbundene im Marketing und Medienbereich

tätige Unternehmen mit der Dokumentation und Erstellung einer eigenen Website www.hybridadd.de beauftragt.

Entsprechend den Empfehlungen des Projektträgers DLR wurde Kontakt zu anderen Innovationsforen, wie z.B. dem Forum ‚Bioverpackt' aufgenommen, um Erfahrungen hinsichtlich der webbasierten Durchführung von Veranstaltungen aufgrund der Corona-Pandemie auszutauschen. Es wurden umfangreiche Informations- und Fachrecherchen zur bearbeiteten Thematik durchgeführt und mit dem Aufbau eines Netzwerkes begonnen.

Am 03.12.2020 fand die KickOff Veranstaltung mit zahlreichen eingeladenen Referenten, Politikern, Teilnehmern und Experten als online Veranstaltung statt. Projektideen wurden mit den Projektpartnern diskutiert.

- **NESMA** – Netzwerk für Nachhaltige Entwicklung der Stadt Schmalkalden (Projektträger Jülich PtJ)

Die Gewinnungsphase für ein Netzwerk für Nachhaltige Entwicklung der Stadt Schmalkalden wurde im Zeitraum vom 01.01.2020 bis 30.09.2020 weitergeführt und abgeschlossen. Dieses Projekt wurde durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit gefördert und ist Bestandteil der bundesweiten Klimaschutzprojekte im kommunalen Umfeld.

Als erstes Teilprojekt startete das TGF mit der Analyse der energetischen Situation der Stadt Schmalkalden, der Möglichkeiten der verstärkten Nutzung regenerativer Energiequellen und deren Bewertung bezüglich Effektivität und Effizienz. Aus verschiedenen, vorliegenden Arbeiten und Studien und Verbrauchsdaten wurde die aktuelle Energiebedarfssituation für die Stadt Schmalkalden untersucht.

Die Hauptaktivitäten bestanden in Gesprächen mit wichtigen Energieversorgern aus der Region, mit Betrieben aus Land- und Forstwirtschaft und mit dem Wasser- und Abwasserzweckverband. Ziel war es, ein Netzwerk dieser wichtigen Institutionen und Firmen zu bilden, um den Klimaschutz in der Stadt Schmalkalden durch die Initiierung von innovativen Pilotprojekten voranzubringen. Die Bereitschaft vieler angesprochener öffentlicher Institutionen und Firmen zu gemeinsamen Aktionen im Bereich des Klima- und Ressourcenschutzes war deutlich erkennbar und die gewonnenen Informationen, Kontakte und Recherchen konnten als Grundlage zur Erstellung eines Klima- und Energiekonzepts für die Stadt Schmalkalden genutzt werden.

- **Klima- und Energiekonzept Schmalkalden - Analyse der energetischen Situation der Stadt Schmalkalden, der Möglichkeiten der verstärkten Nutzung regenerativer Energien und deren Bewertung bezüglich Effektivität und Effizienz (Klima-Invest, Projektträger TAB)**

  Am 10.07.2020 wurde die TGF Schmalkalden/Dermbach GmbH mit der Erstellung eines Klima- und Energiekonzepts für die Stadt Schmalkalden beauftragt. Zur Beauftragung der Studie wurde die Stadt Schmalkalden mit Fördermitteln des Förderprogramms „Klima-Invest“ des Thüringer Ministeriums für Umwelt, Energie und Naturschutz unterstützt. In der Studie wurden die Situation des Energieverbrauchs der Stadt Schmalkalden analysiert und Potenziale ermittelt, wie regenerierbare Energiequellen in der Stadt verstärkt genutzt werden könnten. Dies soll dazu führen, dass sich die Stadt Schmalkalden bestenfalls bis 2030 zu 100% bilanziell mit erneuerbaren Energien versorgt und den Klima- und Ressourcenschutz damit in der Region voranbringt. In der Studie werden Strategien, Projektideen dargelegt und konkrete, derzeit noch ungenutzte Ressourcen quantifiziert und abgeschätzt. Dies stellt eine wichtige Planungsgrundlage für die zukünftige Entwicklung der Stadt Schmalkalden dar.

- **WIR „Innovationsbündnis ProHyMaTh“ (Projektträger DLR)**

  Im Oktober 2020 ist die TGF Schmalkalden/Dermbach GmbH dem „Innovationsbündnis ProHyMaTh“ (Koordiniert durch GFE Schmalkalden und TITK e.V. Rudolstadt), Wandel durch Innovation in der Region (WIR) vorerst kostenneutral beigetreten, dass sich derzeit noch in der Konzeptphase befindet. Im April 2021 wird die GFE einen Antrag für die Weiterführung in einer Umsetzungsphase (mehrjährige Projektphase) stellen, bei der das TGF mit mehreren Projektideen beteiligt ist:

  1. HyEnergy – Energiesicherheit in Unternehmen,
  2. Ökobilanz in der Fertigung
  3. Regionale Energieeffiziente Unternehmen und Gewerbegebiete

- **Weitere Aktivitäten** in Projekten:

  Mit der erfolgreichen Initiative der **Jugend-Unternehmenswerkstatt Robotics** der IHK Südthüringen in Kooperation mit den Unternehmen ROBOTICS GmbH und der TGF Schmalkalden/Dermbach GmbH werden am Hochschulstandort Schmalkalden zukünftige Fachkräfte für Robotertechnik und Automation aus der Region bereits in der Schule begeistert. Schüler und Schülerinnen des Philipp-Melanchthon-Gymnasiums und der Regelschule am Siechenrasen in Schmalkalden bilden die wöchentlichen Arbeitsgruppen

am TGF. Auf Grund der Corona-Pandemie wurde die Initiative Jugend-Unternehmenswerkstatt ab März 2020 eingestellt.

Im englischsprachigen **Masterstudiengang „Mechatronics & Robotics“** der Hochschule Schmalkalden müssen Studierende im dritten und letzten Fachsemester ein Praxisprojekt durchführen und ihre Abschlussarbeit anfertigen. Seit Herbst 2019 ist die TGF Schmalkalden/Dermbach GmbH aktiver Partner bei der Vermittlung und Betreuung von Studierendengruppen. Diese Aktivitäten wurden 2020 weitergeführt. Ziel ist die Unterstützung regionaler mittelständischer Firmen bei Automationslösungen und Roboteranwendungen, Qualitätssicherung und auch Fachkräftegewinnung.

3. Auswahl Fachveranstaltungen zur Innovationsförderung

Gründerberatungstag – Schmalkalden	22.01.2020
Workshop „Business Plan – What is that?“	03.02.2020
Gründerberatungstag – Meiningen Landratsamt	12.02.2020
Gründerberatungstag – Dermbach TGF	19.02.2020
Kommunikationsworkshop Teil II - „Deine Kommunikation auf dem Prüfstand“ (Referent: Dipl. Theologe Stephan Hoberg)	20.02.2020
Gründer Workshop: „Liebst du deine Zukunft?“ (Referentin Silke Grieger)	20.02.2020
2. Meininger Gründertalk	28.02.2020
GIW Präsentationen und Prämierungsveranstaltung der Teilnehmer Wartburgkreis – Duale Schule Eisenach Gera	06.03.2020
Thüringer Investor Days – Gründer Pitch (virtuell)	16.06.2020
Thüringer Investor Days – Firmen & Investor Pitch (virtuell)	17.06.2020
Cyber Security Workshop – wurde verschoben	18.06.2020
Webinar – Digitales Büro CRM und Dokumentenmanagement	23.06.2020
Gründertreffen – im TGF Schmalkalden	17.07.2020
Motivationsworkshop - Buchlesung „Unvollkommen glücklich“ – Christina Ott Gesundes Leben Gründer im TGF Schmalkalden	20.08.2020

„Gesundes Leben“ Initiative Netzwerktreffen - Workshop im TGF Schmalkalden (Referent Sebastian Ehrlein, BARMER)	10.09.2020
18. Tag der Wirtschaft „Gemeinsam bewegen“ im TGF Schmalkalden	15.09.2020
Workshop „Auf Schwung für den Ländlichen Raum“ im TGF Dermbach	23.09.2020
Meeting mit Staatssekretär Feller – Vorstellung Standortprojekt und Visionen des TGF sowie StartUps - im TGF Schmalkalden	24.09.2020
Gründerfrühstück im TGF Schmalkalden	30.09.2020
Gründertreffen im TGF Schmalkalden	28.10.2020
Studierende Unternehmensgründung Treffen mit HS Schmalkalden	04.11.2020
Pressekonferenz für KatCleaner / aqua-mol GmbH	13.11.2020
International Engineering Week mit HS Schmalkalden – virtuell	11.12.2020
Gründertreffen mit Studenten der HS Schmalkalden – Innovationen in Südthüringen	14.12.2020
TGF Existenzgründertreffen „Strategieplanung 2021“	15.12.2020
Folgende geplanten Veranstaltungen wurden aufgrund der Corona-Pandemie abgesagt! Workshop „Cloud in der praktischen Anwendung“	17.03.2020
Dritter Meininger Gründer Talk	01.04.2020
Firmengründer Kaffeeklatsch in der Ideenschmiede im TGF in Schmalkalden	02.04.2020
Gründer Brunch in Bad Salzungen	28.04.2020
Ausrichtung GIW Projekt „Butze“ in Sommertal – Gründer und Netzwerkpartner Treffen	19.05.2020
Gründer-Beratertag im TGF in Schmalkalden	27.05.2020
Motivationstag „Gesundes Leben“	28.05.2020
Gründer-Beratertag in Meiningen LRA	10.06.2020
Gründerberatungstag - Schmalkalden	25.09.2020

Workshop - Elektromobilität	17.10.2020
17. Tag der Wirtschaft & Gründerausstellung	23.10.2020
International Students meet Start Ups – Gründer-Networking	24.10.2020
Gründerfrühstück	07.11.2020
Kommunikationsworkshop- Teil II	14.11.2020
Gründertreffen – „Beziehungen zu Kunden pflegen“	19.11.2020
Gründerberatungstag - Schmalkalden	27.11.2020
GIW Präsentationstraining	28.11.2020
GIW Finale Präsentation & Prämierungsfeier	05.12.2020
International Engineering Week Schmalkalden – Bootstrapping your Start Up Workshop Finanzierung	13.12.2020

4. Weiterbildungsmaßnahmen - berufsbegleitende Weiterbildungsstudiengänge

- Im Wintersemester 2019/2020 wurde der Kurs Produktionsmanager (FH) für Kunststofftechnik mit 11 Teilnehmern fortgeführt, welcher im Sommersemester 2019 gestartet war. Weiterhin wurde gemeinsam mit dem Zentrum für Weiterbildung der Hochschule Schmalkalden im Wintersemester 2019/2020 der Studiengang Qualitätsmanager für Fertigungs- und Organisationsprozesse (FH) mit 8 Teilnehmern gestartet, welcher durch das TGF vorbereitet und organisiert (Teilnehmerakquise, inhaltliche Gestaltung, Dozentenorganisation) wurde.
- Im Wintersemester 2020/2021 starteten im Produktionsmanager (FH) für Kunststofftechnik 5 Teilnehmer und im Qualitätsmanager (FH) für Fertigungs- und Organisationsprozesse 6 Teilnehmer. Die berufsbegleitenden Hochschulweiterbildungen erhalten seit Ende 2020 seitens des TGF wieder stärkere Aufmerksamkeit. Kursinhalte wurden überprüft und werden im Jahr 2021 aktualisiert.
- Zukünftiger Fokus im Qualitätsmanager (FH) wird die Einarbeitung weiterer Kursinhalte sein, um den Teilnehmern einen zusätzlichen Abschluss als „Interner Auditor“ bieten zu können. Im Rahmen des Innovationsforums HybridAdd wurde die Kursordnung und das Konzept der Hochschulweiterbildung Anwendungstechniker (FH) für Leichtbau erarbeitet und mit dem Zentrum für Weiterbildung abgestimmt.

5. Weiterentwicklung der TGF Strategie und Struktur

Zur weiteren Verbesserung der internen und externen Kommunikationsstruktur wurde der Internetauftritt der TGF Schmalkalden/Dermbach GmbH weiterentwickelt (www.tgf-schmalkalden.de) und ein Newsletter 2020 erarbeitet, um über die Aktivitäten des TGF Auskunft zu geben.

Zur Förderung der Technologieentwicklung und Unterstützung des Gründergeschäfts wurden die Leistungszentren ausgebaut, denn das Potenzial liegt im Ausbau der Dachmarke „TGF“ und im Zugang zu Firmen, wissenschaftlichen Einrichtungen und Projektträgern.

Durch diese Entwicklungsstrategie sollen existierende Kooperationen ausgebaut und der Nutzen für Existenzgründer und KMU durch die Multiplikatoren- und Mentorenfunktionen gestärkt werden sowie die Existenzgründerakquise zielgerichteter erfolgen. Die Strategie der Leistungszentren wurde auf den verschiedenen Fachveranstaltungen wiederholt präsentiert.

5.1 Entwicklung der neuen TGF Strategie seit dem Geschäftsführerwechsel zum 01.10.2020

TGF allgemein:

- Wiederherstellung des TGF Image
- Aufbau eines neuen TGF Kompetenzteams
- Strukturierung Abläufe TGF (u.a. Aufgabenübersicht, Verantwortungsbereiche, Dokumentenablage)
- Schaffung der Infrastruktur (virtuelle Meetings & Veranstaltungen)
- Erarbeitung von einheitlichen Mieterübersichten & Mietermappe
- Durchführung Strategie Workshop

TGF Projektinitiativen:

- Rettung Kaltmietförderung (Antrag 2020 unter Bagatellgrenze von 5.000 EUR)
- Rettung go-inno Status TGF als autorisiertes Beratungsunternehmen des BMWi
- Vorbereitung neuer Projekte: GFE- Projekt, Energieprojekte, B19 Projekt
- Gründungsideenwettbewerb (245 Teilnehmer gefordert, 253 Teilnehmer aktuell) Erfüllung: 103%

- Weiterentwicklung Stadtstrommodell – Regionales Kraftwerk
- Entwicklung des TGF Projektvorhabens „Gesundes Leben“ mit den Schwerpunkten:
    - KatCleaner
    - Grüne Mauer Afrika
    - O2 Sauerstoff Projektvorhaben im TGF Dermbach
    - Regionales Kraftwerk / Energieautarkie – Dachfläche TGF Schmalkalden

Entwicklung TGF Dermbach:

- GIW - Kluge Ideen werden prämiert: Als ersten Schritt zum Gründer präsentierten Studierende der Dualen Hochschule Gera-Eisenach ihre Geschäftsideen beim Gründungsideenwettbewerb
- 2020 Organisation und Vorbereitung der Wanderausstellung „Verbraucherdschungel“ im ganzen Bundesgebiet unterwegs. Der Verbraucherdschungel zeigt, wo die Hürden und Fallstricke der Verbrauchermärkte liegen. Die Ausstellung wird 2021 im TGF Dermbach präsentiert.
- 2020 Vorbereitung und Planung personelle Umstrukturierung im TGF Dermbach - Ausschreibung Regionalmanager 2021
- Erweiterung der Produktionshallen (Interessenten: Herr Löffler – Herr Reichel)
- Beginn mit den Planungsvorbereitungen zur Dach Reparatur – Entwicklung des Regionalen Kraftwerkprojektes

Entwicklung von 4 neuen Geschäftsfeldern:

- **TGF - Nährboden für Innovationen als Ideengeber mit den Schwerpunkten:**

  - Vermietung/ Kaltmietförderung
  - Startup-Unterstützung
  - Projekte: ZIM, Innovationsforum, GIW, go-inno
  - Netzwerke
  - Unterstützung bei Patenten und Lizenzen, Recherchen zum Stand der Technik
  - Regional- und Wirtschaftsentwicklung
  - Marketing
  - PR- und Öffentlichkeitsarbeit
  - Kultur

- **TGF/IFF - Institut for Future – Bildungsangebote mit den Schwerpunkten:**

  - Technologietransfer
  - Ausbildungen in Kooperation mit der IHK
  - Hochschulweiterbildung
  - Schulungen/ Workshops
  - Begegnungsstadt
  - Sharing Economy
  - „Schmalkalder Bunt“
  - persönliche Entwicklung
  - internationale Kontakte

- **TGF/ZIP – F&E Projekt- und Ideenumsetzung mit den Schwerpunkten:**

  - Nutzung von Technologietransfer
  - Umsetzung von Prototyp und Innovation
  - Ing.-Dienstleistung
  - Management von Projekten
  - Projektberatung
  - Projektumsetzung
  - Marketing/ Vertrieb

- **Friends of TGF Stiftung - Ideen – Unterstützung und Finanzierung der Ideen mit den Schwerpunkten:**

  - Spenden einwerben
  - VC (Beteiligungskapital)
  - Sponsoren
  - Partnerschaften/Kooperationen
  - Partner des TGF gewinnen
  - Investoren / BA gewinnen
  - Alumninetzwerk aufbauen

Damit verbundene Ziele sind:

- Maßgeschneiderte Angebote für Existenzgründer
- Schnellerer Know-How -Transfer durch neue Kooperationsmodelle
- Technologietransfer
- Leistungszentren bezogene Weiterbildung
- Internationalisierung und interdisziplinäre Zusammenarbeit

Zudem wurde die Jugendunternehmenswerkstatt Robotics in Zusammenarbeit mit der Firma Robotics GmbH und der IHK Südthüringen weitergeführt. Schüler der 7. Klasse des Philipp-Melanchthon-Gymnasium und der 6. Klassenstufe der Staatlichen Regelschule Schmalkalden setzten ihre Arbeitsgemeinschaft im Jahr 2020 fort. Auf dem Weg zum technischen Studium der Automatisierungstechnik, Robotik und der kameragestützten Messtechnik engagierten sich Masterstudenten der Hochschule Schmalkalden als auch AG-Leiter. Bedingt durch die Corona-Pandemie wurden die JUW Aktivitäten ab März 2020 eingestellt.

6. Risiken der Gesellschaft

Der Trend des drastischen Rückgangs der Existenzgründungen besonders in ländlichen Räumen und nicht passfähigen Finanzierungsstrukturen für diese Zielgruppe setzte sich 2020 verstärkt in Thüringen fort. Beschleunigt wird dieser Prozess durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie.

So ist festzustellen, dass ein Defizit an Neugründungen besteht. Dies bildet ein Risiko der Gesellschaft und bedarf der konsequenten Fortführung der strategischen Neuausrichtung des Unternehmens im Jahr 2021.

Weitere Risiken sind ist die demographische Entwicklung in der Region, die anhaltende Abwanderungsquote innovativer Ideenträger in andere Regionen und Bundesländer und zu geringe Strukturentwicklung in ländlichen Wirtschaftsräumen.

Die Technologie- und Gründerzentren müssen in der Thüringer Innovationsstrategie RIS 3 ihren Stellenwert stärker herausheben und strukturierter zusammenwirken.

7. Chancen für das TGF

- Weiterentwicklung der TGF Entwicklungsstrategie unter Leitung der neuen Geschäftsführung an beiden TGF-Standorten in Schmalkalden und Dermbach mit der Zielsetzung der vermehrten Eigenerwirtschaftung von Mitteln sowie der weiterführenden fachlichen Ausrichtung, Kompetenzbildung und Ressourcenbündelung
- Entwicklung neuer Geschäftsmodelle vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung
    - IFF Projekt
    - ZIP Projekt
    - Friends of TGF Stiftung
- Aufbau interdisziplinärer Gründerteams im TGF Schmalkalden und Dermbach
- Umsetzung einer internationalen Strategie gemeinsam mit Existenzgründerfirmen und weiteren Unternehmen, basierend auf den Engagements in Afrika

- Erfolgreiche Entwicklung des Innovationsforums im Rahmen erfolgversprechender Ansätze
- Stärkung der Dachmarke TGF durch Schärfung des Leistungsangebots
- Verstärkt themenbezogene Gründungen unter Einbeziehung gestandener Unternehmen der Region
    - Friends of TGF Stiftung - Ideen – Unterstützung und Finanzierung der Ideen
- Ausbau der Weiterbildungsaktivitäten des TGF und der Zusammenarbeit mit der Hochschule Schmalkalden, Dualen Hochschule Gera/Eisenach (DHGE) sowie weiterer Universitäten, Hochschulen und Forschungsinstituten
    - TGF/IFF - Institut for Future – Bildungsangebote
- Entwicklung von aktiven Standortgemeinschaften in Schmalkalden und Dermbach

Zielsetzung des TGF für 2021

- **Green Hill of Schmalkalden!**
    - Weiterführung der Netzwerk- und Kooperationsprojekte (ZIM, Innovationsforum, goInno, GIW und weitere Projekte)
    - Weiterführung des Netzwerks „Gesundes Leben“ – BVMW e.V. als Träger
    - Netzwerk „Auf Schwung für den ländlichen Raum“ im TGF Dermbach
    - Netzwerk und Institut „Fit for the Future“
    - Organisation von Sonderausstellungen: Bionik, Schlitten/Holz, Kunst & Technik, Erfindungen und Innovationen
    - Hausmesse mit ZIM Netzwerkpartnern „SmartFaceNet“ zur Präsentation von Ergebnissen aus der FuE Tätigkeit
    - Inhouse-Seminare
    - Kinder Newsletter
    - Kinder & Technik Labor
    - TGF Maskottchen
    - Technikum für Nachhaltigkeit – Smart Energy City
    - F&E –Biogas-Anlage Humunite
    - Showroom Humunite

- Potenzial: Forschungslabor Humunite (Humunite ist ein multifunktionelles Konzept für den Aufbau infrastruktureller Netzwerke im Bereich Abfall-, Abwasser- und Energiewirtschaft) im TGF Schmalkalden
- Energiemodellprojekte TGF Gebäude (Gebäudesanierung)
- Fortführung KlimaInvest

Weitere Schwerpunkte 2021 sind:

- Verbesserte Vernetzung und Fokussierung der Aktivitäten der TGF Schmalkalden/Dermbach GmbH im Bereich der TOI Gründung und Technologietransfer,
- Kontinuierliche Fortführung der Projekte aus dem ZIM Innovationsnetzwerk „SmartFaceNet“ für die 2. Projektphase (Zeitraum: 01.07.2020 – 30.06.2022)
- Aufbau des Klimaschutznetzwerks der Stadt Schmalkalden,
- Schrittweiser Ausbau der Internationalisierungsstrategie in der TGF Schmalkalden/Dermbach GmbH in Zusammenarbeit mit den Unternehmen im Haus, Vermittlung ausländischer Studierender und internationaler Kontakte, Praktika in der TGF Schmalkalden/Dermbach GmbH,
- Etablierung neuer Geschäftsmodelle mit dem Ziel der Existenzgründerförderung und Einbeziehung erfolgreich ausgegründeter Unternehmen,
- Unter Beachtung des Infektionsschutzgesetzes und der aktuellen „COVID-19“ Lage im Landkreis: Gezielte Durchführung von Fachveranstaltungen in hoher Qualität zu Themen, die den Bedarf der KMUs decken, neben den etablierten Ereignissen, wie z.B. Fachworkshops, Tag der Wirtschaft, Veranstaltungen des Gründungsideenwettbewerbs Südwestthüringen.

ERFOLG hat für die TGF Schmalkalden/Dermbach GmbH drei Buchstaben „TUN“!

Wir wollen es gemeinsam TUN!

3.3. i) Kennzahlen des Unternehmens

a) BILANZDATEN im Vergleich *(in T€, Rundungsdifferenzen +/- 1 T€)*

AKTIVA	**2016**	**2017**	**2018**	**2019**	**2020**
Anlagevermögen	**1.802**	**1.734**	**1.406**	**1.068**	**741**
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0	0
Sachanlagen	1.802	1.734	1.406	1.068	741
Finanzanlagen	0	0	0	0	0
Umlaufvermögen	**1.400**	**1.185**	**1.016**	**865**	**626**
Vorräte	31	74	31	16	1
Forderungen u. sonst. Vermögen	285	129	133	211	188
Wertpapiere	0	0	500	500	350
Liquide Mittel	1.084	982	352	138	87
Aktive Rechnungsabgrenzung	**3**	**2**	**2**	**2**	**4**
Bilanzsumme Aktiva	**3.205**	**2.921**	**2.424**	**1.935**	**1.371**

PASSIVA					
Eigenkapital	**1.801**	**1.896**	**1.836**	**1.760**	**1.207**
Gezeichnetes Kapital	26	26	26	26	26
Kapitalrücklagen	1.097	1.097	1.097	1.097	1.097
Gewinn- und Verlustvortrag	655	678	773	713	637
Jahresergebnis	23	95	-60	-76	-553
Sonderposten	**1.213**	**850**	**461**	**61**	**0**
Rückstellungen	**117**	**139**	**55**	**67**	**54**
Verbindlichkeiten	**29**	**24**	**44**	**28**	**27**
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	29	24	44	28	27
Verbindlichkeiten > 1 Jahr	0	0	0	0	0
Passive Rechnungsabgrenzung	**45**	**12**	**28**	**19**	**84**
Bilanzsumme Passiva	**3.205**	**2.921**	**2.424**	**1.935**	**1.371**

b) GuV - DATEN im Vergleich *(in T€, Rundungsdifferenzen +/- 1 T€)*

	2016	2017	2018	2019	2020
Umsatzerlöse	535	644	548	563	436
Bestandsveränderungen / Eigenleistungen	31	43	-44	-15	-16
Gesamtleistung	**566**	**687**	**504**	**548**	**420**
Materialaufwand/Fremdleistungen	74	53	79	102	76
Rohertrag	**492**	**634**	**425**	**446**	**344**
Sonstige betriebliche Erträge	455	410	417	437	85
Rohergebnis	**947**	**1.044**	**842**	**883**	**430**
Personalaufwand	377	414	391	377	428
Abschreibungen	333	334	337	335	333
Sonstige betriebliche Aufwendungen	209	192	166	240	214
Betriebskosten	**919**	**940**	**894**	**952**	**975**
Finanzergebnis	4	0	1	2	1
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**32**	**104**	**-51**	**-67**	**-544**
Steuern	9	9	9	9	9
Jahresergebnis	**23**	**95**	**-60**	**-76**	**-553**

c) AUSGEWÄHLTE KENNZAHLEN

Kennzahl	2019	2020
Eigenkapitalquote (%)	94	88
Verschuldungskoeffizient (%)	6	8
Liquidität 1. Grades (%)	145	107
Liquidität 2. Grades (%)	367	185
Liquidität 3. Grades (%)	910	617
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit (T€)	-214	-51
Tilgungsbereitschaft (%)	kein langfr. Fremdkapital vorhanden	kein langfr. Fremdkapital vorhanden
Leistung je Mitarbeiter (€)	80.400	55.357

Mitarbeiterstruktur	**2019**		**2020**	
nach Vollkräften	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Geschäftsleitung	1,00	14,29	1,00	12,71
Projetmanagement	4,00	57,14	4,77	60,61
Finanz- und Gebäudemanagement	1,30	18,57	1,40	17,79
Servicemitarbeiter	0,70	10,00	0,70	8,89
davon *Auszubildende*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*
Summe Mitarbeiter	**7,00**	**100,00**	**7,87**	**100,00**
Altersstruktur				
nach Köpfen				
bis 20 Jahre	0	0,00	0	0,00
21 - 40 Jahre	2	22,22	3	30,00
41 - 60 Jahre	6	66,67	7	70,00
über 60 Jahre	1	11,11	0	0,00
Summe Mitarbeiter	**9**	**100,00**	**10**	**100,00**

3.4 Rhön GmbH

Die Rhön
Einfach erhebend

INTERNET: **www.rhoen.de**

EMAIL: **info@rhoen.de**

TELEFON: **0 97 49 / 9300 800**

Sitz der Gesellschaft	**Eintragung im Handelsregister**
Rhönstraße 97 97772 Wildflecken-Oberbach	Amtsgericht Schweinfurt; HRB 5673 seit 02.02.2017

Gesellschaftsvertrag

Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 15.12.2016, UR-NR. 2117/2016 mit Nachtrag vom 01.02.2017, UR-NR. 190/2017.

3.4. a) Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind alle Arten von Tätigkeiten, die den Tourismus im Zuständigkeitsbereich der Rhön in den Landkreisen Bad Kissingen, Rhön-Grabfeld, Fulda, Schmalkalden/Meiningen und Wartburgkreis fördern, insbesondere

- Festlegung einer Tourismusstrategie für die Rhön
- Festlegung einer Markenstrategie und Qualitätskriterien
- Regionales und überregionales Marketing mit Schwerpunkt auf Produkt- und Vertriebsmanagement
- Koordination der regionalen Kompetenzcenter als Regionalbüros der Rhön GmbH
- das Marken- und Content-Management für alle regionalen, touristischen Marken sowie für die Regionalmarke Rhön
- Standort- und Regionalmanagement im Querschnittsbereich des Tourismus
- Entwicklung der touristischen Infrastruktur und Angebote

Die Gesellschaft ist im Rahmen der Gesetze, insbesondere aller einschlägigen kommunalrechtlichen Vorschriften, zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert oder verwirklicht werden kann. Sie kann sich auch zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe erwerben, errichten oder pachten sowie Vereinbarungen zur Zusammenarbeit aller abschließen.

Die Gesellschaft darf Aufgaben und Interessen der Tourismusförderung ausschließlich für die Gesellschafter sowie für die Gemeinden durchführen, die einem der oben genannten Landkreise angehören.

Die „Rhön GmbH“ nimmt u.a. die touristischen Interessen im Zuständigkeitsbereich des durch die touristischen Landesverbände (u.a. Tourismusverband Franken e.V.) definierten Gebietes der Rhön wahr.

3.4. b) Beteiligungsverhältnisse

		Stammkapitalanteil	
		Prozent	in Euro
Gesellschafter:	Landkreis Wartburgkreis	20	5.000
	Landkreis Bad Kissingen	20	5.000
	Landkreis Rhön-Grabfeld	20	5.000
	Landkreis Fulda	20	5.000
	Landkreis Schmalkalden-Meiningen	20	5.000

3.4. c) Besetzung der Organe

Gesellschafterversammlung:	Die Gesellschafterversammlung wird durch den Landrat des Wartburgkreises, Herrn Reinhard Krebs, den Landrat des Landkreises Bad Kissingen, Herrn Thomas Bold, den Landrat des Landkreises Fulda, Herrn Bernd Woide, den Landrat des Landkreises Rhön-Grabfeld, Herrn Thomas Habermann sowie durch die Landrätin des Landkreises Schmalkalden/Meiningen, Frau Peggy Greiser, vertreten.
Geschäftsführung:	Herr Bertram Vogel (Von der Regelung des § 286 Abs. 4 HGB wird Gebrauch gemacht.)
Aufsichtsrat:	Laut Gesellschaftsvertrag gibt es keinen Aufsichtsrat.

3.4. d) Beteiligungen der Rhön GmbH

- keine

3.4. e) Zuschüsse und Kapitaleinlagen/-entnahmen des Wartburgkreises

	2020	2019
Wartburgkreis:	111.380 EUR	95.397 EUR

3.4. f) Zahl der Beschäftigten

	2020	2019
Mitarbeiter (nach Köpfen)	44	49

3.4. g) Stand der Erfüllung des Zwecks des öffentlichen Unternehmens

Es wird auf den Lagebericht unter Kap. 3.4.h) verwiesen.

3.4. h) Bericht zur wirtschaftlichen Lage und Geschäftsbericht

1. Grundlagen des Unternehmens

Die Landkreise Bad Kissingen, Rhön-Grabfeld, Fulda, Schmalkalden-Meiningen und Wartburgkreis haben am 15.12.2016 die „Rhön GmbH“ mit dem Ziel der Neuordnung der Tourismus- und Marketingstrukturen errichtet. Gemeinsames Ziel ist die Schaffung und Weiterentwicklung einer Destinationsmarketing-Organisation (DMO), welche die Anforderungen auf Ebene der Gesellschafter und aller weiteren Leistungsträger und Stakeholder in der Region erfüllen und bedienen kann. Sie hat die Aufgabe, die Gesamtdestination Rhön strategisch zu organisieren und zu entwickeln und im Sinne eines übergreifenden Destinations- und Markenmanagements zukunfts- und konkurrenzfähig zu anderen Tourismusdestinationen aufzustellen. Diese Aufgaben sind nach innen (Bevölkerung, Leistungsträger, Politik) wie außen (Tagesbesucher, Übernachtungsgäste, Medien, Landespolitik) gerichtet.

Abbildung: Stakeholder der Rhön GmbH

Die Rhön GmbH versteht sich als Dienstleister für Kommunen (Politik und Verwaltung), Organisationen (Kammern, Regionalentwicklungsvereine, Touristische Arbeitsgemeinschaften), Unternehmen (Beherbergung, Dienstleistung, Einzelhandel) und Gäste in den Bereichen Tourismus- und Regionalentwicklung in der gesamten Destination Rhön. Die Erstreckung der Gebietskulisse über drei Bundesländer mit drei komplett und zwei in Teilen enthaltenen Landkreisen stellt Deutschland weit eine Besonderheit dar. Die z.T. sehr inhomogenen Strukturen ihrer Teilregionen (wirtschaftliche, rechtliche, organisatorische Spezifika) stellen bei der Aufgabenerfüllung eine besondere Herausforderung dar.

Die Aufgabe und die Funktion der Rhön GmbH ist es, als Berater, Dienstleister und Moderator der touristischen und regionalen Entwicklung für die öffentlichen und privaten Akteure zu fungieren. Dies betrifft sowohl die Entwicklung der touristischen Infrastruktur und gezielten thematischen Profilierung der verschiedenen Räume und Themen der Rhön, die Optimierung der Gästeinformationen in Belangen der Customer Journey mit Hilfe der Nutzung aktueller Instrumente im Offline- und Onlinemarketing sowie die Interessenvertretung der öffentlichen und privaten Akteure gegenüber Tourismusorganisationen auf Landesebene.

2. Wirtschaftsbericht

Die wirtschaftliche Situation der Rhön GmbH war 2020 von der Corona-Pandemie geprägt.

Aufgrund der wirtschaftlichen Schieflage der Gesellschaft wurden im Jahr 2020 keine größeren Marketingausgaben getätigt, sondern lediglich punktuell Akzente gesetzt. Das Geschäftsjahr 2020

war darüber hinaus von Einsparungen bei den Personalkosten durch Vakanzen geprägt, die im Verlauf des Jahres nur zum Teil wiederbesetzt werden konnten.

Die Umsatzerlöse sind um 39 TEUR gesunken. Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind 2020 im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls gesunken.

Aufgrund personeller Vakanzen (Fluktuation, Krankheits- und Quarantäneraten) konnten nicht alle geplanten Projekte abschließend realisiert und umgesetzt werden. Dies hat im Vergleich zum Vorjahr eine Reduzierung der Fremdleistungen um 37 TEUR sowie des Personalaufwands um 58 TEUR zur Folge.

Aufgrund der Corona-Pandemie fanden nur wenige Messen, Märkte und Aktionstage statt. Auch wurden betriebliche Termine ausgesetzt bzw. fanden soweit möglich als Online-Veranstaltung statt. Zudem wurden zur Erhaltung der Liquidität des Unternehmens die Marketingaktivitäten stark begrenzt. Dies minderte die Werbe- und Reisekosten um 138 TEUR.

Aussetzung Markennutzungsgebühren des Vereins „Dachmarke Rhön e.V.“

Aufgrund der Corona-Pandemie und den damit verbundenen Änderungen und Einschränkungen des öffentlichen Lebens kommt es bei den Mitgliedern des Dachmarke Rhön e.V. (sowohl in der Gastronomie als auch bei den Produzenten) zu weitreichenden finanziellen Einbußen bis hin zur Existenzbedrohung. Die Betriebe prüfen daher alle Einsparungsmöglichkeiten. Hierunter fallen auch Gebühren/Kosten für eine Vereinsmitgliedschaft bzw. Markennutzungsgebühr. Erste Kündigungen erreichten das Dachmarken-Management bereits am 20. und 23. März 2020. Nach aktueller Einschätzung werden weitere Kündigungen folgen.

Im Geschäftsjahr 2020 fiel die Zahlung der aus den Markennutzungsgebühren des Siegels „Dachmarke Rhön“ erlösten Erträge des Dachmarke Rhön e.V. an die Rhön GmbH aus. Es handelt sich dabei um Kosten pro Betrieb zwischen 90 €/Jahr und 2.160 €/Jahr (netto) – je nach Anzahl Angestellter. Die komplette Markennutzungsgebühr des Vereins Dachmarke Rhön e.V. für das Jahr 2020 beträgt circa 40.000 €.

Die Rhön GmbH (als Managementorganisation des Vereins Dachmarke Rhön e.V.) hat deshalb dem Vereinsvorstand empfohlen, dass die Markennutzungsgebühr für das Jahr 2020 ausgesetzt wird. Die Vorstände des Vereins Dachmarke Rhön e.V. haben am 23.03.2020 die Aussetzung der Markennutzungsgebühr für das Jahr 2020 beschlossen. Dies konnte die Betriebe finanziell entlasten und soll nach der Corona-Krise ein gemeinsames und zielgerichtetes Marketing ermöglichen.

Trotz wegfallender Gebühr sind die Betriebe weiterhin berechtigt, das Siegel zu verwenden. Auch wurden seitens des Managements des Vereins Dachmarke Rhön e.V. (vertreten durch die Rhön GmbH) die vereinbarten Basis-Leistungen weiterhin erbracht.

3. Finanz-, Vermögens- und Ertragslage

Die liquiden Mittel haben sich insgesamt um 131 TEUR erhöht und betragen 167 TEUR. Die Rechnungsabgrenzungsposten sind um 13 TEUR auf nun 34 TEUR gesunken.

Der Jahresabschluss 2020 weist einen konsolidierten Jahresüberschuss von 150 TEUR auf. Der Betrauungsakt wird durch die Zuschüsse der fünf Rhön-Landkreise finanziert und weist zum Jahresende einen Überschuss von 133 TEUR auf. Der Jahresüberschuss von 17 TEUR resultiert aus dem wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb.

3.1 Finanzierungsanteile der Landkreise

Die sich in Summe für 2018 bis 2020 ergebenden Finanzierungsanteile der jeweiligen Gesellschafter sind in der folgenden Abbildung ersichtlich.

Abb.: Finanzierungsanteile

Landkreise	Finanzierung 2020 (EUR)	Finanzierung 2019 (EUR)	Finanzierung 2018 (EUR)
Fulda*	512.120,00	512.120,00	493.520,00
Rhön-Grabfeld	385.000,00	385.000,00	399.186,50
Bad Kissingen	390.624,00	390.624,00	405.646,50
Schmalkalden-Meiningen	109.003,00	109.003,00	98.030,00
Wartburgkreis	95.397,00	95.397,00	106.370,00
SUMME	1.492.144,00	1.492.144,00	1.502.753,00

*Der Landkreis Fulda hat innerhalb der Finanzierungssumme von 512.120 EUR einen Teil der Image-Broschüre der Rhön GmbH mit 18.600 EUR finanziert.

Die Gesellschafterversammlung hat am 24.11.2020 zum Ausgleich des negativen Eigenkapitals aus dem Jahr 2019 und des zu erwartenden Verlusts 2020 eine einmalige Erhöhung des Zuschusses in Höhe von bis zu 250.000 EUR beschlossen.

Der tatsächlich ergebniswirksame Verlustausgleichs- und Konsolidierungsbeitrag der Gesellschafter in Höhe von insgesamt 161.020 EUR verteilte sich (nach dem Schlüssel der Finanzierungsanteile für das Jahr 2019) auf die einzelnen Landkreise wie folgt:

Landkreise	Zuschussverteilung 2019	Zuschussanteile	Anteile Verlustausgleich
Fulda	512.120,00 €	34,32%	55.262,00 €
Rhön-Grabfeld	385.000,00 €	25,80%	41.543,00 €
Bad Kissingen	390.624,00 €	26,18%	42.155,00 €
Schmalk.-Mein.	109.003,00 €	7,31%	11.771,00 €
Wartburgkreis	95.397,00 €	6,39%	10.289,00 €
Gesamt	**1.492.144,00 €**	**100,00%**	**161.020,00 €**

In weiteren 2020 gefassten Beschlüssen beauftragte die Gesellschafterversammlung die Geschäftsführung, ein Konsolidierungskonzept für die Rhön GmbH vorzulegen, das insbesondere die Vereinbarung von Sach- und Finanzzielvorgaben für alle Bereiche enthält.

In diesem Zusammenhang soll eine Kosten-Leistungsrechnung in der Rhön GmbH eingeführt werden, die insbesondere die Entwicklung in den Bereichen Destinationsmanagement-Organisation, Tourist-Informationen und Projekte sowie im wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb aufzeigt.

Die Gesellschafter haben aufgrund der in 2019 und 2020 erforderlichen Zuschusserhöhung festgestellt, dass die Gesellschaft bei Beibehaltung der aktuellen Zuschuss-Situation eine strukturelle Unterfinanzierung aufweist. Nach abgeschlossener Konsolidierungsphase und Einführung einer Kostenstellenrechnung im Jahr 2021 soll durch eine noch zu beratende und zu beschließende Erhöhung der Zuschüsse der Landkreise eine in die Zukunft gerichtete Lösung gefunden werden, damit die Aufgabenerfüllung der Rhön GmbH durch eine angemessene Finanzausstattung künftig erleichtert wird.

3.1.1 Wirtschaftlicher Geschäftsbereich

▪ RegionalLaden und RegionalCafé (RhönLaden und RhönCafé)

▪ Verkauf von Pauschalreisen

▪ Klassifizierung von: Ferienwohnungen und Ferienhäusern (DTV), Wanderbares

Deutschland, Bett + Bike, Reisen für Alle

▪ Onlinebuchbarkeit von Unterkünften

▪ Verkauf von Merchandising- und Regionalartikeln

3.1.2 Betrauungsakt

▪ Verwaltungs- und Personalkosten

▪ Marketingkosten

▪ Raumkosten

▪ Projektbezogene Aufwendungen für Förderprojekte

4. Projektarbeit und Förderprojekte

Die inhaltliche Projektarbeit im Corona-Jahr 2020 konzentrierte sich auf die Schaffung von Angeboten im Zusammenhang mit Outdoor-Aktivitäten wie z.B. die Sternenparkwochen und deren Vermarktung. Zweiter Schwerpunkt war die Schnürung von Sehnsuchtspaketen für die Gäste, welche ja nicht persönlich in die Rhön kommen konnten. Damit sollte die Rhön als Destination in guter Erinnerung behalten und als interessantes Besuchsziel für die „Nach-Corona-Zeit“ positiv abgespeichert werden.

Große Teile der hessischen Förderung wurden nicht in Anspruch genommen, da die Mittel für den 50%igen Eigenanteil nicht aufgebracht werden konnten. Durch das Ausscheiden des Geschäftsführers und der damit verbundenen personellen und organisatorischen Probleme konnten bereits beantragte Förderprojekte nicht umgesetzt werden.

Förderprojekte 2020

Durch das Hessische Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen wurde 2020 im Rahmen einer Anteilsfinanzierung die „Entwicklung der Destination Rhön 2020“ gefördert.

Innerhalb dieses Projektes wurde an der Kampagne „Mein Herz schlägt für Hessen“ teilgenommen und der erste Teil der Inwertsetzung des Premiumwanderweges DER HOCHRHÖNER® umgesetzt. Die nicht rückzahlbare Zuwendung betrug nach Abrechnung 21.245,51 EUR, der Eigenanteil ebenfalls.

Eine weitere Zuwendung durch das Hessische Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen erhielt die Rhön GmbH ebenfalls in Form einer Anteilsfinanzierung von 50 % der zuwendungsfähigen Ausgaben. Die „Entwicklung der Destination Rhön“ wurde bereits für 2019 bewilligt und die Fördergelder in Höhe von 125.000,00 EUR ausgezahlt. Es folgte eine Verlängerung des Bewilligungszeitraums bis Ende 2020. Neben einer Rechnungsbegleichung 2019 in Höhe von 16.562,50 EUR fand der Großteil der Ausgaben im Jahr 2020 statt, nämlich insgesamt in Höhe von 42.860,62 EUR. Über den gesamten Bewilligungszeitraum ergaben sich Personalausgaben in Höhe von insgesamt 22.290,34 EUR. 50 % der Ausgaben sind jeweils als Eigenanteil zu betrachten. Die verbliebenen Fördermittel in Höhe von 84.143,27 EUR wurden am 27.01.2021 an die Bewilligungsstelle zurückgezahlt. Die Zinsforderung in Höhe von 4.063,31 EUR wurde ebenfalls 2021 beglichen.

Über das Landesprogramm Tourismus wurde in den Jahren 2019 und 2020 das Vorhaben „Gemeinsam aktiv unterwegs – am besten in der Thüringer Rhön – Das OutdooractiveREGIO Thüringer Rhön“ gefördert. Die Zuwendung in Form einer Anteilsfinanzierung (Fördersatz 80 %) für das Jahr 2020 in Höhe von 4.880,00 EUR wurde vom Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitale Gesellschaft gewährt. Der Eigenanteil betrug 1.220,00 EUR. Im Rahmen

der Förderung fand die Fotoproduktion der Thüringer Familienwanderwege und die grafische Umsetzung und das Projektmanagement der entsprechenden Flyer zu diesen statt.

Das Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitale Gesellschaft hat der Rhön GmbH ebenfalls die „DMO-Förderung Rhön 2020“ gewährt. Die Zuwendung wurde als nicht rückzahlbarer Zuschuss in der Form der Festbetragsfinanzierung gewährt. Im Rahmen der Förderung wurden die Kosten für ThüCAT und die e-Vergabeplattform beglichen, ebenso wurde das Corporate Design der Rhön GmbH entwickelt. Das Umsetzungsmanagement hierzu wurde ebenfalls über die Fördermittel beglichen. Die Zuwendung betrug 67.000,00 EUR als 100%-Förderung. Dieser Betrag wurde um 4.644,18 EUR überschritten, was durch Eigenmittel beglichen wurde.

5. Prognose-, Chancen und Risikobericht

5.1 Risikobericht

Finanzielle Risiken

Die GmbH wird im Wesentlichen über die Zuschüsse der fünf Gesellschafter finanziert. Es besteht somit eine Abhängigkeit von der finanziellen Leistungsfähigkeit und Leistungsbereitschaft der Gesellschafter. Insbesondere durch die Belastungen der öffentlichen Haushalte ist zu erwarten, dass die freiwilligen Leistungen zur Finanzierung der Aufgabe des touristischen Destinationsmanagements künftig stärker in Konkurrenz zu anderen kommunalen (Pflicht-)Aufgaben stehen werden und deshalb kritischer auf den Prüfstand gestellt werden.

Eine Untersuchung des Forschungsinstituts dwif ergab für das „touristische Normaljahr“ 2019 einen durch Tourismus erzeugten Bruttoumsatz in der Rhön von rund 1,078 Mrd. EUR.

Abbildung: Touristische Umsätze in der Region Rhön 2019

Allein in den Monaten März bis September 2020 berechnete das dwif für die Region Rhön einen durch Corona bedingten Umsatzrückgang von 592,2 Mio. EUR – dies entspricht gegenüber dem Gesamtjahr 2019 einem Umsatzeinbruch von 54,9 %.

Sowohl in Richtung der Bevölkerung wie auch in Richtung der politischen Entscheidungsgremien (Kreistage) muss deshalb immer wieder die Bedeutung der durch den Tourismus induzierten Wertschöpfung kommuniziert werden – und der daraus entstehende wirtschaftliche Nutzen für die Unternehmen und Menschen in der ganzen Region.

Rechtliche Risiken

Rechtliche Risiken wurden grundsätzlich durch Fachanwälte im Vorfeld abgeprüft. Hierzu gehört die Ausgestaltung von Arbeitsverträgen ebenso wie die steuerrechtliche Beratung und Prüfung.

5.2 Chancenbericht

Während der Zeit des Lockdowns erfuhr die Rhön – wie viele andere Nacherholungs-Destinationen Deutschlands – aufgrund der Übernachtungsverbote und Reisbeschränkungen im In- und Ausland einen wahrlichen Run an Tagesbesuchern. Nach Wochen des erzwungenen Stillstands zog es die Menschen in die Natur. Viele davon haben sich z.T. erstmals ihre Umgebung in Tagesreise-Entfernung als Ausflugsziel erschlossen.

Es ist wahrscheinlich, dass die meisten dieser „erzwungenen“ Besucher nach Aufhebung der Beschränkungen wieder das angestammte Urlaubsverhalten einnehmen werden. Es ist aber

genauso davon auszugehen, dass ein gewisser Anteil – naturaffine Menschen mit dem Interesse an Bewegung, Sport und Regionalkultur - die Attraktivität der Rhön als naturnahes und sicheres Reiseziel für den Zweit- und Dritturlaub in Erinnerung behalten werden und als künftiges Gästepotenzial in Frage kommen.

Regionalität und Authentizität

Vor diesem Hintergrund hat sich bereits gezeigt, dass der regionale Tourismus in der Rhön stark an Attraktivität gewinnen konnte: Kurze Wege und Naherholung vermitteln ein Gefühl der Sicherheit und vertraute Kulturkreise versprechen emotionale Sicherheit. Es besteht die Chance und zugleich die Herausforderung, das Vertrauensverhältnis zu den Reisenden wiederherzustellen.

Die Rückbesinnung auf die Sicherheiten und Qualitäten des „Regionalen“ bietet hier die Chance, mit authentischen und „wertvollen“ touristischen Angeboten die Rhön am Deutschen Reisemarkt zu platzieren: Insbesondere die Regionalmarke „Qualität des Biosphärenreservats“ bedient die Wünsche und Erwartungen der Menschen mit Ehrlichkeit, Qualität und Verantwortung für Mensch und Natur – sowohl die der Bevölkerung wie die der Gäste.

Die Markenstrategie der Rhön GmbH setzt genau hier an. Deshalb ist es das Ziel, diese Strategie konsequent in die Zukunft weiterzuführen: Wertschöpfung soll durch die Stärkung regionaler Kreisläufe ausgebaut werden. Dazu müssen die entsprechenden Akteure gefunden, angesprochen und zur Beteiligung im Netzwerk motiviert werden. Hierfür sollen (durch die Wiederbesetzung vakanter Positionen) auch die personellen Kompetenzen bereitgestellt und die organisatorischen Strukturen gesichert werden.

Systematische Marketingaktionen, die unter dem Dach der Markenstrategie entwickelt und durchgeführt werden, können auch künftig die Wahrnehmung der Destination Rhön steigern. Im Jahr 2020 wurde intensiv mit den Landes-Marketing-Organisationen in Thüringen, Hessen und Bayern zusammengearbeitet. Die LMOs in Thüringen und Hessen haben 2020 ihren Markenauftritt (im Rahmen der Schaffung von „Markenfamilien“) neu aufgestellt und auf den Restart und die Nach-Corona-Zeit ausgerichtet. Über die geplanten und künftigen Beteiligungen an den entsprechenden Landesmarketing-Kampagnen wird die Rhön GmbH als Gesamtdestination transportiert und profitiert damit quasi dreifach von der durch die Landesorganisationen erzeugten Reichweite.

Digitalisierung in der Kommunikation

Im Jahr 2020 erhöhte sich die Abfrage und der Versand von Print-Informationen in den Tourist-Informationen der Rhön GmbH immens. Damit einher ging auch ein erheblich gestiegener Material- und Personalaufwand. Gleichzeitig steigt seit der Pandemiezeit die Bedeutung von digitalen Informationsangeboten zur schnellen – z.T. in Echtzeit nötigen – Ausspielung von Informationen zur Öffnungssituation, der Verkehrssituation und den Besucherzahlen an touristischen POIs: Das vereinzelte Phänomen des „Overcrowding“ fand auch in der Rhön statt – zum Glück nur in Ausnahmefällen.

2020 erfolgte durch ein Förderprojekt die konsequente Hinwendung und Einführung der Thüringer Content-Architektur Tourismus (ThüCAT) sowohl in der Rhön GmbH wie auch bei den Partnern in der Gesamtdestination. ThüCAT ist eine neuartige Datenbank, welche alle touristischen Informationen eindeutig und klar strukturiert aufnimmt, zuordnet und mittels Künstlicher Intelligenz verknüpfbar macht. Sehr personalintensive Vorarbeiten liefen innerhalb der Rhön GmbH, um das System einzurichten, zu füllen und auch den dazu gehörenden Homepage-Baukasten als Grundlage für den neuen digitalen Auftritt der Destination Rhön zu nutzen.

Die hohe Komplexität und die Neuartigkeit dieses Systems in Kombination mit der aufwändigen Ansprache, Information und dem „Coaching“ aller Leistungspartner in der Region, die daran angebunden sein sollen, machten dieses Projekt in 2020 zum extrem personalaufwändigen „Leitprojekt“ im Bereich Digitalisierung bei der Rhön GmbH. Personalkapazität in der GmbH, die aufgrund der Corona-Auswirkungen frei wurde, konnte zum Nutzen aller in dieses Projekt eingebunden werden. Auch wurde hierdurch die Einführung von Kurzarbeit vermieden.

Die neue Content-Architektur soll – von Thüringen ausgehend – über weitere Bundesländer zum Standard für ganz Deutschland werden. Dieses Instrument bietet Chancen in zweierlei Hinsicht: Zum einen können künftig durch schnelle, passgenaue und zielgruppenspezifisch ausgerichtete digitale Information die Besucher der Rhön rechtzeitig informiert und von belasteten sensiblen Naturbereichen (z.B. Moore oder Höhenlagen mit Schneelage) ferngehalten bzw. auf andere Besuchsziele „umgeleitet“ werden. Dadurch erhalten Gäste neue Inspiration und Besuchsanreize und Teilregionen, die bislang noch nicht als Besuchsziel bekannt sind, profitieren von neuen Kunden. Zum anderen ist die Beteiligung an diesem Pilotprojekt für die Rhön GmbH eine großartige Chance, die Digitalisierung des Destinationsmarketings auf den höchsten Standard zu heben und dies künftig zur erfolgreichen digitalen Vermarktung der Region nutzen zu können.

Personaleinsatz und -organisation

Nach Gründung der Rhön GmbH hat sich die Organisationsentwicklung im Unternehmen stetig weiterentwickelt und professionalisiert. Dank dieser Fortschritte konnten Redundanzen abgebaut, Synergien genutzt und Routinen definiert werden. Im Frühjahr 2020 erfuhr dieser Prozess eine Unterbrechung – aber auf Basis des bis dahin bereits Erreichten konnte auch diese außerordentliche Situation gut bewältigt werden.

Im ersten Lockdown im Frühling 2020 wurde - trotz Schließung der Tourist-Informationen für den Besuchsverkehr – in der Abteilung Service&Vertrieb keine Kurzarbeit angeordnet. Das Personal bediente bei geschlossenen Türen die stark zunehmenden Anfragen von Gästen via E-Mail und Telefon, erklärten die Regelungen zur Buchungssituation und den Stornierungsregelungen, berieten Tagesgäste zur Öffnungssituation touristischer Besuchsziele, lieferten Corona-konforme Tourenempfehlungen und gaben Tipps, sich an der frischen Luft zu bewegen. Über den Sommer wurde eine stark zunehmende Anzahl von E-Mails und der ebenfalls massiv steigende Versand touristischer Informationen bearbeitet. Erheblicher Aufwand entstand auch bei der Beratung

anfragender Unterkunftsbetriebe (insbes. Kleinvermieter) zu den jeweiligen Corona-Regelungen und Hygienevorschriften in den einzelnen Bundesländern.

Durch die innerbetriebliche Umorganisation (u.a. die Auflösung von Lagerflächen) sowie Bauarbeiten in unseren Hauptlagern wurde das Servicepersonal für Aufräumarbeiten eingesetzt und auch mit der Zusammenlegung/Aktualisierung des Firmenarchivs betraut. Die weiteren Abteilungen führten auch im Lockdown ihre Arbeit Corona-unabhängig weiter.

Personalentwicklung

Die Gesellschafterversammlung der Rhön GmbH hat am 24.03.2020 die vorzeitige Abberufung des Geschäftsführers Thorn Plöger beschlossen, einen Aufhebungsvertrag zum 30.04.2020 verhandelt und die Abberufung zum 20.04.2020 ausgesprochen.

Aufgrund der innerbetrieblichen Situation – hier insbesondere der Verunsicherung der MitarbeiterInnen über die Perspektive der Gesellschaft und vor dem Hintergrund der Auswirkungen der Corona-Pandemie auf das Unternehmen – schritt 2020 die personelle Fluktuation im Unternehmen immer weiter voran. Um den Such-, Verhandlungs- und Einarbeitungsaufwand für eine externe Nachbesetzung der Geschäftsführerposition in dieser Situation so gering wie möglich zu halten, wurde mit der Prokuristin Frau Jennifer Rother die Vereinbarung getroffen, dass sie für einen befristeten Zeitraum bis zur Neubesetzung der Position die Interimsgeschäftsführung übernimmt.

Mit Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 24.04.2020 wurde Frau Jennifer Rother mit Wirkung zum 01.05.2020 bis zur Bestellung eines neuen Geschäftsführers zur Interimsgeschäftsführerin der Rhön GmbH bestellt. Nach Ablauf der Frist ihrer Tätigkeit als Interimsgeschäftsführerin wird Frau Jennifer Rother Prokura behalten.

Zum 01.07.2020 erfolgt die Besetzung der Abteilungsleitung Kommunikation durch Herrn Johannes Metz.

Vor ihrer Bestellung zur Interimsgeschäftsführerin hat Frau Rother ihre Arbeitszeit reduziert und im Rahmen ihrer Geschäftsführungstätigkeit eine erhebliche Zahl an Überstunden aufgebaut. Diese sollen ab Beginn des Jahres 2021 durch eine deutliche Verringerung ihrer Arbeitszeit wieder reduziert werden. Um die Vertretungssituation im Unternehmen dennoch unterbrechungsfrei und nachhaltig zu gewährleisten, sollte schnellstmöglich die weitere Vergabe von Prokura an Herrn Johannes Metz erfolgen. Mit Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 15.12.2020 wird Herrn Metz Prokura erteilt.

Durch Gesellschafterbeschluss vom 29.09.2020 wurde mit Wirkung zum 15.11.2020 Herr Bertram Vogel zum Geschäftsführer bestellt.

5.3 Prognosebericht

Abb. Finanzierungsteile der Landkreise 2021:

Landkreise	Finanzierung 2021 EUR
Bad Kissingen	390.624,00
Rhön-Grabfeld	385.000,00
Fulda	512.120,00
Schmalkalden-Meiningen	109.003,00
Wartburgkreis	95.397,00
SUMME	1.492.144,00

Für 2021 wurden folgende Fördermittelvoranfragen gestellt. Die vom Land Hessen gewährten Fördermittel sind von der Rhön GmbH durch einen Eigenanteil von 50% der Fördersumme zu kofinanzieren.

Abb. Fördermittelübersicht:

Förderstelle	Förderbetrag 2021 EUR	Davon Eigenanteil 2021
Freistaat Thüringen	150.000,00	---
Land Hessen	150.000,00	75.000,00
SUMME	300.000,00	75.000,00

Neben den Finanzierungsanteilen der Landkreise und den Fördermitteln werden Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge von etwa 400 TEUR erwartet, denen Materialaufwendungen von ca. 230 TEUR gegenübersteht. Der Wirtschaftsplan geht von einem Jahresüberschuss von rund 80 TEUR aus.

3.4. i) Kennzahlen des Unternehmens

a) BILANZDATEN im Vergleich *(in T€, Rundungsdifferenzen +/- 1 T€)*

AKTIVA	**2017**	**2018**	**2019**	**2020**
Anlagevermögen	**1**	**3**	**6**	**6**
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0
Sachanlagen	1	3	6	6
Finanzanlagen	0	0	0	0
Umlaufvermögen	**312**	**410**	**201**	**359**
Vorräte	29	55	33	28
Forderungen u. sonst. Vermögen	149	172	132	164
Liquide Mittel	134	183	36	167
Aktive Rechnungsabgrenzung	**1**	**21**	**46**	**34**
Nicht durch Eigenkap. ged. Fehlbetr.	**0**	**0**	**124**	**0**
Bilanzsumme Aktiva	**314**	**434**	**377**	**398**

PASSIVA				
Eigenkapital	**56**	**78**	**0**	**26**
Gezeichnetes Kapital	25	25	25	25
Kapitalrücklagen	0	0	0	0
Gewinn- und Verlustvortrag	-5	31	53	-149
Jahresergebnis	36	22	-202	150
Nicht durch Eigenkap. ged. Fehlbetr.	0	0	124	0
Sonderposten	**0**	**0**	**0**	**0**
Rückstellungen	**82**	**154**	**76**	**78**
Verbindlichkeiten	**170**	**202**	**301**	**294**
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	170	202	301	294
Verbindlichkeiten > 1 Jahr	0	0	0	0
Passive Rechnungsabgrenzung	**6**	**0**	**0**	**0**
Bilanzsumme Passiva	**314**	**434**	**377**	**398**

b) GuV - DATEN *(in T€, Rundungsdifferenzen +/- 1 T€)*

	2017	2018	2019	2020
Umsatzerlöse	223	391	434	395
Bestandsveränderungen / Eigenleistungen	0	0	0	0
Gesamtleistung	**223**	**391**	**434**	**395**
Materialaufwand/Fremdleistungen	189	288	338	291
Rohertrag	**34**	**103**	**96**	**104**
Sonstige betriebliche Erträge	873	1.791	1.724	1.816
Rohergebnis	**907**	**1.894**	**1.820**	**1.920**
Personalaufwand	532	1.092	1.206	1.148
Abschreibungen	1	1	7	9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	325	770	812	607
Betriebskosten	**858**	**1.863**	**2.025**	**1.764**
Finanzergebnis	0	0	5	-4
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**49**	**31**	**-200**	**152**
Steuern	13	9	2	2
Jahresergebnis	**36**	**22**	**-202**	**150**

c) AUSGEWÄHLTE KENNZAHLEN

Kennzahl	2019	2020
Eigenkapitalquote (%)	-33	7
Verschuldungskoeffizient (%)	-304	1.437
Liquidität 1. Grades (%)	9	45
Liquidität 2. Grades (%)	44	89
Liquidität 3. Grades (%)	53	96
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit (T€)	-170	177
Tilgungsbereitschaft (%)	kein langfr. Fremdkapital vorhanden	kein langfr. Fremdkapital vorhanden
Leistung je Mitarbeiter (€)*	12.744	12.932

Mitarbeiterstruktur	**2019**		**2020**	
nach Vollkräften	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Geschäftsführung + Mitarb. der Abt.	5,00	14,69	4,08	13,37
Service + Vertrieb	13,75	40,38	12,08	39,55
Kommunikation	5,00	14,68	4,83	15,82
Dachmarke	3,30	9,69	3,55	11,62
Produkt-/Produktentwicklung	4,00	11,75	3,00	9,82
Azubis	3,00	8,81	3,00	9,82
***davon** Auszubildende*	*2,00*	*5,87*	*3,00*	*9,82*
Summe Mitarbeiter	**34,05**	**100,00**	**30,54**	**100,00**
Altersstruktur				
nach Köpfen				
bis 20 Jahre	4	8,16	2	4,54
21 - 40 Jahre	21	42,86	21	47,73
41 - 60 Jahre	21	42,86	18	40,91
über 60 Jahre	3	6,12	3	6,82
Summe Mitarbeiter	**49**	**100,00**	**44**	**100,00**

3.5 SDW Soziale Dienstleistungsgesellschaft Wartburgkreis mbH

Vormals: Gesellschaft zur Arbeitsförderung, Beschäftigung und Strukturentwicklung (ABS) Wartburg-Werraland mbH

Gaswerkstraße, Eisenach

EMAIL: info@abs-ww.de

TELEFON: 0 36 91 / 7 98 98 - 0

TELEFAX: 0 36 91 / 7 98 98 99

Sitz der Gesellschaft	**Eintragung im Handelsregister**
Lindigallee 2	Amtsgericht Jena, HRB 401104
36433 Bad Salzungen	eingetragen am 12.01.2021

Gesellschaftsvertrag

Es gilt der Gesellschaftsvertrag vom 02.12.2020, UR-NR. 1722/2020.

3.5. a) Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist

- die Förderung von Maßnahmen und Hilfen für Arbeitnehmer durch Nutzung aller arbeitsförderungsrechtlichen Instrumente,

- die Unterstützung der Sanierung und Umstrukturierung der Unternehmen unter möglichst weitgehender Vermeidung von Entlassungen,

- die Entwicklung und Erprobung von Modellen und Verfahren, die geeignet sind, die Umsetzung der erworbenen Qualifikationen zu fördern,

- die Entwicklung und Förderung von Modellen, die der Herstellung einer ökologisch und sozial verträglichen Wirtschafts- und Beschäftigungsstruktur dienen,

- die Organisation und Durchführung von Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen und sonstigen öffentlich geförderten Beschäftigungsmaßnahmen,

- die Entwicklung und Durchführung von Maßnahmen nach dem Bundesteilhabegesetz.

- Die Gesellschaft fördert beschäftigungswirksame Existenzgründungen.

- Die Gesellschaft arbeitet zur Erreichung ihres Zweckes mit der Bundesanstalt für Arbeit, Körperschaften und Einrichtungen der öffentlichen Hand, Industrie- und Handelskammern, Unternehmen und Verbänden zusammen. Sie kann im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen sämtliche Rechtsgeschäfte vornehmen, die im Interesse der Gesellschaft liegen und den Gesellschaftszweck fördern.

- Die Gesellschaft kann alle diesem Zweck dienenden Geschäfte abschließen, sie an ähnlichen oder gleich gelagerten Unternehmen beteiligen, sich mit anderen Unternehmen zusammenschließen und mit solchen Unternehmen oder öffentlich-rechtlichen Körperschaften aller Art Verträge im Hinblick auf die Durchführung des Gesellschaftszwecks schließen.

- Die Gesellschaft betreibt alle artverwandten Geschäfte und sämtliche zur Erfüllung des Gesellschaftszwecks erforderlichen Hilfsaufgaben und Hilfsgeschäfte, die der Wirtschaftlichkeit des Unternehmens und den Zielen des Gesellschafters dienen.

3.5. b) Beteiligungsverhältnisse

		Stammkapital	
		Prozent	Euro
Gesellschafter:			
	Wartburgkreis	100	26.000

3.5. c) Besetzung der Organe

Gesellschafterversammlung: Die Gesellschafterversammlung wird durch den Landrat des Wartburgkreises, Herrn Reinhard Krebs , vertreten.

Geschäftsführung: Herr Thomas Fiedler

(Von der Regelung des § 286 Abs. 4 HGB wird Gebrauch gemacht.)

Aufsichtsrat:

Vorsitzende(r): Herr Reinhard Krebs
(Landrat des Wartburgkreises)

Stellv. Vorsitzende(r): Herr Ingo Wachtmeister (bis 01.12.2020)
(Beigeordneter der Stadt Eisenach)

vom Kreistag entsandte Mitglieder:

Herr Marcus Malsch
(Landtagsabgeordneter)

Herr Dr. Gerald Slotosch
(Bürgermeister)

Herr Rainer Raschdorf
(Dipl. Ing. Ökonom)

vom Stadtrat entsandte Mitglieder:

Herr Philipp Hofmann (Student)	(bis 01.12.2020)
Frau Julia Durner (Lehrerin)	(bis 01.12.2020)
Aufsichtsratsvergütung 2020:	0 €
Vorjahr:	0 €

3.5. d) Beteiligungen der SDW GmbH

- keine -

3.5. e) Zuschüsse und Kapitaleinlagen/-entnahmen des Wartburgkreises

- keine -

3.5. f) Zahl der Beschäftigten

	2020	**2019**
Arbeitnehmer	73	76

3.5. g) Stand der Erfüllung des Zwecks des öffentlichen Unternehmens

Die Tätigkeit der Gesellschaft ist auf die Verbesserung der Arbeitsmarktsituation in der Wartburgregion ausgerichtet. Weiterer Schwerpunkt ist die Nutzung aller förderrechtlichen

Möglichkeiten, die die Entwicklung der Region unterstützen und diese mit arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen flankieren.

Die Realisierung dieser Aufgabe ist auf absehbare Zeit noch nicht abgeschlossen. Im Weiteren wird auf die Ausführungen im Lagebericht unter Kap. 3.5. h) verwiesen.

3.5. h) Bericht zur wirtschaftlichen Lage und Geschäftsbericht

1. Branche und Gesamtwirtschaft

Gegenstand der SDW Soziale Dienstleistungsgesellschaft Wartburgkreis mbH ist die Organisation, Durchführung und Erprobung von alternativen Beschäftigungsmodellen im Wartburgkreis und der derzeit noch kreisfreien Stadt Eisenach. Sie bewegt sich damit zum überwiegenden Teil im Bereich des zweiten Arbeitsmarktes, der aufgrund der aktuellen Beschäftigungssituation in Deutschland in den letzten Jahren erheblich an Bedeutung verloren hat. In der Folge wurden die Schwerpunkte der Förderung von der Beschäftigung mehr zu Integration, Qualifizierung und im weiteren Sinne auch zur Armutsprävention verschoben.

Das Unternehmen hat sich in dessen Folge besonders der Durchführung alternativer Bundes- und Landesförderprogramme für langzeitarbeitslose Menschen zugewandt.

Die Schwerpunkte der Gesellschaft lagen und liegen auch weiterhin auf Projekten im Interesse der Allgemeinheit insbesondere auch der Verbesserung der ökologischen, touristischen und wirtschaftlichen Infrastruktur (Tourismusförderung, Natur- und Umweltschutz, Sanierung und Grünpflegemaßnahmen) sowie den Entlastungen öffentlicher Haushalte durch die Koordination und Nutzung aller förderrechtlichen Instrumente im wirtschaftlichen und sozialen Bereich. Darüber hinaus soll ein ganzheitlicher Ansatz von der Beschäftigung über die Qualifizierung zur Wiedereingliederung in den ersten Arbeitsmarkt realisiert werden.

Die Projekte wurden regelmäßig als Auftragsmaßnahmen der Arbeitsverwaltung durchgeführt. Die Projektfinanzierung erfolgte anteilig durch die Gewährung von Zuschüssen des Freistaates Thüringen, der Agentur für Arbeit, des Integrationssamtes, der Jobcenter und der Europäischen Union sowie selbst erwirtschaftete Entgelte.

Bei der vermittlungsorientierten Arbeitnehmerüberlassung (Personalservice) und der Personalvermittlung in Unternehmen waren und sind die Auswirkungen der Corona-Pandemie am deutlichsten zu spüren. Die Geschäftsführung steuerte dem entgegen, indem für diesen Bereich seit April 2020 Kurzarbeit beantragt und auch genehmigt wurde. Somit konnten die Arbeitskräfte an das Unternehmen gebunden werden.

73 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren im Jahr 2020 durchschnittlich in der Gesellschaft beschäftigt, davon 13 Angestellte. Hinzu kamen wie in den Vorjahren auch die Projektteilnehmer ohne Arbeitsverträge. Die Zahl der Beschäftigten unterlag aufgrund der unterschiedlichen Laufzeiten der Projekte und den sich daraus ergebenden befristeten Arbeitsverträgen laufenden Veränderungen.

Die Organisation und Unternehmensstruktur wurde in 2020 an die sich veränderten Tätigkeitsbereiche und Aufgaben angepasst, die Standorte in Eisenach – Gaswerkstraße, Bad Salzungen – Am Lindig und Bad Salzungen – Charlottenstraße wurden vorerst aufrechterhalten. Die Suche nach einem neuen Stammsitz für das Unternehmen wurde vorangetrieben. Damit soll gewährleistet werden, dass auch die Außenwirksamkeit durch ein besseres Erscheinungsbild aufgewertet werden kann.

Die Buchhaltung ist weiterhin aus der SDW ausgegliedert und als Dienstleistungsauftrag an die Verkehrsunternehmen Wartburgmobil (VUW) gkAöR in Bad Salzungen vergeben. Daran wird auch in der mittelfristigen Zukunft festgehalten. Das Hauptaugenmerk liegt weiterhin auf der Kosten- und Leistungsrechnung, so dass eine Einzelkalkulation für alle vier Geschäftsbereiche und darunter die gezielte Bezugnahme auf einzelne Projekte vorgenommen werden kann. In allen Bereichen werden also die Einzelprojekte mit separaten Kostenträgern hinterlegt, so dass auch innerhalb der Geschäftsbereiche Einzelplanungen weiterhin möglich sind.

Als Fazit kann vermerkt werden, dass das Geschäftsjahr unter der Maßgabe der weiteren Umstrukturierung und trotz der Auswirkungen durch die Pandemie, mit einem besseren als dem geplanten Ergebnis abgeschlossen werden konnte.

Das Jahr 2020 wurde mit einem Verlust in Höhe von 38,6 T€ abgeschlossen.

2. Betriebliche Entwicklung

Als besonders herausragend und charakteristisch für das Geschäftsjahr 2020 ist die Tatsache, dass im Dezember 2020 der jahrelange Prozess der Anteilsübernahme durch den Wartburgkreis von der Stadt Eisenach erfolgreich abgeschlossen werden konnte. Das Unternehmen firmiert seit 21.12.2020 nunmehr unter dem neuen Namen SDW Soziale Dienstleistungsgesellschaft Wartburgkreis mbH. Einziger Gesellschafter ist ab diesem Zeitpunkt der Wartburgkreis.

2.1 Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2020 sind die Umsatzerlöse um ca. 290 T€ auf 768 T€ gesunken. Der Rückgang der Umsatzerlöse ist im Wesentlichen auf die erneut gesunkenen Erlöse im Bereich der Arbeitnehmerüberlassung (minus 227 T€), hauptsächlich als Folge der Corona-Pandemie, zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind um ca. 223 T€ zum Vorjahr gestiegen. Die erfolgreiche Fortführung der in 2019 begonnenen Maßnahmen im Rahmen des Teilhabechancengesetzes nach §16i SGB II (plus 81 T€) und das in 2020 begonnene Projekt Integrationsprojekt (136 T€) haben wesentlich zu der Steigerung beigetragen.

Dem gegenüber stehen geringere Personalkosten in Höhe von 33 T€.

	2020		2019		Veränderung zum Vorjahr	
	EUR	%	EUR	%	EUR	%
Umsatzerlöse	767.605,69	41,92	1.057.696,17	55,71	-290.090,48	-27,43
Übrige betriebliche Erträge	1.063.695,81	58,08	840.737,53	44,29	222.958,28	26,52
Betriebsleistung	*1.831.301,50*	*100,00*	*1.898.433,70*	*100,00*	*-67.132,20*	*-3,54*
Materialaufwand und Fremdleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	***
Personalaufwand	1.597.533,50	87,23	1.630.203,07	85,87	-32.669,57	-2,00
Planmäßige Abschreibungen	9.561,41	0,52	9.605,41	0,51	-44,00	-0,46
Übrige betriebliche Aufwendungen	257.672,43	14,07	250.980,41	13,22	6.692,02	2,67
Betriebliche Steuern	5.083,80	0,28	5.414,20	0,29	-330,40	-6,10
Betriebsaufwendungen	*1.869.851,14*	*102,11*	*1.896.203,09*	*99,88*	*-26.351,95*	*-1,39*
Betriebsergebnis	**-38.549,64**	**-2,11**	**2.230,61**	**0,12**	**-40.780,25**	**-1.828,21**
Finanzergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	***
Geschäftsergebnis	**-38.549,64**	**-2,11**	**2.230,61**	**0,12**	**-40.780,25**	**-1.828,21**
Jahresüberschuss /-fehlbetrag (-)	**-38.549,64**	**-2,11**	**2.230,61**	**0,12**	**-40.780,25**	**-1.828,21**

2.2 Vermögenslage

Auch in 2020 wurden unter Berücksichtigung der Ergebnisentwicklung nur unbedingt notwendige Investitionen getätigt. Der Wert des zum überwiegenden Teil bereits abgeschriebenen Anlagevermögens ist von 12 T€ auf 16 T€ gestiegen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden Investitionen in langfristig nutzbare Anlagegüter von 10 T€ und in geringwertige Wirtschaftsgüter in Höhe von 3,5 T€ vorgenommen. Das Anlagevermögen

beläuft sich auf 2,58 % der Bilanzsumme. Die Abschreibungen betrugen wie im Vorjahr insgesamt 9,6 T€.

	31.12.2020		31.12.2019		Veränderung zu VJ	
	EUR	%	EUR	%	EUR	%
VERMÖGENSSTRUKTUR						
Immaterielle Vermögensgegenstände	138,00	0,02	220,00	0,03	-82,00	>300
Sachanlagen	15.644,00	2,56	11.737,00	1,83	3.907,00	33,29
Langfristig gebundenes Vermögen	***15.782,00***	***2,58***	***11.957,00***	***1,86***	***3.825,00***	***31,99***
				0,00		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	62.946,21	10,31	67.640,33	10,54	-4.694,12	-6,94
Sonstige Vermögensgegenstände	7.275,87	1,19	4.180,75	0,65	3.095,12	74,03
Rechnungsabgrenzungsposten	1.824,94	0,30	2.775,03	0,43	-950,09	-34,24
Liquide Mittel	522.873,95	85,62	555.396,56	86,52	-32.522,61	-5,86
Mittel- und kurzfristig gebundenes Vermögen	***594.920,97***	***97,42***	***629.992,67***	***98,14***	***-35.071,70***	***-5,57***
	610.702,97	*100,00*	*641.949,67*	*100,00*	*-31.246,70*	*-4,87*

	31.12.2020		31.12.2019		Veränderung zu VJ	
	EUR	%	EUR	%	EUR	%
KAPITALSTRUKTUR						
Gezeichnetes Kapital	26.000,00	4,26	26.000,00	4,05	0,00	0,00
Rücklagen	1.426.574,05	233,60	1.426.574,05	222,23	0,00	0,00
Bilanzverlust	-1.016.552,67	-166,46	-978.003,03	-152,35	-38.549,64	3,94
Eigenkapital	***436.021,38***	***71,40***	***474.571,02***	***73,93***	***-38.549,64***	***-8,12***
Rückstellungen	3.763,00	*0,62*	3.763,00	*0,59*	0,00	0,00
Langfristiges Fremdkapital	***3.763,00***	***0,62***	***3.763,00***	***0,59***	***0,00***	***0,00***
				0,00		
Kurzfristige Sonstige Rückstellungen	55.539,31	9,09	48.927,75	7,62	6.611,56	13,51
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	17.505,77	2,87	6.501,55	1,01	11.004,22	169,26
Übrige Verbindlichkeiten und Rechnungs-abgrenzungsposten	97.873,51	16,03	108.186,35	16,85	-10.312,84	-9,53
Kurzfristiges Fremdkapital	***170.918,59***	***27,99***	***163.615,65***	***25,49***	***7.302,94***	***4,46***
Kapital gesamt	*610.702,97*	*100,00*	*641.949,67*	*100,00*	*-31.246,70*	*-4,87*

2.3 Finanzlage

Zum Bilanzstichtag betrugen die liquiden Mittel 522,9 T€, das entspricht 85,62 % der Bilanzsumme. Der Verringerung der Liquidität steht eine Erhöhung der Rückstellungen um 6,6 T€, eine Erhöhung der Verbindlichkeiten um 0,7 T€ und eine Verringerung der Forderungen um 4,7 T€ gegenüber. Kredite wurden nicht aufgenommen.

Das Eigenkapital beläuft sich auf 436,0 T€, das entspricht 71,40 % der Bilanzsumme (i.V. 73,93 %). Die Finanzlage der Gesellschaft kann unter Berücksichtigung der anstehenden Entwicklung insgesamt noch als zufriedenstellend betrachtet werden.

Die Entwicklung der Finanzmittel ist der folgenden Tabelle zu entnehmen.

	2020	2019
Jahresüberschuss / -verlust(-)	-38.549,64	2.230,61
Abschreibungen	9.561,41	9.605,41
Rückstellungen	6.611,56	500,09
Gewinn (-) / Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-1.807,46	1.461,06
Vorräte	0,00	0,00
Forderungen und andere Aktiva (soweit nicht Invest- und Finanzierungstätigkeit)	2.549,09	-12.829,95
Verbindlichkeiten und andere Passiva (soweit nicht Invest- und Finanzierungstätigkeit)	691,38	2.791,65
Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäfts-tätigkeit	**-20.943,66**	**3.758,87**
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	1.945,46	6.161,94
Auszahlungen in Investitionen des Anlagevermögens	-13.524,41	-12.129,41
Mittelzufluss/-abfluss aus Investitionstätigkeit	**-11.578,95**	**-5.967,47**
Mittelzufluss/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit	**0,00**	**0,00**
Zahlungswirksame Veränderung des Finanz-mittelfonds	*-32.522,61*	*-2.208,60*
Finanzmittel am Anfang der Periode	555.396,56	557.605,16
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	**522.873,95**	**555.396,56**

3. Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft sowie Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Ziel des Unternehmens für das Geschäftsjahr 2021 ist es, den begonnenen Umstrukturierungsprozess fortzusetzen und besonders den Bereich „Soziale Dienstleistungen“ auszubauen.

Dieser wird im Rahmen der vorliegenden Planung im Wesentlichen von einem erfolgreichen Umsetzen der Anforderungen des Teilhabechancengesetzes nach §16i und 16e SGB II und einer ausreichenden Zurverfügungstellung von Arbeitskräften abhängig sein.

Die SDW Soziale Dienstleistungsgesellschaft Wartburgkreis mbH ist zum sozialen Dienstleister für alle Ämter des Wartburgkreises zu entwickeln.

Hier ist eindeutig die Frage zu beantworten, welche Leistungen aus Sicht der Amtsleiter sowie kommunaler Behörden usw. an die SDW Soziale Dienstleistungsgesellschaft Wartburgkreis mbH vergeben werden können. Die SDW hat bei den dann zu schließenden Verträgen sicherzustellen, dass eine Kostendeckung erreicht und eine Gewinnerzielung für weitere Investitionen gewährleistet werden kann. Damit ist gewährleistet, dass die SDW nicht über Zuschüsse des kreislichen Haushaltes unterstützt werden muss. Die notwendigen Investitionen werden im Investitionsplan und die notwendige Entwicklung des Personals im Personalentwicklungsplan dargestellt.

In der Zusammenarbeit mit den Partnern (Arbeitsagentur, Jobcenter) wird sich die SDW noch mehr bei der strategischen Planung engagieren. Hier muss in der ersten Jahreshälfte 2021 abgestimmt werden, mit welcher Quantität der für die SDW wichtigen Klientel diese Behörden in Zukunft rechnen. Hierbei geht es nicht um datengeschützte Informationen über einzelne Kunden des Jobcenters, sondern lediglich über die zu erwartenden Volumina.

Auf diese Weise ist die SDW als Partner der Arbeitsagentur/Jobcenter erkennbar.

Diese Partnerschaft gilt selbstverständlich für Beschäftigungsmöglichkeiten einzelner arbeitssuchender Menschen, als auch für die Problemlösung bei Insolvenzen oder Schließungen ganzer Unternehmen in Form der Gewährleistung von Tätigkeiten einer Transfergesellschaft.

Für die Gründung einer Transfergesellschaft ist die Einstellung eines qualifizierten Projektleiters geplant. Dieser ist bei der Finanzvorschau als Investition in die Zukunft und als Vorgriff auf die geplanten Erträge zu finanzieren. Durch die in den Jahresscheiben zu steigernde Liquidität ist auch

hier die finanzielle Absicherung gegeben. Erträge aus dem Bereich „Transfergesellschaft“ werden vorerst nicht geplant.

Die SDW Soziale Dienstleistungsgesellschaft Wartburgkreis mbH muss heute dafür aufgestellt werden, um bereit zu sein, wenn die gesellschaftlichen Bedingungen in der Praxis dies erfordern.

Im Bereich „Integration und soziale Aktivierung“ soll und muss sich die SDW Soziale Dienstleistungsgesellschaft Wartburgkreis mbH als Partner ihres Gesellschafters im Rahmen der Armutspräventionsrichtlinie und der Integrationsrichtlinie in den Gemeinden und Regionen engagieren. Damit erfüllt sie die soziale Komponente gemäß ihrer Satzung.

Im Bereich „Arbeitsförderung“ lässt die Pandemielage und deren Auswirkungen veränderte Bedingungen bei der Klientel für unsere temporären Arbeitskräfte erwarten. Während in den letzten Jahren fast ausschließlich Menschen aus dem Leistungsbereich des SGB II (Jobcenter) in den Maßnahmen der Gesellschaft Beschäftigung fanden, rechnet die Geschäftsführung künftig auch wieder mit mehr Teilnehmern aus dem SGB III, also Leistungsbeziehern von Arbeitslosengeld I.

Im Jahr 2021 werden dem Thüringen Forst weiter alternative Beschäftigungsmodelle angeboten, um den Forst als Hauptauftraggeber im Bereich „Arbeitsförderung“ weiter binden zu können.

Insgesamt kann eingeschätzt werden, dass die traditionellen Aufgabenfelder (Erhalt und Ausbau territoriale Infrastruktur) erhalten werden.

In der Säule „Arbeitsförderung“ werden wir als Partner der Kommunen und besonders des Jobcenters weiterhin alle öffentlich geförderten arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen bedienen.

Auch künftig werden alle förderrechtlichen Instrumente genutzt, um eine spürbare Verbesserung der Beschäftigungssituation von Zielgruppen des Arbeitsmarktes zu erreichen, den Dienstleistungscharakter der SDW Soziale Dienstleistungsgesellschaft Wartburgkreis mbH zu stärken und somit und letztendlich auch zur weiteren strukturellen Entwicklung des Wartburgkreises führen.

Die SDW Soziale Dienstleistungsgesellschaft Wartburgkreis mbH wird weiterhin auf neu ausgeschriebene Projekte des Bundes und des Landes reagieren und an den einschlägigen Ausschreibungen teilnehmen.

3.5. i) Kennzahlen des Unternehmens

a) BILANZDATEN im Vergleich *(in T€, Rundungsdifferenzen +/- 1 T€)*

AKTIVA	2016	2017	2018	2019	2020
Anlagevermögen	**16**	**26**	**17**	**12**	**16**
Immaterielle Vermögensgegenstände	1	1	0	0	0
Sachanlagen	15	25	17	12	16
Finanzanlagen	0	0	0	0	0
Umlaufvermögen	**890**	**811**	**618**	**627**	**593**
Vorräte	0	0	0	0	0
Forderungen u. sonst. Vermögen	132	92	60	72	70
Liquide Mittel	758	719	558	555	523
Aktive Rechnungsabgrenzung	**2**	**11**	**2**	**3**	**2**
Bilanzsumme Aktiva	**908**	**848**	**637**	**642**	**611**

PASSIVA					
Eigenkapital	**605**	**609**	**473**	**474**	**436**
Gezeichnetes Kapital	26	26	26	26	26
Kapitalrücklagen	1.427	1.427	1.427	1.427	1.427
Gewinn- und Verlustvortrag	-763	-847	-844	-980	-978
Jahresergebnis	-85	3	-136	2	-39
Sonderposten	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Rückstellungen	**121**	**67**	**52**	**53**	**59**
Verbindlichkeiten	**182**	**171**	**111**	**114**	**114**
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	182	171	111	114	114
Verbindlichkeiten > 1 Jahr	0	0	0	0	0
Passive Rechnungsabgrenzung	**0**	**1**	**1**	**1**	**1**
Bilanzsumme Passiva	**908**	**848**	**637**	**642**	**611**

b) GuV - DATEN im Vergleich *(in T€, Rundungsdifferenzen +/- 1 T€)*

	2016	2017	2018	2019	2020
Umsatzerlöse	1.679	1.731	1.036	1.058	768
Bestandsveränderungen / Eigenleistungen	0	0	0	0	0
Gesamtleistung	**1.679**	**1.731**	**1.036**	**1.058**	**768**
Materialaufwand/Fremdleistungen	0	19	10	0	0
Rohertrag	**1.679**	**1.712**	**1.026**	**1.058**	**768**
Sonstige betriebliche Erträge	651	993	1.071	841	1.064
Rohergebnis	**2.330**	**2.705**	**2.097**	**1.899**	**1.832**
Personalaufwand	2.155	2.411	1.944	1.630	1.598
Abschreibungen	6	7	9	10	10
Sonstige betriebliche Aufwendungen	245	310	279	251	258
Betriebskosten	**2.406**	**2.728**	**2.232**	**1.891**	**1.866**
Finanzergebnis	0	6	1	0	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**-76**	**-17**	**-134**	**8**	**-34**
Steuern	9	-20	2	6	5
Jahresergebnis	**-85**	**3**	**-136**	**2**	**-39**

c) AUSGEWÄHLTE KENNZAHLEN

Kennzahl	2019	2020
Eigenkapitalquote (%)	74	71
Verschuldungskoeffizient (%)	35	40
Liquidität 1. Grades (%)	342	308
Liquidität 2. Grades (%)	386	349
Liquidität 3. Grades (%)	386	349
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit (T€)	4	-21
Tilgungsbereitschaft (%)	kein langfr. Fremdkapital vorhanden	-557
Leistung je Mitarbeiter (€)	17.339	12.516

Mitarbeiterstruktur	**2019**		**2020**	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Festangestellte	18,00	29,51	17,33	28,26
Projekte	26,00	42,62	33,00	53,81
PSA-Arbeitnehmerüberlassung	17,00	27,87	11,00	17,94
davon *Auszubildende*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*
Summe Mitarbeiter	**61,00**	**100,00**	**61,33**	**100,00**
Altersstruktur				
nach Köpfen				
bis 20 Jahre	0	0,00	0	0,00
21 - 40 Jahre	11	14,47	12	16,44
41 - 60 Jahre	56	73,68	51	69,86
über 60 Jahre	9	11,84	10	13,70
Summe Mitarbeiter	**76**	**100,00**	**73**	**100,00**

4. Zusammenfassende Darstellungen zu den Beteiligungsunternehmen

4.1 Übersicht der Wirtschaftsprüfungsgesellschaften, die mit der Erstellung der Jahresabschlussprüfberichte beauftragt waren

Beteiligungsunternehmen	WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFTEN				
	2016	2017	2018	2019	2020
3.1. Klinikum Bad Salzungen GmbH	BDO Deutsche Warentreuhand AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	BeGeKo GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	BeGeKo GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	BeGeKo GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	BeGeKo GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
3.1.1. **Seniorenpflege Bad Salzungen GmbH**	BDO Deutsche Warentreuhand AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	BeGeKo GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	BeGeKo GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	BeGeKo GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	BeGeKo GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
3.1.2. **Servicegesellschaft Klinikum Bad Salzungen mbH**	BDO Deutsche Warentreuhand AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	BeGeKo GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	BeGeKo GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	BeGeKo GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	BeGeKo GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
3.1.3. **Fachschule für Gesundheitsfachberufe Bad Salzungen gGmbH**	BDO Deutsche Warentreuhand AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	BeGeKo GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	BeGeKo GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	BeGeKo GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	BeGeKo GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
3.1.4. **MVZ Medizinisches Versorgungszentrum Bad Salzungen GmbH**	BDO Deutsche Warentreuhand AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	BeGeKo GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	BeGeKo GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	BeGeKo GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	BeGeKo GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
3.2. GFG Gesellschaft zur Förderung des Gesundheits- und Sozialwesens in der Wartburgregion GmbH	Dr. Muth & Co. GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	Dr. Muth & Co. GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	PRC Priller, Reinhard & Coll. GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	PRC TREUHAND & REVISION GMBH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	PRC TREUHAND & REVISION GMBH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Beteiligungsunternehmen	WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFTEN				
	2016	2017	2018	2019	2020
3.2.1. **St. Georg Klinikum Eisenach gGmbH**	CURACON GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	CURACON GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	CURACON GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	CURACON GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	CURACON GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
3.2.1.1. **Medizinisches Versorgungszentrum Eisenach GmbH**	CURACON GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	CURACON GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	CURACON GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	CURACON GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	CURACON GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
3.2.1.2. **Diakonisches Bildungsinstitut Johannes Falk gGmbH**	CURACON Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	CURACON Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	CURACON Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	CURACON Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	TREUGENO GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
3.2.1.3. **St. Georg Servicegesellschaft Eisenach gGmbH**	CURACON Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	CURACON Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	CURACON Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	CURACON Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	CURACON Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
3.3. TGF Technologie u. Gründer-Fördergesellschaft Schmalkalden/Dermbach mbH	Dr. Muth & Co. GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	Dr. Muth & Co. GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	Dr. Muth & Co. GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	Dr. Muth & Co. GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	Dr. Muth & Co. GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
3.4. Rhön GmbH		Dr. Muth & Co. GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	Dr. Muth & Co. GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	Dr. Muth & Co. GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	Dr. Muth & Co. GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
3.5. SDW Soziale Dienstleistungsgesellschaft Wartburgkreis mbH	Dr. Muth & Co. GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	Priller, Reinhard & Coll. GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	Priller, Reinhard & Coll. GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	PRC TREUHAND & REVISION GMBH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	PRC TREUHAND & REVISION GMBH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

4.2 Zusammenfassende Darstellung der Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen aller Beteiligungsunternehmen

a) BILANZDATEN im Vergleich *(in T€, Rundungsdifferenzen +/- 1 T€)*

AKTIVA	**2016**	**2017**	**2018**	**2019**	**2020**
Anlagevermögen	**202.716**	**192.366**	**193.678**	**192.039**	**188.129**
Immaterielle Vermögensgegenstände	3.099	4.385	6.195	5.625	5.914
Sachanlagen	177.426	163.794	160.231	159.695	154.407
Finanzanlagen	22.191	24.187	27.252	26.719	27.808
Umlaufvermögen	**84.597**	**76.428**	**74.525**	**73.248**	**80.694**
Vorräte	4.860	4.604	4.759	4.951	6.388
Forderungen u. sonstiges Vermögen	27.498	28.209	26.693	32.399	28.190
Wertpapiere	0	0	500	500	350
Liquide Mittel	52.239	43.615	42.573	35.398	45.765
Ausgleichsposten nach KHG	**11.074**	**0**	**0**	**0**	**0**
Aktive Rechnungsabgrenzung	**125**	**100**	**111**	**279**	**521**
Nicht durch Eigenkap. ged. Fehlbetr.	**0**	**0**	**0**	**304**	**0**
Bilanzsumme Aktiva	**298.512**	**268.894**	**268.314**	**265.870**	**269.344**

PASSIVA					
Eigenkapital	**129.583**	**112.144**	**111.947**	**113.065**	**117.077**
Gezeichnetes Kapital	5.544	5.341	5.341	5.381	5.381
Kapital-/Gewinnrücklagen	119.571	109.278	111.330	113.251	116.513
Gewinn- und Verlustvortrag	-4.056	-5.030	-4.527	-6.648	-6.639
Jahresergebnis	8.524	2.555	-197	777	1.822
Nicht durch Eigenkap. ged. Fehlbetr.	0	0	0	304	0
Sonderposten	**111.883**	**105.385**	**100.107**	**96.088**	**92.658**
Rückstellungen	**11.236**	**10.253**	**10.611**	**9.442**	**12.546**
Verbindlichkeiten	**45.588**	**41.018**	**45.560**	**47.162**	**46.934**
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	19.901	15.522	16.589	18.608	19.710
Verbindlichkeiten > 1 Jahr	25.687	25.496	28.971	28.554	27.225
Passive Rechnungsabgrenzung	**222**	**94**	**89**	**113**	**129**
Bilanzsumme Passiva	**298.512**	**268.894**	**268.314**	**265.870**	**269.344**

b) GuV - DATEN im Vergleich *(in T€, Rundungsdifferenzen +/- 1 T€)*

	2016	2017	2018	2019	2020
Umsatzerlöse	203.337	186.973	195.352	211.104	219.108
Bestandsveränderungen / Eigenleistungen	56	-189	200	-376	743
Gesamtleistung	**203.393**	**186.784**	**195.552**	**210.728**	**219.851**
Materialaufwand/Fremdleistungen	61.828	46.036	48.763	53.080	52.912
Rohertrag	**141.565**	**140.748**	**146.789**	**157.648**	**166.939**
Sonstige betriebliche Erträge	8.021	3.979	6.474	5.997	7.147
Rohergebnis	**149.586**	**144.727**	**153.263**	**163.645**	**174.086**
Personalaufwand	112.880	114.039	122.112	131.988	139.379
Erträge aus der Zuwendung zur Finanzierung von Investitionen	1.756	1.918	3.330	2.602	7.837
Erträge aus der Einstellung von Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung	180	180	0	0	0
Erträge aus der Aufl. von Sopo/Verb. nach KHG und aufgrund sonst. Zuwend. zur Finanzierung des Anlagevermögens	7.509	7.473	7.062	7.280	7.339
Aufwendungen aus der Zuführung von Sopo/Verb. nach KHG und aufgrund sonst. Zuwend. zur Finanzierung des Anlagevermögens	1.838	1.978	3.337	2.815	7.926
Aufwendungen für die nach dem KHG geförderte Nutzung von Anlagegegenständen	0	0	0	0	0
Abschreibungen	15.155	13.783	14.841	14.247	14.755
Sonstige betriebliche Aufwendungen	20.249	21.820	22.977	23.121	25.026
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	105	143	175	189	219
Finanzergebnis	71	-334	-475	-490	-456
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**9.085**	**2.487**	**88**	**1.055**	**1.938**
Steuern	561	-68	285	279	123
Verlustvortrag und Jahresfehlbetrag aus Vorjahr *					-98
Entnahme aus Gewinnrücklagen *					106
Jahresergebnis	**8.524**	**2.555**	**-197**	**777**	**1.822**

* Aufgrund von Entnahme aus der Gewinnrücklage des DBI ist Verlustvortrag in der Bilanz ausgeglichen, dadurch auch ausgeglichenes Jahresergebnis des DBI (vgl. Prüfbericht des Jahresabschlusses 2020 der DBI gGmbH)

4.3 Zusammenfassende Darstellung der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage sowie der Investitionen, Fördermittel und Darlehensverbindlichkeiten aller Beteiligungen des Wartburgkreises

a) Vermögenslage ***(Rundungsdifferenzen +/- 1 T€)***

	2020		2019		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
VERMÖGEN						
Immaterielle Vermögensgegenstände	5.915	2,2	5.625	2,1	290	5,2
Sachanlagen	154.407	57,3	159.695	60,1	-5.288	-3,3
Finanzanlagen	27.807	10,3	26.719	10,1	1.088	4,1
Mittel- und langfristiges Vermögen	*188.129*	*69,8*	*192.039*	*72,3*	*-3.910*	*-2,0*
Vorräte	6.388	2,4	4.953	1,9	1.435	29,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	24.899	9,2	28.975	10,9	-4.076	-14,1
Forderungen gegen Gesellschafter	217	0,1	229	0,1	-12	-5,2
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	929	0,3	2.186	0,8	-1.257	-57,5
Sonstiges kurzfristiges Vermögen	3.018	1,1	1.787	0,7	1.231	68,9
Liquide Mittel	45.765	17,0	35.397	13,3	10.369	29,3
Kurzfristig gebundenes Vermögen	*81.216*	*30,2*	*73.527*	*27,7*	*7.689*	*10,5*
Vermögen insgesamt	**269.345**	**100,0**	**265.566**	**100,0**	**3.779**	**1,4**
KAPITAL						
Sonderposten für Investitionen	92.655	34,4	96.087	36,2	-3.432	-3,6
Gezeichnetes Kapital	5.381	2,0	5.381	2,0	0	0,0
Kapitalrücklage	49.795	18,5	47.496	17,9	2.299	4,8
Gewinnrücklage	69.783	25,9	68.653	25,9	1.130	1,6
Bilanzgewinn (+) /-verlust (-)	-7.882	-2,9	-8.767	-3,3	885	-10,1
Eigenkapital	*209.732*	*77,9*	*208.850*	*78,6*	*882*	*0,4*
Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	19.558	7,3	21.878	8,2	-2.320	-10,6
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	7.883	2,9	7.184	2,7	699	9,7
Pensionsrückstellungen und andere langfristige Rückstellungen	569	0,2	554	0,2	15	2,7
Sonstige Verbindlichkeiten	0	0,0	0	0,0	0	./.
Mittel- und langfristiges Fremdkapital	*28.010*	*10,4*	*29.616*	*11,2*	*-1.606*	*-5,4*
Steuerrückstellungen	30	-0,1	43	0,0	-13	-30,2
Kurzfristige Sonstige Rückstellungen	11.946	4,3	8.846	3,3	3.100	35,0
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.551	1,2	3.343	1,3	208	6,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	9.997	3,6	8.205	3,1	1.792	21,8
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	605	0,2	1.770	0,7	-1.165	-65,8
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	624	0,2	935	0,4	-311	-33,3
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	4.850	1,8	3.958	1,5	892	22,5
Kurzfristiges Fremdkapital	*31.603*	*11,6*	*27.100*	*10,2*	*4.503*	*16,6*
Kapital gesamt	**269.345**	**100,0**	**265.566**	**100,0**	**3.779**	**1,4**

** Die Abweichung zur Bilanzsumme 2019 beträgt 303 TEUR und betrifft nicht gedecktes Eigenkapital in zwei Gesellschaften.*

b) Ertragslage und Sondereinflüsse

Ertragslage	**2020**		**2019**		**Veränderung**	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Umsatzerlöse	218.643	97,8	*210.513*	98,5	8.130	3,9
Bestandsveränderungen	743	0,3	*-377*	-0,2	1.120	-297,1
Aktivierte Eigenleistungen	0	0,0	*0*	0,0	0	./.
Übrige betriebliche Erträge	4.063	1,8	*3.557*	1,7	506	14,2
Betriebsleistung	***223.449***	***100,0***	***213.693***	***100,0***	***9.756***	***4,6***
Materialaufwand	52.946	23,7	53.079	24,8	-134	-0,3
Personalaufwand	139.380	62,4	131.989	61,8	7.391	5,6
Abschreibungen	14.703	6,6	14.237	6,7	466	3,3
Auflösung Sonderposten und Verbindlichkeiten	-7.329	-3,3	-7.666	-3,6	337	-4,4
Übrige betriebliche Aufwendungen	24.231	10,8	22.120	10,4	2.111	9,5
Betriebliche Steuern	55	0,0	27	0,0	28	>100,00
Betriebsaufwendungen	***223.985***	***100,2***	***213.786***	***100,0***	***10.199***	***4,8***
Betriebsergebnis	**-536**	**-0,2**	**-93**	**0,0**	**-444**	**>100,00**
Förderergebnis	0	0,0	-194	-0,1	194	-100,0
Finanzergebnis	-235	-0,1	-305	-0,1	70	-23,0
Geschäftsergebnis	**-771**	**-0,3**	**-592**	**-0,3**	**-180**	**30,3**
Sondereinflüsse	2.660	1,2	1.586	0,7	1.074	67,7
Ergebnis vor Ertragsteuern	**1.889**	**0,8**	**995**	**0,5**	**894**	**89,9**
Ertragssteuern	67	0,0	218	0,1	-151	-69,3
Jahresüberschuss /-fehlbetrag (-)	**1.822**	**0,8**	**777**	**0,4**	**1.045**	**>100,00**

Sondereinflüsse	**2020**	**2019**	**Veränderung**
	TEUR	TEUR	TEUR
Erträge			
Buchgewinn aus Anlageabgängen	2	36	-34
Versicherungsentschädigungen	37	41	-4
Periodenfremde Ausgleichsbeträge	63	179	-116
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	766	846	-80
Erträge aus der Herabsetzung von Wertberichtigungen und abgeschriebenen Forderungen	43	87	-44
Erhaltene Zuschüsse	1.611	602	1.009
Periodenfremde Erträge	960	834	126
Summe Erträge	*3.482*	*2.625*	*857*
Aufwendungen			
Buchverlust aus Anlageabgängen	32	63	-31
Aufwendungen für Versicherungsschäden	0	0	0
Periodenfremde Ausgleichsbeträge	29	28	1
Zuführung zu Wertberichtigungen	415	524	-109
Forderungsverluste	173	108	65
Spenden und ähnliche Aufwendungen	6	6	0
Periodenfremde Aufwendungen	167	310	-143
Summe Aufwendungen	*822*	*1.039*	*-217*
Ergebnis Sondereinflüsse	**2.660**	**1.586**	**1.074**

	2020	2019	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Periodenergebnis (Jahresüberschuss / -verlust(-))	+1.822	+777	+1.045
Abschreibungen (+) / Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	+14.539	+14.246	+293
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	-1.154	-3.728	+2.574
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten (-)	-3.004	-5.202	+2.198
Gewinn (-) / Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	+16	+112	-96
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstiger Aktiva	+2.594	-5.846	+8.440
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-1.027	+647	-1.674
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)	+2.899	+551	+2.348
Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	**+16.685**	**+1.557**	**+15.128**
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens (+)	+309	+809	-500
Auszahlungen für Investitionen des Sachanlagevermögens (-)	-12.601	-13.519	+918
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen (-)	-800	-56	-744
Mittelzufluss/-abfluss aus Investitionstätigkeit	**-13.092**	**-12.766**	**-326**
Einzahlung in die Eigenkapitalzuführung (+)	+2.500	+40	+2.460
Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten (+)	+1.610	+5.250	-3.640
Erhaltene Fördermittel für Investitionen (+)	+6.615	+2.602	+4.013
Einzahlungen aus Rückzahlung (+) und Auszahlungen zur Tilgung (-) von (Finanz-) Krediten	-3.461	-3.824	+363
Gezahlte Zinsen	-601	-181	-420
Mittelzufluss/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit	**+6.663**	**+3.887**	**+2.776**
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	+10.256	-7.322	17.578
Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0	0	0
Finanzmittel am Anfang der Periode	+36.293	+43.615	-7.322
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	**+46.549**	**36.293**	**10.256**

d) Investitionen und Darlehensentwicklung

Bezeichnung	2020	2019	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	Prozent
Investitionen in das Anlagevermögen	14.319	13.538	781	5,8
Erhaltene Fördermittel für Investitionen	5.392	2.463	2.929	118,9
davon AK-kürzend gebucht	0	113	-113	0,0
Darlehensstand 01.01.	30.125	24.625	5.500	22,3
Neuaufnahme Darlehen	1.410	4.224	-2.814	-66,6
Tilgungsleistungen Darlehen	3.047	2.698	349	12,9
Darlehensstand 31.12.	28.488	26.151	2.337	8,9

4.4 Umsätze zwischen Wartburgkreis und dessen Tochtergesellschaften 2020

		Umsätze von... (in TEUR Brutto)														
	Gliederungspunkt Beteiligungsbericht		3.1.	3.1.1.	3.1.2.	3.1.3.	3.1.4.	3.2.	3.2.1.	3.2.1.1.	3.2.1.2.	3.2.1.3.	3.3.	3.4.	3.5.	
	Behörde / Unternehmen	Landkreis WAK	Klinikum Bad Salzungen GmbH	Seniorenpflege Bad Salzungen GmbH	Servicegesellschaft Klinikum Bad Salzungen mbH	Fachschule für Gesundheitsfachberufe gGmbH	MVZ Medizinisches Versorgungszentrum Bad Salzungen GmbH	GFG Ges. z. Förd. d. Gesundh. u. Sozialw. i. d. Wartb.reg. GmbH	GKE St. Georg Klinikum Eisenach gGmbH	Medizinisches Versorgungszentrum Eisenach GmbH	DBI Diakonisches Bildungsinstitut Johannes Falk gGmbH	St. Georg Servicegesellschaft Eisenach mbH	TGF Technologie- und Gründerförderungsgesellschaft mbH	Rhön GmbH	SDW Soziale Dienstleistungsgesell. Wartburg-kreis mbH	Summe Gesellschaft
mit	Landkreis WAK														29	29
	Klinikum Bad Salzungen GmbH			67	2.709	310	905				7.000					10.991
	Seniorenpflege Bad Salzungen GmbH		1.845		631											2.476
	Servicegesellschaft Klinikum Bad Salzungen mbH		204													204
	Fachschule für Gesundh.-fachberufe gGmbH		89													89
	MVZ Medizinisches Versorgungszentrum Bad Salzungen GmbH		1.910	28	162											2.100
	GFG Ges. z. Förd. d. Gesundh. u. Sozialw. i. d. Wartb.reg. GmbH															0
	GKE St. Georg Klinikum gGmbH							60		7	24.055	2.454				26.576
	MVZ Medizinisches Versorgungszentrum Eisenach GmbH								348			66				414
	DBI Diakonisches Bildungsinstitut Johannes Falk gGmbH								4							4
	St. Georg Servicegesellschaft Eisenach mbH								121							121
	TGF Technologie- und Förderzentrum GmbH															0
	Rhön GmbH															0
	SDW Soziale Dienstleistungsgesell. Wartburgkreis mbH	3														3
	Gesamtumsätze unter beteiligten Unternehmen	***3***	***4.048***	***95***	***3.502***	***310***	***905***	***60***	***473***	***7***	***31.055***	***2.520***	***0***	***0***	***29***	***43.007***

4.5 Kapitaleinlagen vom Wartburgkreis und dessen Tochtergesellschaften 2020

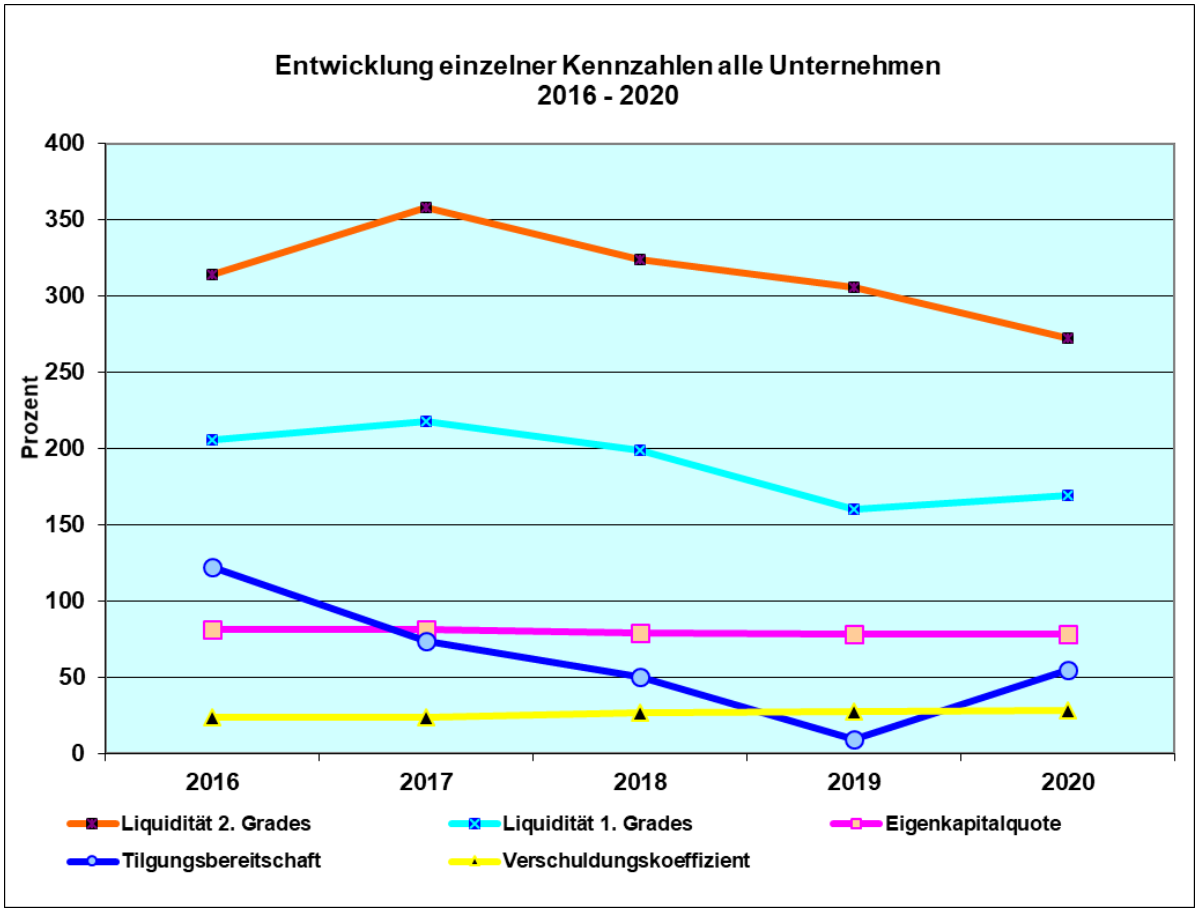
		Kapitaleinlagen von... (in TEUR Brutto)														
	Gliederungspunkt Beteiligungsbericht		3.1.	3.1.1.	3.1.2.	3.1.3.	3.1.4.	3.2.	3.2.1.	3.2.1.1.	3.2.1.2.	3.2.1.3.	3.3.	3.4.	3.5.	
	Behörde / Unternehmen	Landkreis WAK	Klinikum Bad Salzungen GmbH	Seniorenpflege Bad Salzungen GmbH	Servicegesellschaft Klinikum Bad Salzungen mbH	Fachschule für Gesundheitsfachberufe gGmbH	MVZ Medizinisches Versorgungszentrum Bad Salzungen GmbH	GFG Ges. z. Förd. d. Gesundh. u. Sozialw. i. d. Wartb.reg. GmbH	GKE St. Georg Klinikum Eisenach gGmbH	Medizinisches Versorgungszentrum Eisenach GmbH	DBI Diakonisches Bildungsinstitut Johannes Falk gGmbH	St. Georg Servicegesellschaft Eisenach mbH	TGF Technologie- und Gründerförderungsgesellschaft mbH	Rhön GmbH	SDW Soziale Dienstleistungsgesell. Wartburg-kreis mbH	Summe Gesellschaft
an	Landkreis WAK															0
	Klinikum Bad Salzungen GmbH															0
	Seniorenpflege Bad Salzungen GmbH															0
	Servicegesellschaft Klinikum Bad Salzungen mbH															0
	Fachschule für Gesundh.-fachberufe gGmbH		12													12
	MVZ Medizinisches Versorgungszentrum Bad Salzungen GmbH															0
	GFG Ges. z. Förd. d. Gesundh. u. Sozialw. i. d. Wartb.reg. GmbH															0
	GKE St. Georg Klinikum gGmbH															0
	MVZ Medizinisches Versorgungszentrum Eisenach GmbH								2.500							2.500
	DBI Diakonisches Bildungsinstitut Johannes Falk gGmbH															0
	St. Georg Servicegesellschaft Eisenach mbH															0
	TGF Technologie- und Förderzentrum GmbH															0
	Rhön GmbH															0
	SDW Soziale Dienstleistungsgesell. Wartburgkreis mbH															0
Gesamtkapitaleinlagen unter beteiligten Unternehmen		***0***	***12***	***0***	***0***	***0***	***0***	***0***	***2.500***	***0***	***0***	***0***	***0***	***0***	***0***	***2.512***

4.6 Verlorene Zuschüsse vom Wartburgkreis und dessen Tochtergesellschaften 2020

Im Geschäftsjahr 2020 wurden vom Wartburgkreis verlorene Zuschüsse in Höhe von 16 TEUR (VJ: 95 TEUR) an die Rhön GmbH gezahlt. Weitere verlorene Zuschüsse gab es im Geschäftsjahr nicht.

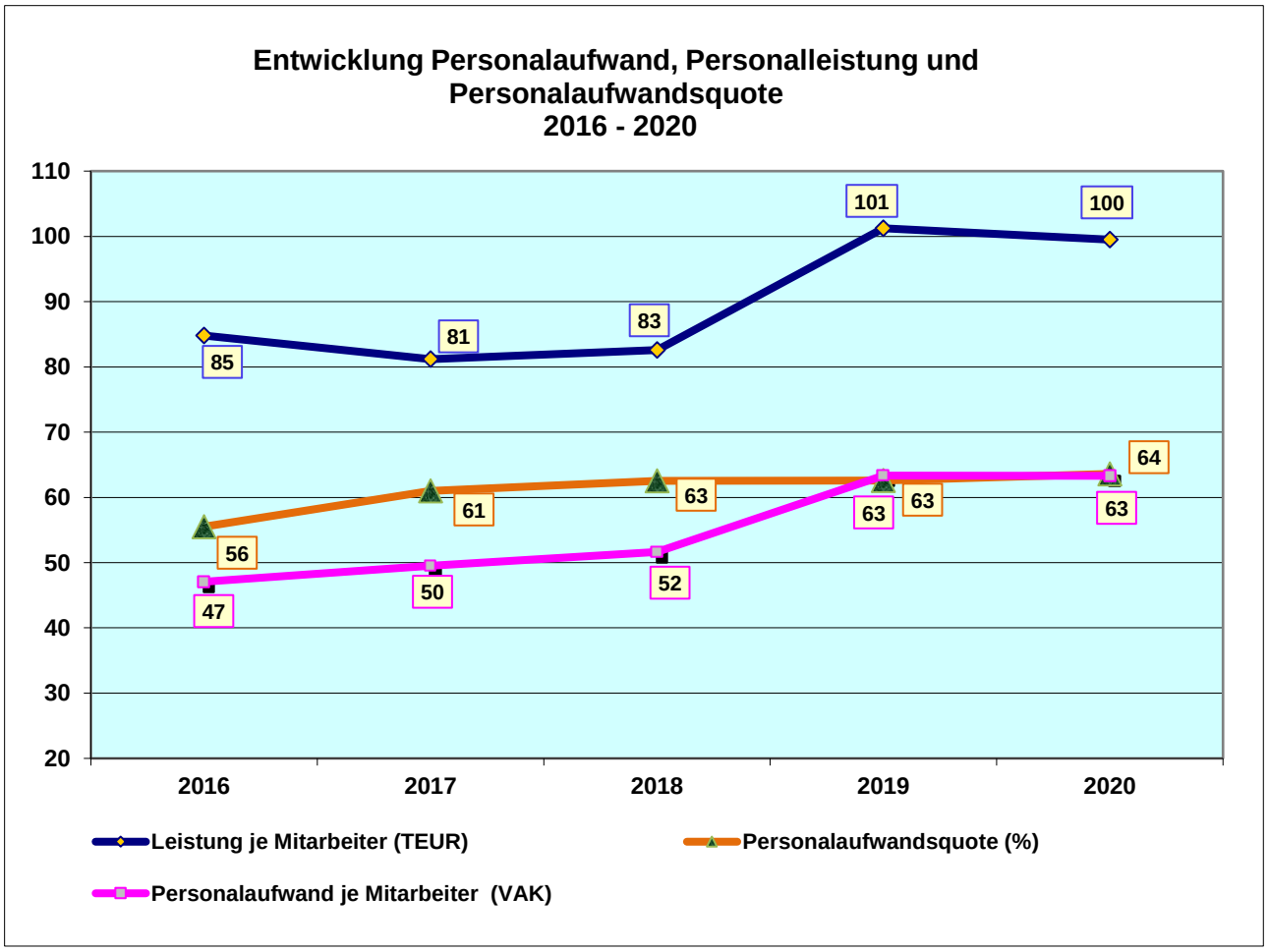
4.7 Mittelwert ausgewählter Kennzahlen der beteiligten Unternehmen im Fünfjahreszeitraum

Kennzahl		2016	2017	2018	2019	2020
Eigenkapitalquote	(%)	81	81	79	79	78
Verschuldungskoeffizient	(%)	24	24	27	27	28
Liquidität 1. Grades	(%)	206	217	199	160	169
Liquidität 2. Grades	(%)	314	358	324	306	272
Liquidität 3. Grades	(%)	333	381	346	330	297
Cashflow der laufenden Geschäftstätigkeit	(TEUR)	1.160	797	666	124	1.274
Tilgungsbereitschaft	(%)	123	74	50	9	55
Leistung je Mitarbeiter	(TEUR)	85	81	83	101	100
Personalaufwand je Mitarbeiter (VAK)	(TEUR)	47	50	52	63	63
Personalaufwandsquote	(%)	56	61	63	63	64



4.8 Altersstruktur aller Beschäftigten in beteiligten Unternehmen im Fünfjahreszeitraum

Lebensalter	2016		2017		2018		2019		2020	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
bis 20 Jahre	127	4,51	149	5,38	149	5,31	161	5,59	185	6,29
21 - 40 Jahre	1.071	38,01	1.104	39,87	1.132	40,33	1.158	40,24	1.202	40,90
41 - 60 Jahre	1.441	51,14	1.346	48,61	1.353	48,20	1.358	47,19	1.319	44,88
über 60 Jahre	179	6,35	170	6,14	173	6,16	201	6,98	233	7,93
Gesamt (nach Köpfen am 31.12.)	**2.818**	**100,00**	**2.769**	**100,00**	**2.807**	**100,00**	**2.878**	**100,00**	**2.939**	**100,00**
durchschn. Anzahl Vollkräfte	**2.397,93**		**2.303,18**		**2.365,19**		**2.083,82**		**2.201,60**	



Definition der Kennzahlen

Bezeichnung der Kennzahl	Berechnung der Kennzahl
Eigenkapitalquote (%)	= Eigenkapital (zzgl. Sonderposten sow eit vorhanden) x 100 / Bilanzsumme
Verschuldungskoeffizient (%)	= Fremdkapital x 100 / Eigenkapital
Liquidität 1. Grades (%)	= Zahlungsmittel x 100 / kurzfristige Verbindlichkeiten
Liquidität 2. Grades (%)	= (Zahlungsmittel + kurzfristige Forderungen) x 100 / kurzfristige Verbindlichkeiten
Liquidität 3. Grades (%)	= (Zahlungsmittel + kurzfristige Forderungen+Vorräte) x 100 / kurzfristige Verbindlichkeiten
Cashflow der laufenden Geschäftstätigkeit (T€)	nach DRS 2 aus geprüften Jahresabschlüssen entnommen
Tilgungsbereitschaft (%)	= Cash-flow aus lfd. Gesch.tätigkeit x 100 / langfristiges Fremdkapital
Leistung je Mitarbeiter (T€)	= Umsatzerlöse / Anzahl Arbeitnehmer
Personalaufwand je Mitarbeiter (T€)	= Personalaufw and / Anzahl Arbeitnehmer
Personalaufwandsquote (%)	= Personalaufw and x 100 / Umsatzerlöse

Abkürzungsverzeichnis

ABS	Gesellschaft zur Arbeitsförderung, Beschäftigung und Strukturentwicklung Wartburg-Werraland mbH
ADT	Bundesverband Deutscher Innovations-, Technologie- und Gründerzentren
AGH	Arbeitsgelegenheiten nach Sozialgesetzbuch
AO	Abgabenordnung
BA	Berufsakademie
BilRUG	Bilanzrichtlinie- Umsetzungsgesetz vom 23.07.2015
BMG	Bundesministerium für Gesundheit
BMWi	Bundesministerium für Wirtschaft und Energie
BPflV	Verordnung zur Regelung der Krankenhauspflegsätze (Bundespflegesatzverordnung)
CMI	Case Mix Index (Fallschwereindex)
DBI	DBI Diakonisches Bildungsinstitut Johannes Falk gGmbH
DGHO	Deutsche Gesellschaft für Hämatologie und Medizinische Onkologie
DK	Dieselkraftstoff
D&O-Versicherung	Haftpflichtversicherung für Leitungs- und Aufsichtsorgane
DRG	Diagnosis Related Groups (Patientenklassifizierungssystem – Diagnosebezogene Fallgruppen)
EKM	Evangelische Kirche Mitteldeutschland
FabLab	fabrication laboratory – Fabrikationslabor (offene Werkstatt)
GBA	Gemeinsamer Bundesausschuss – höchstes Beschlussgremium im deutschen Gesundheitswesen
GFAW	Gesellschaft für Arbeits- und Wirtschaftsförderung des Freistaates Thüringen
GFE mbH	Gesellschaft für Fertigungstechnik und Entwicklung Schmalkalden e.V.
GFG	Gesellschaft zur Förderung des Gesundheits- und Sozialwesens in der Wartburgregion GmbH
gkAöR	gemeinsame kommunale Anstalt öffentlichen Rechts
GKE	St. Georg Klinikum Eisenach gGmbH
GKV	Gesetzliche Krankenversicherung
Go-Inno	Bundesweite Förderung von externen Beratungsleistungen zur Vorbereitung und Durchführung von Produkt- und technischen Verfahrensinnovationen und zur Steigerung der Rohstoff- und Materialeffizienz
GRW	Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
GVFG	Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz
GWG	Geringwertiges Wirtschaftsgut
HGB	Handelsgesetzbuch
HGrG	Haushaltsgrundsätzegesetz
IAB Weimar	Institut für Angewandte Bauforschung Weimar gGmbH Berlin
IB e. V.	Internationaler Bund e.V.
IB GIS gGmbH	Internationaler Bund Gesellschaft für interdisziplinäre Studien gGmbH
KHG	Gesetz zur wirtschaftlichen Sicherung der Krankenhäuser und zur Regelung der Krankenhauspflegesätze
KMU	Kleine und mittelständige Unternehmen
KOM	Kraftomnibus
KTQ	Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen

KVG	Kommunale Personennahverkehrsgesellschaft Eisenach mbH
LTE	Landestheater Eisenach GmbH i. L.
MAV	Mitarbeitervertretung
MDK	Medizinischer Dienst der Krankenversicherung
MVZ	Medizinisches Versorgungszentrum
MVZGKE	Medizinisches Versorgungszentrum Eisenach GmbH
MVZKKH	MVZ Medizinisches Versorgungszentrum Bad Salzungen GmbH
ÖPNV	öffentlicher Personennahverkehr
PBefG	Personenbeförderungsgesetz
PBZugV	Berufszugangsverordnung für den Straßenpersonenverkehr
PNG	Personennahverkehrsgesellschaft Bad Salzungen mbH
PsychDRG	Entgeltsystem für den Bereich der Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik
RIS3	Regionale Forschungs- und Innovationsstrategie für intelligente Spezialisierung für Thüringen
SDW	Soziale Dienstleistungsgesellschaft Wartburgkreis mbH
SGB	Sozialgesetzbuch
Sopo	Sonderposten
SOTHA-Projekte	Projekte der Sozialen Teilhabe nach Sozialgesetzbuch
stÖPNV	Straßengebundener öffentlicher Personennahverkehr
Stroke Unit	Schlaganfalleinheit
ThAFF	Thüringer Agentur Für Fachkräftegewinnung
THEX	Thüringer Zentrum für Existenzgründungen und Unternehmertum
TGF	Technologie und Gründer-Förderungsgesellschaft Schmalkalden/Dermbach mbH Südthüringen
ThINKA	Thüringer Initiative für Integration, Nachhaltigkeit, Kooperation und Aktivierung (ThINKA)
ThürKGG	Thüringer Gesetz über die kommunale Gemeinschaftsarbeit
ThürKO	Thüringer Kommunalordnung
ThürÖPNVG	Thüringer Gesetz über den öffentlichen Personennahverkehr
TITK	Thüringisches Institut für Textil- und Kunststoff-Forschung e.V. TKTK, Rudolstadt
TOU	technologieorientierte Unternehmen
Tz.	Textziffer
UR-NR.	Urkunden-Nummer
VAK	Vollarbeitskräfte
VDE	Verband der Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik e.V.
VDI	Verein Deutscher Ingenieure
VGW	Verkehrsgesellschaft Wartburgkreis mbH
VJ	Vorjahr
VO (EU) 1370/2007	Verordnung Nr. 1370/2007 des Europäischen Parlaments und des Rates
VUW	Verkehrsunternehmen Wartburgmobil gkAöR
ZIM (NKF)	Zentrales Innovationsprogramm Mittelstand – bundesweites Förderungsprogramm